

Stadtarchiv Gelsenkirchen

Grp. 0 0/IV Ort Gelsenk.

U.-Grp. 1 Zeit 1949

Nr. 35 Betr.:

Chronik der Stadt Gelsenk.

Blattzahl:

INHALTSVERZEICHNIS

Das Buch/Beilageheft, die für die Veranschaulichung
durchgeführt worden sind, sind bereits erschienen.
Der Name "Gelsenkirchen" gesetzt im Jahre 1949 weiter an-
sehen Stadt Gelsenkirchen Veransch-

JAHRES - CHRONIK

für das Jahr

1949

Die Geschichte der kommunalpolitischen Arbeit ist ein
wichtiges Thema in Gelsenkirchen. In der
Stadtverwaltung ist seit dem 1. Januar 1949
eine neue Struktur geschaffen worden.
Die neue Struktur ist ein Ergebnis der
allgemeinen Trends der kommunalpolitischen
Entwicklung.



Die neue Struktur ist ein Ergebnis der
allgemeinen Trends der kommunalpolitischen
Entwicklung. Die neue Struktur ist ein
Ergebnis der allgemeinen Trends der
kommunalpolitischen Entwicklung. Die
neue Struktur ist ein Ergebnis der
allgemeinen Trends der kommunalpolitischen
Entwicklung.

Bearbeitet durch Dr. Wilhelm Niemöller

Die neue Struktur ist ein Ergebnis der
allgemeinen Trends der kommunalpolitischen
Entwicklung. Die neue Struktur ist ein
Ergebnis der allgemeinen Trends der
kommunalpolitischen Entwicklung. Die
neue Struktur ist ein Ergebnis der
allgemeinen Trends der kommunalpolitischen
Entwicklung.

Dr. Wilhelm Niemöller

VEREINIGTE BIBLIOTHEK

STADT- UND LANDESKUNDE

UND ARCHIV

1981

Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen	
HB 2373	
LB 01.	
	Ben.-K.

Vertriebsstelle: Stadt- und Landeskundemuseum, Gelsenkirchen

V o r b e m e r k u n g e n

Die Bearbeitungsgrundsätze, die für die voraufgegangenen Chronikbände maßgebend waren, sind unverändert geblieben. Der Name "Gelsenkirchen" gewann im Jahre 1949 weiter an Ansehen und Bedeutung. Die Stadt war nicht mehr das vernachlässigte Aschenbrödel vergangener Zeiten. Sichtbare Zeichen dafür waren u.a. die Einrichtung eines Verwaltungsgerichtes für den ganzen Bereich des engeren Industriegebietes und die Verlegung der Hauptzweigstelle der Industrie- und Handelskammer Münster für den vestischen Raum nach Gelsenkirchen-Buer sowie die wachsende Bedeutung und Anerkennung der Gelsenkirchener Bekleidungsindustrie.

Brennpunkte des kommunalpolitischen Lebens waren die Eröffnung des Zoos im Bismarckhain im Frühjahr, eine Gewerbeausstellung im Juli und die Demontage von Gelsenberg Benzin und Hydrierwerk Scholven. Sie wurde gegen Ende des Jahres zur allgemeinen Freude und Erleichterung durch ein neues Permit abgeschlossen.

An Anlässen, die Gemüter zu erhitzen, fehlte es auch in diesem Jahre nicht. Noch einmal wirbelte die Lage der Stadt. Bühnen viel Staub auf, als die Stadtverwaltung auf die durch Herrn Meisterfeld gegen sie erhobenen Vorwürfe antwortete. Die Besetzung einer Schulratsstelle mit dem für die Gemeinschaftsschule eintretenden Lehrer Voß führte zu schärfsten Protesten aus evangelischen und katholischen Elternkreisen.

Da die Lebensmittelversorgung sich ständig besserte und am Jahresende bereits feststand, daß die Bewirtschaftung Anfang 1950 aufgehoben würde, konnte die Berichterstattung darüber wesentlich kürzer gehalten werden.

Um die Benutzbarkeit der Chronik zu erleichtern, wurde das Inhaltsverzeichnis besonders ausführlich gestaltet und durch mehrere Zusammenfassungen (Heimatkundliches, Kulturleben, Sport, Verkehr, Wirtschaftsleben) ergänzt.

Dr. Wilhelm Niemöller

Samstag, den 1. Januar

Die Neujahrsnacht verlief im Gegensatz zu früheren Jahren ziemlich ruhig. Nur in der Dessauerstraße kam es unter angetrunkenen Männern zu Reibereien, die in eine wüste Messerstecherei ausartete. Die Polizei machte ihr ein schnelles Ende. Straßenbahner mußten sich gegen eine Keilerei durchsetzen, die in einem Frühwagen nach Buer ausgebrochen war.

-. -

Oberbürgermeister Geritzmann richtete folgenden Neujahrsgruß an die Bevölkerung :

"Das Jahr 1948 ist zu Ende. Wer wollte behaupten, daß es unserer Arbeiterstadt Gelsenkirchen die Erfüllung aller Wünsche gebracht hätte? Und doch : wir brauchen uns des im abgelaufenen Jahre Geschehenen nicht zu schämen.

Im Kampf gegen die Not der Kriegsoffer und der Flüchtlinge hat die Stadt sich das Verdienst erworben, mit ihren Fürsorgesätzen an der Spitze der nordrhein-westfälischen Großstädte zu stehen. Sie hat sich mit größtem Erfolg um Arbeitsplätze für Kriegsbeschädigte bemüht und fast allen Flüchtlingen Obdach und neue Erwerbsmöglichkeiten verschafft. Der Sorge für die Heimkehrer gilt nach wie vor die besondere Aufmerksamkeit der Stadtgemeinde.

Im Vordergrund des Wiederaufbaues stand im Jahre 1948 die Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für viele Tausend Neubergleute, ein schwieriges Problem, das nach bestem Können gelöst wurde. Die neue Gelsenkirchener Bekleidungsindustrie entwickelte sich erfreulich aufwärts : ihr Aufbau wurde durch die Stadtverwaltung energisch gefördert zum Vorteil des gesamten Wirtschaftslebens der Stadt.

Mit der planmäßigen Trümmerbeseitigung ging auch 1948 der Wohnungswiederaufbau Hand in Hand, den wir im neuen Jahr in denkbar stärksten Maße vorwärtstreiben wollen. An dieser Stelle sei auch nicht vergessen, daß 1948 die drei wichtigsten Kanalübergänge unserer Stadt wiederhergestellt wurden. Und wenn in diesem Zusammenhang auch noch der begonnene Bau des Gelsenkirchener Zoos erwähnt wird, so geschieht auch das zum Beweise der Vielseitigkeit, mit der Gelsenkirchen an seiner Zukunft baut.

Das kulturelle Leben im abgelaufenen Jahre war gekennzeichnet vor allem durch die Gründung der "Städtischen Bühnen GmbH.", durch die erstmals veranstaltete "Gelsenkirchener Woche" und durch mehrere bedeutsame kulturpolitische Tagungen. Die bemerkenswerte Steigerung, die der kulturelle Ruf der Stadt Gelsenkirchen in diesem Jahre erfuhr, soll uns im neuen Jahr als Richtschnur dienen, das Erreichte nicht nur zu halten, sondern zu festigen und weiter auszubauen.

Die Stadt Gelsenkirchen hat aus mancherlei Gründen Anlaß zu der Annahme, daß sie in den kommenden Jahren sich zu einem der wichtigsten wirtschaftlichen Schwerpunkte im ganzen Westen entwickeln wird. Hier liegt zugleich auch eine wesentliche Verpflichtung für die Einwohnerschaft unserer Stadt vor, die ich angesichts der vielfältigen Aufgaben, die das neue Jahr bringen wird, zu vertrauensvoller Zusammenarbeit aufrufe. Wie das ganze deutsche Volk ein gemeinsames Schicksal erlebt, so kann es auch für die Einwohnerschaft unserer Stadt nur ein gemeinsames

Schicksal geben. Die ersten Wochen des neuen Jahres werden uns voraussichtlich wieder den 300 000. Einwohner zurückbringen. In allen Teilen der Stadt entstehen neue Industrien, Handwerksbetriebe und Handelsunternehmungen. Zehntausende von Wohnungen müssen wiederaufgebaut oder neu errichtet werden. Alle diese und viele andere Aufgaben mehr aber können wir nur lösen, wenn wir gemeinsam daran arbeiten.

Das laßt uns im Neuen Jahr tun ! In diesem Sinne wünsche ich der Gelsenkirchener Bürgerschaft im Namen der Stadtverwaltung ein glückliches Neues Jahr. Glückauf !"

-. -

Der Stadtteil Buer, der bereits im Jahre 1922 mit 100 000 Einwohnern zur Großstadt erhoben wurde, der aber bei der Volkszählung am 30. Oktober 1946 nur etwas über 96 000 Einwohner zählte, überschritt jetzt wieder die 100 000-Grenze. Am 1. Januar besaß es wieder 104 992 Einwohner.

-. -

Nachdem die Industriegewerkschaften das Goldberghaus in Buer bereits vor einem Jahr von der Stadt angekauft hatten (s.S. 193 des Chronikbandes 1947), und nachdem die dort untergebrachten Behörden in der ehemaligen Polizeikaserne neue Räume gefunden hatten, zogen jetzt die einzelnen Gewerkschaften mit ihren Büros wieder in das Haus ein. Auch der Kleingärtnerverband und der Verband der Kriegsbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen erhielten hier Räume für ihre Geschäftsstellen.

-. -

Unter dem Titel "Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit", herausgegeben vom Heimatbund Gelsenkirchen, erschien in der Verlagsanstalt Felix Post in Buer der I. Band eines heimatkundlichen Nachschlagewerkes. Beiträge dazu lieferten u.a. Wilhelm Idelberger, Gustav Griese, Herbert Brüsehaber und andere. Dieser erste Band betraf den Stadtteil Ückendorf; weitere Bände über die übrigen Stadtteile sollten folgen.

-. -

Die Zahl der bei der Stadtverwaltung beschäftigten Schwerbeschädigten betrug : In der Versehrtenklasse II (50 bis unter 70 % beschädigt) 36 Beamte, 86 Angestellte und 42 Arbeiter, in der Versehrtenstufe III (70 bis unter 100 % beschädigt) 31 Beamte, 50 Angestellte und 19 Arbeiter, in der Versehrtenstufe IV (100 % beschädigt) 2 Beamte, 5 Angestellte und 1 Arbeiter. Damit entfielen auf die Stufe II 164 Dienstkräfte (= 3,89 % des Gesamtpersonals), auf die Stufe III 100 Dienstkräfte (=2,37 %) und auf die Stufe IV 8 Dienstkräfte (= 0,19 % des Gesamtpersonals).

-. -

Eine weitere Vereinfachung in der Handhabung der Lebensmittelpkarten brachte die Zusammenlegung der bisherigen Altersstufen

"Kleinstkinder" (1 bis 3 Jahre) und "Kleinkinder" (3 bis 6 Jahre) zu einer Altersstufe "Kleinkinder" (1 bis 6 Jahre). Dadurch ergaben sich folgende Rationen-Angleichungen : Kinder von 1 bis 3 Jahren erhielten die gleichen Brot- und Nahrungsmittelmengen wie die im Alter von 3 bis 6 Jahren; das bedeutete für sie 3 500 g Brot mehr und 125 g Nahrungsmittel weniger als bisher. Auch Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren erhielten künftig Käse. Während Kinder von 1 bis 3 Jahren bisher monatlich 250 g Puddingpulver erhielten, wurde die Verteilung jetzt so geregelt, daß an Kinder von 1 bis 6 Jahren abwechselnd in dem einen Monat Puddingpulver und im nächsten Kinderstärkemehle ausgegeben wurden.

Die Lebensmittelkarten und Zulagekarten wurden jetzt so gestaltet, daß nur noch in jedem zweiten Monat eine Drucklegung und Kartenausgabe notwendig war.

Die Brotration für Kinder von 1 bis 6 Jahren wurde auf 6 500 g erhöht; die der Erwachsenen betrug 11 000 g. Die Fisch-, Fleisch- und Fettrationen blieben unverändert, ebenso die Rationen an Milch, Käse und Zucker.

-.-

Auf Anregung der Zahnärztekammer wurde an der Berufs- und Berufsfachschule Buer eine freiwillige Fachklasse für Zahnärzt-helferinnen eingerichtet, an der sich ehrenamtlich zwei Zahnärzte und eine Lehrkraft für Buchführung unterrichtlich beteiligten.

-.-

Nachdem das Kraftfahrzeugmißbrauchgesetz am 21. November 1948 abgelaufen war, galt vom 1. Januar an als gesetzliche Grundlage für die Beschränkung von Zweck und Zeit der Kraftfahrzeugbenutzung die vom Wirtschaftsrat beschlossene Verordnung vom 28. Dezember 1948, die am 1. Januar in Kraft trat. Danach durften Kraftfahrzeuge aller Art für Ausflugs-, Erholungs- und Vergnügungsfahrten, für Fahrten von Zuschauern oder Zuhörern zum Besuch von Veranstaltungen jeglicher Art und für sonstige Besuchsfahrten nicht verwendet werden. An Sonn- und Feiertagen durften Kraftfahrzeuge aller Art für Zwecke der Personenbeförderung und, soweit die Tragfähigkeit des Fahrzeuges einschließlich Anhänger unter 1,6 t lag, für Zwecke der Güterbeförderung nicht benutzt werden. Die Sperrfrist begann um 20 Uhr des vorhergehenden Tages und endete um 4 Uhr des folgenden Tages.

Die Zulassung zum Straßenverkehr war nach wie vor von dem Nachweis der formellen Voraussetzungen abhängig, während die bisher vorgeschriebene Prüfung der materiellen Voraussetzungen - Anerkennung eines volkswirtschaftlichen oder öffentlichen Bedürfnisses - nicht mehr stattfand. Infolgedessen begründete die Neuzulassung zum Straßenverkehr nicht mehr die Vermutung, daß Treibstoffanforderungen volkswirtschaftlich berechtigt seien, und es wurde in keinem Falle durch die Neuzulassung eines Kraftfahrzeuges zum Straßenverkehr ein Anspruch auf Zuteilung von Treibstoff begründet.

Es wurde daher jedem Fahrzeughalter, der die Neuzulassung anstrebte, empfohlen, sich vorher bei der Treibstoffbewirtschaftungsstelle über die Möglichkeiten der Treibstoffversorgung zu informieren.

-.-

Der MGV "Concordia" veranstaltete im Volkshaus Rotthausen ein Konzert mit weihnachtlicher Musik. Solist war der beliebte Rundfunk-Tenor Friedrich-Eugen Engels.

--

In der Sendung des Nordwestdeutschen Rundfunks "Das alte Jahr vergangen ist" sang Eugen Klein (Bariton), der künstlerische Leiter des Städt. Musikvereins Gelsenkirchen.

--

Obwohl Kuzorra und Szepan mitspielten, unterlagen die Knappen des FC Schalke 04 in der Zigarren-Stadt Bünde mit 0:2.

--

Die fehlerhafte Bedienung eines Gasofens verursachte in einem Haus an der Magdeburger Straße den Tod einer 73 Jahre alten Witwe und ihrer zehn Jahre alten Enkelin.

--

Sonntag, den 2. Januar

Auf einer Delegiertenkonferenz des Jugendausschusses des DGB Gelsenkirchen im Hans-Sachs-Haus teilte Jugendsekretär Tiebert mit, daß die Gewerkschaftsschule (s.S. 27, 106, 133 und 165 des Chronikbandes 1947) wegen mangelndem Interesse unter der Jugend habe geschlossen werden müssen. Die Delegierten wählten in den Jugendausschuß : 1. Vorsitzender Schlaucher, 2. Vorsitzender Klinger. Der Bildungssekretär des Ortsausschusses Essen, Mertens, gab in einem Vortrag die Richtlinien für die Arbeit im Jahre 1949. Herr Tiebert vom Ortsausschuß Gelsenkirchen erstattete einen Bericht über die Arbeit des Jugendausschusses, der sich seit Oktober 1948 die Aufgabe gestellt habe, Jugendarbeit auf Bundesebene und nicht, wie bisher, im Rahmen der Industriegewerkschaften zu leisten.

--

Nach einer Dichtung von Adolf Wurmbach (Gelsenkirchen) komponierte der bekannte Musikdirektor Georg Nellius (Herne) sein Oratorium "Bergwerk muß blühen" für Männerchor, Knabenchor, Bariton, Sopran, Orgel und Orchester. In einem Kreise geladener Gäste, unter denen sich auch Vertreter des Musiklebens der Stadt Gelsenkirchen befanden, führte der Komponist das Werk erstmalig vor, wobei er die Chorsätze auf dem Flügel andeutete. Die Solo-Partien sangen Eugen Klein und Milly Fikentscher-Willach. Die Uraufführung war für den Westfalentag in Recklinghausen geplant.

--

Ein knapper 2:1-Sieg des STV Horst-Emscher wirbelte die Tabelle erneut durcheinander, doch blieb der Altmeister FC Schalke 04 am Schluß der langen Liste, nachdem er gegen VfL Osnabrück 0:3 verloren hatte.

--

Montag, den 3. Januar

Im Alter von 69 Jahren starb Apotheker Gustav Möller, Besitzer der Alten Apotheke im Stadtteil Buer.

--

Die Damenkleider- und Mäntelfabrik "Huko" nahm den ersten Teil ihres modernen und umfangreichen Neubaus an der Dickampstraße in Betrieb. Es war der erste repräsentative Neubau der Gelsenkirchener Bekleidungsindustrie. Die Firma war bis dahin im Textilhaus Kogge untergebracht gewesen.

--

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß nach eingehender Erörterung des Finanzplanes auf Antrag des Stadtverordneten Weiser (Zentrum) einstimmig: "Der Haupt- und Finanzausschuß nimmt von der seitens der Stadt nach der Vorlage der Stadtverwaltung vom 10. Dezember 1948 und nach dem Monatsvoranschlag über den vorläufig weiterzuführenden Betrieb der Städt. Bühnen GmbH. durch die Theatergründung übernommenen Verpflichtung Kenntnis". Damit gab der Haupt- und Finanzausschuß der Theaterpolitik des Städt. Kulturamtes, die in den letzten Tagen des Jahres 1948 von verschiedenen Seiten scharf angegriffen worden war, eindeutig seine Zustimmung.

--

An der Ecke Ruhr- und Hauptstraße stürzte die Wand eines kriegsbeschädigten Hauses ein. Da sie die Oberleitung der Straßenbahn durchschlug, entstanden im Straßenbahnverkehr erhebliche Störungen. Es dauerte einige Stunden, bis die Linie 21 den Betrieb wieder aufnehmen konnte.

--

250 Pfund Schweinefleisch, 15 Pfund Flomen, 5 Pfund Pökelfleisch, 3 Gläser mit 9 Pfund Schweinefleisch, 10 Gläser mit 24 Pfund Rindfleisch, 27 Stück selbstgemachte Seife, einen Ballon mit 8 Litern selbstgebrannten Schnaps und ein Brenngerät konnte die Polizei bei zwei Brüdern am Linnenbrinksweg beschlagnahmen. Die Täter wurden wegen Schwarzschlachtung und Geheimbrennerei festgenommen.

--

Dienstag, den 4. Januar

Wie sehr die wirtschaftliche Struktur der Stadt Gelsenkirchen ihr Gesicht durch die Hereinnahme von Firmen der Bekleidungsindustrie verändert hatte und wie günstig dieser Wandel sich auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt hatte, setzte die "Westfalenspost" ihren Lesern in einem dreispaltigen Artikel auseinander, der die Überschrift: "Westmetropole der Bekleidungsindustrie" trug.

--

Die Geschichte der St. Urbanus-Pfarrei stellte die "Westfalenspost" ihren Lesern an Hand der Ausführungen von Pfarrer Roose bei der Richtfestfeier zum Wiederaufbau in einem Artikel dar, den sie "1 000 Jahre St. Urbanus in Buer" überschrieb.

-.-

Der Bezirksverein Emscher Lippe des Vereins deutscher Ingenieure (VDI) verlieh Hüttendirektor Eduard Raven aus Anlaß seines vierzigjährigen Dienstjubiläums als technischer Gesamtleiter der Deutschen Eisenwerke Gelsenkirchen die VDI-Plakette nebst Ehrenurkunde.

-.-

Die Evangl. Kirchengemeinde Ückendorf betrauerte den Tod ihres langjährigen Pfarrers Hermann Sewing, der von 1900 bis 1938 in Ückendorf wirkte. Er starb im 80. Lebensjahr in Bad Salzufflen, wo er im Ruhestande lebte, und wurde in seinem Heimatort Enger beerdigt.

-.-

In einer Pressekonferenz teilte die Stadtverwaltung mit, daß der Haupt- und Finanzausschuß nach eingehender Beratung den Finanzplan der Städt. Bühnen mit allen Verpflichtungen übernommen habe und daß damit der Gesellschafter Bernhard Meisterfeld mit seinen zwei Fünfteln des insgesamt 50 000 DM betragenden Gesellschafterkapitals ausgeschieden sei. Dann nahmen Verwaltung und Theaterleitung ausführlich zu den von Herrn Meisterfeld erhobenen Vorwürfen (s.S. 227/228 des Chronikbandes 1948) Stellung und widerlegten sie. Oberstadtdirektor Zimmermann bedauerte, daß die Presse einer rein privaten Angelegenheit des Herrn Meisterfeld die Spalten geöffnet habe, weil es sich dabei um Wünsche rein privatrechtlicher Art gehandelt habe, und fuhr dann wörtlich fort: "Dabei liegen die Verpflichtungen, die die Stadt übernommen hat, in zwei Verträgen absolut fest. Herr Meisterfeld wurde zu zwei Fünfteln an der Städt. Bühnen GmbH. beteiligt. Wenn die Konjunktur sich jetzt geändert hat, so geht es nicht an, über die im Vertrag getroffenen Abmachungen hinaus eine Entschädigung zu verlangen. Mit Gefühlsmomenten, wie es von dem Anwalt des Herrn Meisterfeld versucht wurde, kann man in diesem Falle nicht arbeiten. Die Verträge sind juristisch absolut klar. Die Stadt zahlt Herrn Meisterfeld, was ihm nach diesen Verträgen zusteht. Herr Meisterfeld kann aber nicht sagen, bei schlechten Verhältnissen wolle er sich nicht beteiligen, sondern noch etwas dazu haben. Im übrigen entscheidet über die Ansprüche des Herrn Meisterfeld das Gericht. In diesem schwebenden Verfahren kann man aber nicht, wie es jetzt geschehen ist, die Öffentlichkeit als Schiedsrichter anrufen und um rein privater Interessen willen die Verwaltung unter den Druck der Öffentlichkeit setzen wollen. Über die tatsächlichen Verhältnisse ließe sich reden, nicht aber über die privaten Ansprüche des Herrn Meisterfeld." Kulturdezernent Stadtrat Vogt sprach von Lüge, Verleumdung und Verdrehung der Tatsachen gegenüber einem städtischen Kulturinstitut. Zu der Behauptung des Herrn Meisterfeld, daß durch ei-

nen Personalbestand von 200 Kräften die Finanzkrise entstanden sei, erklärte Stadtrat Vogt, daß nur 151 Personen am Theater tätig seien. Die Verträge trügen die Unterschrift Meisterfelds. Von Faulheit des Personals könne keine Rede sein. In 133 Spieldagen seien elf Neuinszenierungen herausgebracht worden, also durchschnittlich alle zwölf Tage eine. Hinzu kämen die vielen Gastspiele in den Nachbarstädten. Stadtrat Vogt erklärte weiter, daß die Gesellschafterversammlung am 4. August 1948 die Dienstanweisung für den Intendanten genehmigt habe. Sie besage: "Der Intendant ist der Vorgesetzte des gesamten Bühnenpersonals". Er habe als zuständiger Dezernent dem Theaterpersonal diesen Beschluß in einer Versammlung lediglich mitgeteilt.

Unter der Leitung von Herrn Meisterfeld hätten die monatlichen Gesamtausgaben 200 000 DM betragen. Seit dem 1. August 1948 seien es 85 000 bis 90 000 DM. Durch erhebliche Rationalisierung, geordnete Kassen- und Buchführung sowie Gagensenkung sei es möglich gewesen, die Unkosten so zu senken, daß die Gelsenkirchener Bühne die billigste unter den maßgeblichen Kommunalen Theatern sei. Das Bestreben sei, das Theater durch die Krisenzeit hindurchzuretten und entsprechend der Wirtschaftskraft und der Bedeutung Gelsenkirchens auszubauen. Bei einem Vergleich mit den anderen Städten müsse ein "kultureller Steuerbeitrag" von etwa drei DM je Kopf der Bevölkerung tragbar sein.

Intendant Heuer erklärte, daß nicht alle Mitglieder des Ensembles mit dem Abbau ihrer überspitzten Forderungen einverstanden gewesen seien. Bei den niedrigen Eintrittspreisen seien die von Herrn Meisterfeld bewilligten Gagen (Herr Schüßler 4 000 DM, Frau Gramholz 4 000 DM, Herr Herzog 6 000 DM, Herr Kuhlmann 1 800 DM) nicht mehr tragbar gewesen.

Im zweiten Teil der Pressekonferenz sprach Stadtrat Fuchsloch über Unzulänglichkeiten des Verkehrs im Stadtgebiet. Hauptthema war das "Rangiergelände" vor dem Rathaus Buer. Er schlug dazu vor, die Linie 2 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn wieder wie früher bis Hassel durchzuführen, um den Rangierbetrieb am Rathaus zu beseitigen. Für eine fernere Zukunft stellte er einen Plan zur Diskussion, für alle am Rathaus Buer zusammentreffenden Straßenbahnlinien einen Rangier- und Rundverkehr um das Rathaus herum durch die Urnenfeldstraße einzurichten unter gleichzeitigem Bau eines großen Straßenbahnsteigs an der Goldbergstraße.

Stadtverordneter Kivelip als Vorsitzender des Verkehrs- und Wiederaufbauausschusses lenkte die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit eines verstärkten Einsatzes von Autobussen, wie es in England schon seit langem geschehe. Der Autobus sei das zukunftsreichste lokale Verkehrsmittel.

Alle Ortszeitungen berichteten ausführlich über die Pressekonferenz, besonders über die Theater-Angelegenheit, zum Teil auch kritisch wie die "Westfalenpost". Die Berichte trugen Überschriften wie "Energische Zurechtweisung", oder: "Tatsachen statt Lügen". Der "Neue Westfäl. Kurier" veröffentlichte einen ausführlichen Kommentar, in dem die Schriftleitung darauf hinwies, daß das ganze Dilemma seinen Ursprung in dem Gesellschaftervertrag habe. Wenn der im Haushaltsplan vorgesehene Zuschuß in Höhe von 150 000 RM schon vor der Währungsreform ausgegeben worden sei, und jetzt noch ein Zuschuß von rund

500 000 DM erforderlich werde, so sei das erschreckend und lasse die Rücksicht auf die Finanzkraft der Stadt vermissen. Die hier von der Stadt betriebene Prestigepolitik, wie jede andere Großstadt im westdeutschen Raum ein eigenes Theater mit allen Spielgattungen zu besitzen, sei verfehlt. Hier müsse eine rationelle Zusammenarbeit der Städte Platz greifen.

-.-

Mittwoch, den 5. Januar

Durch einen gemeinsamen Erlaß des Sozialministers, Innenministers und Finanzministers wurden dem Flüchtlingsamt angesichts des außerordentlichen Bedarfs der Flüchtlinge und der immer noch bestehenden großen Wohnungsnot größere Mittel für die Wohnraumbeschaffung zur Verfügung gestellt. Das Amt legte dabei das Schwergewicht auf die Beseitigung der unzureichenden Unterkünfte, wobei es ihm gelang, in guter Zusammenarbeit mit dem Wohnungsamt einen großen Teil der Flüchtlinge, die noch in Kellerwohnungen hausten, in Dauerwohnungen unterzubringen.

-.-

Donnerstag, den 6. Januar

Die westdeutsche Erstaufführung des Films "Der Apfel ist ab" (s.S. 226 des Chronikbandes 1948) hatte durch Dr. Hanns Schmidt in der Zeitung "Die Welt" insofern ein unfreundliches Echo gefunden, als er davon sprach, daß man "diesen nun reif gewordenen Apfel nicht auf großen Märkten feil hielt, sondern auf einem abseitigen Wochenmarkt, bemerkenswerter Weise im (hübschen) Industrie-Theater in Gelsenkirchen".

Diese abfällige Bemerkung wurde von den Ortszeitungen, insbesondere von der "Westfalenpost", scharf zurückgewiesen; letztere lud Dr. Schmidt ein, auf ihre Kosten einen eingehenden Informationsgang durch Gelsenkirchen anzutreten.

-.-

Eine heimatkundliche Plauderei über Gelsenkirchens wirtschaftliche Entwicklung seit 100 Jahren bot die "Westfalenpost" ihren Lesern unter der Überschrift: "Vom Ackerdorf zur Industrie-Großstadt". - In derselben Ausgabe gedachte sie des Jubiläums der Wasserversorgung, das mit seinem fünfundsiebzigjährigen Bestehen das Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen beging.

-.-

Das Standesamt Gelsenkirchen befand sich jetzt wieder im Hans-Sachs-Haus im 2. Obergeschoß (Eingang von der Vattmannstraße). Das Jugendamt bezog neue Diensträume im Hause Ahstraße 17, wo bis dahin das Standesamt untergebracht gewesen war.

-.-

Ein großer Teil der Bahnhofstraße mußte gesperrt werden, damit das Bombenräumkommando einen Blindgänger einer 50-kg-Bombe gefahrlos beseitigen konnte, der bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Grundstück der ehemaligen Gaststätte Loh unter einem Keller gefunden worden war.

-. -

Freitag, den 7. Januar

Zu den Bemühungen der Stadtverwaltung um eine Aktivierung des Wohnungsbaues nahm Architekt Ferdinand Mindt als Vorsitzender der Kreisgruppe Gelsenkirchen des BDA wie folgt Stellung: "Die Kreisgruppe betrachtet es seit langem als die vordringlichste Aufgabe der Bauwirtschaft und der diesen Wirtschaftszweig lenkenden Behörden, finanziell tragbare Wohnungen zu schaffen. Dieses Ziel ist nicht einfach mit einer Senkung der "sagenhaften" Bauunternehmergewinne zu erreichen, die zu 95 % und mehr von Steuern, Spzialabgaben, Betriebsmitteln und über-tariflichen Leistungslöhnen aufgesogen werden. Es bedingt vielmehr in den weitesten Verästelungen der Bauindustrie eine gewaltige Steigerung des Leistungswillens und den restlosen Abbau aller unnötigen (auch behördlichen) Verteilerstellen. Die Prozente für Schreibtisch- und Telefon-Agenten, die den ordentlichen Baustoffhandel wie Pilze überwuchert haben, müssen restlos eingespart werden.

Grundlegende Voraussetzungen für eine Aktivierung des Wohnungsbaues sind die restlose Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Baukostensenkung, großzügige Unterstützung aller Bauwilligen durch die Behörden - insbesondere auch durch das Wohnungsamt - Bereitstellung ausreichender Mittel, Einräumung eines sozial vertretbaren Zinsendienstes und nicht zuletzt die weitgehende Mithilfe der zukünftigen Wohnungsinhaber.

Alle Anstrengungen werden reich belohnt sein, wenn damit eine Senkung der Baukosten und die Sicherstellung sozial vertretbarer Mieten erreicht wird. Alle Arbeit ist aber vergebens, wenn die Baukosten für eine bescheidene Dreizimmerwohnung einen monatlichen Mietzins von 120 DM erfordern. Was und wie wir bauen müssen, ergibt sich aus dem jeweiligen Bedarf und den örtlich unterschiedlichen Situationen. Daß wir uns bei der Ausführung weitgehend neuer, "kohlenarmer" Baustoffe bedienen müssen sowie moderner, rationeller Baumethoden, ist ebenso selbstverständlich wie die Vermeidung aller provisorischen Lösungen und des Baues von Liliputaner-Wohnungen."

-. -

Erheblicher Sachschaden entstand bei einem Großfeuer im Lokomotivschuppen des Bahnhofs Bismarck. Der Brand brach durch Selbstentzündung des dort lagernden chemisch behandelten Torfs (Feueranzündmittel) aus. Die Städt. Berufsfeuerwehr löschte das Feuer unter Mithilfe von Eisenbahnern.

-. -

Samstag, den 8. Januar

Die Absicht des Profi-Boxers Gustav Eder, in Gelsenkirchen ein Sportartikel-Geschäft zu eröffnen, gab der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" Veranlassung, ausführlich über die Laufbahn des Boxers zu berichten. Der Artikel trug die Überschrift: "In Kopenhagen wurde ein Geschütz abgefeuert".

--

Die vielseitige Arbeit, die das städtische "Forschungsinstitut für Psychologie der Arbeit und Bildung" bisher leistete, würdigte die "Westfälische Rundschau" in einem längeren Artikel unter der Überschrift: "Begabung unter der Lupe".

--

Das amerikanische Lustspiel "Drei Mann auf einem Pferd" (Autoren: Cecil Holm und Georg Abbott) wurde als westdeutsche Erstaufführung durch die Städt. Bühnen herausgebracht.

--

Sonntag, den 9. Januar

In seinem nun schon traditionell gewordenen Spiel gegen Werder Bremen gewann der FC Schalke 04 mit 3:2 Toren. - Der STV Horst-Emscher übertrumpfte ihn im Toreschießen erheblich; er gewann gegen Karnap 07 mit 8:1 Toren.

--

Montag, den 10. Januar

Im Rahmen ihres Wiederaufbauprogramms nahm die Vestische Straßenbahn die große Beiwagenhalle ihres Betriebshofes an der Pölsumer Straße wieder in Benutzung.

--

Im 5. städtischen Sinfoniekonzert dirigierte Städt. Musikdirektor Richard Heime folgende Werke: Klavierkonzert G-Dur von Beethoven und 2. Sinfonie von Anton Bruckner; Solist war Conrad Hansen.

--

In der Sendung "Das zeitgenössische Lied", die Radio Bremen ausstrahlte, sang Eugen Klein, Gelsenkirchen, Lieder von Rudi Stephan und Helmut Paulsen.

--

Dienstag, den 11. Januar

Über die Erfahrungen, die die Zentralstelle für den Bergmannsversorgungsschein im ersten Halbjahr ihres Bestehens sammeln konnte, berichtete die "Westfalenpost".

--

Der Westdeutsche Fußball-Toto eröffnete in Alt-Gelsenkirchen sieben und in Gelsenkirchen-Buer zwei Annahmestellen. Eine Annahmestelle in der König-Wilhelm-Straße übernahm Ernst Kuzorra vom FC Schalke 04.

--

Mittwoch, den 12. Januar

Die Geschichte des Stadttheaters Gelsenkirchen in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts schilderte ihren Lesern die "Neue Volkszeitung" unter der Überschrift: "Leicht ist der Tadel, schwer die Kunst".

--

Zu den verschiedenen Verlautbarungen über die Lage der Städt. Bühnen nahmen jetzt auch die Mitglieder des Schauspiel-Ensembles das Wort. Sie wiesen darauf hin, daß das Schauspiel bisher nur in geringerem Maße Zuschußhilfe in Anspruch genommen habe. Es berühre aber das Ensemble eigenartig, daß irgendwo höheren Orts das gefährdete Schiff "Theater" und damit auch das Schicksal seiner Mannschaft gelenkt und bestimmt werde, während der lebensbedrohende Sturm den Einsatz "aller Mann an Deck" bedingen sollte. Voraussetzung dafür aber sei, daß der Kampf um die Erhaltung des Theaters und der eigenen Existenz wie auch besonders um die Kultur in Gelsenkirchen unter gleichen Bedingungen für alle Angehörigen der Schiffsmannschaft geführt werde. Solange aber das Gros dieser Mannschaft in der trügerischen Hoffnung gewiegt werde, das gefährdete Schiff sei dadurch zu retten, daß man einen kleinen Teil dieser Mannschaft über Bord gehen lasse, könne von dieser die Erklärung zu weiterer Opferbereitschaft nicht erwartet werden. Abschließend äußerte das Schauspiel-Ensemble den Wunsch, daß die von der Stadt gewährte Hilfe so angewandt werde, daß neben der Operette wenigstens noch Platz für ein entwicklungs-fähiges Kammerschauspiel bleibe. Der "Neue Westfäl. Kurier" druckte diese Erklärung in seiner Gelsenkirchener Ausgabe im Wortlaut ab.

--

In der Nacht sprang eine 48 Jahre alte Frau aus der Wanner Straße aus einem Fenster des 2. Stocks des Marienhospitals; sie war sofort tot.

--

Donnerstag, den 13. Januar

Über zwei neu angesiedelte Betriebe der Glasindustrie : Karl Weise auf dem Gelände der Scholven Chemie AG und E. Halas an der Horster Straße im Stadtteil Buer, berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift : "Bierkrüge, Schalen und Industriegläser entstehen". - In der gleichen Ausgabe berichtete die Zeitung über Pläne, die Gartenbaurat Gey für den Ausbau des Stadtgartens als Erholungsstätte ausgearbeitet hatte.

-. -

Über die wertvolle Unterrichtshilfe, die bei dem Mangel an Heimatbüchern für die Volksschulen die "Heimatkundlichen Lese- und Arbeitsbogen Schaudichum" leisteten, berichtete die "Westfalenpost" unter der Überschrift : "Heimatgefühl - Kraftquell des Lebens". In der gleichen Ausgabe berichtete die Zeitung über die intensive Aufbauarbeit der Stadtbücherei unter dem Titel : "Bildungshunger wird befriedigt", sowie über einen Streifzug durch die Buerschen Grünanlagen : "Vom Staudengarten bis zum Schloßpark".

-. -

Zur Abwehr unmittelbarer Gefahren wurde ein Katastrophen-Ausschuß gebildet. Er setzte sich aus Vertretern der Polizei, der Feuerwehr, des Deutschen Roten Kreuzes, der Bergbehörden, der Emscher-Genossenschaft und des Deutschen Gewerkschaftsbundes zusammen und verdankte seine Entstehung der Initiative von Oberstadtdirektor Zimmermann.

-. -

Über Malerei, Dichtung und Musik des Expressionismus sprach der Musikwissenschaftler Dr. Gaston Dejmek in der Mädchenoberschule Buer (Volksbildungswerk).

-. -

Auf der Ebertstraße in der Nähe der Einmündung der Robert-Koch-Straße geriet eine 20 Jahre alte kaufmännische Angestellte beim Aufspringen auf die hintere Plattform des Motorwagens einer fahrenden Straßenbahn der Linie 21 zwischen Motorwagen und Beiwagen; sie wurde durch den Schienenräumer zu Tode gequetscht.

-. -

Freitag, den 14. Januar

Eindrücke des schweizerischen Journalisten Dr. Walter Gisiger auf einer Reise durch das Ruhrgebiet, auf der er Gelsenkirchen als eine typische Arbeiterstadt des Ruhrgebiets kennen lernte, veröffentlichte der "Neue Westfäl. Kurier" in seiner Gelsenkirchener Ausgabe unter dem Titel : "Die Bedeutung Gelsenkirchens für den Wiederaufbau". - Zur Diskussion über die Lage der Städt. Bühnen gab die Zeitung dem Intendanten Hein Heuer das

Wort. - Zur Theaterfrage veröffentlichte die gleiche Zeitung in ihrer Ausgabe Buer mehrere Leser-Zuschriften, die die Gelegenheit vom Standpunkt des Steuerzahlers, der finanziellen Erfordernisse des Wohnungsbaues und des großen sozialen Elends in der Stadt betrachteten. - Die Zeitung wies auch auf den "erschütternden Zustand einer Schule" hin, der Volksschule an der Cranger Straße.

--

Über den Fortschritt der Arbeiten zur Errichtung des Zoos im Bismarckhain berichtete die "Neue Volkszeitung" unter Beifügung einer genauen Planskizze über die Lage und Zuordnung der einzelnen Gehege.

--

Oberbürgermeister Geritzmann empfing den deutschen Ex-Boxmeister Walter Neusel. Er hatte die Absicht, in Gelsenkirchen einen Boxkampf durchzuführen. Als Andenken überreichte der Oberbürgermeister ihm eine Steiger-Meßlatte.

--

Zu einem Fußball-Turnier aller Gelsenkirchener Fußballvereine zu Gunsten des Wohnungsbaues rief der Gelsenkirchener Fußballsport auf.

--

Ein 41 Jahre alter Arbeiter schnitt sich in seiner Wohnung in der Steinmetzstraße mit einem Brotmesser den Hals durch; er starb an den Folgen der Verletzung.

--

In zwei Häusern an der Kurfürstenstraße und in einem Hause an der Cranger Straße hob die Polizei Geheimbrennereien aus. Sie beschlagnahmte drei Brenngeräte, 22 Liter Maische und 3 Flaschen Schnaps.

--

Samstag, den 15. Januar

Die Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Flüchtlinge eröffnete in Buer eine Verkaufsstelle.

--

Die Buerschen Innungen der Maler, Schneider, Bäcker und Installateure forderten in EntschlieBungen die Erteilung von Religionsunterricht in den Berufsschulen.

--

Das Städt. Orchester setzte in der Mädchenmittelschule seinen Mozart-Zyklus (Volksbildungswerk) fort. Nach der Ouvertüre zu

"Don Giovanni" spielte Konzertmeister Heinrich Schug das Violinkonzert in G-Dur. Den Abschluß bildete die Haffner-Serenade (Solovioline : Herbert Simon).

-. -

Für eine Herrensitzung der Großen Gelsenkirchener Karnevals-Gesellschaft "Schüttelrutsche" öffnete der große Saal im Hans-Sachs-Haus nach seiner Wiederherstellung erstmalig wieder seine Pforten. Die "Westfäl. Rundschau" unterrichtete aus diesem Anlaß ihre Leser über die Baugeschichte des Hans-Sachs-Hauses als eines Sinnbildes der Synthese "Arbeit und Kultur". Die Herrensitzung fand unter der Devise : "Ganz Gelsenkirchen ein Zoo" statt. Sie vereinigte rheinische und westfälische Karnevalsgrößen. Alles ging nach dem Motto :

"Was der Wein ist für den Durst,
Was dem Metzger ist die Wurst,
Was dem Wiener ist die Kutsch',
Ist für uns die Schüttelrutsch' !"

Von der Möglichkeit, den großen Saal wieder für festliche Veranstaltungen benutzen zu können, wurde in Anbetracht der Zerstörung ähnlich großer Säle in den Nachbarstädten stark Gebrauch gemacht, so daß es die Stadt Gelsenkirchen dem Kriegschicksal dieses Saales mit zu verdanken hatte, daß sie sich im Laufe der nächsten Zeit mehr und mehr zur Kongreßstadt entwickelte.

-. -

Sonntag, den 16. Januar

Der Ortsverein Altstadt der "Falken" weihte sein neues Jugendheim ein, das die Mitglieder zum größten Teil durch eigene Arbeit auf einem schon früher als Heim benutzten Bunker in der Gabelsbergerstraße errichtet hatten. Es erhielt den Namen "Alfred-Zingler-Heim". Nach dem sozialdemokratischen Redakteur Alfred Zingler, der 1933 vor den Nazis flüchten mußte und von ihnen 1943 hingerichtet wurde (s.S. 69 des Chronikbandes 1946). Seine Witwe, die Stadtverordnete und Leiterin der Arbeiterwohlfahrt, Frau Margarete Zingler, wohnte der Einweihungsfeier bei.

-. -

Zur Beratung des Parlamentarischen Rats in Bonn über das Elternrecht richtete die Generalversammlung der Kathol. Arbeiter- und Männerbewegung in Hüllen einstimmig folgende EntschlieÙung an den Rat :

"Wir verlangen vom Parlamentarischen Rat die Anerkennung des natürlichen Elternrechts auf Erziehung der Kinder und Gestaltung des Unterrichtswesens im Sinne des christlichen Bekenntnisses. Es ist ein allgemeines Naturgesetz, daß derjenige, der etwas hervorbringt, dieses auch zur Vollendung bringen muß. Darum muß auch der Staat das Schulgesetz im Sinne der Eltern gestalten. Dieses Recht lassen wir uns nicht von der Tyrannei des Staates vergewaltigen und entreißen, erst recht nicht nach den Erfahrungen des Dritten Reiches."

Auch eine Elternversammlung der Kathol. Pfarrgemeinde St. Ludgeri beschäftigte sich mit dem gleichen Thema und faßte nach Ansprachen von Kaufmann Tente, dem Leiter des Kathol. Schulausschusses, und Pfarrer Tebrocke zwei Entschlüsse. Die erste enthielt einen scharfen Protest gegen den Beschluß des Parlamentarischen Rats, das Elternrecht in seiner Auswirkung auf die Schule nicht im Grundgesetz zu verankern. Dem Staat wurde das Recht abgesprochen, über die Erziehung zu entscheiden, denn das Kind gehöre nicht dem Staat, sondern den Eltern, die nicht gewillt seien, auf dieses Recht zu verzichten. In der zweiten Entschluß forderte die Elternschaft, daß das unveräußerliche Recht der Eltern, über die Erziehung der Kinder zu bestimmen, im Grundgesetz verankert werde.

--

Auf Einladung der Kathol. Vortrags- und Arbeitsgemeinschaft Buer spielte das Dramaturgische Institut Düsseldorf im Saale der Wiggers-Stiftung in Erle das "Spiel von den heiligen drei Königen" von Felix Timmermanns.

--

Der MGV Heßler feierte sein goldenes Jubiläum mit einem Festkonzert im Hans-Sachs-Haus unter Leitung von Musikdirektor Walter Führer (Essen). Das Essener Kammermusik-Kollegium wirkte mit. Der Protektor des Vereins, Oberstadtdirektor Zimmermann, hielt die Festansprache. Der frühere Chorleiter Leo Führer ließ es sich trotz seines hohen Alters nicht nehmen, zwei seiner viel gesungenen Lieder zu dirigieren.

--

Der FC Schalke 04 bezog gegen Rhenania Würdelen eine 2:3-Niederlage. Die Elf rückte damit nicht nur dem Abstieg näher, sondern enttäuschte auch die vielen Toto-Tipper schmerzlich, so daß der erste Tipp-Sonntag in Gelsenkirchen mit langen Gesichtern endete.

--

Montag, den 17. Januar

Im Stadtteil Buer wurde seit vielen Jahren wieder das erste Konkursverfahren eröffnet. Es betraf eine aus dem Osten zugezogene Schuhwarenfirma.

--

Die Stadt-Sparkasse verlegte ihre Geschäftsräume aus "Schmidts Guten Stuben" in der Vohwinkelstraße, in das neue Sparkassen-Gebäude, Gildenstraße 3, unmittelbar am Neumarkt. Hier stand für das Publikum eine 34 m lange Schalterfront mit vier Kassen zur Verfügung. Ein neues Signet für die Stadt-Sparkasse schuf der Graphiker Prof. Franz Marten vom Halfmannshof. Es bestand aus einem großen stilisierten "S" mit dem Stadtwappen auf dem obersten Querstrich inmitten der Umschrift "Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen".

--

Das Wirtschaftsamt der Stadtverwaltung teilte mit, daß die flüssigen Treibstoffmengen erheblich gekürzt werden müßten. In der Bekanntmachung hieß es : "Daraus ergibt sich für alle Treibstoffverbraucher die Notwendigkeit einer entsprechenden Einschränkung des Verbrauchs. Die Treibstoffbewirtschaftungsstellen des Wirtschaftsamtes werden in Verbindung mit dem Straßenverkehrsamt die Kürzungen nach Möglichkeit auf alle Straßenverkehrsmittel gleichmäßig zu verteilen versuchen, doch ist das nicht durchführbar, soweit es sich um lebenswichtige Transporte handelt. Es muß daher in zahlreichen Einzelfällen mit Kürzungen gerechnet werden, die das Verhältnis zwischen dem bisherigen Anteil und der jetzt verfügbaren Treibstoffmenge überschreiten. In keinem Fall kann fortan für die Dauer der Kürzung mit den bisherigen Treibstoffzuteilungen gerechnet werden."

-.-

Wie in der Funk-Lotterie, so ging es auch mit dem ersten Fußball-Toto : In zwei Annahmestellen meldeten sich zwei Gelsenkirchener Gewinner, die alle zehn Spiele richtig getippt hatten, trotz der Niederlage von Schalke 04. Bei der nur geringen Beteiligung von nur 197 000 Wettern ergab sich aber nur eine Gewinnsumme von 98 482.- DM, so daß auf den ersten Rang nur 248.- DM entfielen.

-.-

Im Erdgeschoß des ehemaligen Kaufhauses Alsberg in Gelsenkirchen-Buer begannen Orgelbauer der Orgelbaufirma Walcker & Co., Ludwigsburg, damit, die dort untergestellten Teile der großen Orgel im Hans-Sachs-Haus für den Wiedereinbau zu prüfen und - soweit notwendig - zu reparieren. Es handelte sich um rund 10 000 Pfeifen, ferner um Kabel, Windladen, Motoren, Gebläse usw. Die Orgel sollte nach dem erhalten gebliebenen Bauplan wieder aufgebaut, der Spieltisch im Ludwigsburger Werk überholt werden.

-.-

Der Kathol. Männerfürsorgeverein und der Kathol. Fürsorgeverein für Mädchen und Frauen, die beide 50 Jahre lang segensreiche Arbeit geleistet hatten, erhielten vom Sozialminister die Erlaubnis zu einer Haussammlung bei der katholischen Bevölkerung in der Zeit vom 17. bis 24. Januar.

-.-

Der seit dem Zusammenbruch gesuchte ehemalige Kriminalrat Tenholt von der Gelsenkirchener Gestapo (s.S. 127 des Chronikbandes 1948) konnte in Dortmund verhaftet werden. Er arbeitete unter einem falschen Namen auf einem Eisenwerk.

-.-

Aus Anlaß des fünfundsiebzigjährigen Bestehens des Evangel. Krankenhauses bewilligte der Haupt- und Finanzausschuß der

Der Buersche Komponist Alfred Berghorn sprach über das Thema "Wie höre ich moderne Musik?" im Städt. Volksbildungswerk.

--

Mittwoch, den 19. Januar

Fünf ausführliche Zuschriften aus ihrem Leserkreise, die sich mit der Theater-Frage befaßten, veröffentlichte der "Neue Westfäl. Kurier" in seiner Gelsenkirchener Ausgabe.

--

Auf der im Hans-Sachs-Haus abgehaltenen Jahresversammlung des Heimatbundes Gelsenkirchen hielt Studienrat Dr. Hülsermann ein Referat über das Alter der Welt. Der 1. Vorsitzende, Oberstadtdirektor Zimmermann, und der 2. Vorsitzende, Lehrer Idelberger, wurden einstimmig wiedergewählt.

--

Donnerstag, den 20. Januar

Über die mancherlei Arbeiten des städt. Gartenbauamtes in Alt-Gelsenkirchen berichtete die "Westfalenpost" ihren Lesern unter der Überschrift: "Rosen - Parkanlagen".

--

Auf einer Geschäftsreise nach Frankfurt/Main verunglückte auf der Autobahn in der Nähe von Königswinter der Buersche Kaufmann Erich Samnée tödlich; seine beiden Schwestern und der Fahrer wurden schwer verletzt.

--

Das Arbeitsamt nahm in seinem Hause an der Husemannstraße das im Kriege ausgebrannte 2. Stockwerk wieder in Benutzung.

--

Die frühere Breslauer Bekleidungsfirma Roemisch & Sohn siedelte von Bremen, wo sie nur beengte Betriebsverhältnisse finden konnte, in das geräumige Kaufhaus Weiser in Buer über.

--

Der mit seinem Elefanten "Nelly" über Winter im Städt. Schlachthof einquartierte Dompteur Holzmüller gründete eine eigene Zeltschau mit dem Namen "Nelly". Mit dieser Revue-Schau wollte er im Frühjahr eine Tournee nach Norddeutschland machen.

--

In der ersten Mitgliederversammlung des neu geschaffenen Einwohnervereins Buer teilte Verleger Felix Post mit, daß die Mitgliederzahl rasch steige; in allen Stadtbezirken bestehe leb-

haftes Interesse an der Organisation. In ausgedehnter Aussprache wurden zahlreiche Fragen angeschnitten, die der Verein aufgreifen sollte : die Friedhofsfrage für Resse, die Besserung des Anfahrtsweges zum Resser Schacht, die Einbeziehung des Namens "Gelsenkirchen" in die Buerschen Bahnhofsnamen.

--

Die Pfarrer Bischoff (Schalke) und Lehrbaß (Buer) behandelten in Vorträgen in beiden Stadtteilen das Thema : "Der Dreißigjährige Krieg - ein Religionskrieg ?" (Städt. Volksbildungswerk).

--

An drei gut besuchten Abenden zeigte die Schauburg Buer aus Anlaß ihres zwanzigjährigen Bestehens neben ihrem Film-Spielplan ein Variete-Programm unter der Leitung von Kapellmeister August Nagel, der an der gleichen Stelle vor 20 Jahren seine Tätigkeit in Buer aufnahm.

--

Einen bewaffneten Raubüberfall verübten abends zwei Männer mit Gesichtsmasken, indem sie unter Vorhalten einer Pistole in das Büro der Margarine-Verkaufs-Union am Stadthafen eindrangen und insgesamt 10 000 DM raubten. Der Kassierer schlug auf einen der Täter mit einem Stuhl ein, doch konnten beide entkommen.

--

Freitag, den 21. Januar

Der "Neue Westfäl. Kurier" setzte in seiner Buerschen Ausgabe die Kritik an den schlechten baulichen Zuständen mancher Schulgebäude an Beispielen aus Beckhausen fort. - In der gleichen Ausgabe veröffentlichte die Zeitung die ausführliche EntschlieÙung im Wortlaut, mit der die Kathol. Arbeitervereine des Bezirksverbandes Gladbeck, zu dem auch Buer und Horst zählte, dagegen protestierten, daß der Parlamentarische Rat die Verankerung des Elternrechts auf Erziehung der Kinder im Sinne ihres religiösen Bekenntnisses im Grundgesetz abgelehnt hatte.

--

Der Wohnungsausschuß befaßte sich eingehend mit der Förderung des Wohnungsbaus. Nach lebhafter Aussprache, in der das Wohnungselend, die starke Zusammenpferchung vieler Menschen auf engstem und vielfach unwürdigem Raum sowie die dadurch entstandenen Gefahren in moralischer, gesundheitlicher und sozialer Hinsicht unterstrichen wurden, bestand Einhelligkeit darüber, daß nur die Wiedererrichtung der zerstörten Häuser und ein mit allen Mitteln geförderter Wohnungsneubau die Wohnungsnot auf lange Sicht steuern könne. Der Ausschuß billigte die hierzu von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen. Hiernach sollte das Wohnungsamt jedem, der eine Wohnung wieder aufbaute, von Fall zu Fall unter großzügiger Handhabung des Belegungsmaßstabes zusätzlichen Wohnraum zusprechen und darüber hinaus für

weiteren neu errichteten Wohnraum das Vorschlagsrecht zugestehen. Auf diese Weise erhielt der Baulustige nicht nur eine Auflockerung seiner eigenen Wohnverhältnisse, sondern hatte auch die Möglichkeit, einen ihm angenehmen Mieter auszuwählen. Daneben sollte der Wohnungsausschuß den sozialen Wohnungsbau mit allen Mitteln fördern. Hierdurch versprach sich der Ausschuß eine Belebung des Baumarktes für das Frühjahr.

-.-

Eine 83 Jahre alte Witwe beleuchtete am Abend den Abort ihrer Wohnung am Trinenkamp mit einem Streichholz und warf dieses dann in den Topf hinein. Als sie darauf auf der Toilette Platz genommen hatte, schlug plötzlich eine Stichflamme aus der Abortgrube. Die Frau erlitt Verbrennungen 2. Grades und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

-.-

Samstag, den 22. Januar

In die Lebensmittelversorgung Berlins über die Luftbrücke war auch eine Gelsenkirchener Firma eingeschaltet: die Konservenfabrik "Getro". Sie verarbeitete täglich rund 700 Zentner Kartoffeln zu Kartoffelschnitzeln. Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" berichtete darüber in Wort und Bild. Auch die Firma Karl Wessel, die eine Gemüsetrocknerei betrieb, lieferte Trockengemüse mit Flugzeugen in die Reichshauptstadt.

-.-

Auf Einladung der Gesellschaft für Literatur und Kunst zeigte Walter Frantz in der überfüllten Aula der Mädchenoberschule Buer zahlreiche Farbfotos aus dem Osten unter dem Motto: "Von Finnland bis zum Schwarzen Meer".

-.-

Sonntag, den 23. Januar

Die vor sieben Jahren aufgelöste Bergmannsmission konnte jetzt mit britischer Unterstützung wieder Fuß fassen. In einer Nachmittags- und Abnedveranstaltung wurde der neu hergerichtete Versammlungssaal im Hause Vohwinkelstraße 97 a eingeweiht. An der Feier nahmen auch der Generalsekretär der britischen Bergmannsmission, Mr. Kenneth Banham, teil. Den Gottesdienst leitete Missionar O. Hühnerparth. Grüße übermittelten Superintendent Kluge, Prediger Gatz von der Evangl. Gemeinschaft und ein Vertreter der Stadtmission. Das in Gelsenkirchen bestehende Missionszentrum der Bergmannsmission war das einzige in Deutschland.

-.-

Eine Konferenz der Kathol. Arbeiter- und Männerbewegung des Dekanats Gelsenkirchen sandte eine EntschlieÙung an den Par-

lamentarischen Rat, in der der großen Enttäuschung Ausdruck gegeben wurde, daß eine Mehrheit von SPD, FDP und KPD die Verankerung des Elternrechts im Grundgesetz abgelehnt hatte. Wörtlich hieß es dann weiter: "Wenn die Vertreter der SPD, FDP und KPD nicht bereit sein werden, ihre Abstimmung zu revidieren, dann werden wir den uns aufgezwungenen Kampf um das Elternrecht unerschrocken auf uns nehmen. Wir werden nicht ruhen und nicht rasten, bis eine andere Entscheidung gefallen ist".

--

Der Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands veranstaltete in der "Brücke" eine Ausstellung mit Werken von Theo Otto.

--

Der Präsident des Frankfurter Wirtschaftsrats, Dr. Köhler, sprach auf einer Kundgebung der CDU in Buer über das Thema: "Die Preise fallen". Die in den nächsten Monaten noch stärker fühlbar werdende Produktionssteigerung werde die unverantwortlichen Preisausschreitungen gewisser Kreise auffangen. Die kritische Zeit der sprunghaften Preisentwicklung sei vorbei. Trotz aller Bedenken müsse man das Ruhr-Statut positiv werten. Da Deutschland in der Ruhr-Behörde die gleiche Stimmenzahl wie jedes andere Volk habe, stelle es einen weiteren Schritt zur Überwindung der Niederlage dar.

--

Der MGV "Frohsinn" veranstaltete im Kathol. Gesellenhaus Horst ein Konzert. Der mitwirkende Tenor Hans Hoffmann von den Städt. Bühnen Wuppertal war ein geborener Bueraner. - Zugunsten des Ausbaues des Jugendheimes der "Falken" in der Gabelsbergerstraße gab der MGV "Melodia" im Hans-Sachs-Haus ein Konzert unter Mitwirkung namhafter Solisten.

--

Aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Todestages des polnischen Komponisten Fr. Chopin (17. Oktober 1848) gab der Buersche Pianist Walter Dignas einen Klavier-Abend in der Mädchenoberschule Buer.

--

Für das Verbleiben des FC Schalke 04 in der Oberliga West bestand jetzt nur noch wenig Hoffnung, da er das Spiel gegen Erkenschwick wiederum mit 0:2 verlor, und das auf eigenem Platz.

--

Der zweite Wettsonntag im Fußball-Toto brachte mit 12 733 DM die erste Rekord-Quote. Unter den glücklichen Gewinnern waren auch die beiden Gelsenkirchener Freunde Werner Winkler und Günther Schmidt. Die "Westdeutsche Allgem. Zeitung" berichtete ausführlich darüber unter der Überschrift: "Quersumme 13 - da mußte es klappen!"

--

Montag, den 24. Januar

Den Versuch, das Volksschauspiel vergangener Jahrhunderte neu zu beleben, machte Heinrich Maria Denneborg mit einer Aufführung von "Doktor Fausts Leben und Höllenfahrt".

-. -

Die Stadtverwaltung begann mit der Erfassung aller Bauwilligen. Zunächst konnten sich die Bewohner und Grundstücksbesitzer des Ortsteils Schalke beim Verkehrs- und Wiederaufbauamt im Kaufhaus Sinn melden. Dabei mußten folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden : Sollte die Trümmerstätte nur zur Aufräumung und zur Bergung des Materials angeboten werden, oder auch zum Neubau und wollte der Grundstücksbesitzer am Bau mit eigenem Kapital oder auf andere Weise beteiligen ? Sollten auch Räume für gewerbliche Zwecke errichtet werden ? Weitere Fragen betrafen den Einsatz eigener Arbeitskraft für den Wohnungsbau, Zurverfügungstellung von Geldmitteln, Art und Ausmaß des Wohnungswunsches. Wichtig war der letzte Absatz der diesbezüglichen Bekanntmachung :

"Zum Bauen gehört Geld ! Es muß wenigstens teilweise selbst aufgebracht werden. Vorläufig kann kein Gebäude ganz aus Mitteln der Stadt finanziert werden. Jedem Wohnungsbauinteressenten, der sich im Rahmen der Bauförderung durch die Stadt Gelsenkirchen an der Schaffung von Wohnraum beteiligen will, wird dringend geraten, zur Ansparung des erforderlichen Eigenkapitals ein Bau-Sparkonto bei der Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen anzulegen. Dort werden nähere Auskünfte über Verzinsung des Kapitals, steuerliche Vorteile usw. erteilt. Mit Siedlergemeinschaften und Wohnungsbaugenossenschaften werden die Verhandlungen eingeleitet."

-. -

Als ein zehn Jahre alter Junge in der Wohnung seiner Eltern an der Ückendorfer Straße mit Benzin am Ofen hantierte, gerieten seine Kleider in Brand. An den Folgen der erlittenen Verbrennungen starb er.

-. -

Die aktuelle Zeitbühne "Die Hinterbliebenen" (München) gab ein Gastspiel in Gelsenkirchen mit ihrem Programm : "Auf in Kampf!"

-. -

Dienstag, den 25. Januar

Im Alter von 65 Jahren starb in Assinghausen Pfarrer Wilhelm Ikemeyer, der von 1924 bis 1932 Rektor des Gelsenkirchener Marienhospitals war.

-. -

"Gelsenkirchen - Herz des Ruhrgebietes". Unter diesem Titel gab Dr. Friedrich als Geschäftsführer des Gelsenkirchener Verkehrsvereins den ersten, zusammenfassenden und geschmackvollen Falt-Prospekt der Stadt seit dem Kriege heraus.

-. -

Das Doppeljubiläum der Stadtwerke (75 Jahre Gasversorgung in Altgelsenkirchen, 50 Jahre in Buer) veranlaßte die Gas- und Wasser-Fachleute von Nordrhein-Westfalen, ihre diesjährige Hauptversammlung im Gelsenkirchener Hans-Sachs-Haus abzuhalten.

-. -

Frau Jakobe Fußhöller sprach über das Thema : "Die letzten Dinge und ihre Gestaltung in der Kunst" (Städt. Volksbildungswerk).

-. -

Drei tödliche Verkehrsunfälle ereigneten sich an einem Tage. An der Straßenbahnhaltestelle Bahnhof Bismarck verunglückte die städt. Fürsorgerin Anneliese Bröse. Sie wurde von der Menge der wartenden Fahrgäste zwischen Bordsteinkante und Schienenräumer gedrängt und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen starb. Dasselbe passierte am Abend einem mit seinem Fahrrad betrunken auf den Schienen liegenden Arbeiter. In der Mittagszeit wurde in der De-la-Chevallerie-Straße ein fünf Jahre altes Mädchen durch einen Lastkraftwagen so überfahren, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

-. -

Mittwoch, den 26. Januar

Dem neuen Buch von Dr. Wilhelm Brepohl "Der Aufbau des Ruhr-Volkes im Zuge der Ost-West-Wanderung" (Verlag Bitter, Recklinghausen) widmete das "Westfäl. Tageblatt" eine ausführliche Besprechung unter dem Titel : "Das Blutbild Gelsenkirchens".

-. -

Des Tages, an dem am 27. Januar 1899 in Buer zum ersten Male die Gas-Straßenlaternen brannten, gedachte der "Neue Westfäl. Kurier" in einem mit vielen Einzelheiten ausgestatteten Artikel unter der Überschrift : "50 Jahre Straßenbeleuchtung in Buer". - In der gleichen Ausgabe übte die Zeitung scharfe Kritik an dem Beschluß des Haupt- und Finanzausschusses bezüglich der Umbenennung der Bahnhöfe im Stadtgebiet. Sie stellte ihn als verkehrsschädlich hin und sah in dem Beschluß ein macht-politisches Faktum, wobei sie vor der Verärgerung der Bewohner der nördlichen Stadtteile warnte.

-. -

Die Polizeistunde für alle Gast- und Schankwirtschaften im Stadtgebiet wurde auf 24 Uhr festgesetzt, an den Samstagen auf 1 Uhr.

-. -

Donnerstag, den 27. Januar

Aus Anlaß ihres Doppeljubiläums (75 Jahre Gasversorgung in Alt-Gelsenkirchen, 50 Jahre in Buer) gaben die Stadtwerke eine Festschrift heraus.

--

Die Reichsbahn plante die Elektrifizierung im Westen in mehreren Ausbaustufen. Mit der ersten Stufe sollte das Ruhrgebiet mit der Bergisch-Märkischen und der Köln-Mindener Linie den Anfang machen, und zwar bis nach Köln einerseits und bis nach Osnabrück andererseits; der Bezirk Wuppertal sollte folgen. Insgesamt sollte die erste Stufe einige Tausend Kilometer umfassen.

--

In einem Vortrag für die Lehrerschaft sprach Universitätsprof. Dr. Metzger (Münster) über das Thema: "Charakter und Gemeinschaft" (Städt. Volksbildungswerk).

--

Die Wiener Sängerknaben gaben in der Schauburg Buer ein Konzert, dessen Programm von Palestrina bis zum Donauwalzer von Johann Strauß reichte.

--

Freitag, den 28. Januar

Kapellmeister Karl Riebe stellte dem "Neuen Westfäl. Kurier" einen Artikel über die Auflösung des "Neuen Theaters" zur Verfügung, der zugleich ein Beitrag zur Theatergeschichte der Stadt war.

--

Eine ausführliche Geschichte der Gasversorgung in Gelsenkirchen veröffentlichte der "Neue Westfälische Kurier" aus Anlaß des Jubiläums der Stadtwerke. - Aus dem gleichen Anlaß hielt der Ausschuß für die städtischen Betriebe eine Festsitzung ab, an der auch Oberbürgermeister Geritzmann und alle Dezenten der Stadtverwaltung teilnahmen. Stadtrat Neysters konnte dabei als Ehrengäste begrüßen: den ersten Dezenten der Stadtwerke, Oberbürgermeister a.D. von Wedelstaedt und den letzten Dezenten vor der Machtergreifung, Bürgermeister a.D. Sprenger, ferner Dr. Selbach, den Vorgänger von Direktor Scherkamp, und Dr. Lisching, den Pionier der Lichtwerke Buer. - Auch die "Westfalenpost" gedachte des Jubiläums in einem längeren Artikel.

--

Die Preisbehörde für Mieten und Pachten, eine besondere Abteilung des Grundstücksamts, wurde mit der Preisbehörde für Wirtschaftsgüter vereinigt.

--

Post von Buer nach Horst ging mit der Reichsbahn auf dem Umwege über Buer-Nord, Recklinghausen, Wanne-Eickel nach Buer-Süd. Auch der größte Teil der Postsendungen aus Alt-Gelsenkirchen nach Buer und Horst ging den Bahnweg über Wanne-Eickel bezw. Recklinghausen, eine Tatsache, über die die jetzt damit bekannt gemachte Öffentlichkeit mit Recht sehr erstaunt war. Das Buer-sche Postamt rechtfertigte die Versendung mit der Reichsbahn mit den Gesichtspunkten der Rentabilität und der Sicherheit. Der "Neue Westfäl. Kurier" gab dieser Darlegung ausführlich Raum.

--

Der Stadtverband der Kleingärtner machte gegenüber den Plänen der Stadtverwaltung, zur Steuerung der Wohnungsnot Gartenhäuschen winterfest zu machen, erhebliche Bedenken geltend, weil dadurch der Charakter der Kleingartenanlagen als Erholungsstätte zerstört würde.

--

Die Fachgruppe Lebensmittelchemie in der Gesellschaft deutscher Chemiker hielt im Hotel "Zur Post" ihre 4. Arbeitstagung ab. Der Vorsitzende Oberchemiker Dr. Strohecker (Gelsenkirchen), konnte außer einer großen Zahl von Mitgliedern, Vertreter des Sozialministeriums von Nordrhein-Westfalen, des Ministers für Arbeit, Aufbau und Gesundheit von Niedersachsen, des Sozialministers von Schleswig-Holstein, der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Frankfurt/Main, der Städte Berlin, Hamburg und Bremen sowie der Gesellschaft deutscher Chemiker begrüßen.

--

Carl Zuckmayers "Deutsches Märchen" vom "Hauptmann von Köpenick" fand durch die Städt. Bühnen eine begeistert aufgenommene Erstaufführung in Gelsenkirchen. Die Titelrolle des Schusters Wilhelm Voigt spielte Willy Ruhrmann.

--

Samstag, den 29. Januar

Aus Anlaß ihres Jubiläums kündigten die Stadtwerke die Wiedereröffnung ihrer Lehrküche in Buer an, die ohne Markenabgabe wieder Hausfrauenstunden veranstaltete. - Die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" veröffentlichten einen längeren Jubiläums-Artikel, ebenfalls die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift: "Gaslaternen und Gaskocher Feiern zwei Jubiläen". - In der gleichen Ausgabe setzte sich die Zeitung für die Verwirklichung des Reichsbahn-Projektes einer Direktverbindung Gelsenkirchen - Bochum ein.

--

Auf Einladung des Schwedischen Roten Kreuzes und im Auftrage des Vorstandes des Evangel. Krankenhauses unternahm Superin-

tendent Kluge und Kirchmeister Bankdirektor Drebes eine Vortragsreise durch die Provinz Södermanland in Schweden, um den Kreisen, die durch Gaben den Wiederaufbau des Krankenhauses gefördert hatten, einen persönlichen Dank abzustatten.

-. -

Die Enttrümmerung wurde weiter nach Hüllen vorgetragen. Folgende Straßen wurden vorgenommen: Schlesierstraße, Posener Straße, Sachsenstraße und Gartenstraße. In Schalke wurden weiter folgende Straßen enttrümmert: Grillostraße, Breslauer Straße, Am Kampholz und Magdeburger Straße.

-. -

Der Aufsichtsrat der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG beschloß, die Tarife nicht zu erhöhen. Bei der Essener Straßenbahn trat dagegen eine Erhöhung um 25 Prozent in Kraft.

-. -

Der Gelsenkirchener Maler Wilhelm Binroth sprach über das Thema "Goethe und seine Malerei" (Städt. Volkshaus).

-. -

In einer Jubilarfeier im Hans-Sachs-Haus ehrten die Mannesmannröhrenwerke 441 Jubilare ihrer Zechen Consolidation, Unser Fritz und Königin Elisabeth, und zwar vier für fünfzigjährige, 183 für vierzigjährige und 254 für fünfundzwanzigjährige Betriebszugehörigkeit. Bergwerksdirektor Bergassessor Braune gab dabei einen Überblick über die Lage im Bergbau, wobei er besonders auf die starke Fluktuation unter den Bergleuten hinwies. Die Untertagebelegschaft sei um 940 auf insgesamt 5 629 Mann gestiegen. Allerdings seien von 2 214 auf den genannten Schachtanlagen während des Jahres 1948 angelegten Neubergleuten am Ende des Jahres nur noch 383 beschäftigt gewesen; von sechs angelegten Bergleuten sei also nur einer geblieben.

-. -

Sonntag, den 30. Januar

Im Alter von 47 Jahren starb nach einem unerwarteten Krankheitsrückfall der Direktor des Hygiene-Instituts des Ruhrgebiets, Prof. Dr. Dr. Max Gundel. Er war im Jahre 1936 aus dem Robert-Koch-Institut in Berlin nach Gelsenkirchen berufen worden und nach sehr lange dauernden Entnazifizierungsschwierigkeiten erst vor wenigen Wochen auf seinen Posten zurückgekehrt und hatte sich unter Nichtachtung seines angegriffenen Gesundheitszustandes ganz seinem Beruf hingegeben.

-. -

Unter dem Titel "Unser Schaffen" eröffnete die Oberschule für Jungen in Alt-Gelsenkirchen eine Ausstellung von Gemälden, Aquarellen und Graphiken des Zeichenlehrers Wilhelm Nengelken

und zahlreichen Arbeiten seiner Schüler. Der Reinertrag war für die Ergänzung der Einrichtung des Zeichensaales bestimmt.

--

Die katholische Elternschaft in Buer-Hassel schloß sich zu einer Eltern-Vereinigung zusammen. In der Gründungsversammlung wurde eine EntschlieÙung angenommen, in der es u.a. hieÙ : "Die katholische Elternschaft in Buer-Hassel ist einmütig in der Forderung, daÙ ihre Kinder nur in einer katholischen Schule unterrichtet werden, zu der sie das feste Vertrauen hat, daÙ diese auch im katholischen Sinne unterrichtet. Die Eltern fordern für ihre Kinder die Bekenntnisschule."

--

Im Mittelpunkt einer Orgelfeierstunde stand die neue kleine Orgel, die die Evangel. Kirchengemeinde Altstadt in ihrem Gemeindesaal an der Gabelsbergerstraße aufgestellt hatte, ein von der Firma Steinmann in Vlotho erbautes einmanualiges Instrument und sechs Registern. Die Organistin Ilse Hornung führte die Orgel, die für die Zwecke des Gottesdienstes vollauf genügte, jetzt mit Orgelwerken alter und neuer Meister vor.

--

Die Niederlage, die der FC Schalke 04 gegen Borussia Dortmund einstecken mußte, fiel mit 0:1 unerwartet niedrig aus.

--

Montag, den 31. Januar

Einer Aussprache über amerikanisches und englisches Erziehungswesen galt eine Tagung der Anglisten der Oberschulen von Gelsenkirchen, Bottrop, Gladbeck, Wattenscheid und Herne, die vom Städt. Volksbildungswerk Gelsenkirchen und dem Provinzialschulkollegium in Münster in der Mädchenoberschule Buer abgehalten wurde. Die von Oberstudienrat Fußhöller, dem Bezirksbeauftragten geleitete rege Aussprache trug nach Referaten von Dr. Bose, Siegen und Miss Oxford, Münster, zur Klärung mancher Fragen bei.

--

Im Haupt- und Finanzausschuß konnte Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann die erfreuliche Mitteilung machen, daÙ sich die Finanzlage der Stadt von Monat zu Monat gebessert habe. Mit dem Februar-Plan des Haushaltes konnte der Ausschuß sich daher einverstanden erklären.

Da die seit kurzem angelaufene karteimäßige Erfassung der Wohnungsbau-Interessenten gezeigt hatte, daÙ zwar ein reges Interesse bestand, den meisten Bewerbern aber das notwendige Kapital fehlte, war eine Kapitalansammlung nötig. Eine Vorlage der Verwaltung sah dafür verschiedene Möglichkeiten vor, wie zum Beispiel Verkauf von Zündholz-Briefchen, Verkauf von Bausteinen, Abhaltung von sportlichen Veranstaltungen, Gesangwettstreit-

ten und Konzerten, Einrichtung einer Wiederaufbau-Lotterie, Aufstellung von Sammelbüchsen in öffentlichen Lokalen und Kinos, monatliche Zurverfügungstellung eines Stundenarbeitslohnes, Abtretung der Pfennigbeträge des Monatslohnes bzw. Gehaltes, verbunden mit Zuschüssen der Arbeitgeber, sowie schließlich allgemeine Wohnungsbauspenden auf ein Konto bei der Stadt-Sparkasse. Da zur Werbung für alle diese Möglichkeiten und zur Beschaffung der Zündhölzer Geldmittel notwendig waren, beschloß der Haupt- und Finanzausschuß zur Begleichung dieser Werbungskosten vorschußweise 50 000 DM zur Verfügung zu stellen. Der Ausschuß bewilligte ferner der Arbeiterwohlfahrt zum Ausbau eines Jugendheimes an der Adlerstraße in Buer eine Beihilfe von 3 000 DM.

Zur Theaterfrage hatte der Kulturausschuß einmalig das Weiterbestehen der Städt. Bühnen mit Schauspiel und Operette empfohlen, da andere Möglichkeiten, wie das Zusammengehen mit Nachbarstädten zur Zeit nicht gegeben seien. Nach sehr eingehender Aussprache wurde schließlich mit sieben Stimmen gegen eine bei fünf Enthaltungen der Beschluß des Kulturausschusses gutgeheißen.

Die Zufahrtsstraße zum Ehrenmal am Berger See wurde umbenannt und erhielt den Namen "Zum Ehrenmal". Die für das Gebiet des Stadtkreises Gelsenkirchen angeordnete Bausperre wurde bis zum 31. Dezember 1949 verlängert.

Dienstag, den 1. Februar

In der 123. Zuteilungsperiode (Februar 1949) blieben die Rationen unverändert, wenn auch für den erwachsenen Normalverbraucher zunächst nur 10 000 g aufgerufen wurden. Auch die Rationen an Nahrungsmitteln, Fleisch, Käse, Fett und Zucker blieben die gleichen wie im Januar, während die Januar- und Februar-Rationen an Trockenfrüchten zu einer Ration von 200 g zusammengezogen wurden.

--

Die Firma Mols (Möbeltransporte) konnte auf ihr fünfundsiebzig-jähriges Bestehen zurückblicken.

--

Der in Vlotho an der Weser im Ruhestand lebende ehemalige Vorsitzende des Gelsenkirchener Verkehrsvereins, Bankdirektor a.D. Hinrich Metz, wurde 80 Jahre alt.

--

Die Kunst- und Buchhandlung "Gelsa" am Neumarkt zeigte eine Ausstellung von Werken der Buerschen Malerin Helene Menne-Lindenberg.

--

Auf einer Pressebesprechung machten Baurat Quick und Stadtverordn. Kivelip Ausführungen über das Bauprogramm der Stadt, die die außerordentlich schwierige Situation auf diesem Gebiete deutlich werden ließen. Um die Schulbauten auf den Vorkriegsstand zu bringen, wären 25 Mill.DM notwendig. Seit dem Währungsschnitt hatte die Stadt bereits 2 Mill.DM investiert und 640 Schulräume instandgesetzt. Es fehlten aber immer noch 300 Volksschulklassen, so daß zum Beispiel in der Feldmark in drei Schichten unterrichtet werden mußte. Über die Maßnahmen, die hier abhelfen sollten, berichtete ausführlich Stadtv. Kivelip, wobei es vor allem um die Kapitalbeschaffung ging. Im wesentlichen liefen seine Pläne darauf hinaus, eine Wiederaufbaugemeinschaft zu schaffen, in der alle maßgebenden Stellen, Organisationen und Vereinigungen vertreten waren. Daß die Finanzen im Augenblick die größten Schwierigkeiten bereiteten, ging auch aus den Ausführungen von Baurat Fuchslocher hervor, wonach zur Zeit 3 000 Wohnungsbauten still lagen, weil die Bauherren nach der Währungsreform nicht mehr über die Mittel zur Weiterführung und Vollendung der Bauten verfügten. Nur 300 Wohnungen waren noch im Bau, weil für die Überbrückungsbeihilfen bereit standen.

--

Mittwoch, den 2. Februar

Die Recklinghauser Altistin Maria Nölle gab einen Liederabend in der Mädchenmittelschule. Die Begleitung am Flügel hatte der Buersche Pianist Helmut Dignas übernommen.

--

Donnerstag, den 3. Februar

In einer Besprechung der Geistlichen beider Konfessionen sowie von Vertretern der Lehrerschaft im Kirchsaaal an der Gabelsbergerstraße wurde beschlossen, an die Stadtverwaltung den Antrag zu stellen, zu Beginn des neuen Schuljahres den Religionsunterricht an den Berufsschulen einzuführen. Die Vertreter der Kirchen erklärten sich bereit, die hierfür erforderlichen Lehrkräfte zur Verfügung zu stellen.

--

Freitag, den 4. Februar

Die Zechen der Mannesmannröhren-Werke setzten bis jetzt 2 342 Bergarbeiterwohnungen mit einem Kostenaufwand von 4,4 Mill.DM instand. Im Jahre 1949 sollten 700 Wohnungen mit einem Kostenaufwand von 9,75 Mill.DM neu errichtet werden, sowie 365 Wohnungen für 4,1 Mill.DM instandgesetzt werden. Die ersten elf Einfamilienhäuser für Bergarbeiter der Zeche Consolidation an der Gneisenstraße konnten bezogen werden.

--

Die Uhr auf dem Buerschen Rathausturm wurde jetzt in der Dunkelheit auf allen Ziffernblättern beleuchtet.

--

Samstag, den 5. Februar

"Alte Firmen in Gelsenkirchen". Unter dieser Überschrift berichtete die "Westfäl. Rundschau" über Gelsenkirchener Wirtschaftsgeschichte unter Aufzählung aller Firmen, die 50, 60, 75, 100 Jahre und darüber alt waren. - In der gleichen Ausgabe setzte sich die Zeitung in einem Artikel unter der Überschrift: "Herkules am Scheidewege" dafür ein, daß die Stadt in der Partnerschaft mit Bochum in der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG eine größere Selbständigkeit gewinnen sollte, da eine Großstadt ohne eigene Verkehrsmittel stark benachteiligt sei. - Über die Arbeiten der Gelsenkirchener Email-Künstlerin Heidi von Gustedt berichtete die Zeitung unter der Überschrift: "Antike Schönheit aus dem Feuerofen".

--

Aus der Geschichte des Gelsenkirchener Schulwesens berichtete das "Westdeutsche Tageblatt" unter der Überschrift: "1410 schwang Lehrer Pyr den Rohrstock".

--

Erinnerungen an Deichbrüche des Hüller Mühlenbaches und der Em-scher am 4. bzw. 6. Februar 1909 frischte die "Westfalenpost" in einem mit einer Kartenskizze des Überschwemmungsgebietes

versehenen Artikel : "Hochwasserkatastrophe in Gelsenkirchen" auf.

--

Zugunsten der Heimkehreraktion des Roten Kreuzes fand auf dem Jahnplatz ein Fußballspiel zwischen Schornsteinfegern und Metzgern statt. Die Schirmherrschaft hatte Oberbürgermeister Geritzmann übernommen; Ernst Kuzorra fungierte als Schiedsrichter. Mit 4:2 Toren und viel Spaß legten die schwarzen Männer die Metzger herein.

--

Sonntag, den 6. Februar

In der Oberliga West siegte STV Horst-Emscher über Rot-Weiß Oberhausen mit 1:0 Toren. - Der FC Schalke 04 trug ein Freundschaftsspiel gegen Union Gelsenkirchen aus, das er mit 0:2 Toren verlor.

--

In seiner Heimatstadt Buer sprach Arbeitsminister Halbfell auf einer Delegiertentagung der SPD über Fragen seines Ministeriums und der Sozialversicherung.

--

Montag, den 7. Februar

Im Alter von 79 Jahren starb der Gründer und Seniorchef der Baufirma Fritz Spieker.

--

Die Stadtbücherei eröffnete im Hans-Sachs-Haus (1. Stock, Eingang Munckelstraße) ihre neue eingerichtete "Volksbücherei Stadt-Mitte". Sie war die erste Freihandbücherei des Industriegebietes. Die Benutzer gebrauchten den Ausgaberaum gleichzeitig als Lesezimmer und bedienten sich selbst am Büchergestell, auf Wunsch durch eine Bibliothekarin beraten. Der selbständige Leser fühlte sich bei dieser Form der Ausgabe nicht bevormundet, und der Bibliothekarin blieb mehr Zeit für eine gründliche Beratung da, wo sie verlangt wurde. Durchschnittlich wurden je Stunde 64 Bände ausgeliehen. Diese Einrichtung wurde ein voller Erfolg und ließ die Ausleihziffern stark in die Höhe schnellen. 5 000 Bände warteten hier auf ihre Leser, von denen sich bereits 350 eingetragen hatten. 40 000 Bände waren in dem Haus am Neumarkt den Brandbomben zum Opfer gefallen. 2 000 Bücher nationalsozialistischer und militaristischer Tendenz, die nach einer Liste der Militärregierung aus den Büchereien des östlichen Ruhrreviers entfernt werden mußten, wurden wegen ihres wissenschaftlichen oder historischen Wertes in einem "Giftschrank" besonders aufbewahrt; sie konnten nicht ausgeliehen werden.

--

Das 6. Städt. Sinfoniekonzert brachte als deutsche Erstaufführung die Sinfonie Nr. 2 von Eckerberg, das Cello-Konzert von Schoeck und die Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 von Beethoven; Solist war Prof. Hermann von Beckerath.

--

Über die "Stellung des Rechts im Weltganzen" sprach Universitäts-Prof. Dr. Küchenhoff (Münster) im Städt. Volkshaus.

--

Dienstag, den 8. Februar

Im Heimatverein Buer teilte der bekannte Heimatforscher Lehrer Griese mit, daß bereits vor rund 500 Jahren, am 4. April 1448, dem Dorf Buer von dem damaligen Erzbischof von Köln, Kurfürst Dietrich von Mörs, Freiheiten verliehen wurden, die das Dorf zur Freiheit erhoben. Von dem Original der betreffenden Urkunde, die zur Zeit verschollen sei, die man aber bald aufzufinden hoffe, existiere eine Abschrift des Heimatforschers von Vorst, die kürzlich aufgefunden worden sei. Lehrer Griese konnte weiter mitteilen, daß das "Buersche Bürgerbuch", die bedeutendste Chronik aus der Buerschen Vergangenheit, die während des Krieges verschollen war, wiedergefunden wurde und demnächst in Druck erscheinen sollte. - Besonders ausführlich berichteten die "Westf. Rundschau" vom 10. Februar und der "Neue Westfäl. Kurier" vom 11. Februar über die Ausführungen von Lehrer Griese. Zu Beginn der Versammlung hatte der Vorsitzende, Verwaltungsrechtsrat Schossier, die Verdienste des Leiters des Heimatmuseums Buer, Prof. Schmidt, besonders gewürdigt.

--

Mittwoch, den 9. Februar

Die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" veröffentlichten den von den Stadtverordneten am 30. Dezember 1948 beschlossenen "Gemeindebeschluß über Stundung, Niederschlagung und Erlaß von Ansprüchen und Abschluß von Vergleichen". - In der gleichen Ausgabe machte das Stadtgewerbeamt die Regelung der Winter- und Sommerschlußverkäufe bekannt, während das Straßenverkehrsamt einen Erlaß des Verkehrsministers vom 12. Januar 1949 über die Beleuchtung von Fahrzeugen und über die Aufhebung kriegsbedingter Befreiungen und Erleichterungen ebenfalls im Wortlaut veröffentlichte.

--

Der Ausschuß für Grünanlagen und Friedhöfe schrieb einen Ideenwettbewerb aus zur Erlangung eines wirksamen Bildes mit Text für die Kinowerbung, von Vierzeilern humorvollen Inhalts, die als Warnungs- oder Gebotstafeln Verwendung finden konnten, und von humorvollen oder drastischen Illustrationen zur Ausgestaltung solcher Tafeln. Der Ausschuß setzte dafür einen Preis von 25.- bis 150.- DM aus, ferner zehn Trostpreise in Form von Topfpflanzen und Blumensträußen.

--

Auf einer Protestkundgebung der Katholiken Gelsenkirchens gegen die Kirchenverfolgung in Ungarn im Kathol. Vereinshaus Uckendorf sprach Dr. Ruppert über das Thema: "Der Prozeß gegen Kardinal Mindszenty und die kommunistische Kirchenverfolgung in den östlichen Ländern". Kardinal Mindszenty war am 8. Februar zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt worden.

--

Donnerstag, den 10. Februar

Der Städt. Fuhrpark begann für die Anwohner der Straßen und Plätze in der Altstadt mit der Ausgabe der neuen Patent-Müll-eimer für die staubfreie Müllabfuhr, die in diesem Bezirk am 1. April beginnen sollte. Die Eimer kosteten 16.- bzw. die größeren 18.- DM; sie wurden zum Selbstkostenpreis abgegeben, konnten aber auch in Ratenzahlung erworben werden.

--

In einem Siemens-Martin-Ofen der Gelsenkirchener Gußstahlwerke erfolgte, wahrscheinlich durch Sprengstoff im einzuschmelzenden Metall, eine starke Explosion. Menschen kamen nicht zu Schaden, der Sachschaden war beträchtlich.

--

Freitag, den 11. Februar

Über die Fortschritte beim Wiederaufbau der Bahnhofstraße berichtete der "Neue Westfäl. Kurier" in seiner Gelsenkirchener Ausgabe unter der Überschrift: "Neuaufgabe der Visitenkarte Gelsenkirchens". - Über die Wiederaufbauarbeit, die Gartenbau- rat Gey in den städt. Grünanlagen leistete, stand Erfreuliches zu lesen unter dem Motto: "Im Rosengarten zu Gelsenkirchen".

--

Eine ausgedehnte Erörterung über den sozialen Wohnungsbau fand im Haupt- und Finanzausschuß statt. Oberstadtdirektor Zimmermann teilte dabei mit, daß geplant sei, zur praktischen Ingangsetzung des Wohnungsbaues eine gemeinnützige Gesellschaft mit folgenden Aufgaben zu bilden: Erfassung und Beratung der Wohnungsbauwilligen, Prüfung und Auswertung aller Möglichkeiten zur Kapitalbeschaffung unter weitgehender Einschaltung der Mitarbeit der Gewerkschaften, Baugenossenschaften, Unternehmer, Handwerkerinnungen und der Haus- und Grundbesitzervereine. Stadtverordneter Kivelip betonte die Wichtigkeit der Selbsthilfe, vor allem zur Aufbringung von Mitteln. Der Haupt- und Finanzausschuß übertrug schließlich auf Vorschlag von Oberbürgermeister Geritzmann dem Ausschuß für den wirtschaftlichen Wiederaufbau die Prüfung der Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues und die Einrichtung einer Beratungsstelle. Zur Deckung der notwendigen Werbungskosten bewilligte der Haupt- und Finanzausschuß 50 000 DM. Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann teilte mit, daß es möglich geworden sei, im Rahmen der Freigabepläne für Februar und März

größere Beträge zur Instandsetzung von Schulen zu verwenden.

--

Die Städt. Bühnen brachten als weitere Operetten-Erstaufführung den "Zarewitsch" von Franz Lehar heraus. In der Buffo-Rolle des Kammerdieners Iwan feierten die Gelsenkirchener Theaterfreunde Wiedersehen mit Edi Thomalla, der schon 1935 zum Gelsenkirchener Stadttheater gehört hatte.

--

Samstag, den 12. Februar

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) feierte ihr Silberjubiläum.

--

Die instandgesetzte Brücke über die Eisenbahn im Zuge der Karl-Meyer-Straße in Rotthausen wurde dem Verkehr übergeben.

--

Vom 7. bis zum 12. Februar fand in Horst eine Jugend-Evangelisation unter dem Thema : "Im neuen Jahr - der alte Trotz?" durch Walter Romann aus Recklinghausen statt. Sie schloß mit einem Kreisjugendtreffen, auf dem Provinzial-Jugendpfarrer Johannes Busch aus Witten und Pfarrer Stotzka (Gelsenkirchen) zur Jugend sprachen.

--

Sonntag, den 13. Februar

Das Volkswirtschaftliche Kolleg des Ruhrgebietes veranstaltete eine literarische Morgenfeier unter dem Motto : "Finnland". Dabei gab Dr. Ruppert eine mit vielen persönlichen Erinnerungen verknüpfte Darstellung von Land und Leuten Finnlands, Frau Lola Anders las Proben aus der finnischen Literatur. Die finnische Dichterin Annikki Setälä las Szenen aus ihrem Lustspiel : "Lappland-Zauber".

--

Die evangelischen Männervereine Gelsenkirchens schlossen sich zu einem Stadtverband zusammen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Kamerad Budtke aus Bismarck gewählt. Dem geschäftsführenden Vorstand wurde ein Beirat zugeordnet, zu dem die Männerdienste, Arbeitervereine und Gesellenvereine Vertreter entsandten. Zu geistlichen Beratern wurden die Pfarrer Künkler (Bismarck-West) und Müller (Buer) gewählt.

--

Die Kathol. Arbeiter- und Männerbewegung startete einen Werbefeldzug unter dem Motto : "Deutschland ist Missionsland!" In

vorbereitenden Versammlungen sprachen Bezirkssekretär Wullenhaupt und Diözesansekretär Präses Dr. Schulte, Paderborn.

--

Auf der Jahres-Delegiertenkonferenz des SPD-Unterbezirks Gelsenkirchen sprach Landtags-Vizepräsident Dobbert über die politische Lage. Oberbürgermeister Geritzmann erstattete nach dem Gedenken an die Toten den Jahresbericht. Die SPD zählte danach in der Gesamtstadt rund 7 000 eingeschriebene Mitglieder, darunter 20 Prozent Frauen.

--

Auf der Delegiertentagung der Kreispartei Buer des Zentrums, auf der Stadtverordneter Weiser über die politische Lage und über die Arbeit des Zentrums sprach, und Stadtverordneter Heinrich den Geschäftsbericht erstattete, wurde der 1. Vorsitzende Weiser mit großer Mehrheit wiedergewählt.

--

Der Turnverein Erle wurde auf Anregung früherer Mitglieder neu gegründet. Er war im Jahre 1933 mit dem TuS Erle 08 verschmolzen worden.

--

Hamborn 07 versetzte dem FC Schalke 04 sozusagen den Gnadenstoß, als es die Schalcker Elf mit 2:0 Toren besiegte. - STV Horst-Emscher konnte dagegen Vohwinkel 80 mit 4:1 Toren besiegen.

--

Ein bestialischer Raubmord wurde am Abend an dem Pfarrer der Kathol. Pfarrgemeinde Heßler, Meinolf Niggemeyer, in seiner Wohnung, Holtgrawenstraße 22, verübt. Zwei unbekannte Männer verschafften sich Eintritt. Während der eine mit einer Pistole die beiden anwesenden Frauen in Schach hielt, erschlug der andere den Pfarrer mit einer Eisenstange. Dann fesselten die Täter die beiden Frauen und raubten 2 000 DM. Die Polizei fand beim Betreten des Hauses die Diele bis zur Decke mit Blutspritzern übersät. Aus den Berichten der Haushälterin und einer zu Besuch weilenden Nichte des Pfarrers ergab sich folgendes Bild : Nachdem die Einbrecher den Pfarrer brutal niedergeschlagen hatten, so daß er regungslos in einer großen Blutlache liegen blieb, mußte die Haushälterin den Tätern die oberen Räume zeigen, wo sie im Kleiderschrank eine Geldkassette fanden, zu der der eine der beiden Männer den Schlüsselbund aus der Hosentasche des nunmehr toten Pfarrers holte. Im Waschtisch der Haushälterin fanden die beiden Mörder noch 400 DM. Nachdem sie die beiden Frauen gefesselt und geknebelt hatten, holten sie Meßwein und Lebensmittel aus dem Keller, setzten sich an den Küchentisch und speisten. Dann säuberten sie ihre Kleider mit einer Kleiderbürste und Wasser von Blut, schlossen die Haustür hinter sich zu und warfen den Schlüssel

in den Garten. Die Frauen legten sich dann Rücken an Rücken und lösten sich gegenseitig die Fesseln. Obwohl sie dann vom nächsten Hause aus sofort die Polizei benachrichtigten, die mit Hunden die Spuren verfolgten, blieb die Suche ergebnislos. Die Polizei setzte auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 1 000 DM aus.

Pfarrer Niggemeyer war 1914 zum Priester geweiht worden; seit 1937 war er Pfarrvikar in Heßler gewesen, nachdem er vorher schon als Vikar in Ückendorf gewirkt hatte.

--

Montag, den 14. Februar

Unter dem Generalthema : "Triumph und Größe der Mutter" las der westfälische Dichter Joseph Winkler im Rahmen des Städt. Volkshauswerks vor. Das Städt. Streichquartett spielte dazu zwei ansprechende Streichquartette.

--

Dienstag, den 15. Februar

Im Rahmen der Entmilitarisierung der Hochbunker sollte der Bunker an der Emmastraße nach seiner "Entfestigung" ein Jugendwohnheim für etwa 85 Jungen aufnehmen. Der Bunker auf dem Gelände des Knappschaftskrankenhauses sollte endgültig als Teil des Krankenhauses eingerichtet werden. Über die weiteren acht noch vorhandenen Hochbunker war noch keine Bestimmung getroffen; die meisten von ihnen waren als Lagerhäuser vermietet.

--

Mittwoch, den 16. Februar

Die frühere Franziskusschule am Ahlmannshof, in der sich die Werkstätten des Gelsenkirchener Blindenvereins befanden, des zweitgrößten in Westfalen, wurde jetzt ein Blindenheim. Es wurde für 25 Blinde eingerichtet.

--

Donnerstag, den 17. Februar

Die Inhaber der neuen Bekleidungsfirma Norenberg & Krause erlitten in Essen einen verhängnisvollen Verkehrsunfall. Ein Lastkraftwagen stieß infolge Loslösung eines Vorderrades mit dem Personenkraftwagen der beiden Gelsenkirchener zusammen. Dabei erlitt Herr Krause einen Schädelbasisbruch, einen Bruch beider Oberarme und Knieverletzungen. Sein Geschäftspartner, Herr Norenberg, war sofort tot. Auch Herr Krause starb am nächsten Tage.

--

Eine Verordnung der Landesregierung sah die Errichtung eines Oberverwaltungsgerichtes und mehrerer Landesverwaltungsgerichte vor. Auch die Stadt Gelsenkirchen erhielt ein Landesverwaltungsgericht. Es war zuständig für die Stadtkreise Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Bottrop, Castrop-Rauxel, Gladbeck, Herne, Lünen, Recklinghausen, Wanne-Eickel und Watten-scheid. Das Gericht sollte zunächst in der Mädchenmittelschule untergebracht werden.

--

Der Ausschuß für Verkehr und Wiederaufbau beschloß die Einrichtung einer Abteilung Bauhilfe und einer Beratungsstelle für Selbsthilfebau beim Verkehrs- und Wiederaufbauamt. Ihre Aufgabe war die Bearbeitung juristischer Fragen bei Wiederaufbau- und Neubauvorhaben. Vermittlertätigkeit zwischen Bauherren und Wohnungssuchenden bei Restfinanzierungen, Beschaffung von Landesdarlehen, Vermittlung zwischen Bauwilligen und Behördenstellen zum Zweck der Vereinfachung des Verwaltungsweges.

--

Freitag, den 18. Februar

Die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" veröffentlichten im Wortlaut die Arbeitsordnungen für den Feuerwehrausschuß und den Bauausschuß, wie sie die Stadtverordnetenversammlung am 4. Januar beschlossen hatte.

--

Das Baugeschäft Franz Bielefeld beging sein fünfundsiebzigjähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma hatte viele bekannte Gebäude in der Stadt errichtet.

--

Über den Stand des Wiederaufbaues der katholischen Kirchen in Alt-Gelsenkirchen berichtete der "Neue Westfäl. Kurier" unter der Überschrift: "Gelsenkirchen und seine Kirchen" in Wort und Bild.

--

Eine fröhliche Erinnerung an den Beginn der Gasbeleuchtung in Buer vor 50 Jahren veröffentlichte der "Neue Westfäl. Kurier" unter der Überschrift: "Aufregung in der Kaisersgeburtstagsfeier".

--

Über 70 Geistliche gaben dem grausam ermordeten Pfarrer Niggemeyer das letzte Geleit. Als Vertreter des Erzbischofs von Paderborn zelebrierte Prälat Rhode in der Kirche das Levitenamt, Dechant Hengsbach (Schalke) hielt die Predigt, wobei er ein Beileidsschreiben des Erzbischofs Dr. Lorenz Jaeger verlas. Die Straßen zum Westfriedhof waren von Tausenden von Trauernden

umsäumt. An der Priestergruft sprachen Superintendent Kluge namens der Evangel. Kirche von Westfalen und Stadtdirektor Hamann als Vertreter des Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung ihr Beileid aus.

--

Universitätsprofessor Dr. Elleringhaus sprach über die Gemeindeverfassung der britischen Zone, Universitätsprofessor Dr. Pfefferkorn über das Thema: "Der Mensch als Sender und Empfänger" (Städt. Volksbildungswerk).

--

Wohnungsbauwillige aus dem Stadtteil Horst wurden zur Meldung im Verwaltungsgebäude Emscher-Schule, Vestische Straße 5, aufgerufen.

--

Samstag, den 19. Februar

1 051 Volksschüler konnten zu Ostern noch nicht entlassen werden, weil ein Erlaß des Kultusministeriums Bildungslücken dieser Schüler, die erst im Herbst 1941, statt zu Ostern eingeschult worden waren, angesichts der vielen Lernunterbrechungen durch Kinderlandverschickung, Zerstörung von Schulgebäuden usw. erst aufholen lassen wollte. Das Bauamt war bemüht, die dafür notwendig werdenden 60 Schulklassen bis Ostern beschleunigt fertigzustellen.

--

Der Samstag vor dem Rosenmontag stand ganz im Zeichen des Karnevals. Mit einer besonderen Veranstaltung trat die Künstler-siedlung Halfmannshof hervor: einem "Kikeriki-Fest" im Glückaufkeller, dessen Protektorat Oberstadtdirektor Zimmermann übernommen hatte. Bekannte Solisten und Kapellen des Rundfunks bestritten das Programm, dazu erste Kräfte der Städt. Bühnen; in einer Tombola waren wertvolle Preise zu gewinnen. Der Reinertrag des Festes sollte dem Wiederaufbau des Ausstellungsraumes der Künstlersiedlung dienen. - Die Große Gelsenkirchener Karnevalsgesellschaft "Schüttelrutsche" feierte im Hans-Sachs-Haus, die Große Buersche Karnevalsgesellschaft 1852 im Stadt-Café.

--

Sonntag, den 20. Februar

Die Evangel. Frauenhilfe Bulmke, die zur Zeit ihrer Gründung noch zur Altstadt-Gemeinde gehörte, beging mit Festgottesdienst und Nachfeier ihr goldenes Jubiläum.

--

50 Vertreter der Evangel. Männergruppen des Ruhrgebietes fanden

sich in der Sozialschule Gelsenkirchen zu einer Tagung zusammen. Nach einem Grußwort der Schulleiterin Frau Dr. Cordemann und einer Predigt von Pfarrer Herbers folgten drei Fachvorträge von Dr. Kleine-Doepke über die Interessenvertretung des Arbeitnehmers, Rechtsanwalt Dr. Suhr über das Ruhr-Statut und Pfarrer Herbers über die Arbeit der Evangl. Männergruppen.

-.-

In einer Kundgebung des Evangl. Arbeitervereins Erle sprach der Vorsitzende des Evangl. Männerdienstes Rheinland und Westfalen, Regierungsrat Klein (Essen), über das Thema: "Die soziale Sendung des evangelischen Christentums in unserer Zeit".

-.-

Der Kreissportverband Gelsenkirchen faßte in seiner Generalversammlung den Beschluß, dem Verband den Namen "Stadtverband für Leibesübungen" zu geben, um die Belange des Gelsenkirchener Sports noch mehr als bisher einheitlich vertreten und fördern zu können und Gelsenkirchens guten Ruf als Hochburg des Sports auf allen Gebieten zu festigen und zu erweitern. Zum 1. Vorsitzenden wurde Hermann Kerl gewählt.

-.-

In der Wohnung eines Bergmanns in der Baldurstraße explodierte der Küchenherd, vermutlich, weil ein Sprengkörper zwischen die Kohlen geraten war. Herd und Kücheneinrichtung wurden erheblich beschädigt.

-.-

Montag, den 21. Februar

Im Handelsregister des Amtsgerichts Gelsenkirchen wurde eingetragen, daß die Großhandelsfirma Schramm & Kiefer aufgelöst wurde. Die bisherigen Gesellschafter Arthur Schramm und Georg Kiefer wurden zu Liquidatoren bestellt. Die Firma hatte hinter dem Hans-Sachs-Haus mit dem Bau eines großen Bürogebäudes begonnen (s.S. 164 des Chronikbandes 1948). Diese Liquidation brachte der Stadt, die sich bei dem Bau finanziell engagiert hatte, noch erhebliche finanzielle Schwierigkeiten.

-.-

Das Städt. Orchester setzte seinen Mozart-Zyklus mit einem 4. Konzert fort. Richard Heime dirigierte die Ouvertüre zu dem Singspiel "Die Entführung aus dem Serail", das Divertimento Nr. 14 und das Konzert für Flöte und Harfe mit Orchester (Solisten: Dina van Ryk, Harfe, und Gustav Senkowski, Flöte).

-.-

Dienstag, den 22. Februar

In der ersten Sitzung des Verkehrssicherheitsausschusses teilte Polizeidirektor Sowein mit, daß sich im Jahre 1948 insgesamt

747 Verkehrsunfälle in Gelsenkirchen ereigneten. 526 Personen wurden verletzt, darunter 18 schwer; 24 Unfälle verliefen tödlich. Über die Verkehrserziehung in den Schulen berichtete Schulrat Köster, daß in allen Klassen der Volks- und Mittelschulen wöchentlich eine Verkehrserziehungsstunde abgehalten werde. Vom 4. Schuljahr an erhalte jede Klasse laufend theoretischen und praktischen Verkehrsunterricht durch Polizeibeamte.

-.-

Baurat Flöttmann teilte mit, daß man erwarten könne, bei der gegenwärtigen Monatsleistung von 22 000 cbm die Freilegung der Straßen von Trümmern bis Ende 1949 durchführen zu können. Die Straßenbeleuchtung sei wiederum wesentlich verbessert worden. Zur Zeit gebe es im Stadtgebiet wieder 1 769 Gaslaternen und 47 elektrische Lampen (vor dem Kriege gab es 5 800 Gaslaternen).

-.-

Mittwoch, den 23. Februar

Die Redaktion des "Westdeutschen Tageblatts" besuchte Frau Heidi von Gustedt, die Email-Künstlerin, bei ihrer Arbeit und berichtete darüber unter dem Titel: "Gediegener Schmuck für die Frau".

-.-

Die Aufgaben der Wohnungsbauförderung wurden wegen ihrer zunehmenden Bedeutung von den übrigen Arbeiten des Bauverwaltungsamtes abgezweigt und in einem selbständigen Amt zusammengefaßt. Der Leiter dieses Amtes für Wohnungsbauförderung wurde gleichzeitig vom Verbandsdirektor des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk in Essen als Kreisbeauftragter für den Bergmannswohnungsbau und für die Durchführung des Wohnungsbauprogramms für Stahlarbeiter eingesetzt. Der Aufgabenkreis des Beauftragten bestand u.a. in der Auswahl der geeigneten Objekte, der Beschaffung des Baugeländes und der Finanzierung der Bauvorhaben. Ferner hatte er die Interessen beteiligter Bauträger (Zechen, gemeinnützige Wohnungsbauunternehmungen, private Bauherren) gegeneinander abzuwägen, das Programm laufend zu überwachen und dem Verbandsdirektor Bericht zu erstatten.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß ernannte den leitenden Bibliothekar der Stadtbücherei, Walter Wehrenpfennig, zum Städt. Bibliotheksrat. - Eine freie Schulratsstelle besetzte er nach langer und sehr lebhafter Debatte mit dem Bewerber Lehrer Josef Voß (SPD). Aus Protest wegen Mängel des Verfahrens (Eingang der Meldung erst nach Abschluß der Bewerbungsfrist) und weil der Bewerber nach ihrer Ansicht nicht den Anschauungen und Wünschen des katholischen Elternteils entsprach, verließen nach der Abstimmung die Angehörigen der Fraktionen der CDU und des Zentrums den Sitzungssaal. - Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß dann in einer Ergänzung der Richtlinien für die Zuteilung von Arbeits- und gewerblichen Räumen, daß in Zukunft Wohnraum als

gewerblicher Raum nur dann zugeteilt werden kann, wenn angemessener Ersatzwohnraum für Wohnzwecke im Austausch dafür freigegeben wird.

Zur Frage der Besteuerung von Sportveranstaltungen faßte der Haupt- und Finanzausschuß folgenden Beschluß : "Der Empfehlung des Innenministers, die die Steuersätze des neuen Vergnügungssteuergesetzes übersteigenden Steuerbeträge mit dem Ziel auf Erlaß zu stunden, wird bezüglich der Sportveranstaltungen zugestimmt. Die bisher mit dem Ziel auf Erlaß gestundeten Beträge werden erlassen. In Zukunft werden sportliche Veranstaltungen nach den Sätzen des vom Landtag beschlossenen Vergnügungssteuergesetzes zur Vergnügungssteuer herangezogen." Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte dann der Errichtung eines Eingangsgebäudes am Zoo im Bismarckhain mit Kassenschaltern und Wohnung zu. - Unter "Mitteilungen" nahm der Ausschuß von der Errichtung einer Naturschutzstelle für Gelsenkirchen Kenntnis. Zu Mitgliedern wurden folgende Personen bestellt : Stadtrat Fuchslocher, Gartenbaurat Gey, Polizeidirektor Soewin, Kreisjägermeister Graf, Bauer Sickelmann, Revierförster Berkenheger, Oberschullehrer i.R. Idelberger, Studienrat Dr. Steusloff, Referent Hoffmann, Presseamtsleiter Dr. Niemöller, Schulrat Schulte-Niederbauer und Verwaltungsrechtsrat Schossier.

-. -

Donnerstag, den 24. Februar

Über die Karpfenzucht im Berger See berichtete die "Westfalenspost".

-. -

In Ückendorf starb der Zahnarzt Dr. Hans Grütters im Alter von 43 Jahren.

-. -

Die Glückauf-Brauerei brachte wieder ein Bier mit 8 % Stammwürze zum Verkauf. Die Biertrinker hofften, daß damit die Zeit des geschmacklosen bierähnlichen Getränks endgültig vorbei war.

-. -

Auf der Trabrennbahn wurde ein neuer Zielrichterturm aus Stein und Beton erbaut, der den alten hölzernen Turm ersetzen sollte. Der neue Turm stand etwa 10 Meter von der Bahn entfernt, um die Sichtmöglichkeiten der Besucher nicht zu behindern.

-. -

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst in Buer veranstaltete eine Goethe-Gedenkfeier, in der Amalie Drescher-Schier aus Goethes Werken las, während Gudrun Danneberg Goethe-Lieder in der Vertonung von Mozart und Beethoven sang; am Flügel begleitete Diether Nagel, der Sohn des Buerschen Kapellmeisters August Nagel.

-. -

Freitag, den 25. Februar

90 Jahre alt wurde Herr Franz Nover, Vittinghof 5. In Breslau geboren, kam er mit 17 Jahren nach Gelsenkirchen, wo er 50 Jahre als Bergmann tätig war, davon 43 Jahre auf der Zeche Consolidation, bis er 1926 Invalide wurde.

--

Im Bahnhofshotel eröffnete Bernhard Meisterfeld das Troxy-Café als Konzert-Café (13 bis 19 Uhr) und als Bar (20 bis 4 Uhr).

--

Die Katholische Schulorganisation hielt im Buerschen Michaelhaus eine Besprechung mit katholischen Eltern ab, deren Kinder die Knabenoberschule in Buer besuchten. Das Ergebnis dieser Besprechung war der Vorschlag, an dieser Schule wieder einen humanistischen Zweig einzurichten, um so die Umwandlung des früheren humanistischen Gymnasiums in eine Oberschule durch die Nazis in etwa wieder rückgängig zu machen. Ein Arbeitsausschuß sollte geeignete Vorschläge machen, etwa in der Richtung, daß vom 4. Schuljahr an Griechisch als Lehrfach eingeführt würde. Ferner wurde angeregt, an den beiden Buerschen Oberschulen Elternausschüsse zu bilden.

--

Samstag, den 26. Februar

Um allen im Wohnungselend Steckenden zu helfen, auch dem allerärmsten, schlossen sich Gelsenkirchener Bürger zu einem "Ver- ein der Förderer des sozialen Wohnungsbaues" zusammen, mit dem ausschließlichen Zweck, ohne größere Verwaltungskosten Geld zusammenzubringen, das einzig und allein der Beschaffung von Wohnungen für Bedürftige dienen sollte. Die Mitgliedschaft verpflichtete zu nichts, es wurde nur erwartet, daß monatlich eine von Fall zu Fall von dem Mitglied selbst zu bestimmende Spende entsprechend seinem Leistungsvermögen auf ein Konto überwiesen wurde. Anmeldungen von Mitgliedern nahm Polizeidirektor a.D. Kivelip entgegen.

--

Die Städt. Bühnen veranstalteten ein Gastspiel mit Zarah Leander und Michael Jary und seinem Orchester im Hans-Sachs-Haus. - Wie der "Neue Westfäl. Kurier" (Ausgabe Buer) wissen wollte, entstand der Stadt dabei wegen der überspitzten Gagenforderung der Konzertdirektion, die die Zeitung auf 7 000 DM bezifferte, was Eintrittspreise bis zu 8.- DM erforderte, ein Defizit von 2 500 DM.

--

Sonntag, den 27. Februar

Der Vorstand des neu gegründeten Stadtverbandes der Evangl. Ar-

beitervereine und des Evangl.-kirchlichen Männerdienstes befaßte sich eingehend mit der Besetzung der Schulratstelle mit dem Lehrer Voß, über die der Stadtverordn. Erkelenz im einzelnen berichtete. Das Ansinnen der marxistischen Parteien, der christlichen Elternschaft einen Schulrat vorzusetzen, der die Bekenntnisschule ablehnte, wurde mit Entrüstung zurückgewiesen, auch wenn es sich um einen katholischen Schulrat handelte.

-.-

Die Chorleiter und Vorstände des Stadtverbandes der Evangl. Kirchenchöre wählten anstelle des Pfarrers Meyer (Rotthausen), der 20 Jahre Vorsitzender des Stadtverbandes war, jetzt aber sein Amt des Alters wegen niedergelegt hatte, Pfarrer Karthäuser (Altstadt) zum neuen Vorsitzenden.

-.-

Der Betheler Posaunen-Auswahlchor veranstaltete in der Evangl. Neustadt-Kirche eine kirchenmusikalische Feierstunde unter der Leitung von Posaunenmeister Walter Duwe. Die Liturgie hielt Superintendent Kluge.

-.-

Eine Sitzung des Gesamtvorstandes der Gelsenkirchener CDU faßte folgende EntschlieÙung :
"Die Gelsenkirchener CDU wendet sich mit aller Schärfe gegen das Abstimmungsergebnis im Parlamentarischen Rat in Bonn zur Frage des Rechts der Eltern auf die Bestimmung der Erziehung ihrer Kinder, das einer Mißachtung der Mehrheit der Elternschaft entspricht. Wenn sich SPD, KPD und FDP dem Erziehungsrecht der Eltern, das ein gottgegebenes Naturrecht darstellt, in der Abstimmung in Bonn entgegengestellt haben, und sogar die Formulierung der Charta der Menschenrechte, daß die Eltern das erste Recht haben, die Art der Schulerziehung zu bestimmen, ebenfalls ablehnten, so zeugt das von einer Einstellung, die dem Staate das Recht einräumt, in das naturhafte Recht der menschlichen Persönlichkeit willkürlich einzugreifen. Es wird Aufgabe der Elternschaft sein, mit allen erdenklichen Mitteln gegen diese zum Ausdruck gebrachte Mißachtung natürlicher Rechte zu protestieren und eine Änderung in der Haltung der SPD, KPD und FDP, wenn notwendig, durch Volksabstimmung zu erzwingen."

-.-

In der Oberliga West unterbrach der FC Schalke 04 seine Pechserie beim Spiel gegen Sportfreunde Katernberg mit einem 3:2-Sieg; der STV Horst-Emscher besiegte Rhenania Würselen mit 6:1 Toren.

-.-

Montag, den 28. Februar

Die bisher erteilten Genehmigungsbescheide, durch die die Benutzung von Kraftfahrzeugen an Sonn- und Feiertagen innerhalb

der Sperrfrist zugelassen wurde, verloren mit dem Ablauf des 28. Februar ihre Gültigkeit, auch wenn sie für eine längere Dauer ausgestellt waren. Neue Genehmigungen wurden nur unter wesentlich eingeschränkten Voraussetzungen erteilt.

-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn setzte auf allen Linien Spätwagen bis gegen 24 Uhr ein; auf der Linie 21 verkehrte der letzte Wagen sogar erst um 1 Uhr.

-.-

Auch im Februar reichte die Eigenschlachtung im Städt. Schlachthof für den Konsum nicht aus. Es mußten 345 000 kg Rindfleisch aus Bayern und Frankreich eingeführt werden, dazu 1 033 kg Kalbfleisch aus Bayern, 4 000 kg Schweinefleisch aus Hannover. Dazu kamen noch 92 000 kg Wurstkonserven. Das gesamte eingeführte Schweinefleisch nebst 197 000 kg Rindfleisch wurde der Bergmannsversorgung zugeleitet. Von 209 geschlachteten Schweinen legte der Schlachthof 166 als Vorrat zurück, um demnächst eine bessere Versorgung mit Schweinefleisch ermöglichen zu können.

-.-

Das Essener Schwurgericht sprach den Leiter der GESTAPO-Außenstelle Gelsenkirchen von 1933/34, Wilhelm KuE, von der Anklage vorsätzlicher Mißhandlungen wegen Mangels an Beweisen frei. Der als Zeuge vernommene Leiter der Gelsenkirchener GESTAPO, Kriminalkommissar Tenholt, bestritt, irgendwelche Mißhandlungen vorgenommen zu haben und gab lediglich die Anwendung "verschärfter Vernehmungsmethoden" bei illegaler Betätigung für den Kommunismus zu.

-.-

Der Dichter August Winnig las aus eigenen neuen Werken (Städt. Volksbildungswerk).

-.-

Am Rosenmontag mußte der in Buer geplante Rosenmontagszug "aus technischen Gründen" ausfallen. Dafür fanden stimmungsvolle Prinzenbälle in der Schauburg und im Stadt-Café statt. Den "Ball der Bälle" veranstaltete die Große Gelsenkirchener Karnevals-gesellschaft "Schüttelrutsche" in allen Räumen des Hans-Sachs-Hauses; Mittelpunkt der vielen Anziehungspunkte war eine große Rutschbahn.

-.-

Die Geheimbrennerei von Schnaps nahm einen immer größeren Umfang an. Im Februar hob die Polizei in den verschiedenen Stadtvierteln 25 Geheimbrennereien aus und beschlagnahmte 19 Brenngeräte, 190 Liter Maische, 26 Liter Schnaps und 27 Flaschen Schnaps. - Bei der Bekämpfung des Schwarzhandels stellte die Polizei folgende Mengen sicher : 44 Pfund Zucker, 25 Pfund Fett, 22 Pfund Wurst, 3,5 Zentner Schweinefleisch, 22 Pfund Schinken, 175 Pfund Bohnenkaffee, 64 kg Tabak und 43 Kanister mit Schnaps.

-.-

Dienstag, den 1. März

Die Zeitung der CDU, die "Westfalenpost", erschien jetzt unter dem Titel "Ruhr-Nachrichten". In der ersten Ausgabe widmeten ihr Ministerpräsident Arnold, der Präsident des Parlamentarischen Rats, Dr. Konrad Adenauer, der Landesvorsitzende der CDU von Westfalen, Oberpräsident Gronowski, Präses D. Wilm von der Evangl. Kirche von Westfalen und der Erzbischof von Paderborn, Dr. Lorenz Jaeger, Geleitworte. Die Zeitung erschien jetzt jeden Montag, Mittwoch und Samstag mit einer wesentlichen Vergrößerung des Lokalteils, der die Überschriftleiste "Stadtanzeiger für Gelsenkirchen, Buer und Horst" trug.

--

Aus der Geschichte der Stadtwerke berichtete der Heimatforscher Lehrer Gustav Griese in Auszügen aus dem Buch "Erinnerungen und Erlebnisse" des Gelsenkirchener Hermann Franken in den "Ruhr-Nachrichten", insbesondere vom "Ersten Gaswerk in Gelsenkirchen".

--

In der 124. Zuteilungsperiode (März) wurden die Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren in die Fischzuteilung einbezogen. Die Fettration aller Verbraucher wurde um 125 g erhöht. Alle über 1 Jahr alte Verbraucher erhielten 200 g Trockenfrüchte. Alle übrigen Rationen blieben unverändert.

--

Als ein neuer, aus dem Osten stammender Spezialbetrieb siedelte sich auf dem Gelände des Stadthafens die "Hela GmbH." neu an, eine Herstellerfirma für Holzbeton, die früher in Königsberg war. Die "Ruhr-Nachrichten" berichteten ausführlich darüber unter dem Titel: "Die Bauwirtschaft geht neue Wege".

--

Um zu Baukapital zur Ankurbelung des sozialen Wohnungsbaues zu kommen, startete die Stadtverwaltung die schon mehrfach erörterte "Streichholz-Aktion". Sie gab zunächst eine Million Zündholzbriefchen in Auftrag, die für je zehn Pfennig verkauft werden und nach Abzug aller Unkosten je 3,5 Pfennig für die Wohnungsbeschaffung abwerfen sollten.

--

Im Hans-Sachs-Haus fand eine Vorstandssitzung des Landesverbandes der Volksbühnenvereine Nordrhein-Westfalen statt, der an die Stelle des früheren Bühnenvolksbundes getreten war. Namens der Stadt begrüßte Stadtrat Vogt die Gäste.

--

Ein schwerer Sturm richtete erhebliche Dachschäden an. Eine Mauer an der Ecke Flora- und Hauptstraße stürzte ein und riß

beim Sturz die Oberleitung der Straßenbahn mit. Die Feuerwehr mußte eine weitere Mauer an der Ecke Bulmker- und Hohenzollernstraße abtragen. Im Kaufhaus Sinn an der Bahnhofstraße wurde eine Verkäuferin verletzt, als eine Zwischenmauer im 3. Stock zusammenstürzte.

--

Mittwoch, den 2. März

Die Städt. Bühnen brachten als weitere Erstaufführung das Drama "Der Patriot" von Alfred Neumann heraus.

--

In der Vortragsreihe des Städt. Volkswbildungswerks "Die christliche Wahrheit" sprach Pfarrer Dr. Emde (Bulmke).

--

Donnerstag, den 3. März

Die Ruine des Georgshauses an der Propsteikirche wurde jetzt soweit abgetragen, daß nur noch das Erdgeschoß stehen blieb; auch die unschönen Kolonnaden verschwanden. In dem dann wieder hergerichteten Gebäude sollte eine Reihe von Geschäftslokale Platz finden, in erster Linie Geschäftsleute, die auch früher dort ihren Laden gehabt hatten. Neu vorgesehen war ein Sportgeschäft des Boxers Gustav Eder und eine Straßenbahn-Wartehalle. Geplant war ferner, an der gegenüberliegenden Seite der Ahstraße vom Eckbau der Firma Overbeck & Weller bis zum Polizeiamt einstöckige Geschäftslokale zu errichten.

--

Frau Prof. Dr. Anna Siemsen sprach vor den Delegierten der Frauenbewegung des SPD-Unterbezirks Gelsenkirchen in Schloß Berge über das Thema: "Sozialismus - eine Erfüllung der Lehre Christi".

--

Freitag, den 4. März

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Friedrich Schröter und Frau Henriette geb. Daube in Erle. Der 82 Jahre alte Jubilar war 45 Jahre lang als Bergmann tätig, davon 18 Jahre auf der Zeche Graf Bismarck.

--

Samstag, den 5. März

23 Rundfunkhändler in der Gesamtstadt starteten eine große Umtausch-Aktion für veraltete Rundfunkgeräte, wobei sie auf den

Preis eines modernen Empfängers Nachlässe bis zu 15 % bei Rückgabe eines alten Geräts gewährten.

--

Zu dem Streit um die Wahl des kathol. Schulrats Voß (s.S. 40 u. 43 dieses Bandes) nahm die "Westfäl. Rundschau" in einer polemischen Untersuchung unter dem Titel: "Jeder zweite Christ wählte SPD" Stellung, wobei sie sich besonders dagegen verwahrte, daß CDU und Zentrum vorgaben, die religiösen Belange des gesamten evangelischen und katholischen Bevölkerungsteils zu vertreten.

--

Sonntag, den 6. März

Im Stadtteil Buer wurde ein "Evangel. Siedlungs und Hilfsverein" gegründet, der es sich zur Aufgabe machte, im Geiste Wicherns und von Bodelschwings den Siedlungsgedanken unter den evangl. Gemeindegliedern wachzurufen und zu fördern. Das Bauprogramm für 1949 sah 50 Häuser vor, von denen 36 an Flüchtlingsfamilien, 24 an Bergleute verlost werden sollten. Das Baugelände lag im Schaffrath-Viertel.

--

Eine Versammlung des Kathol. Arbeitervereins Buer-Erle protestierte nach einem Referat des Stadtver. Heinrich gegen die Behandlung der Schulratsfrage durch die Stadtverordnetenversammlung. Diözesansekretär Winkelheide sprach über aktuelle Tagesfragen, insbesondere die Wohnungsfrage.

--

Der Stadtverband der Zentrumspartei nahm in einer außerordentlichen Versammlung zur Wahl des Schulrats Voß Stellung. Stadtver. Faßbender legte dabei dar, daß nunmehr außer dem Schuldezernenten auch zwei Schulräte Verfechter der Gemeinschaftsschule seien. Im übrigen betonte er den Anspruch der christlichen Eltern auf eine Konfessionsschule und forderte, die maßgebenden Stellen der Schulverwaltung mit solchen Kräften zu besetzen, die sich dafür einsetzten. Eine in diesem Sinne abgefaßte Entschliebung wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

--

Auf einer Gewerkschaftskundgebung in der Mädchenmittelschule sprach das DGB-Vorstandsmitglied Hans vom Hoff über "Aufgaben und Rechte der Angestellten in der Wirtschaftsordnung".

--

Im Volkswirtschaftlichen Kolleg des Ruhrgebietes hielt Stadtver. Weiser, Vorsitzender der Zentrumsfraktion, ein Referat über kommunalpolitische Fragen. Dabei berührte er u.a. die Höhe der Gemeindesteuern, das Wohnungsbauprogramm, die Finanzpolitik der Stadt. Bühnen, die Gründung des Zoos und die Wahl des Schulrats Voß.

--

Dr. Köhler, der Präsident des Wirtschaftsrates in Frankfurt/M., sprach im Werksgasthaus der Zeche Dahlbusch in Rotthausen über das Thema : "Das moralische Gesetz der Wirtschaft".

--

Der Verband deutscher Aquarianer hielt im Goldberghaus in Buer eine Bezirkstagung ab, an der 150 Delegierte aus 31 Vereinen des Bezirks Rhein und Ruhr teilnahmen.

--

Das Städt. Orchester bestritt sein 7. Sinfoniekonzert mit den Haydn-Variationen von Brahms und der 5. Sinfonie von Bruckner. Die Leitung hatte als Gastdirigent der frühere Städt. Musikdirektor Paul Belker.

Paul Belker war, als er 1926 mit 19 Jahren zum Musikdirektor in Buer ernannt wurde, der jüngste Musikdirektor in der Geschichte des Buerschen Musiklebens. Er war auch der Gründer des Gelsenkirchener Kammerorchesters im Jahre 1931, aus dem später das Städt. Orchester hervorging. Nazi-Intrigen vertrieben ihn 1933 aus Gelsenkirchen; er ging nach Kiel und wurde dort Operndirektor. Die beiden Konzerte - in der Schauburg am Sonntag, in der Mädchenmittelschule am Montag - waren gewissermaßen ein Akt der Wiedergutmachung, doch wies das Buersche Konzert am Sonntag vormittag leider nur rund 180 Besucher auf, was in der Presse als ein schlechter Dank der Bevölkerung bezeichnet wurde.

--

Am Tabellenende der Oberliga West verschlechterte sich die Situation für den FC Schalke 04 durch ein 0:0 gegen Alemannia Aachen nunmehr fast hoffnungslos; dagegen siegte der STV Horst-Emscher über die SpVg Erkenschwick mit 3:2 Toren.

--

Montag, den 7. März

Vertreter der kathol. Geistlichkeit, der Elternbeiräte aller Pfarrgemeinden von Buer und die Elternvertreter der Buerschen Volks-, Mittel- und Oberschulen berieten über die Schulratsfrage. Einmütig war man in der Auffassung, den der kathol. Elternschaft aufgezwungenen Kampf in der Schulratsfrage bis zum Letzten durchzuführen. Die Versammlung setzte sich ferner für die Schaffung eines humanistischen Gymnasiums in Buer ein.

--

Ministerialrat Greinert vom Finanzministerium Nordrhein-Westfalen sprach im Städt. Volkswbildungswerk über das Thema : "Grundzüge des Finanz- und Lastenausgleichs".

--

Der Sechs-Masten-Zirkus Bügler gab nach der Überwinterung in Essen sein erstes Tournée-Gastspiel auf dem Horster Marktplatz

am Stern. Die große Sensation war der Artist "Don Oscarez" mit der "Gläsernen Kugel". In ihr rollte er aus 12 Metern Höhe über eine Schrägbahn und durch eine "Todesschleife" hindurch, um dann nach freifliegender Überbrückung einer sechs Meter langen Strecke in der Manege zu landen.

-.-

Dienstag, den 8. März

Über die ständig größer werdende Wohnraumklemme, ihre Gründe und die Möglichkeiten einer Abhilfe berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" unter dem Titel: "250 ziehen jede Woche nach Gelsenkirchen".

-.-

Auf einer Elternversammlung der Knabenoberschule Buer teilte Oberstudiendirektor Dr. Schroeder mit, daß beabsichtigt sei, die Anstalt im Zuge der Neuordnung des höheren Schulwesens in der Gesamtstadt in ein neusprachliches Gymnasium umzuwandeln. Es solle aber einen humanistischen Zweig erhalten, wobei von Untertertia an Griechisch anstelle von Französisch gelehrt werden könne. (s.S. 42 dieses Bandes).

-.-

Mittwoch, den 9. März

Der Versandmeister Franz Lubowicki aus Buer beging ein seltenes Jubiläum der Werkstreue: er war 50 Jahre lang auf der gleichen Schachtanlage der Zeche Graf Bismarck beschäftigt.

-.-

Auf den Artikel "Jeder zweite Christ wählt SPD" in der "Westfäl. Rundschau" vom 5. März (s.S. 47 dieses Bandes) antwortete der "Neue Westfäl. Kurier" (Buersche Ausgabe) mit einem Artikel: "Saure Äpfel der SPD", der versuchte, die "christenfeindliche Haltung der SPD in der Schulratsfrage" zu erweisen.

-.-

Der Umzug des Wohnungsamtes in die Hohenzollernschule brachte auch eine Verbesserung der Arbeitsweise und eine Einsparung von Personal mit sich. Von den sieben Abteilungen des Amtes blieben nur noch fünf übrig. Neu eingerichtet war eine Planungsstelle für Wiederaufbaufragen. Sie sollte in enger Fühlungnahme mit dem Baudezernenten und dem Wiederaufbauamt allen beschädigten, aber noch wiederaufbaufähigen Wohnraum erfassen, um die bauwillige Bevölkerung auf entsprechenden Wohnraum hinweisen und die Verhandlungen zum Wiederaufbau führen zu können. Sie sollte aber auch die im Bau befindlichen Vorhaben überwachen, damit der anfallende Wohnraum rechtzeitig erfaßt werden konnte. Um den starken Publikumsverkehr beim Wohnungsamt in geordnete Bahnen lenken zu können, wurde eine Auskunftsstelle eingerich-

tet, die nur in Ausnahmefällen den Weg zu den Sachbearbeitern mit einem besonderen Ausweiszettel freigab. Die bisher selbständige Verwaltungsstelle Horst des Wohnungsamtes wurde aufgelöst und in Zukunft nur eine Auskunftsstelle unterhalten. Dafür wurde aber ein regelmäßiger Sprechtag eingerichtet, an dem die Sachbearbeiter mit den erforderlichen Akten anwesend waren.

Alle diese Einzelheiten gab Stadtassessor Bill in einer Pressekonferenz bekannt. In dieser Besprechung teilte Vermessungsamt-mann Schlarbaum die beabsichtigte Ausgabe eines neuen Stadtplanes mit, der im Maßstab 1:20 000 im Taschenformat und in Mehrfarbedruck im Juni erscheinen werde. Beigegeben werden sollte ein 60 Seiten umfassender Stadtführer mit Straßenverzeichnis.

--

Donnerstag, den 10. März

Die Kreisgruppe Gelsenkirchen im BDA arbeitete Grundsätze für eine zeitgemäße Bewertung der Grundstücke und eine gerechte Feststellung der Nutzungs- und Ertragswerte sowie Kriegsschäden aus, um sie der Belastung des Haus- und Grundbesitzes mit 3 % des Einheitswertes als Sofortzahlung im Lastenausgleich zugrunde legen zu können, da die Belastung auf Grund der für das Jahr 1935 ermittelten Einheitswerte, die von Durchschnittswerten abhängig gemacht wurden, keine gerechte Verteilung der Lasten ergab.

--

Nach dreitägigen Verhandlungen vor der 6. Essener Strafkammer, in denen 96 Zeugen vernommen wurden, wurde das Urteil im Prozeß gegen den Buerschen Kaufmann Bernhard Bohmert gesprochen, der am 9. April 1948 wegen umfangreicher Warenhortungen vorübergehend in Haft genommen worden war (s.S. 50 und 84 des Chronikbandes 1948). Wegen Vergehens gegen die Kriegswirtschaftsverordnung und Gefährdung der Bedarfsdeckung wurde Bohmert zu drei Monaten Gefängnis und 200 DM Geldstrafe verurteilt; außerdem wurden 20 000 DM als Hortungsgewinne eingezogen. Wenn das Gericht auch in der Frage, was ein normales Warenlager sei und wo die Hortung beginne, zu keiner endgültigen Klarheit kam, so sah es doch als erwiesen an, daß Bohmert folgende Warenmengen gehortet hatte: 900 m Inlett, 450 m Nessel, 1 500 Töpfe, 2 000 Tassen, 600 Kaffee- und Teekannen, 2 000 Glasschalen, 415 Fleischplatten, 800 Porzellanschalen, 1 000 Gläser aller Art, 250 Milchbüchsen, 150 Eimer, 3 000 Einmachgläser, 140 Haushaltswaagen, 120 Thermosflaschen und 100 Zuckerdosen.

--

Um der ungeheuren Zunahme der Geschlechtskrankheiten nach dem Kriege zu begegnen, ließ das Städt. Gesundheitsamt durch die in Köln beheimatete Volksbühne Nordrhein-Westfalen in der Zeit vom 10. bis 12. März täglich das Schauspiel "Gift im Blut" im Volkshaus Rotthausen und im Michaelhaus in Buer aufführen.

--

Der Haupt- und Finanzausschuß wählte zu Mitgliedern des Aufsichtsrat der Städt. Bühnen : Oberstadtdirektor Zimmermann, Stadtrat Vogt, die Stadtverordn. Blum (KPD) und Trapp (SPD), die Vorsitzende des Kulturausschusses, Stadtverordn. Nettebeck und Redakteur Gerhard Kill ("Westfäl. Rundschau").

-. -

Über das Thema : "Die Stellung des Menschen im Kosmos und in der Geschichte" sprach im Städt. Volksbildungswerk Universitätsprof. Dr. Nikolai Hartmann, Göttingen.

-. -

Die "Wiener Sängerknaben" sangen bei einem Gastkonzert im Hans-Sachs-Haus u.a. Mozarts Singspiel "Bastien und Bastienne".

-. -

Freitag, den 11. März

In einem langen dreispaltigen Artikel unterrichtete die Gelsenkirchener Ausgabe des "Neuen Westfäl. Kuriers" ihre Leser über grundsätzliche Standpunkte in der Schulratsfrage und in der Schulfrage im allgemeinen.

-. -

Zwei Jugendkonzerte mit dem Städt. Orchester leitete der englische Dirigent Trevor Harvey; sie waren für die Schüler der Oberschulen, der Mittelschulen und der oberen Klassen der Volksschulen bestimmt. Das Programm lautete : Einführung in die Orchestermusik von Benjamin Britten, Enigma-Variationen von Edward Elgar, Pavane auf den Tod eines Infanten von Maurice Ravel, Ouvertüre zu "Prinz Igor" von Alexander Borodin und "Oberon"-Ouvertüre von C.M. von Weber. Vor Beginn des Konzertes verlas Mr. Harvey eine Botschaft von Außenminister Bevin an die Gelsenkirchener Jugend.

-. -

Samstag, den 12. März

Die Delegiertentagung des Vestischen Zentrums, die im Hause Degener in Buer stattfand, wählte zum Vorsitzenden des Bezirks Dr. Wagner (Gelsenkirchen), nachdem der bisherige Vorsitzende, Präsident Bielefeld, sein Amt aus Gesundheitsrücksichten und wegen Arbeitsüberlastung niedergelegt hatte.

-. -

Sonntag, den 13. März

Am Sonntag Reminiscere ließ die Stadtverwaltung auf den städtischen Friedhöfen auf den Feldern mit den Ehrengrabstätten der Kriegsoffer (Soldaten und Bombenopfer) Kränze niederlegen.

-. -

Die Buch- und Kunsthandlung "Gelsa" stellte den süddeutschen Maler J. Karl Nerud mit 20 Aquarellen erstmalig im Ruhrgebiet vor.

--

Zur Schulratsfrage gab die katholische Geistlichkeit des Dekanats Buer eine Kanzelerklärung ab, in der es u.a. hieß :
"Nach dem klaren Willen der Eltern in der Abstimmung des Jahres 1946 ist die Bekenntnisschule die Regelschule in Gelsenkirchen. ...Dann darf in einer Demokratie wohl mit Recht erwartet werden, daß auch bei den leitenden Beamten der Schulverwaltung die Anhänger der Bekenntnisschule entsprechend vertreten sind. Der Stadtrat, welcher das Dezernat für das Schulwesen verwaltet, ist Anhänger der Gemeinschaftsschule; von den Schulräten ist einer erklärter Anhänger der Gemeinschaftsschule, während der zweite, für den Stadtteil Buer zuständige Schulrat zwar Anhänger der Bekenntnisschule ist, aber wegen Erreichung der Altersgrenze bald in den Ruhestand treten wird. Keiner von den höheren Beamten der Schulverwaltung ist Katholik. Der vor kurzem gewählte neue Schulrat Voß ist zwar Katholik, aber ebenfalls Anhänger der Gemeinschaftsschule. Dieser Zustand würde ein Dauerzustand, wenn der neue Schulrat bestätigt würde. Rund 90 % der Eltern wollen für ihre Kinder die Bekenntnisschule....Wir haben noch nicht alle Hoffnung aufgegeben, daß es zu einer Lösung der Schulratsfrage kommt, welche auch die Anhänger der Bekenntnisschule befriedigen kann."

--

Im Hans-Sachs-Haus fand ein Vergleichskampf im Geräteturnen zwischen dem Emschergau und dem Gau Münsterland statt. Ausrichter war der Turnclub Gelsenkirchen 1874. Das Münsterland behielt mit 630,27 : 627 Punkten die Oberhand.

--

Auch an diesem Sonntag blieb der FC Schalke 04 im Spiel gegen Preußen Münster wiederum torlos (0:0). - Der STV Horst-Emscher mußte eine knappe 0:1-Niederlage gegen Borussia Dortmund hinnehmen.

--

Montag, den 14. März

Ein Erlaß des Wirtschaftsministers von Nordrhein-Westfalen ordnete eine verschärfte Überwachung des Treibstoffverbrauchs an. Bewirtschafteter Treibstoff durfte grundsätzlich nur noch gegen Vorlage eines schriftlichen und begründeten Antrages zugebilligt werden. In den Anträgen mußten die Bestände angegeben werden, die der Antragsteller besaß, einschließlich der Mengen, für die ihm Bezugsrechte erteilt worden waren, die am Tage der Antragstellung aber noch nicht eingelöst worden waren.

--

Die Kathol. Aktion des Dekanats Buer nahm zur Schulratsfrage in einer öffentlichen Erklärung Stellung. Darin hieß es u.a. : "Im vergangenen Jahre wurde Schulrat Pentrop pensioniert. Nun wäre es selbstverständliche Pflicht demokratischer Haltung gewesen, wenn man an seiner Stelle wiederum einen auf dem Boden der Bekenntnisschule stehenden Katholiken gewählt hätte. Das hat man nicht gleich getan. Die katholischen Eltern sind empört. 89 % aller Eltern Groß-Gelsenkirchens haben vor Jahresfrist sich für die Bekenntnisschule entschieden, und nun wagt man es, neben dem Stadtrat Vogt, der ein Vertreter der Gemeinschaftsschule ist, neben dem Schulrat Köster, der ebenfalls Vertreter der Gemeinschaftsschule ist, nun noch als Dritten von vier Schulräten der Stadt Herrn Voß als Vertreter der Gemeinschaftsschule unseren katholischen Eltern vorzusetzen....Es fragt sich, was werden die katholischen Eltern unternehmen, wenn man so "demokratisch" mit ihnen verfährt. Man erwartet eine drastische Selbsthilfe der Eltern."

--

Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte den Nachtragshaushaltsplan für den II. Rechnungsabschnitt des Rechnungsjahres 1948 in Höhe von 41 648 730 DM im ordentlichen und 150 000 DM im außerordentlichen Haushalt; der Nachtragsplan galt für 9 1/3 Monate. Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann führte dazu aus, daß der DM-Haushalt, auf das Jahr umgerechnet, gegenüber dem RM-Haushalt um 27 % geschrumpft sei. Während dieser einen Fehlbetrag von 5 Millionen RM aufwies, sei der DM-Haushalt ausgeglichen.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß dann ein Ortsstatut über die Müllabfuhr, eine Ortssatzung über die Deckung ihrer Kosten durch besondere Hebesätze (Mehrbelastung) der Grundsteuer, eine Ortssatzung über die Reinigung der öffentlichen Wege, eine Ortssatzung über die Deckung der Kosten dafür durch besondere Hebesätze, eine Rechnungsprüfungsordnung, eine Arbeitsordnung für den Ausschuß für Verkehr und wirtschaftlichen Wiederaufbau, eine Verwaltungsgebührenordnung nebst Gebührentarif und eine Ortssatzung über Maßnahmen auf dem Gebiete der Wohnraumbeschaffung.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß ferner, beim Wiederaufbauministerium für Gelsenkirchen die Anerkennung als Neuordnungsgemeinde zu beantragen, um einen Neuordnungsplan aufstellen zu können, der das bisherige komplizierte Fluchtlinienverfahren ersetzen und gleichzeitig als Umlegungsbeschluß gelten würde. Die beschleunigte Durchführung dieser Neuordnung sollte den Baulustigen die Grundlage für den Wiederaufbau ihrer Häuser und Betriebe geben. Es wurde ferner ein Prüfungsausschuß für Siedlungsangelegenheiten gebildet und zu dessen Vorsitzenden Stadt. Oberrechtsrat Dr. Stewen gewählt, zu Mitgliedern vier Stadtverordnete, ferner ein Ernährungs- und Landwirtschaftsbeirat aus zehn Personen. Genehmigt wurde auch die Wiedereröffnung der Stadt. Pfandleihanstalt und die Leihamtsordnung.

Stadtverordneter Kivelip berichtete über die verschiedenen Vorschläge zur Aufbringung von Baukapital. Aus der "Streichholzaktion" würden 35 000 DM erwartet. Er schlug ferner die Errichtung eines Spielkasinos in Gelsenkirchen vor, stieß damit aber bei der CDU und dem Zentrum auf Widerstand.

Ein Antrag der Fraktion der RSP, die Städt. Bühnen aufzulösen und das Städt. Orchester auf den zur Fortführung heimatlicher Kulturbestrebungen notwendigen Stand herabzusetzen, und die so gemachten Einsparungen für Bauwillige und zur Beschaffung von Mülleimern für die staubfreie Müllabfuhr zu verwenden, wurde dem Kulturausschuß überwiesen. Stadtverordneter Kreißel hatte zur Begründung des Antrages mitgeteilt, daß vom 30. Juni bis 31. Oktober 1948 bei den Städt. Bühnen ein Fehlbetrag von 303 414 DM entstanden sei und daß beim Städt. Orchester vom 1. August bis 30. November 1948 bei einem Besuch von durchschnittlich 8,4 % der verfügbaren Plätze ein Zuschuß von 101 630 DM erforderlich gewesen sei. Nach seiner Meinung genügte für das Kulturstreben der Gelsenkirchener Bevölkerung ein Orchester von 12 bis 18 Musikern. In der nichtöffentlichen Sitzung stimmte die Stadtverordnetenversammlung dem Vorschlage des Haupt- und Finanzausschusses zu, die Amtszeit von Oberstadtdirektor Zimmermann bis zum 31. März 1950 zu verlängern. Dieser erklärte sein Einverständnis mit diesem Beschluß und dankte für das damit bewiesene Vertrauen.

-. -

Dienstag, den 15. März

In der Schauburg Buer veranstalteten 75 Betriebe des modeschaffenden Handwerks aus Buer, Horst und Westerholt eine dreitägige Leistungsschau.

-. -

Auf einer Frauenkundgebung der KPD im Volkshaus Rotthausen hielt nach Begrüßung durch Lehrer Herwig die Stadtverordnete Frau Lina Weier ein Referat über das Thema: "Die Frauen zwischen Krieg und Frieden".

-. -

300 Jungen und 150 Mädchen stellten sich zu einem großen Schwimmfest in der Städt. Badeanstalt. Die Wettkämpfe umfaßten Brustschwimmen, Staffelschwimmen und Streckentauchen.

-. -

Universitätsprofessor Dr. Steffes, Münster, sprach im Städt. Volksbildungswerk über das Thema: "Christus und die Technik".

-. -

Mittwoch, den 16. März

Aus der Feder von Herrn Dillmann (Stadtverwaltung) veröffentlichten die "Ruhr-Nachrichten" einen längeren heimatkundlichen Artikel über "Rotthausen im Wandel der Zeiten". - Sie teilten ferner Einzelheiten über die städtische Planung von Wohn- und Gewerbevierteln am Bahnhof Buer-Nord mit unter der Überschrift: "Der neue Nordring in Buer".

-. -

Donnerstag, den 17. März

Die St. Laurentius-Pfarrgemeinde in Horst-Süd begann mit dem Bau eines Jugendheimes, das wegen der Zerstörung des Gotteshauses auch als Notkirche benutzt werden sollte. Die Angehörigen der Pfarrgemeinde legten dabei, dem Beispiel ihres Pfarrers Oenning folgend, weitgehend selbst mit Hand an.

-.-

In der Gründungsversammlung des Vereins zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus im Lokale Brandt am Machensplatz, an der neben Oberbürgermeister Geritzmann etwa 150 Vertreter der Öffentlichkeit (Siedlungsgesellschaften, Berufsorganisationen, Flüchtlinge, Ausgebombte, Kriegsbeschädigte, Rentner usw.) teilnahmen, gab Oberstadtdirektor Zimmermann eine eingehende Übersicht über die Maßnahmen, die bisher zur Ankurbelung des sozialen Wohnungsbau eingeleitet wurden und besprach anschließend den Satzungsentwurf. Die Gründung des Vereins fand darauf die einhellige Billigung der Versammlung. Es wurde dann ein Beirat aus 20 Personen gewählt, der die eigentliche Arbeit tun sollte. Der Verein gab Sparmarken aus, um den Bauwilligen das Ansammeln von Eigenkapital zu erleichtern.

-.-

Prof. Eduard Erdmann von der Musikhochschule Köln gab in der Mädchenmittelschule einen Klavierabend mit Werken von Händel, Beethoven, Schubert, Brahms und Schumann.

-.-

Freitag, den 18. März

Auf einer Tagung des Vestischen Verkehrsverbandes im Hotel "Zur Post" in Buer berichtete Geschäftsführer Stoppenbrink über die Arbeiten und Pläne des Verbandes, während Ministerialdirektor Dilli von der Reichsbahndirektion Essen die Verkehrsprobleme des Reviers unter besonderer Berücksichtigung des nördlichen Raumes behandelte. Der Bau der Bahnstrecke Essen-Buer-Marl-Haltern im Zuge des Verkehrsbandes V 9 sei das erste Projekt, das die Reichsbahndirektion Essen nach dem Kriege in Angriff nehmen werde. Dann solle der Ausbau der Vestischen Strecke folgen, die in besonders starkem Maße belegt sei. Oberstadtdirektor Zimmermann betonte im Anschluß an das Referat die Notwendigkeit, für das nördliche Ruhrgebiet ein eigenes Verkehrsnetz zu schaffen, das der Wirtschaft die Wege nach allen Richtungen öffne. Regierungspräsident Hackethal setzte sich für die Schaffung eines Vestischen Schnellweges ein, der nach der Art des Ruhrschnellweges zwischen der nördlichen Städtereihe und der Lippe in ost-westlicher Richtung das Vest durchqueren müsse.

-.-

Die Stadt. Bühnen brachten als weitere Operette den "Vogelhändler" von Karl Zeller heraus.

-.-

Die "Westfälische Rundschau" veröffentlichte eine vierseitige Beilage "Das Herz des Ruhrgebietes" mit folgenden Beiträgen: "Der Arbeiter und die Wirtschaft" (Hubert Scharley, Vorsitzender des Ortsausschusses des DGB), "Wohnungsbau und Wirtschaftsförderung" (Polizeidirektor a.D., Stadtv. Hans Kivelip), "Gelsenkirchen in Gegenwart und Zukunft" (Oberbürgermeister Robert Geritzmann), "Wirtschaft und Kommunalpolitik" (Stadtv. Karl Surkamp, M.d.L.) und "Ein Bergmannsviertel im Grünen". Drei Seiten der Beilage bestanden aus Anzeigen.

Die Zeitung gedachte ferner des 75jährigen Jubiläums des Werks Orange der Dortmunder Union Brückenbau in einem bebilderten Artikel unter der Überschrift: "Kohlenkähne beim Onkel Doktor" und des Hafens Grimberg, der jetzt 35 Jahre bestand, unter dem Titel: "Möven, Schiffe, Seemannsbärte." - Sie warf auch einen Blick in die Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke: "Bunte Fenster aus Schalke" und besuchte das Gußstahlwerk Gelsenkirchen: "Von der Nagelschmiede zum Martinofen."

--

Nachdem der Beschlüssausschuß des Regierungsbezirks Münster die Genehmigung erteilt hatte, veröffentlichten die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" den Wortlaut der "Gebührenordnung für Dienstleistungen der Berufsfeuerwehr der Stadt Gelsenkirchen", wie die Stadtverordnetenversammlung sie am 27. August 1946 beschlossen hatte. - Auch das vom Frankfurter Wirtschaftsrat am 15. Februar 1949 verkündete "Gesetz gegen Preistreiberei" wurde im Wortlaut veröffentlicht.

--

Das staatliche Veterinäruntersuchungsamt in Münster stellte auf Grund einer Reihe von Untersuchungen fest, daß in mehreren Gelsenkirchener Würstchenbuden unter der Bezeichnung "Prima Schweinefleisch" mit Hundefleisch gefüllte Würstchen verkauft wurden. Außerdem wurde laufend in zahlreichen Fällen eine umfangreiche Verwendung von Pferdefleisch als Inhalt sogenannter "Schweinewürstchen" festgestellt.

--

In einer eindrucksvollen Schulfeststunde wurde in der Mädchenoberschule Buer Studienrat Dr. Steusloff verabschiedet, der wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand trat.

--

Vor seiner England-Reise sang der Bielefelder Kinderchor (Leitung: Friedrich Oberschelp) in einem Sonderkonzert des MGV "Concordia" Bulmke im Hans-Sachs-Haus.

--

Sonntag, den 20. März

Im Alter von 87 Jahren starb der Justizrat Franz Klaholt. Als Rechtsanwalt und Notar war er der Senior der Anwaltschaft im

Oberlandesgerichtsbezirk Hamm und in ganz Nordrhein-Westfalen. Schon 1890 war er beim Amtsgericht Gelsenkirchen und beim Landgericht Essen als Rechtsanwalt zugelassen worden. 1897 wurde er Notar.

--

Eine ganze Woche lang hielt Jugendpfarrer Wilhelm Busch (Essen) allabendlich Vorträge in der Evangl. Neustadt-Kirche.

--

"Geltung und Bedeutung des Ostens", über dieses Thema sprach Vikar Benthaus vor den Vertrauensmännern des Bezirkssekretariats Gelsenkirchen der Kathol. Arbeiter- und Männerbewegung.

--

Das Collegium musicum der Musikalischen Akademie Essen veranstaltete im Industrie-Theater eine Feierstunde zu Ehren Chopins. Solisten des umfangreichen Programms waren : Helscha Ingnaschak (Sopran), Else Betz (Sprecherin), Ernst Hüppe (Klavier) und Edwin Koch (Cello).

--

Der Bielefelder Kinderchor wirkte auch bei einem Konzert des MGV "Heideblümchen" Erle in der Schauburg Buer mit.

--

Der Urbanus-Kirchenchor Buer veranstaltete unter der Leitung von Alfred Berghorn ein geistliches Konzert zum Besten des Wiederaufbaues der zerstörten Kirche.

--

Es war ein tragisches Spiel, in dem der FC Schalke 04 ausgerechnet von seinem Schüler, dem STV Horst-Emscher, mit einer 4:1-Niederlage die Fahrkarte für den Abstieg erhielt. 30 000 Zuschauer sahen dem Spiel zu.

--

Montag, den 21. März

Das Städt. Orchester setzte seinen Mozart-Zyklus im Städt. Volksbildungswerk mit einem 5. Konzert fort, das folgendes Programm aufwies : Ouvertüre zur Oper "Die Zauberflöte", Violinkonzert A-Dur (Solist : Konzertmeister Herbert Simon), Klavierkonzert D-Moll (Solist : Franzpeter Goebels), Sinfonie Nr. 55 in B-Dur.

--

Dienstag, den 22. März

Über die Wiederaufbauabsichten des Evangl. Krankenhauses nach den Plänen von Regierungsbaumeister a.D. Dr. Ing. Váth berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" in Wort und Bild unter der Überschrift : "Evangl. Krankenhaus wird modern aufgebaut".

--

Die Deutsch-französische Handelsgesellschaft "Interlorraine" eröffnete in Gelsenkirchen eine Zweigstelle an der Uferstraße.

--

Bei den Städt. Bühnen ging der alte Schwank "Der Raub der Sabinerinnen" von Franz und Paul Schönthan über die Bühne; Theaterdirektor Emanuel Striese war Willi Ruhrmann.

--

Mittwoch, den 23. März

Über das "Kumpel-Deutsch", die Sprache des Bergmanns an der Ruhr, plauderten die "Ruhr-Nachrichten" unter dem Motto : "Goldenes Herz unter kohlschwarzem Hemd".

--

Vorstand und Beirat des Heimatvereins Buer berieten unter dem Vorsitz von Verwaltungsrechtsrat Schossier über die Arbeit des Vereins in den kommenden Monaten. Das größte Interesse beanspruchte die Vorbereitung der 500-Jahr-Feier der Stadt Buer, die im Frühjahr 1950 in Zusammenhang mit der 80-Jahr-Feier des Kathol. Gesellenvereins Buer stattfinden sollte.

--

Donnerstag, den 24. März

Die "Westfäl. Rundschau" propagierte im Anschluß an einen Bericht die Einführung der "Hela"-Bauweise mit den von der "Hela"-Bauplattenfabrik im Hafengelände hergestellten "Hela"-Bauplatten', die den Bau eines Eigenheimes für 7 000 DM ermöglichen sollte.

--

Anläßlich der Amtseinführung von Dipl. Ing. Saul als Leiter der neu eingerichteten Beratungsstelle für den sozialen Wohnungsbau beim Verkehrs- und Wiederaufbauamt trat die aus Architekten, Baugewerken, Siedlungsgenossenschaftlern und Verwaltungsvertretern bestehende Arbeitsgemeinschaft für den sozialen Wohnungsbau erstmalig zusammen. Vor ihr entwickelte Dipl. Ing. Saul sein Programm, wobei er als Kernproblem die Finanzierungsfrage bezeichnete. An der folgenden Aussprache beteiligten sich Stadtverordn. Lottner, Kreishandwerksmeister Krenzer, Architekt Sand,

Assessor Meeßen, Architekt Mindt und Oberstadtdirektor Zimmermann.

--

Mit einer großen Zahl von Gästen wurde das Goldberghaus in Buer als Gewerkschaftshaus feierlich wieder eingeweiht. Ansprachen hielten Bezirksleiter Schiwon, Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann und Hauptvorstandsmitglied Goronzy. Das Steilen-Streichquartett Herten besorgte die festliche Musik dazu.

--

Die Buersche Industrie wurde dadurch vielseitiger, daß sich auf dem Gelände der Scholvenchemie AG die aus der Ostzone herübergekommene Staken-Glashütte ansiedelte, ferner die aus Süddeutschland kommende Lackfabrik Lechler & Co.

--

Vor dem Städt. Volkswbildungswerk nahm Prof. Dr. Benno Wiese (Münster) Stellung zum religiösen Grundproblem in Goethes "Faust".

--

Der Aufsichtsrat der Städt. Bühnen verpflichtete Intendant Hein Heuer für ein weiteres Spieljahr als Intendant.

--

Freitag, den 25. März

Das Städt. Altersheim "Friedrichsstift", das schwere Kriegsschädigungen erlitten hatte, konnte nach der Währungsreform soweit wiederaufgebaut werden, daß jetzt wieder 36 alte Leute dort Unterkunft fanden.

--

Samstag, den 26. März

Zum ersten Male hieß es jetzt im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses : "Ring frei!" Bei der ersten Veranstaltung des "Boxringes des Westens" gab es vier Hauptkämpfe über acht Runden und zwei weitere Kämpfe über vier Runden. Alle brachten ansprechenden Sport; der Besuch ließ allerdings - vielleicht wegen der hohen Eintrittspreise - zu wünschen übrig.

--

Der Kammerchor Eugen Klein führte in der Evangl. Kirche Ückendorf die Johannes-Passion von J.S. Bach auf. Eugen Klein selbst sang die Christus-Partie. Evangelist war Friedrich Eugen Engels. An der Orgel wirkte Kirchenmusikdirektor Gerard Bunk (Dortmund). Weitere Mitwirkende waren : das Städt. Orchester, Ilse Siekbach (Hamburg), Sopran, und Annetheres Kraus (Münster), Alt.

--

Sonntag, den 27. März

Auf einer Tagung des Stadtverbandes evangelischer Arbeiter- und Männervereine im Gemeindehaus Bulmke sprach nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Friedrich Budtke und einer Ansprache von Pastor Dreisbach der Vorsitzende des Evangl. Männerdienstes in Rheinland und Westfalen, Regierungsrat Klein (Essen) über die Sozialversicherung.

-. -

Der Gelsenkirchener Katholiken-Ausschuß hatte zu einer Kundgebung im Hans-Sachs-Haus aufgerufen, um gegen die "Vergewaltigung des Elternrechts" durch den Parlamentarischen Rat und durch die Berufung des Schulrats Voß zu protestieren. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Ausschusses, Rechtsanwalt Antoni, sprach Georg Heidingsfelder über das Elternrecht. Die Versammlung nahm dann zwei EntschlieBungen an.

In der ersten hieß es u.a. : "Die katholische Bevölkerung Gelsenkirchens hat mit Enttäuschung und tiefer Besorgnis davon Kenntnis genommen, daß die Mehrheit des Parlamentarischen Rats in der Frage der religiös-weltanschaulichen Gestaltung des Schulwesens die Staatsgewalt über das Elternrecht stellt. Wir Katholiken müssen in dieser Entscheidung eine christentumsfeindliche Handlung erblicken. Die katholische Elternschaft sieht in dem getroffenen Kompromiß, der die Entscheidung über dieses allgemein menschliche und natürliche Recht auf die einzelnen Länderschiede abschiebt, den Versuch, der Niederlage zu entgehen, die ihnen gegenüber der Macht des frei geäußerten Willens der deutschen Eltern sicher wäre. Daher erhebt sie in letzter Stunde ihre Stimme. Die katholischen Eltern sind nicht gewillt, ihre natürlichen und unabdingbaren Rechte zum Spielball von Parteimeinungen werden zu lassen. Wir fordern daher die klare Anerkennung des Rechts der Eltern, die Art der Schulerziehung zu bestimmen, die ihren Kindern zu gewähren ist."

An die Adresse der Stadtverwaltung wurde folgende EntschlieBung gerichtet : "Die im Hans-Sachs-Haus versammelten rund 5 000 Katholiken legen gegen die Mißachtung der mehrfach erfolgten Abstimmung über die Bekenntnisschule in Gelsenkirchen Verwahrung ein und übergeben der Stadtverwaltung folgende EntschlieBung : "Die katholische Bevölkerung Gelsenkirchens beobachtet seit geraumer Zeit mit größter Sorge die Versuche gewisser Kreise, das Schulwesen der Stadt unter ihren alleinigen Einfluß zu bringen, wie es bei der kürzlich erfolgten Wahl eines neuen Schulrats in besonders krasser Weise zum Ausdruck gekommen ist. Sie verlangt die Sicherung und Pflege der Bekenntnisschule durch geeignete Persönlichkeiten in dem städtischen Schulamt und ist entschlossen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln ihre berechtigten Ansprüche durchzusetzen."

-. -

Rund 500 Läufer beteiligten sich auf einer 7,5 km langen Strecke durch die Löhcherheide an der Westdeutschen Waldlaufmeisterschaft. Ausrichter war der Athletik-Club Buer. Neuer Meister wurde der Oberhausener Helmut Nadolny 100 m vor dem Exmeister Legge in 23.23,6 Minuten (Legge : 23.45,8 Minuten).

-. -

Ein 3:1-Sieg des FC Schalke 04 über Fortuna Düsseldorf ließ theoretisch noch wieder einige Hoffnungen für die Schalcker Elf aufkommen. - Hamborn 07 wurde vom STV Horst-Emscher auf dem gepflegten neuen Rasen seines Sportplatzes mit 6:1 Toren sicher ausgespielt.

-. -

Montag, den 28. März

In der Vereinigung evangelischer Akademiker berichtete Frau Dr. Tiggemann über einen Besuch, den 80 Frauen aus kirchlichen Verbänden Gelsenkirchens in England machten. Höhepunkt des mehrwöchigen Aufenthaltes war ein Empfang durch den Erzbischof von Canterbury, Dr. Bell.

-. -

Dienstag, den 29. März

Über die vorbildliche Bearbeitung der Kriegsschäden in Gelsenkirchen bei gutachtlicher Einschaltung von Architekten berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift "Mindestens 1,2 Milliarden DM Kriegsschäden".

-. -

Mittwoch, den 30. März

Die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" veröffentlichten den Wortlaut der Ortssatzungen über die Müllabfuhr, über die Deckung ihrer Kosten, über die Reinigung öffentlicher Wege und die Kosten der Straßenreinigung, die Verwaltungsgebührenordnung und den Gebührentarif der Stadt Gelsenkirchen, nachdem die entsprechenden Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung (s.S. 53 dieses Bandes) vom Regierungspräsidenten genehmigt worden waren.

-. -

Die Redaktion des "Westdeutschen Tageblatts" besuchte die Gelsenkirchener Samengroßhandlung A. Düsing und Sohn in Horst, zu deren Kunden fast alle großen deutschen Fußballvereine für ihre Sportrasen zählten. Der Bericht trug die Überschrift: "Sportrasen - ein Gelsenkirchener Exportartikel". - Die Zeitung berichtete auch über die Arbeit des Malers Egon Tuttas, der sein Atelier in der zerstörten Schule an der Devensstraße in Horst aufgeschlagen hatte. Er schuf "Fenster aus buntem Glas".

-. -

Zur Abwehr des Kartoffelkäfers war das Stadtgebiet wieder in neun Suchbezirke eingeteilt worden, in denen jeden Donnerstag bis zur Beendigung der Ernte die Pflanzen sorgfältig abgesucht werden mußten.

-. -

Um neben dem sozialen Wohnungsbauprogramm, das den minderbemittelten Kreisen der Bevölkerung zugute kommen sollte, auch die Finanzkraft der besser gestellten Kreise für die Gewinnung von Wohnraum dienstbar machen zu können, erließ die Beratungsstelle für Wiederaufbau im Verkehrs- und Wiederaufbauamt einen Aufruf, in dem es u.a. hieß :

"Erste Voraussetzung für die Durchführung von Bauvorhaben ist das Vorhandensein der erforderlichen Geldmittel. Bei der Größe der Wohnungsnot liegt es nahe, den Bevölkerungskreisen, die finanziell dazu in der Lage sind, eine Erleichterung in ihren Wohnverhältnissen dadurch zu verschaffen, daß ihr Wohnrauman-spruch großzügig bemessen wird, wenn sie Geldmittel zur Verfügung stellen, mit denen neuer Wohnraum geschaffen werden kann. Allerdings muß hier die Rechnung immer so aufgehen, daß durch die Bereitstellung der Geldmittel mehr Wohnraum geschaffen werden kann, als dem Geldgeber je nach Höhe des Betrages von Fall zu Fall zusätzlich für seine Zwecke zur Verfügung gestellt wird so daß sich stets ein Gewinn an Wohnraum ergibt."

Die Beratungsstelle für den Wiederaufbau bat dann um Meldungen von Hauseigentümern und Wohnungsinhabern, die in der Lage und bereit waren, in der angedeuteten Weise auf der einen Seite zur Behebung der Wohnungsnot beizutragen, und sich auf der anderen Seite bessere Wohnverhältnisse zu verschaffen. Die Beratungsstelle nahm nach Eingang solcher Meldungen beschleunigte Verbindung mit Eigentümern teilzerstörter Häuser oder auch mit Neubaulustigen auf, um so den Geldgeber mit einem geeigneten Bauvorhaben zusammenzubringen. Sie arbeitete in engster Weise mit dem Wohnungsamt und der Baubehörde zusammen, so daß von diesen Stellen zu treffenden Entscheidungen beschleunigt herbeigeführt werden konnten.

-. -

Nach Entwürfen von Prof. Franz Marten (Künstlersiedlung Halfmannshof) wurden die Oberlichter der Fenster im großen Sitzungssaal des Rathauses Buer, die jetzt wieder hergerichtet wurden, mit vier großen Symbolen versehen : Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Justiz. In der Mitte prangte das Stadtwappen. Für die Ausführung wurde farbfreudiges Antikglas verwandt. Die Arbeit lag in den Händen der Kunstwerkstätte für Glasmalerei Ignaz Donat & Sohn, Buer.

-. -

Das Städt. Volksbildungswerk zählte im nunmehr abgelaufenen Wintersemester 2 300 Kursusteilnehmer, dazu rund 8 000 Hörer der Einzelvorträge. Es überrundete mit dieser Zahl von 10 000 Hörern die der Stadt Düsseldorf, das in seinem Volksbildungswerk nur 9 000 Hörer zählte. Im Wintersemester liefen über 150 Kurse, Arbeitsgemeinschaften und Vortragsreihen. Die Neu- und Jungbergleute stellten in ihren 30 Kursen 350 Hörer. Den Grund für diesen guten Besuch sah man in der Vielseitigkeit des Programms.

-. -

Donnerstag, den 31. März

Die Straßen- und Tiefbaufirma Wilhelm Jaeger, Ringstraße 46, feierte ihr goldenes Jubiläum. Ihr Inhaber war viele Jahre lang Obermeister der Straßenbauerinnung des Vestes Recklinghausen.

-.-

Im Alter von 72 Jahren starb der Gastwirt Alois Darenrecht aus der Feldmark.

-.-

Die am 19. Januar 1947 eingeführte Sonderversorgung der Bergarbeiterbevölkerung mit Spinnstoffen fiel jetzt wieder fort.

-.-

Mit dem 31. März wurde das alte Kleingeld (50 Rpfg. = 5 Dpfg., 10 Rpfg. = 1 Dpfg.) ungültig. Es konnte aber noch bis zum 30. April gegen die neuen gesetzlichen Zahlungsmittel umgetauscht werden.

-.-

Das Schweizerische Rote Kreuz verließ Gelsenkirchen wieder. Das "Schweizer Dorf" an der Rotthausener Straße wurde vom Städt. Jugendamt übernommen, das hier eine Kindertagesstätte und ein Jugendheim errichten wollte.

-.-

Der langjährige Chefarzt des Knappschaftshauses, Dr. Fritz Linde, seit 1914 im Krankenhaus, seit 1923 als Chefarzt der chirurgischen Abteilung tätig, trat in den Ruhestand.

-.-

Das Vermögen der Stadt betrug zum Ende des Rechnungsjahres 1948 71 796 243 DM. Davon waren noch abzusetzen: Schulden in Höhe von 2 538 871 DM, Hauszinssteuerhypothenen und ähnliche Forderungen in Höhe von 1 403 345 DM. Demnach verblieb ein Reinvermögen von 67 854 027 DM.

-.-

Auf Grund eines Runderlasses des Finanzministers und des Innenministers wurde erstmalig wieder der Gewerbesteuerausgleich zwischen Wohn- und Betriebsgemeinden eingeführt, wodurch dem Stadtsteueramt eine erhebliche Mehrarbeit entstand.

-.-

Wie stark die Wohnungsnot in Gelsenkirchen noch immer war, spiegelte sich weitgehend in der Bevölkerungsdichte wider. Der Landesdurchschnitt betrug 1,50 Personen je Raum; in Gelsenkirchen

waren es dagegen 1,70 Personen. Gelsenkirchen stand damit unter den Städten in Nordrhein-Westfalen an erster Stelle.

--

Die Zahl der Sozialrentner in Gelsenkirchen erhöhte sich im Laufe eines Jahres (31. März 1948 bis 31. März 1949) von 916 Parteien mit 1 545 Personen auf 1 247 Parteien mit 2 138 Personen.

--

Im Haupt- und Finanzausschuß begründete Oberstadtdirektor Zimmermann die Notwendigkeit, die Stelle eines Städt. Kunstwartes und Museumsleiters zu schaffen. - An Ehejubilare soll aus Anlaß von goldenen, diamantenen und eisernen Hochzeiten, an Altersjubilare bei Vollendung des 90. und 100. Lebensjahres bei Bedürftigkeit ein Geldgeschenk von 50 DM überreicht werden, im anderen Falle ein Blumenangebinde.

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte dann dem Gesellschaftervertrag über die Übernahme von "Haus Beck" durch den Provinzialverband, die Städte Recklinghausen, Bottrop, Gelsenkirchen und den Landkreis Recklinghausen als Schulungsstätte für Jugendleiter in Westfalen zu. Zu Mitgliedern der Gesellschafterversammlung wurden Stadtrat Symanek und Städt. Rechtsrat Dr. Freitag bestellt, zum Mitglied des Arbeitsausschusses des Jugendheimes "Haus Beck" und als Vertreter der Stadt Gelsenkirchen Stadtrat Symanek (Vertreter : Städt. Rechtsrat Dr. Freitag).

Zu Mitgliedern der Gruppe "Öffentliche Körperschaften" des Verwaltungsausschusses beim Arbeitsamt Gelsenkirchen bestätigte der Haupt- und Finanzausschuß : Stadtverwaltungsdirektor Falk, die Stadträte Neysters und Symanek, Stadtbaurat Quick und Stadtoberinspektor Piel.

--

In der Zeit vom 1. bis 31. März erfolgten 4 Raubüberfälle, 75 Einbrüche, 306 Diebstähle, 77 Verkehrsunfälle, 1 Selbstmord, 3 Selbstmordversuche, 3 Anzeigen wegen Widerstandes, 56 wegen Betruges, 2 wegen Urkundenfälschung, 24 wegen Körperverletzung, 12 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 15 wegen Geheimbrennerei, 17 wegen Münzverbrechens, 6 wegen Schwarzhandels. - Im Rahmen der Schwarzhandelsbekämpfung stellte die Polizei folgende Mengen sicher : 12 kg Schmalz, 20 kg Zucker, 4,2 kg Butter, 1,5 kg Dauerwurst, 240 kg Schweinefleisch, 13 Gläser Schweinefleisch, 48 Dosen Kondenzmilch, 58 kg Speck, 13 kg Kaffee, 134 kg Traubenzucker, 267 kg Weizenmehl, 516 kg Weizenmischmehl, 16 Flaschen Schnaps, 13 Brenngeräte, 31 Kinderkleider, 97 t Kohlen und 4 t Koks.

--

Freitag, den 1. April

Die Brot- und Nahrungsmittelrationen blieben in der 125. Zuteilungsperiode (April) unverändert. Alle Verbraucher erhielten zusätzlich 50 g Puddingpulver. Die Fischration wurde von 1 000 auf 800 g herabgesetzt, dafür aber die Fleischration um 100 g auf 500 g erhöht. Alle übrigen Rationen blieben unverändert. Der Bewirtschaftung unterlagen zu Beginn des Rechnungsjahres 1949 nur noch folgende Nahrungsgüter: Brot, Nahrungsmittel, Puddingpulver, Kinderstärkemehle, Fisch, Fleisch, Butter, Fett, Käse, Milch und Zucker.

--

Von Beginn des neuen Haushaltsjahres an trat eine Neuregelung der Kohlenversorgung ein. Danach wurde der sogenannte "zementierte Handelsweg" aufgegeben, so daß Haushaltsverbraucher und Kleinverbraucher sich jetzt ihren Kohlenlieferanten neu wählen konnten, während die Kohlenhändler gleichzeitig das Recht der freien Werbung bei der Verbraucherschaft erhielten.

--

Einer der ältesten Gartenbaubetriebe der Stadt, die Firma Wilhelm Mertens, Kirchstraße, feierte ihr fünfundszwanzigjähriges Geschäftsjubiläum. - 50 Jahre bestand das Sanitätshaus A. de Bruyn, Augustastraße, früher Kirchstraße.

--

Zunächst probeweise richtete die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn die Autobus-Schnellverkehrslinie zwischen den Stadtteilen Gelsenkirchen-Alt und Buer ein, mit einer Zwischenhaltestelle am Alten Markt. Die Autobusse verkehrten im 30-Minutenverkehr.

--

Die Post eröffnete im Hause Wanner Straße 132 in Bulmke ein neues Zweigpostamt: Nummer 8.

--

Nach Genehmigung des Ortsstatuts über die Müllabfuhr wurde mit der bezirkswweisen Einführung der staubfreien Müllabfuhr begonnen. Im Laufe eines Jahres gab der Städt. Fuhrpark rund 32 000 Müllgefäße ab, wodurch sich das Straßenbild in Bezug auf Sauberkeit wesentlich besserte.

--

Auf Grund einer neuen Absprache stellte die Militärregierung die für die Schulspeisung notwendigen Lebensmittel jetzt kostenlos zur Verfügung. Einen Teil der durch Transport, Lagerung und Zubereitung entstehenden Kosten übernahm das Land. Den Rest in Höhe von nur noch 25 bis 30 Pfg. je Kind wöchentlich mußten die Gemeinden aufbringen.

--

Der Organisationsplan der Stadtverwaltung stellte sich nach Berücksichtigung aller innerorganisatorischen Änderungen in den letzten Monaten nunmehr wie folgt dar :

Dezernenten	Dienststellen
Oberstadtdirektor Zimmermann	Amt des Oberstadtdirektors Haupt- und Organisationsamt Personalamt Städtisches Presseamt Standesamt Gelsenkirchen Standesamt Gelsenkirchen-Buer Standesamt Gelsenkirchen-Horst Statistisches und Wahlamt Verkehrs- und Wiederaufbauamt Lebensmitteluntersuchungsamt Rechnungsprüfungsamt Gesundheitsamt Städtisches Veterinäramt
Stadtrat Hülsmann	Stadtgewerbeamt Rechtsamt und Stadtbeschlus- schuß Kriegsschädenfeststellungsamt Einwohnermelde- und Ermittlungs- amt
Stadtrat Symanek	Fürsorgeamt Flüchtlingsamt Jugendamt Versicherungsamt Wiedergutmachungsamt
Stadtrat Vogt	Schulamt Kulturamt Stadtbücherei
Stadtrat Fuchslocher	Bauverwaltungsamt Amt für Wohnungsbauförderung Bauaufsichtsamt Feuerwehr Planungs- und Siedlungsamt Grundstücksamt Vermessungsamt Katasteramt Neubauamt Hochbauamt Straßenbauamt Entwässerungsamt Garten- und Friedhofsamt
Stadtrat Meese	Wirtschaftsamt Straßenverkehrsamt Ernährungsamt Preisbehörde

Dezernenten	Dienststellen
Stadtrat Neysters	Stadtwerke Schlacht- und Viehhof Stadthafen Badeanstalten Betriebsamt
Stadtdirektor Hammann	Stadtkämmerei Stadtsteueramt Stadtkasse Stadtsparkasse Gelsenkirchen Zweckverbandssparkasse Gelsenkirchen-Buer und Westerholt
Stadtrat Muntenbeck	Wohnungsamt Schlichtungsstelle

Als Hilfsdezernenten waren tätig : Stadtverwaltungsdirektor Falk für Haupt- und Organisationsamt, Personalamt und Presseamt, Stadtamtsrat Niedermark für das Kriegsschädenfeststellungsamt.

Als Referenten waren eingesetzt : Städt. Verwaltungsrat Wendtland im Amt des Oberstadtdirektors und im Rechnungsprüfungsamt, Städt. Rechtsrat Dr. Freitag im Jugendamt und Versicherungsamt, Städt. Oberrechtsrat Dr. Stewen im Baudezernat, Stadtassessor Bill im Wohnungsamt und in der Schlichtungsstelle.

--

Die Düsseldorfer Sodafabrik richtete in den seit langem ungenutzten Hallen des "Dreiring"-Seifenwerks am Bahnhof Bismarck einen Zweigbetrieb ein.

--

In einer Kundgebung des Gelsenkirchener Jugendausschusses des DGB im Hans-Sachs-Haus sprach nach Begrüßungsworten des Ausschüßleiters Karl Schlaucher der Jugendsekretär des DGB, Donatus Siegler (Essen), über die Entwicklung des Jugendschutzgesetzes und den neuen Gesetzentwurf des DGB zum Jugendschutz, den er eingehend erläuterte.

--

Der Kathol. Deutsche Frauenbund, der während der Zeit des Hitler-Regimes in ganz Deutschland seine Tätigkeit einstellen mußte, wurde anläßlich einer Versammlung katholischer Frauen im Michaelhaus für Buer wieder ins Leben gerufen. Den Vorsitz der Buerschen Gruppe übernahm Frau Preuß, geistlicher Beirat wurde Kaplan Buchinger.

--

58 Eisenbahner des Bahnhofs Bismarck mußten sich vor der Strafkammer des Landgerichts Essen wegen umfangreicher Kompensationen mit gestohlenen Kohlen verantworten. Nach mehrtägigen Ver-

handlungen wurde folgendes Urteil verkündet : Von den 58 Angeklagten wurden 40 für schuldig befunden. Die Strafen beliefen sich in zwei Fällen auf zehn Monate Gefängnis, in drei Fällen auf acht Monate Gefängnis; die übrigen Angeklagten wurden zu niedrigeren Strafen verurteilt.

-. -

Samstag, den 2. April

Über die Funktionen des Einwohnermeldeamtes berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift: "Zinkplatten tragen Namen aller Gelsenkirchener". - In der gleichen Ausgabe gab die Zeitung einen Einblick in die Produktion der "GEZIFA" (Gelsenkirchener Zigarrenfabrik), die vor 30 Jahren von dem Fachmann Ernst Schwarze aus Bünde gegründet worden war. Der Artikel trug die Überschrift: "Frauen drehen täglich 1 000 Ruhr-Importen". - Eine ganze Seite widmete die Zeitung dem neuen Sparkassenhaus an der Gildenstraße.

-. -

Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" wies eine Gesamtauflage von 345 210 Exemplaren auf; die Gelsenkirchener Auflage betrug 27 080. - Die Gesamtauflage der "Westfäl. Rundschau" betrug 365 450 Exemplare, die des "Westdeutschen Tageblatts" 88 280. Die Auflagenziffern der übrigen Zeitungen waren nicht angegeben.

-. -

Das Deutsche Rote Kreuz erhielt vom Sozialministerium die Genehmigung zu einer Haus- und Straßensammlung; sie wurde vom 2. bis 16. April durchgeführt.

-. -

Auf einer Massenkundgebung im Hans-Sachs-Haus protestierten Gelsenkirchener Rentner gegen die Ablehnung des am 7. Januar vom Frankfurter Wirtschaftsrat beschlossenen Sozialversicherung-Anpassungsgesetz durch die Militärregierung, die sich zum Sprecher des Widerstandes der Länderfinanzminister habe mißbrauchen lassen. Sprecher der Kundgebung war Artur Killat vom Bundesvorstand des DGB.

-. -

Der Verein der Freunde und Förderer der Städt. Bühnen hielt im Hans-Sachs-Haus eine Mitgliederversammlung ab. Ansprachen hielten Direktor Höpner und Stadtrat Vogt. Mit einem stattlichen Aufgebot aus dem Schauspiel- und Operetten-Ensemble bereiteten die Städt. Bühnen den Theaterfreunden einige Stunden gepflegter Unterhaltung.

-. -

Als ihren Beitrag zum Goethe-Jahr brachten die Städt. Bühnen Goethes "Ur-Faust" in der Inszenierung durch Intendant Hein Heuer heraus.

-. -

Die Formulare zur Abstimmung über die künftige Kammerzugehörigkeit der Gelsenkirchener Wirtschaft wurden jetzt an alle im Handelsregister eingetragenen Gelsenkirchener Firmen verteilt. Die Abstimmung wurde im Auftrage des Wirtschaftsministeriums von Oberkreisdirektor Dr. Niemeyer, Recklinghausen, durchgeführt. Endtermin für die Abgabe der ausgefüllten Formulare war der 15. April. Hauptgeschäftsführer Brockhausen von der Industrie- und Handelskammer Bochum machte den Vorschlag zur Bildung eines gemeinsamen Kammerbezirks Bochum-Gelsenkirchen, der dann an der Spitze aller Ruhrgebiets-Kammern stehen würde.

--

In einem Hinterzimmer des Restaurants "Zur Börse", Ecke Feldmark- und Wilhelminenstraße, wurde ein "Spiralo-Roulette-Spiel" eröffnet. Die Kugel wurde dabei aus einem automatischen Revolver geschossen, rollte über drei Spiralenbogen und fiel schließlich in ein Fach einer sich entgegengesetzt drehenden Scheibe. Das Unternehmen mußte 15 % Vergnügungssteuer an die Stadt abführen und wollte 30 % für den sozialen Wohnungsbau beisteuern. Es zog kurze Zeit später in den "Rheinischen Hof" um.

--

Sonntag, den 3. April

Der Magazinverwalter der Zeche Alma, Karl Siebrecht, feierte sein goldenes Dienstjubiläum.

--

Vor dem Hochamt weihte Propst Riekes die frühere Orgel des Marienhospitals, die jetzt ihren Platz in der Propsteikirche gefunden hatte.

--

Die Linie 7 der Essener Straßenbahn wurde über Volkshaus Rotthausen hinaus jetzt wieder bis zum Hauptbahnhof Gelsenkirchen durchgeführt.

--

Die Kathol. Aktion in Buer veranstaltete in der Schauburg eine Feier zum goldenen Priesterjubiläum von Papst Pius XII. Festliche Musik, ausgeführt vom St. Urbanus-Kirchenchor (Leitung: Alfred Berghorn) und von der Kapelle Nagel bildete den würdigen Rahmen zu einer Ansprache von Universitätsprof. Dr. Küchenhoff, Münster.

--

Der MGV Rotthausen 1881 gab ein Konzert im Volkshaus unter der Leitung von Waldemar Link (Velbert). Gefeierte Solist war der Düsseldorfer Opern-Bariton Heinrich Nillius.

--

Helmut Dignas gab in der Mädchenoberschule Buer einen Klavierabend mit Werken von Frederic Chopin.

--

Der Schwimmclub Gelsenkirchen 04 trug gegen den stärksten deutschen Schwimmverein, den MTV Braunschweig, einen Clubkampf aus.

--

Der Oberliga-Lebensfaden wurde dem FC Schalke 04 mit einer 0:2-Niederlage gegen Rot-Weiß Essen endgültig abgeschnitten. - Der STV Horst-Emscher erzielte gegen Sportfreunde Katernberg ein 2:1. - Zwei bekannte Spieler des FC Schalke 04 kehrten nach vierjähriger Kriegsgefangenschaft aus einem Lager in der Nähe von Tiflis in die Heimat zurück : Walter Eppenhoff und Hermann Zwickhofer.

--

Montag, den 4. April

Im Haupt- und Finanzausschuß berichtete Oberstadtdirektor Zimmermann über den Plan zur Schaffung einer Schwerbeschädigten-Werkstätte. Der Ausschuß gab grundsätzlich seine Zustimmung, um den noch 400 arbeitslosen Schwerbeschädigten im Arbeitsamtsbezirk Gelsenkirchen Arbeit und Brot geben zu können.

--

Das 8. Städt. Sinfoniekonzert brachte als bedeutsame Erstaufführung für Gelsenkirchen Paul Hindemiths Sinfonie "Mathis, der Maler", ferner das Violinkonzert von Hans Pfitzner (Solist: Max Strub) und die 4. Sinfonie von Robert Schumann.

--

Dienstag, den 5. April

Vergleichsziffern aus dem Gelsenkirchener Volksschulleben veröffentlichte die "Westfäl. Rundschau" aus Anlaß des "Schulkampfes, der von gewissen Seiten seit einigen Wochen geführt" werde. Sie behauptete dabei, die evangelischen Schulen seien überbelegt (Durchschnittlich 73 Kinder je Klasse gegenüber durchschnittlich 65 in den katholischen Schulen). Die katholische Schule schneide also in der Sicherung des geordneten Unterrichts weitaus günstiger ab als die evangelische. Sie behauptete weiter, die Konfessionsschulen kosteten die Stadt an Aufwendungen 100 000 DM und an Personalkosten 120 000 DM im Jahre mehr.

--

Zur Abstimmung über die Kammerzugehörigkeit der Gelsenkirchener Wirtschaft gaben mehrere Verbände und wirtschaftliche Vereinigungen in Gelsenkirchen Erklärungen ab, die für ein Verbleiben bei der Industrie- und Handelskammer Münster plädierten.

--

Die Wiederherstellungsarbeiten am Hauptpostgebäude in Buer wurden jetzt zunftgerecht abgeschlossen und dieser Abschluß im Kreise der beteiligten Handwerker und geladener Gäste gefeiert. Ein Dachdeckergeselle befestigte am höchsten Dachfirst einen sogenannten "letzten Stein" mit einer kleinen Bleikassette.

--

Die Arbeiterwohlfahrt hielt ihre Jahreshauptversammlung ab, in der das Vorstandsmitglied Frau Zingler den Jahresbericht erstattete. Anstelle der wegen Arbeitsüberlastung ausscheidenden bisherigen Vorsitzenden Frau Symanek wurde Gustav Wegge gewählt. Städt. Rechtsrat Dr. Freitag hielt ein Referat über das Wesen der Sozialversicherung.

--

In einem Vortragsabend des Evangel. Männerwerks sprach Superintendent Kluge über das Thema: "Hat es heute noch Sinn zu arbeiten?"

--

Der Gelsenkirchener Bariton Eugen Klein sang in einer Liedsendung von Radio Bremen Lieder von Buchtger und W. Weismann.

--

Mittwoch, den 6. April

Über das "Buersche Bürgerbuch" als einer Fundgrube für heimatgeschichtliches Wissen berichtete der "Neue Westfäl. Kurier".

--

Über die Bedeutung mancher Straßennamen plauderten die "Ruhr-Nachrichten" unter der Überschrift: "Von der Ahstraße zum Wiehagen".

--

Über die berufliche Laufbahn des wiedergewählten Intendanten Hein Heuer berichtete das "Westdeutsche Tageblatt" unter der Überschrift: "Wahnsinnige Leidenschaft, Theater zu spielen..."

--

Lehrer Josef Schneider feierte sein silbernes Berufs- und Ortsjubiläum an der kathol. Volksschule in Buer-Resse. Seine Freizeit war der Bienenzucht gewidmet; er war unter dem Namen "Bienenkönig von Resser Feld" bekannt.

--

Nach einer Ortsbesichtigung sprach Städt. Gartenbaurat Gey in einer Pressekonferenz über die Umgestaltung des Gelsenkirchener Stadtgartens. Dabei teilte er u.a. mit, daß von den 200 im

Vorjahr aufgestellten Bänken 20 gestohlen oder zerstört worden seien. Die Stadt stellte fünf Parkwächter ein, die auch Schutz-
hunde zur Verfügung hatten.

-.-

Kreishandwerksmeister Elbers sprach in Buer 288 Handwerkslehr-
linge frei. Bürgermeister Schmitt, Berufsschuldirektor Brasche,
Vikar Kockerols und Pfarrer Lehrbaß gaben den jungen Gesellen
anerkennende und mahnende Worte mit auf den Weg.

-.-

Die Städt. Bühnen veranstalteten im Hans-Sachs-Haus zum Geden-
ken an den verstorbenen Meister der Wiener Operette Franz Lehar
ein Lehar-Konzert, dessen Leitung Musikdirektor O.E. Steeger
hatte. Solist war der gefeierte Rundfunk-Tenor Rupert Glawitsch.
Ihm zur Seite standen die Solisten des Operetten-Ensembles der
Städt. Bühnen. O.E. Steeger verließ mit Ablauf der Spielzeit
Gelsenkirchen, um am Hamburger Operetten-Theater "Flora" tätig
sein zu können.

-.-

Gegen 56 Eisenbahner des Bahnhofs Bismarck, die des Kohlendieb-
stahls und der Kompensation dieser Kohlen gegen Lebensmittel,
Genußmittel und Gebrauchsgegenstände angeklagt waren, sprach
das Landgericht Essen nach mehrtägiger Verhandlung das Urteil.
Von den Hauptangeklagten erhielten zwei 10 Monate Gefängnis,
drei je 8 Monate; ein großer Teil der Angeklagten erhielt Geld-
strafen von 20 bis 50 DM. Die Verhältnisse der Zeit vor der
Währungsreform und die Notlage der Angeklagten fielen dabei
strafmildernd ins Gewicht.

-.-

Donnerstag, den 7. April

In den frühen Morgenstunden ereignete sich auf dem Hydrierwerk
Scholven eine Methan-Explosion infolge einer Undichtigkeit der
Gas-Apparatur. Dabei geriet das ausströmende Gas in Brand. Ein
Arbeiter erlitt schwere Brandwunden.

-.-

Aus dem von den Chemischen Werken in Hüls hergestellten Krätze-
mittel "Antiscabiosum", das 15 bis 30 % Alkohol enthielt, de-
stillierten fündige Leute den Alkohol, um ihn für andere Zwecke
zu verwenden. Die Zollbehörden sahen darin einen Verstoß gegen
das Alkoholgesetz. Die Buersche Strafkammer verhängte jetzt in
einem solchen Fall einen Monat Gefängnis und 7 650 DM Werter-
satzstrafe.

-.-

Gegen die Nichtaufnahme von 50 Kindern in die unterste Klasse
der Mittelschule - die Schulaufsichtsbehörde hatte nur zwei
Klassen genehmigt - protestierten die Eltern in Eingaben an
das Städt. Schulamt und die Regierung.

-.-

Der Verein der Förderer des sozialen Wohnungsbaues verabschiedete in seiner zweiten Mitgliederversammlung die vom Arbeitsausschuß vorgelegten Vereinssatzungen. 1. Vorsitzender wurde Polizeidirektor a.D. Kivelip, Stellvertreter : Verleger Post (Buer), Architekt Busch (Horst), Direktor Lottner (Gelsenkirchen). Zu Protektoren ernannte die Versammlung Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Zimmermann, Dr. Adolf Küppersbusch und Stadtrat Fuchslocher. Ferner wurde ein Beirat aus 31 Mitgliedern gewählt.

-. -

Dwr Gesundheitsausschuß des Deutschen Städtetages hielt in Schloß Berge eine Fachkonferenz ab, auf der ein 1948 ausgearbeiteter Entwurf für ein neues Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten (sogen. "Gelsenkirchener Entwurf") beraten wurde, da das seit 1927 bestehende Gesetz nicht mehr ausreichte.

-. -

Im Lokale Quadt im Wiehagen fand die Deutsche Billard-Meisterschaft im Dreikampf unter den acht besten Spielern der Zonen-Rangliste statt. Den Meistertitel sicherte sich der junge Düsseldorfener Schmitz.

-. -

Der von Arnold Merkelbach gegründete "Gelsenkirchener Kinderchor" (180 Jungen und Mädchen) trat im Hans-Sachs-Haus nach dem Kriege zum ersten Male wieder an die Öffentlichkeit. Solistin des Konzerts war die Geigerin Neni Z-oerb.

-. -

Am Spätnachmittag drückte auf der Autobahn ein Lastkraftwagen eine Zugmaschine mit zwei Anhängern voll Umzugsgut so scharf nach rechts, daß ein Anhänger an den Böschungsrand geriet und der Lastzug die Böschung herabstürzte. Von den zwölf mitfahrenden Personen wurden zwei sofort getötet, acht Personen verletzt.

-. -

Freitag, den 8. April

Über den Strukturwandel im Gelsenkirchener Wirtschaftsleben durch die Hereinnahme von Firmen der Bekleidungsindustrie berichtete der "Neue Westfäl. Kurier" in seiner Gelsenkirchener Ausgabe unter dem Titel : "Gelsenkirchen ein zweites Breslau".

-. -

Auf einer Inspektionsreise weilte der 81jährige schwedische Kommandeur der Heilsarmee Karl Larsson in Gelsenkirchen, wo er im Namen der Gelsenkirchener Heilsarmee von Major Napierski herzlich begrüßt wurde. Larsson sprach über seine Tätigkeit als Leiter der russischen Heilsarmee und über seine Missionsarbeit in Südamerika.

-. -

Um bei den wenigen noch anstehenden Fällen Kosten zu sparen, wurden die bisherigen Entnazifizierungsbezirkssausschüsse aufgelöst. Ihre Aufgaben wurden von neu zu bildenden Ausschüssen in Gelsenkirchen, Münster und Bocholt übernommen. Zum Bereich des Entnazifizierungsausschusses Gelsenkirchen gehörten die Stadtkreise Gelsenkirchen, Bottrop, Gladbeck, Recklinghausen sowie der Landkreis Recklinghausen.

--

Vor der Bezirksvereinigung Gelsenkirchen der Wirtschaftsvereinigung Groß- und Einzelhandel trat der Präsident dieser Vereinigung Landtagsabg. Toussaint, Düsseldorf (CDU), für eine wirklich freie Marktwirtschaft und gegen die Bildung von Kartellen ein, weil sie den Leistungswettbewerb verhinderten.

--

Die Spielbank im "Rheinischen Hof", die zwar die Genehmigung der Polizeibehörde, nicht aber die des Ordnungsamtes hatte, wurde durch Beamte des Städt. Ordnungsamtes geschlossen. Vorangegangen war eine schriftliche Schließungsanordnung von Stadtrat Meese als dem Vertreter des Oberstadtdirektors.

--

Samstag, den 9. April

Eine kurze Geschichte des Gelsenkirchener Städt. Orchesters schrieben die "Ruhr-Nachrichten" unter dem Titel: "Konzerte, Opern und Operetten".

--

Über frühere Beziehungen Gelsenkirchens zu Irland und zu Newcastle (Gründung der Zeche "Hibernia") berichteten die "Ruhr-Nachrichten" unter der Überschrift: "Im Spiegel des Auslandes".

--

Der Betriebsrat der Stadtverwaltung wehrte sich gegen einen Artikel im "Neuen Westfäl. Kurier": "Das backfertige Kuchenmehl", in dem der Belegschaft der Stadtverwaltung vorgeworfen wurde, sie treibe in ihren Büroräumen einen schwunghaften Handel mit Seife, Schnaps und backfertigem Kuchenmehl. Der Betriebsrat habe in Notzeiten als Sozialbetreuer die Pflicht, etwas für die Belegschaft zu tun; im übrigen seien die betreffenden Waren zum Selbstkostenpreis abgegeben worden.

--

Die "Westfäl. Rundschau" griff noch einmal die Zerstörung einer Barock-Plastik im Park von Schloß Berge auf (s.S. 136 des Chronikbandes 1948) und gab der Vermutung Raum, daß hier ein nächtlicher Ulk würdiger Herren mit akademischer Bildung vertuscht werden solle, da die Polizei bisher in diese Angelegenheit noch

nicht eingeschaltet worden sei. In eingeweihten Kreisen habe man sich bereits am Tage nach der Untat die genauen Zusammenhänge zugeflüstert.

-.-

Über den Stand der Instandsetzungsarbeiten im Gelsenkirchener Stadtgarten berichtete das "Westdeutsche Tageblatt" unter dem Titel : "Vom Bombenablageplatz zur grünen Insel".

-.-

Die Firma Hanneke, Spezialgeschäft für Gardinen, Dekorationen und Teppiche, die dem schweren Bombenangriff am 6. November 1944 zum Opfer gefallen war, eröffnete an der Hauptstraße ihr wiederaufgebautes Geschäft.

-.-

Die Stadtverwaltung rief zu einer großen Frühjahrsreinigung (Entfernung unerlaubt angebrachter Plakate, Inschriften an Hauswänden usw.) auf und versprach dabei, bei den städtischen Gebäuden selbst mit gutem Beispiel vorangehen zu wollen.

-.-

Die Emscher- und die Kanalbrücke in Heßler wurden für den Straßenbahnverkehr wieder freigegeben.

-.-

Sonntag, den 10. April

Nach dreijährigen Verhandlungen überreichten die drei Westmächte dem Parlamentarischen Rat in Bonn das neue "Besatzungs-Statut", eine Art vorläufigen Friedensvertrag, das die weitere Organisation Westdeutschlands in deutsche Hände legte, während die Frage der Sicherheit der Alliierten und der Sicherheit der demokratischen Entwicklung in Westdeutschland den Alliierten vorbehalten blieb. Gegenüber allen deutschen Gesetzen war ein Vetorecht vorgesehen. Genaue Richtlinien legten die Art der Kontrolle durch die Alliierten und die Ausübung ihrer eigenen Machtbefugnisse fest.

-.-

Eine Versammlung des Kathol. Arbeitervereins Buer-Resse nahm zur Schulratsfrage Stellung. Bei der Abstimmung über die Einführung der Konfessionsschule hätten seinerzeit nur diejenigen abgestimmt, die ein Kind in der Schule hatten; das Ergebnis sei überwältigend gewesen. Jetzt könne nicht eine zufällige rote Mehrheit sich über den Elternwillen hinwegsetzen. Die katholische Arbeiterschaft müsse aus ihrer Reserve heraustreten und "die Filzpantoffel endlich ausziehen".

-.-

Der Ehrenobermeister der Bäckerinnung, Fritz Nieswandt, und der Bäckermeister Peter Riem waren 50 Jahre aktive Sänger. Aus diesem Anlaß zeichnete sie der Kreisvorsitzende des Deutschen Sängerbundes mit der Goldenen Sängernadel und einem Ehrendiplom aus.

--

Der Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands eröffnete im Hans-Sachs-Haus eine Ausstellung "Der Keim des Neuen", die von Künstlern aus Gelsenkirchen und den Nachbarorten beschenkt war.

--

Die aus der Ostzone kommende Modewerkstätten GmbH., eine der jüngsten Firmen der Gelsenkirchener Bekleidungsindustrie, zeigte im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses an drei Tagen nachmittags und abends ihre erste große Modenschau in Westdeutschland.

--

Eine Funktionärskonferenz des SPD-Stadtbezirks Gelsenkirchen - Buer - Horst nahm zur Schulfrage in folgender Entschliebung Stellung :

"Die Funktionäre nehmen mit Besorgnis Kenntnis von dem Bestreben gewisser Kreise, das deutsche Volk religiös aufzuspalten. Durch den Streit über den konfessionellen Aufbau des deutschen Schulwesens wird der Versuch unternommen, die Aufmerksamkeit von den wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich immer stärker fühlbar machen, abzulenken. Die Bekenntnisschule hat sich nicht als Bindeglied des deutschen Volkes erwiesen; sie ist vielmehr dazu angetan, die Gegensätzlichkeiten in den religiösen Auffassungen zu vertiefen. Die christliche Gemeinschaftsschule ist die einzig mögliche Form der Volksschule. In ihr ist der Religionsunterricht durchaus gewährleistet, und sie vermittelt den Kindern das für jedes Leben in der Gemeinschaft nötige Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Funktionäre der SPD erwarten von ihrer Fraktion im Parlamentarischen Rat, daß sie zum mindesten ihren bisherigen Standpunkt beibehalten, da durch weitere Konzessionen das Grundgesetz unbrauchbar werden würde. In diesem Falle müßte die Sozialdemokratische Partei es ablehnen, die Verantwortung für ein Werk zu übernehmen, das der Aufspaltung des deutschen Volkes auch in Zukunft Vorschub leistet".

--

Die Abstiegsfrage in der Oberliga West wurde jetzt geklärt. Mit dem FC Schalke 04, der sich mit einem eindrucksvollen 1:0-Sieg über Rot-Weiß Oberhausen verabschiedete, stiegen Fortuna Düsseldorf, Sportfreunde Katernberg zur Landesliga ab. - Der STV Horst-Emscher spielte gegen Alemannia Aachen unentschieden 2:2.

--

Der Schwimmverein "Wasserfreunde" Buer 24 führte aus Anlaß seines Silberjubiläums als ersten Tag der Westdeutschen Schwimm- und Springmeisterschaften in der Badeanstalt an der Husemannstraße einen "Tag der alten Meister" durch, zu dem sich 200

Teilnehmer gemeldet hatten. Besonderen Beifall erntete der ehemalige deutsche Meister Hans Balk vom Schwimmclub Gelsenkirchen.

--

Montag, den 11. April

Eine Delegation der Stadt Gelsenkirchen (Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Zimmermann, sowie die Stadtverordneten Surkam (SPD) und Weiser (Ztr.) statteten der Patenstadt Newcastle vom 2. bis 8. April einen Gegenbesuch ab, wobei sie Gelegenheit hatten, bei offiziellen und inoffiziellen Anlässen im Gespräch mit Angehörigen der verschiedensten Berufsstände Eindrücke zu sammeln und sich eine Meinung über die Probleme zu bilden, die in einer Stadt von der Größe und Bedeutung wie Newcastle zu lösen waren. Die Delegation besuchte Erholungsstätten an der Tyne-Mündung, Erziehungs- und Schuleinrichtungen, Polizei- und Feuerwehreinrichtungen, Fabrikations- und Handelsunternehmungen und wohnte auch einer Sitzung des Stadtparlaments und einem Fußballspiel zwischen Newcastle und Porthmouth bei. Die Aufnahme in der Patenstadt war betont herzlich. Auf der Rückreise verbrachte die Abordnung noch drei Tage in London. - Alle Ortszeitungen berichteten während des Aufenthaltes der Delegation in Newcastle und nach ihrer Rückkehr ausführlich über diesen Gegenbesuch.

--

Das Wiedergutmachungsamt (Betreuungsstelle für politisch, rassistisch und religiös Verfolgte und Wiedergutmachungsstelle) wurde aus dem Rathaus Buer in das Fürsorgeamt in Alt-Gelsenkirchen verlegt. Für Buer wurde im dortigen Fürsorgeamt lediglich eine Betreuungsstelle aufrecht erhalten. Auch im Stadtteil Horst befand sich eine solche Stelle.

--

Dienstag, den 12. April

Die Redaktion der "Westfäl. Rundschau" besuchte die Kunstglaswerkstätten der Firma Ignaz Donat & Sohn in Buer und berichtete darüber unter der Überschrift: "Wunder der Farben in leuchtenden Fenstern".

--

Der Gelsenkirchener Heimatforscher Lehrer Gustav Griese machte den Vorschlag, die Pferdeprame - beim Einfangen von Wildpferden früher benutzte Eisenklammern für die Nüstern des Tieres - als Symbol des Gelsenkirchener Zoos zu verwenden, weil er im Gebiet des früheren Emscherbruchs liege, eventuell sogar das Gelsenkirchener Stadtwappen, das vielfach mit Recht als "heraldische Mißgeburt" bezeichnet werde, durch ein besseres zu ersetzen, das etwa im Schild eine Pferdeprame und Schlägel und Eisen als redende Sinnbilder führen könnte.

--

Das Städt. Orchester spielte im 6. und letzten Konzert seines Mozart-Zyklus (Städt. Volkshilfswerk) die "Kleine Nachtmusik", das Klarinetten-Konzert (Solist : Heinrich Alves), die "Konzertante Sinfonie" für Violine und Viola (Solisten : Albert Freudenberg und Hans Starystak) sowie die Jupiter-Sinfonie.

-.-

Im Haupt- und Finanzausschuß teilte Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann mit, daß die Landesregierung der Stadt Gelsenkirchen größere Darlehen für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt habe, und zwar 1,1 Mill. DM für den zivilen Wohnungsbau und 750 000 DM für den Bergarbeiterwohnungsbau. Der Ausschuß bewilligte für die Instandsetzung der Gleisanlagen im Städt. Schlachthof 23 850 DM.

-.-

Der Stadtverordnete Tillman Blum (KPD) legte sein Stadtverordnetenmandat nieder; an seiner Stelle wählte der Haupt- und Finanzausschuß den Stadtverordneten Schröer zum Fraktionsvorsitzenden.

-.-

Mittwoch, den 13. April

Oberstadtdirektor Zimmermann vollendete sein 65. Lebensjahr. Er war am 28. Juni 1918 zum Beigeordneten der Stadt Buer gewählt worden, ein Jahr später zum 1. Bürgermeister und 1921 zum Oberbürgermeister. Am 1. April 1928 wurde er Oberbürgermeister der Gesamtstadt, bis er Anfang September 1933 durch die Nazis seines Amtes enthoben wurde. Am 24. Mai 1945 wurde er neuerdings zum Oberbürgermeister der Stadt berufen. Seit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung versah er das Amt des Oberstadtdirektors. Seine Amtszeit wurde bis zum 31. März 1950 verlängert. Das Amtszimmer des Oberstadtdirektors glich an diesem Tage einem Blumenmeer, als ihm Stadtverwaltungsdirektor Falk die Glückwünsche der Stadtverwaltung überbrachte. Weitere Glückwünsche und Blumengrüße kamen von der Bürgerschaft und von zahlreichen Gremien, denen er angehörte.

-.-

Der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese veröffentlichte in den "Ruhr-Nachrichten" die Geschichte des Altarbildes in der Kirche auf dem Bleck in Bismarck, des ältesten Denkmals altchristlicher Kunst in Gelsenkirchen. Der Artikel trug die Überschrift : "Das Altarbild der Waldkirche am Bleck".

-.-

In einer Doppelfeier beging die Oberschule für Jungen in Alt-Gelsenkirchen die Entlassung der Abiturienten und den Abschied von Oberstudienrat Spengler, der nach 36jähriger Dienstzeit in den Ruhestand trat. Stadtrat Vogt überreichte ihm als Andenken ein Gemälde des Gelsenkirchener Malers Wilhelm Nengelken.

-.-

Die vierköpfige Abordnung des Schwedischen Roten Kreuzes verabschiedete sich in einer Feierstunde von Gelsenkirchen. Im Namen der Freien Wohlfahrtsverbände sprach Frau Zingler den Schwedinnen den herzlichen Dank der deutschen Hilfsorganisationen aus und überreichte ihnen als Erinnerungszeichen kleine Messing-Grubenlampen. Weitere Abschiedsworte sprachen Stadtv. Neufeld im Auftrage des Oberbürgermeisters und Stadtdirektor Hammann im Auftrage des Oberstadtdirektors. Sie überreichten als Abschiedsgaben Alben mit Fotos von Gelsenkirchen und eine große Zeichnung der Zeche Dahlbusch.

--

Die Gelsenberg Benzin AG, das größte Hochdruck-Hydrierwerk des Westens, begann mit der Verarbeitung von Erdöl-Rückständen aus dem Ausland. Bei einer Jahreskapazität von 300 000 t erhielten 3 000 Menschen Arbeitsmöglichkeiten. Dagegen sah das Washingtoner Abkommen der Alliierten vor, daß die wenigen Werksanlagen, die vom Hydrierwerk Scholven noch existierten, entweder demontiert oder dem Erdboden gleichgemacht werden müßten. Eine Welle des Widerstandes erhob sich gegen diese drakonischen Bestimmungen.

--

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen setzte sich in einer erneuten Eingabe an den Vestischen Verkehrsverband dafür ein, daß endlich die Eisenbahnstrecke Gelsenkirchen-Bochum gebaut werde, dazu die Strecke Essen-Buer-Marl-Haltern. In der Eingabe hieß es u.a. : "Wir müssen fordern, daß Gelsenkirchen aus der Sackgasse des Verkehrs endlich herauskommt. Ohne Umwege, ohne Umsteigen und auch ohne Inanspruchnahme neu zu schaffender "Ausfalltore" in Essen oder anderwärts müssen wir wohl nach Norden als auch nach Süden gelangen können."

--

Der Ernährungsausschuß des Deutschen Städtetages hielt eine Sitzung im Hans-Sachs-Haus ab.

--

Die vereinigten evangel. Kirchenhöre Bulmke und Ückendorf führten unter der Leitung von Musiklehrer Ernst Meyer in der Kirche Ückendorf die Johannes-Passion von Heinrich Schütz auf. Solisten waren Dr. Johannes Schwarz (Tenor), Hans Kunz (Baryton) und Arno Schwertmann (Orgel).

--

Donnerstag, den 14. April

Am Gründonnerstag wurde der Gelsenkirchener Zoo feierlich eröffnet. Der erste offizielle Rundgang für die geladenen Gäste

fand am Vormittag statt. Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Zimmermann, die Mitglieder des Zoo-Ausschusses und zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens und der Verwaltung folgten dabei der sachkundigen Führung von Herrn L. Ruhe, dem Inhaber der internationalen Tierfangfirma in Alfeld/Leine. Der Zoo wies auf einem Areal von vorerst 45 Morgen, das aber auf 100 Morgen erweitert werden sollte, 40 Tierarten mit insgesamt 360 Tieren auf. Am Nachmittag erlebte der Zoo einen Kinderansturm ohnegleichen. Dicht umlagert wurden vor allem die Affeninsel, das Krokodil-Bassin und der Elefant "Birma". Natürlich war auch der Aufnahmewagen des NWDR zustelle.

Eine Übersicht über die am Bau des Zoos beteiligten Firmen gab die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" am 16. April auf einer besonderen Seite. Auch die "Ruhr-Nachrichten" brachten eine Sonderseite zur Zoo-Eröffnung.

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn nahm mit dem Tage der Zoo-Eröffnung einen Ringverkehr über Bismarck-Buer-Horst-Heßler und umgekehrt mit den Linien 1 und 24 auf. Gleichzeitig wurde die bisherige Linie 24 aufgegliedert. Sie verkehrte jetzt nur noch bis zum Hauptbahnhof; der Rest der Strecke bis Günnigfeld wurde abgetrennt als Linie 3. Eine neue Linie 14 wurde als Pendelverkehr von der Karl-Meyer-Straße in Rotthausen bis zum Alten Markt geführt.

-. -

Auf der Kölner Jubiläums-Messe waren neun Gelsenkirchener Firmen vertreten : Textilmesse : Hosenträgerfabrik K. & T. Jäger, WEGE, Fabrik für Damenoberbekleidung; Haus- und Wohnungsbedarf : Ignaz & Sohn, Flachglas und Spiegel, Robert Engler, Elektro- und Dampfbügeleisen, Josef Gromalla, Spiegelfabrik, Jakob Gohl, Blech- und Metallwarenfabrik, J.B. Kisse, Spiegelfabrik und Glasschleiferei, Fr. Küppersbusch & Söhne, Herde- und Ofenfabrik, und Friedrich Schröder, Großhandlung.

-. -

Die Alliierten gaben 159 Werke auf ihrer Demontageliste wieder frei, darunter 89 in Nordrhein-Westfalen. Unter ihnen befand sich auch das Eisenwerk König, Buer. Nur teilweise demontiert werden sollten die Deutschen Eisenwerke, Schalcker Verein.

-. -

Freitag, den 15. April

In der evangl. Kirche Erle führte die Erler Singgemeinde unter der Leitung von Kantor Wilhelm Fischer die Matthäus-Passion von Heinrich Schütz auf. - Der Evangl. Kirchenchor Buer-Mitte veranstaltete in der Kirche eine musikalische Feierstunde mit der Passionskantate von Großjohann und dem 3. Teil des Oratoriums "Jesus Nazaremus" von Bruno Leipolt.

-. -

Der MGV "Glückauf" Bismarck veranstaltete in der Dreifaltigkeitskirche im Haverkamp ein geistliches Konzert unter der Leitung von Musikdirektor Heinz Roesberg. Mitwirkende waren Hans Schlebusch (Tenor) und Waltraut Schwitalla (Orgel).

--

Der Gelsenkirchener Bariton Eugen Klein sang auf Einladung von Generalmusikdirektor Günther Wand in der Aufführung der Matthäus-Passion von J.S. Bach im NWDR Köln.

--

Samstag, den 16. April

Die Redaktion der "Ruhr-Nachrichten" besuchte die Werkstatt des Paramentenstickers Johannes Trompeter und berichtete darüber ihren Lesern unter der Überschrift: "Christliches Kunsthandwerk". - In der gleichen Ausgabe berichtete die Zeitung über den Wildpferdefang im Emscherbruch: "Von freier Wildbahn zum modernen Zoo".

--

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn richtete - zunächst nur versuchsweise - auf der Strecke Horst (Amtshaus) - Schloß Berge - Bismarckhain (Zoo) eine Autobuslinie ein, um auch der Horster Bevölkerung bequeme Fahrtmöglichkeit zum Zoo zu schaffen. Die Busse verkehrten aber nur samstags und an Sonn- und Feiertagen.

--

Ostersonntag, den 17. April

Die Rektoratsgemeinde St. Konrad in Erle wurde nach zehnjährigem Bestehen jetzt zur Pfarrgemeinde erhoben. Pfarrer war seit Entstehung Pfarrer Püntmann, der jetzt zum Dechanten des Dekanats Buer-Westerholt bestellt wurde.

--

Der STV Horst-Emscher empfing am ersten Ostertag den FC St. Pauli Hamburg zu einem Freundschaftsspiel, das er verdient mit 3:0 gewann. - Der FC Schalke 04 errang gegen den VfL 99 in Köln einen 4:3-Sieg.

--

Bernhard Etté und sein Orchester nebst bekannten Solisten spielten an beiden Feiertagen im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses.

--

Im Westerholter Wald kam es am Vormittag zwischen einer Bande von zwölf angetrunkenen Burschen und Mitgliedern eines Mandolinclubs, die mit Frauen und Kindern einen Osterausflug machen

wollten, zu schweren Tötlichkeiten, bei denen auch feststehende Messer eine Rolle spielten. Die blutenden Ausflügler flüchteten in das nächst gelegene Haus, in dessen Keller die Tötlichkeiten weitergingen. Bis das Überfallkommando eintraf, waren fünf Personen schwer verletzt worden; sie mußten ins Bergmannsheil eingeliefert werden.

--

Ostermontag, den 18. April

Der Westdeutsche Jungmännerbund des Industriegebietes hatte zu einem Jugendtreffen nach Gelsenkirchen eingeladen, das unter dem Motto : "Jesus Christus - unseres Lebens Freude" stand. Das umfangreiche Tagungsprogramm, zu dem zahlreiche Jugendliche von nah und fern herbeigekommen waren, konnte bei strahlendem Sonnenschein abgewickelt werden. Nach dem Morgenwecken fanden in den evangl. Kirchen Neustadt und Ückendorf Festgottesdienste statt; hier predigte Präses D. Wilm, dort Pfarrer Wilhelm Busch (Essen). Am Spätnachmittag traten sechzehn Arbeitsgemeinschaften zusammen. Die Schlußkundgebung war in der Kirche Ückendorf.

--

Für die in der Gelsenkirchener Reisevereinigung zusammengeschlossenen Brieftaubenvereine begann am 2. Ostertag die neue Reisesaison mit der ersten Vortour über 35 km (Unna). Die Gelsenkirchener Vereine verfügten über rund 650 Züchter mit über 4 000 Brieftauben.

--

Am 1. und 2. Ostertag führte das Städt. Orchester unter der Leitung von Musikdirektor Richard Heime an den Nachmittagen auf Schloß Berge Konzerte im Freien durch.

--

Der MGV "Harmonie" Rotthausen veranstaltete im Volkshaus sein Frühjahrskonzert.

--

Der neue Gelsenkirchener Zoo wurde an den beiden Ostertagen von 27 430 Personen besucht. Insgesamt passierten seit der Eröffnung am Gründonnerstag über 38 000 Personen den Eingang. - 4 000 Personen besuchten Ostern den Kleintierzoo am Junkerweg.

--

Dienstag, den 19. April

Im Fußball-Toto gewann eine total ausgebombte Putzfrau, eine Witwe, die mit zwei Töchtern ein kleines Zimmer in Ückendorf mit zum Teil geliehener Ausstattung bewohnte, 10 000 DM. Sie bezog bis dahin eine Monatsrente von 60 DM.

--

Die Bäckermeister atmeten auf, weil sie wieder besseres Brot backen konnten. Bis zum 15. April mußten dem Teig 15 % Maismehl, 5 % Kartoffelwalzmehl und 5 % Sojamehl beigelegt werden, wobei die restlichen 37,5 % Weizenmehl in vielen Fällen wegen schlechter Belieferung nur auf dem Papier standen. Die Schuld an der schlechten Mehllieferung gaben die Bäcker dem Landesernährungsamt, das den Zwischenhandel ausgeschaltet habe, so daß die Mühlen bevorzugt Großbetriebe mit Weizenmehl belieferten.

-. -

Mittwoch, den 20. April

Auf Grund der Arbeiten des Statistischen Amtes stellen die "Ruhr-Nachrichten" Möglichkeiten und Tendenzen der Entwicklung in der Stadt Gelsenkirchen im Spiegel der Zahlen dar; der Artikel trug die Überschrift: "Raum und Menschen in unserer Stadt".

-. -

Der zum Abstimmungskommissar bestellte Recklinghauser Oberkreisdirektor Dr. Niemeyer gab als Ergebnis der Abstimmung der Gelsenkirchener Wirtschaft über ihre Kammerzugehörigkeit (s.S. 69 und 70 dieses Bandes) offiziell bekannt, daß 81,1 % der abgegebenen Stimmen sich für das Verbleiben bei der Industrie- und Handelskammer Münster ausgesprochen hätten. Stimmberechtigt waren 1 172 Kammermitglieder; die Beteiligung an der Abstimmung betrug 63 %. Unter den fünf gebildeten Abstimmungsgruppen war die Beteiligung im Bergbau mit 86 % am besten; am geringsten war sie beim Einzelhandel und dem Gaststättengewerbe mit nur 56 %.

In Gelsenkirchen gab der Handelskammerpräsident Deiters (Münster) das Ergebnis im Hotel "Zur Post" in Anwesenheit der Gelsenkirchener Kammerführung und der Presse bekannt. Hauptgeschäftsführer Dr. Gieselmann erläuterte das Ergebnis im einzelnen und beglückwünschte die Gelsenkirchener Wirtschaftskreise zu dem durch die Abstimmung bewiesenen Weitblick, der sich künftig hoffentlich lohnen werde, wobei er auf die wachsende Bedeutung des nördlichen Industriegebietes hinwies. Der Vizepräsident der Kammer, Direktor Schemann (Gelsenkirchen), betonte mit Nachdruck die Forderung auf eine Vervollständigung der Vollmachten der Gelsenkirchener Zweigstelle der Kammer und sprach unter Beifall auch die Hoffnung auf eine weitgehende Selbständigkeit aus, wie es der wachsenden Bedeutung der Gelsenkirchener Wirtschaft entspreche.

Diese Gedankengänge unterstrich Syndikus Stoppenbrink. Im Raume Gelsenkirchen-Vest Recklinghausen wurden 111 732 Personen im Bergbau beschäftigt, im Bochumer Raum 68 908. In den anderen Grundstoff-Industrien ergebe sich das gleiche Bild (129 354 : 89 746 Beschäftigte). Mit 6 400 Mitgliedsfirmen sei die Kammer Münster die stärkste in Nordrhein-Westfalen, hinsichtlich der Gebietsgröße stehe sie an 2. Stelle hinter Bielefeld.

-. -

Zu zwei in letzter Zeit häufig diskutierten Fragen nahmen Vertreter des Handwerks in einer von der Kreishandwerkerschaft einberufenen Pressekonferenz Stellung. Geschäftsführer Dr. Kraume

wies dabei zunächst auf die Beschwerden der Fleischermeister hin, die zu Verkäufern der Wurst-Industrie degradiert würden. Außerdem wären alle Fleischer, die nicht mindestens 500 Kunden nachweisen könnten - das seien in Gelsenkirchen mehr als die Hälfte - vom Wurstverkauf für die Bergarbeiter-Versorgung ausgeschlossen, obwohl der Bergmann selbst die Wurst des selbständigen Meisters bevorzuge.

Obermeister Hilkenbach schilderte die Mißstände auf dem Brot- und Mehlmarkt. Die eingeführten Zusatzmehle besäßen wenig Nährwert, so daß ohne einen Zusatz von mindestens 30 % Weizenmehl die Herstellung eines zusagenden und bekömmlichen Brotes unmöglich sei. Die Bäcker aber erhielten ausschließlich Roggenmehl geliefert, wobei die Großhersteller bevorzugt würden. Möglichkeiten für eine Besserung seien gegeben, weil die Mühlen über ausreichend Weizen verfügten. Eine endgültige Lösung aber sah man nur in der Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung.

--

In einem Sonder-Sinfoniekonzert des Städt. Orchesters unter der Leitung von Städt. Musikdirektor Richard Heime spielte die amerikanische Pianistin Margot Pinter Klavierkonzerte von Josef Haydn und Arman Khatchaturian.

--

Donnerstag, den 21. April

Das Städt. Jugendamt veranstaltete für die Flüchtlings-Jugend im Jugendheim an der Gabelsbergerstraße eine Aufführung des Schauspiels "Die heilige Flamme" durch die Städt. Bühnen.

--

Freitag, den 22. April

Über das alte Georgs-Kirchlein in der Altstadt und seine Umgebung erzählte der alte Gelsenkirchener Bürger J. Keichel im "Neuen Westfäl. Kurier" mancherlei Wissenswertes "Aus alten Tagen".

--

Die Presse besichtigte mit Stadtrat Vogt den Wiederaufbau der großen Konzertorgel im Hans-Sachs-Haus, die den Krieg im Kreishaus zu Büren gut überstanden hatte. Sechs Orgelbauer der Firma Walcker waren dabei, das 92 Register mit rund 10 000 Pfeifen umfassende Werk wieder aufzubauen, nachdem der Spieltisch bereits im Ludwigsburger Werk der Firma überholt worden war. Die Pfeifen des Orgelwerkes, die im Herbst 1946 von Büren zurückgeholt worden waren, hatten solange im Kaufhaus Weiser in Buer gelagert. Rund 6 000 Arbeitsstunden benötigten die Orgelbauer, bis die Orgel wieder spielfertig war. Die Wiedereinweihung war für Ende Juni vorgesehen.

--

Die Städt. Bühnen erfreuten die zahlreichen Operettenfreunde mit einer Aufführung von Nico Dostals "Clivia".

--.

Samstag, den 23. April

Über die Laufbahn des Boxers Gustav Eder unterrichtete die "Westdeutsche Allgem. Zeitung" ihre Leser unter der Überschrift : Gustav Eder tanzte im Mädchenballett". Der Boxer sollte demnächst im Hans-Sachs-Haus wieder im Ring stehen.

--.

Der Emma-Bunker wurde zu einem Jugendheim umgebaut. An der Aufbringung der Kosten beteiligten sich insbesondere die Schulen, in denen "Bausteine" für 10 und 50 Pfg. vertrieben wurden.

--.

Sonntag, den 24. April

Nach einer Unterbrechung von fast fünf Jahren fand in der Kapelle des Horster Krankenhauses zum ersten Male wieder ein Gottesdienst statt. Sie hatte neue Buntglasfenster aus der Werkstatt der Firma Egon Tuttas in Horst erhalten; auch die Kreuzwegmalerei von H. Ernst Emmerich, die schwer beschädigt worden war, war wiederhergestellt worden.

--.

Die Buch- und Kunsthandlung "Gelsa" brachte eine Ausstellung mit Werken der Buerschen Maler Hans Rahn und Willi Heise.

--.

Die Evangel. Kirchengemeinde Buer-Hassel, die seit Jahren vergeblich auf die Rückkehr ihres Pfarrers Semmler aus Rußland gewartet hatte, erhielt jetzt einen neuen Seelsorger in Pfarrer Werner Friese aus Dortmund-Hörde, der durch Superintendent Kluge feierlich eingeführt wurde.

--.

Der MGV Buer 1898 trat in der Schauburg mit einem erlesenen a-cappella-Programm an die Öffentlichkeit. Solist war der Rundfunk-Tenor Friedrich Eugen Engels.

--.

Im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses wurde ein Vergleichskampf im Kunstturnen zwischen Westfalen und Niedersachsen ausgetragen, dessen Ausrichter der Turnclub Gelsenkirchen 1874 war. An dem Kampf nahm auch Olympia-Sieger Schwarzmann teil. Westfalens Turner schlugen die Niedersachsen mit 462,70 : 459,95 Punkten. Der

Dortmunder Albert Dickhut erreichte mit 48,5 Punkten den 1. Platz, während Schwarzmann mit 47,60 Punkten Zweiter wurde.

--

Die Fußball-Oberliga West erledigte am letzten April-Sonntag termingemäß ihr Meisterschaftsprogramm 1947/48. Eine Überraschung gab es dabei noch mit dem 4:0-Sieg von Preußen Münster gegen den STV Horst-Emscher. - Der FC Schalke 04 gab eine imponierende Anschiedsvorstellung mit 5:1 gegen Vohwinkel 80.

--

Montag, den 25. April

In den "Ruhr-Nachrichten" antwortete ein Lehrer auf die Darstellung der "Westfäl. Rundschau", daß die evangelischen Schulen überbelegt seien und daß die Konfessionsschulen die Stadt mit 220 000 DM Mehrkosten belasteten (s.S. 70 dieses Bandes). Der Artikel trug die Überschrift : "Erhöhte Ausgaben für Konfessionsschulen ?"

--

Der Verband der Haus- und Grundbesitzervereine des Ruhrkohlenbezirks beantragte beim Wiederaufbauministerium die Bereitstellung mäßig verzinslicher Kredite zur Dachinstandsetzung, weil viele provisorisch geflickte Dächer inzwischen wieder undicht geworden waren.

--

Das Städt. Volksbildungswerk eröffnete sein Sommer-Semester. Der Arbeitsplan sah außer den Fortbildungs- und Fachlehrgängen sowie den Arbeitsgemeinschaften acht Einzelvorträge vor, eine kommunalwissenschaftliche Vortragsreihe mit drei Vorträgen, zwei Dichterlesungen, je drei Sonderveranstaltungen für Sport und Spiel, für den Jugendring und für die Lehrerschaft. Das Städt. Orchester veranstaltete einen Schubert-Zyklus mit drei Abenden. Für Bergarbeiter veranstaltete das Volksbildungswerk wiederum wie im Vorjahre Lehrgänge mit hauptberuflichen Dozenten, und zwar in den Lagern der Zechen Bergmannsglück, Hugo II, Dahlbusch, Graf Bismarck, Rheinelbe und Zollverein.

--

In einem Konzert mit "neuer Musik" spielte das Städt. Orchester unter der Leitung von Städt. Musikdirektor Richard Heime folgende Werke : Bela Bartok : Divertimento für Streichorchester, Samuel Barber : Violinkonzert (Solist : Konzertmeister Heinrich Schug), Milhaud : Suite provencale und Debussy : Fetes, Nocturnes et Sirenes.

--

Der Schwarzmarkt im Wiehagen stellte sich mehr und mehr vom Naturalverkauf auf den Verkauf von Lebensmittelmarken um, nachdem diese jetzt von den Geschäften stets prompt beliefert wur-

den. Das reichlicher gewordene Warenangebot des realen Handels wirkte stark drosselnd auf den Schwarzen Markt.

-.-

Dienstag, den 26. April

Mit der Lage im Gelsenkirchener Handwerk, das immer noch in zwei Kreishandwerkerschaften aufgespalten war, beschäftigte sich Redakteur Leo Hamp in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" in einem dreispaltigen Artikel : "2 877 Handwerksbetriebe beschäftigt 17 128 Personen".

-.-

Nach Ferienschluß wurde jetzt der Unterricht in der stark beschädigten, jetzt wiederaufgebauten Hippolytus-Schule im Stadtteil Horst wieder aufgenommen. Propst Wenker nahm die feierliche Wiedereinweihung des Schulgebäudes vor im Beisein der Lehrer und der Elternschaft. Der Unterricht mußte in zwei Schichten erfolgen, weil mehrere Klassenräume noch von der Horster Dienststelle des Wirtschaftsamt und vom Jugendamt belegt waren.

-.-

An der Oberschule für Jungen in Buer, deren Unterricht eine starke naturwissenschaftlich-mathematische Note besaß, wurde auf Wunsch der Elternschaft Griechisch-Unterricht wahlfrei von Untertertia an eingeführt. Schon vorher war als Anfangssprache in der Sexta Latein aufgenommen worden und Englisch von Quarta an.

-.-

In der Vereinigung evangelischer Akademiker sprach Frau Studienrätin Küppers (Frankfurt/Main) über das Thema : "Das Menschenbild des Humanismus und der christliche Glaube".

-.-

Mittwoch, den 27. April

Aus dem im Verlag Felix Post in Buer erscheinenden Buch "Die Orts-, Hof- und Familiennamen in Gelsenkirchen" des Gelsenkirchener Heimatforschers Gustav Griese veröffentlichten die "Ruhr-Nachrichten" einen Vorabdruck unter der Überschrift : "Ückendorf - Dorf der Leute des Hugo".

-.-

Die "Ruhr-Nachrichten" unternahmen einen Streifzug durch die ereignisreiche Geschichte der Horster Rennbahn, des "Grunewald des Westens", unter der Überschrift : "Horster Rennbahn einst und jetzt". Am 1. Mai sollte hier wieder die Startglocke ertönen. Im Hinblick darauf veröffentlichte auch der "Neue Westfäl. Kurier" (Ausgabe Buer) Interessantes aus der wechselvollen Geschichte dieser Rennbahn und über ihre Bedeutung für die deutsche Vollblutzucht.

-.-

Die letzten Mitglieder des Schweizerischen Roten Kreuzes verließen Gelsenkirchen, um in ihre Heimat zurückzukehren. Sie hatten sich bei der Stadtverwaltung nachdrücklich für eine Weiterbeschäftigung der 20 deutschen Angestellten eingesetzt, jedoch nur die Antwort erhalten, daß die Stadt dazu "rechtlich nicht verpflichtet" sei. Die "Ruhr-Nachrichten" veröffentlichten ein Interview mit den Schweizern, die ihnen mitteilten, daß die Zentrale des Roten Kreuzes in Bern sich sehr kritisch über diese Haltung der Stadtverwaltung ausgesprochen habe. Die Zeitung gab dem Bericht über das Interview die Überschrift: "Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan !?"

-. -

Im Gelsenkirchener Zoo ereignete sich der erste Todesfall: ein Hirsch büßte - wahrscheinlich durch Überfütterung durch die Besucher - sein Leben ein.

-. -

Trotz einer Empfehlung des Ausschusses für die Berufsschulen lehnte der Haupt- und Finanzausschuß mit 7:6 Stimmen, wobei der Oberbürgermeister den Ausschlag gab, die Einführung des Religionsunterrichts an den städtischen Berufsschulen ab. Die Mehrheit setzte sich aus den Stimmen der KPD und SPD zusammen. Im Berufsschulausschuß hatte sich dagegen nur eine Gegenstimme ergeben, obwohl dem Ausschuß drei SPD-Mitglieder angehörten. Damit entfiel der Religionsunterricht im offiziellen Stundenplan. Ein Antrag des Stadtverordneten Pieper (SPD), für den freiwilligen Religionsunterricht den Religionsgemeinschaften Klassenräume zur Verfügung zu stellen, wurde dem Berufsschulausschuß überwiesen.

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte einem Beschluß des Ausschusses für die Volks- und Mittelschulen zu, die schriftlichen Arbeiten bei der Aufnahmeprüfung der Knabenmittelschule durch eine von der Schulverwaltung einzusetzende Kommission nachprüfen zu lassen, um festzustellen, ob das ursprüngliche Ergebnis, auf Grund dessen die Einrichtung einer dritten Sexta abgelehnt worden war (s.S. 72 dieses Bandes) zu recht bestehe.

-. -

Donnerstag, den 28. April

Zwischen 8.19 und 10.14 Uhr war in Gelsenkirchen eine partielle Sonnenfinsternis bei klarem Himmel gut zu beobachten.

-. -

Der Vorsitzende des Ortsausschusses der Gewerkschaften, Hubert Scharley, unterbreitete den Organisationen der gewerblichen Wirtschaft, der Stadtverwaltung und den Betriebsräten in einer Versammlung im Hans-Sachs-Haus den Plan, die Löhne, die am 1. Mai eingespart würden (er fiel auf einen Sonntag), zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues zur Verfügung zu stellen. Die Versammlung stellte sich hinter diesen Vorschlag und bat, die Mittel dem Verein zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues zu überweisen. Wirtschaftsverbände und Stadtverwaltung stimmten zu.

-. -

Über die gegenwärtige Bedeutung der praktischen Psychologie sprach auf Einladung des Städt. Volkswbildungswerks Universitätsprofessor Dr. Behn (Bonn).

--

Der Gelsenkirchener Puppenspieler H.M. Denneborg wurde von dem Leiter des Schweizerischen Volkswbildungswerks, Dr. Wartenweiler, auf den Herzberg im Kanton Aargau eingeladen, um vor einem Kreis internationaler Teilnehmer sein "Spiel vom armen und reichen Mann" zu zeigen und anschließend im Pestalozzidorf Trogen vor Kindern aus acht Nationen zu spielen.

--

Bei Abbrucharbeiten an einem Hause an der Ecke Bismarck- und Walpurgisstraße wurde ein Arbeiter durch umstürzende Mauerreste so schwer verletzt, daß er nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

--

Freitag, den 29. April

Die "Neue Volkszeitung" grub eine Erinnerung an den vor 60 Jahren am ersten Mai-Sonntag ausgebrochenen Streik der Ruhrbergleute aus, bei dem auf Ansuchen des damaligen Gelsenkirchener Oberbürgermeisters Vattmann zur Unterstützung der Polizei Militärabteilungen der 13er aus Münster eingesetzt wurden.

--

Anläßlich der Selbständigkeitwerdung der St. Ludgeri-Pfarrgemeinde am 1. Mai veröffentlichte der "Neue Westfäl. Kurier" (Ausgabe Buer) eine Darstellung aus der Geschichte der Pfarrei.

--

Samstag, den 30. April

Bei der Verteilung der Preise bei einem großen Preisausschreiben, das die Deutsche Kohlenbergbauleitung im Oktober 1948 zur weiteren Mechanisierung des Bergbaues erlassen hatte, schnitten die Gelsenkirchener Zechen gut ab. Mit zwei Ehrenurkunden und Preisen wurde die Zeche Consolidation 3/4 bedacht. 13 000 DM gewann dabei eine Kameradschaft für ihre Leistungen in einem Schräg-Streb in Flöz Karl 1. Für die Leistungen in einem teilmechanisierten Streb in Flöz Sonnenschein wurden 77 000 DM gezahlt. Die Zeche Graf Bismarck 1 erhielt 10 000 DM für ihre Leistungen in einem Hochstreb in Flöz Sonnenschein 2, die gleiche Summe eine Leistungsgemeinschaft auf Graf Bismarck 7 für die Ergebnisse in einem Hobelbetrieb in Flöz P 1. Die Schachtanlage Bergmannsglück erhielt einen Preis von 12 000 DM.

--

Eugen Klein, der Leiter des Städt. Musikvereins, wurde von Generalmusikdirektor G.L. Jochum als Lehrer für Sologesang an das Städt. Konservatorium berufen.

--

Im Lande Nordrhein-Westfalen wurde im April eine Total-Erhebung über die Industrie durchgeführt. Erfasst wurden dabei sämtliche Industriebetriebe ohne den Kohlenbergbau und die ihm angeschlossenen Betriebe sowie ohne Baugewerbe.

Das Ergebnis stellte heraus, daß Gelsenkirchen mit 199 Betrieben (= 2 % der Betriebe aller Großstädte) noch nicht einmal einen Mittelplatz einnahm. Seine Bedeutung beruhte also nach wie vor eindeutig auf dem Kohlenbergbau. Weniger Industriebetriebe als Gelsenkirchen wiesen die Städte Bochum (194), Oberhausen (118), Bonn (164), Herne (84), Münster (123) und Recklinghausen auf (69); dagegen mehr: Düsseldorf (688), Köln (936), Wuppertal (1 747), Solingen (1 065). Beschäftigt waren in Gelsenkirchen 24 118 Personen, in Bochum 28 478, in Oberhausen (27 977, in Bonn 7 703, in Herne 6 174, in Münster 3 510, in Oberhausen 4 213, in Düsseldorf 61 994, in Köln 67 244, in Wuppertal 61 375, in Solingen 23 420.

Im Umsatz lag Gelsenkirchen mit 29,6 Mill.DM = 3,5 % aller Umsätze an 5. Stelle. Den höchsten Umsatz hatte Düsseldorf mit 95,9 Mill.DM.

--

Vom 1. bis 30. April erfolgten in Gelsenkirchen 1 Raubüberfall, 64 Verkehrsunfälle, 5 tödliche Verkehrsunfälle, 2 Selbstmorde, 1 Anzeige wegen Widerstandes, 23 wegen Unterschlagung, 49 wegen Betruges, 12 wegen Urkundenfälschung, 27 wegen Körperverletzung, 11 wegen Münzverbrechens, 12 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 63 wegen rücksichtslosen Fahrens, 2 wegen Trunkenheit am Steuer, 336 wegen Nichtbeachtung der Verkehrszeichen, 23 wegen Fahrens auf Trittbrettern der Straßenbahn, 40 wegen Auf- und Abspringens von fahrenden Straßenbahnwagen, 600 wegen sonstiger Verkehrsübertretungen, 4 wegen Geheimbrennerei.

In der Berichtszeit stellte die Polizei folgende Mengen sicher: 5 kg Speck, 73 kg Schinken, 16 Gläser Schweinefleisch, 120 Dosen Fleischwaren, 15 kg Talg, 14 kg Nierenfett, 7 Flaschen Öl, 3 lebende Schweine, 500 kg Weizenmehl, 363 kg Weizen, 205 kg Roggen, 8 Brenngeräte, 33 Flaschen Schnaps, 38 t Kohlen und 14 Bezugscheine für 14 t Kohlen.

--

Sonntag, den 1. Mai

Nach einer öffentlichen Massenkundgebung auf dem Alten Markt, an der auch Oberbürgermeister Geritzmann teilnahm, und auf der Arbeitsminister Halbfell, ein Sohn der Stadt, über die Ziele des 1. Mai sprach, formierte sich ein langer Demonstrationszug durch die Hauptstraßen der Innenstadt, in der die Straßenbahn vorübergehend nicht verkehren konnte. - Im Stadtteil Buer vollzog sich der Aufmarsch auf dem Platz hinter dem Rathaus. Hier sprachen Jugendsekretär Schorr aus Düsseldorf und Bergarbeiterführer Schiwon. Darbietungen des Volkschores umrahmten die Feier. - Im Stadtteil Horst fand die Mai-Feier ebenfalls unter starker Beteiligung auf dem Sportplatz am Schollbruch statt. Redner war Gewerkschaftssekretär W. Heimüller.

--

Superintendent Kluge führte in der evangl. Kirche Bulmke Pastor Theodor Fischer als neuen Pfarrer der Gemeinde Bulmke ein.

--

Der Posaunenchor der Evangl. Neustadtgemeinde gab unter der Leitung von Manfred Büttner eine kirchenmusikalische Feierstunde in der Kirche. Der Chor blies auch zwei Choralsätze seines Leiters. Als Liturg wirkte Pfarrer Sauer.

--

Die Kathol. Pfarrgemeinde St. Ludgeri Buer, beging mit einem feierlichen Levitenamt (Pfarrer Tebrocke) den Tag ihrer Erhebung zur selbständigen Pfarrei, nach 35jährigen Bestehen als Rektoratsgemeinde neben der Mutter-Pfarrei St. Urbanus. Der Kirchenchor unter der Leitung von Franz Röttger sang eine Messe des Niederländers Jan van Nuffel und das "Tantum ergo" von Bruckner. Eine Festprozession um die Kirche beschloß die morgendliche Feier. Am Nachmittag folgte eine Festversammlung im Saale Kampmann, in der Rektor Mertens vom St. Marien-Hospital die Festrede hielt.

--

Als Nachfolger des bestialisch ermordeten Pfarrers Niggemeyer in Heßler (s.S. 35 und 37 dieses Bandes) wurde Pfarrvikar Augustinus Stöcker aus Sprockhövel durch Geistl. Rat Dechant Hengsbach feierlich in sein Amt eingeführt.

--

Der FC Schalke 04 spielte gegen den SC Hassel unentschieden 1:1, dagegen erzielte der Horst-Emscher gegen Hamborn 07 einen 4:3-Sieg. Beide Spiele waren Freundschaftsspiele.

--

Nachdem der Essen-Horster Rennverein wegen der schweren Kriegszerstörungen auf seiner Horster Bahn gezwungen war, nach Kriegs-

ende seine Rennen auf der Raffelberger Bahn in Mülheim abzuhalten - der letzte Renntag in Horst war der 4. Juni 1942 - konnten inzwischen die Einrichtungen in Horst soweit wiederhergestellt werden, daß jetzt das erste Galopp-Rennen wieder gestartet werden konnte. Wertvolle westdeutsche Vollblutpferde fanden sich zum ersten Start ein. Da die Hindernisbahn noch nicht fertiggestellt war, wurden an diesem Sonntag nur Flachrennen gelaufen. Vorsitzender des Essener-Horster Rennvereins war Stadtdirektor Hammann, der auch den Westdeutschen Traberzucht- und Rennverein leitete.

--

Montag, den 2. Mai

In der 126. Zuteilungsperiode (Mai) blieb die Brotration unverändert. Die Fleischration wurde auf 600 g festgesetzt, die Fett-ration auf 125 g erhöht.

--

Die Städt. Berufsfeuerwehr bezog ihre neue Feuerwache in Buer im Gebäude Am Spritzenhaus 4. Die bisherige Dienststelle in der Immermannstraße wurde eingezogen.

--

In der Städt. Badeanstalt wurde montags bis freitags von 13 bis 20 Uhr ein Familienbad eingerichtet.

--

Im Mittelpunkt einer Versammlung des erweiterten Kreisvorstandes der Gelsenkirchener CDU, der Stadtverordneten und Stadtverbandsvertreter der Partei stand ein Referat des ehemaligen Zentrums-Landtagsabg. Wilhelm Kemper, Buer, der zur CDU übergetreten war, über die politische Lage.

--

Dienstag, den 3. Mai

Der älteste Bürger von Horst, Hermann Schlafge, Vestische Straße 21, beging seinen 95. Geburtstag.

--

Zwei neu beschaffte Motor-Sprengwagen des Städt. Fuhrparks, von denen der eine in Alt-Gelsenkirchen, der andere in Buer stationiert waren - jeder faßte 3 000 l Wasser -, fuhren zum ersten Male aus.

--

Nach einer Statistik der Kreishandwerkerschaft Gelsenkirchen gab es unter den 2 877 Handwerksbetrieben 46, deren Inhaber Ostflüchtlinge waren, 58 Schwerbeschädigte arbeiteten in Gelsenkirchen noch als selbständige Handwerksmeister.

--

Die Städt. Bühnen brachten als Erstaufführung G.B. Shaws "Heilige Johanna" heraus. Der Aufführung wohnte auch Wirtschaftsminister Dr. Nölting bei. Die Regie führte als Gast Dr. Jost Dahmen. Der Aufsichtsrat der Städt. Bühnen verpflichtete ihn daraufhin zum Oberspielleiter für das Schauspiel für die nächste Spielzeit. Nachfolger von Musikdirektor O.E. Steeger wurde Kapellmeister Mees, früher beim Operettentheater Breiholz-Joest.

--

Mittwoch, den 4. Mai

Der 72 m hohe Turm der der am 6. November 1944 ausgebrannten Evangl. Kirche in Hüllen wurde von einer Gelsenkirchener Abbruchfirma ohne Zwischenfall gesprengt. Für die erforderlichen 78 Bohrlöcher wurden zusammen 22,5 kg Sprengstoff (Gelantine-Donarit) verwandt.

--

Auf einer Pressekonferenz sprach Sparkassendirektor Herold über die Entwicklung der Gelsenkirchener Stadt-Sparkasse. Der Sparwille in der Bevölkerung sei zwar vorhanden; da aber der Nachholbedarf in Familien mit geringem Einkommen nach wie vor groß sei, stiegen die Einlagen nur langsam an. Das Darlehensgeschäft sei dagegen sehr lebhaft. Seit der Währungsreform seien rund 1 000 Kredit- und Darlehensanträge behandelt worden; davon seien 423 Kreditanträge mit rund 2,5 Millionen DM und 200 Darlehensanträge mit 390 000 DM bewilligt worden. Die Sparkasse sei weiter bemüht, neue Formen des Bausparens und des Zwecksparens zu entwickeln.

--

Die Naturschutzstelle Gelsenkirchen empfahl auf ihrer ersten Tagung die "Begrünung" von 142 ha Haldenfläche. Mitgeteilt wurde, daß eine neue wissenschaftliche Arbeit von Rektor Clemens Söding "Die Vogelwelt des Vestes Recklinghausen und der angrenzenden Gebiete" kurz vor der Fertigstellung stehe.

--

In der deutsch-englischen Lesehalle "Die Brücke" sprach Prof. Dr. Liepmann, Leiter der Wirtschaftsabteilung der Universität Oxford, über das Thema: "Die Sozialisierungsexperimente der englischen Arbeiter-Regierung".

--

Über "Neuere Ergebnisse auf dem Gebiete der Höhenstrahlungsforschung" berichtete der Nobelpreisträger Prof. Dr. Heisenberg in einem Vortrag im Städt. Volkswbildungswerk.

--

Donnerstag, den 5. Mai

Über das Stoßtränkverfahren im Bergbau, das zu einer Staubbinderung vor Ort führen sollte, und das zur Zeit auf der Schachtanlage 3/4/9 der Zeche Consolidation erprobt wurde, berichtete Redakteur Leo Hamp auf Grund eines Interviews mit Bergrat Dr. Ing. Rolshoven in der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung". Der Bericht trug die Überschrift: "Bergleute brauchen nicht Staub schlucken".

--

Die Bebauung des Zwischenraumes zwischen dem Geschäftshaus der Firma Overbeck & Weller und dem Polizeiamt an der Ahstraße nahm der "Neue Westfäl. Kurier" zum Anlaß, etwas aus der Geschichte der Ahstraße zu berichten, die nunmehr durch diese Ladenbauten ein neues Gesicht erhalten sollte. Der Artikel trug die Überschrift: "An der Ahstraße wird gebaut".

--

Der Frankfurter Wirtschaftsrat genehmigte die Aufhebung der Bewirtschaftung von Textilien und Schuhen, Fisch und Fischwaren.

--

Freitag, den 6. Mai

Der "Neue Westfäl. Kurier" wies in seiner Gelsenkirchener Ausgabe die "unwahren Behauptungen" der "Westfäl. Rundschau" vom 5. April (s.S. 70 dieses Bandes) zurück, daß die Konfessionsschulen für die Stadt teurer seien als die Gemeinschaftsschulen. Es treffe nicht zu, daß die Stadt 200 000 DM Mehraufwendungen dafür habe.

--

Der zweite Kampftag des "Boxringes des Westens" im Hans-Sachs-Haus brachte folgende Paarungen: über acht Runden: Eder gegen Braun (Hamburg) und Strelecki (Dortmund) gegen Balzer (Celle). Über sechs Runden standen sich gegenüber: Rhode (Dortmund) und Gelhaar (Essen), der Negerboxer Jimmy Lygett (Berlin) und Philippen (Düsseldorf), Cociemba (Castrop) und Weber (Dortmund). Walter Neusel fungierte als Ringrichter. In den Hauptkämpfen siegten Strelecki über Balzer und Eder über Braun durch k.o.

--

Samstag, den 7. Mai

Über ein Interview mit dem Nobelpreisträger Prof. Dr. Heisenberg, der am 4. Mai im Städt. Volkswbildungswerk gesprochen hatte, berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung". Er äußerte sich dabei besonders über seine in Italien mit den Alliierten geführten Verhandlungen über das Schicksal von vier deutschen Instituten in Rom und über die Möglichkeiten erfolgreicher deutscher Arbeiten auf dem Gebiete der Atomforschung.

--

Die Reste des ehemaligen Stadttheaters am Stadtgarteneingang, die der Bombenkrieg übrig gelassen hatte, wurden jetzt gesprengt. Damit verschwand ein markantes Bauwerk endgültig aus dem Stadtbild. Ein neuer Bau wurde an dieser Stelle nicht errichtet.

-. -

Sonntag, den 8. Mai

Der Parlamentarische Rat in Bonn verabschiedete am 4. Jahrestage der Kapitulation nach über acht Monate langen Verhandlungen fünf Minuten vor Mitternacht das "Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland", und zwar mit 53 : 12 Stimmen. Bei der namentlichen Abstimmung stimmten die SPD-, CDU- und FDP-Abgeordneten sowie zwei bayerische CSU-Abgeordnete mit Ja, der Rest der CSU, die DP und die KPD mit Nein.

-. -

In einer Gedenkfeier ehrte der Landesvorstand Nordrhein-Westfalen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf dem Friedhof an der Kirchstraße den Gründer des Volksbundes in Westdeutschland, Konrektor Johannes Hatheysen, Gelsenkirchen. Auf seinem Grabe ließ der Landesverband einen Gedenkstein errichten, vor dem der Landesvorsitzende, Chefarzt Dr. Koch (Buer), der großen Verdienste des Verstorbenen für den Volksbund gedachte.

-. -

Das 9. Städt. Sinfoniekonzert brachte folgendes Programm : Igor Strawinsky : Feuervogel-Suite, Peter Tschaikowsky : Violinkonzert (Solist : Tibor Varga) und Richard Strauß : Don Juan.

-. -

Der bekannte Bühnen- und Filmschauspieler Rudolf Platte gastierte mit seinem Ensemble des Hamburger Theaters "Die Auslese" als "Herkules" in den gleichnamigen Lustspiel von Paul Sarauw auf seiner westdeutschen Tournée in der "Lichtburg" in Rotthausen.

-. -

Die Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes (VVN) hielt aus Anlaß des 4. Jahrestages der Kapitulation und damit der Befreiung von Tyrannei und Terror in der Mädchenmittelschule eine Gedenkfeier ab, in der Till Blum die Gedenkrede hielt. Das Bochumer Häusler-Quartett umrahmte sie mit Musik.

-. -

Der MGV "Sängerbund/Melodia" gab unter der Leitung von Musikdirektor Willi Giesen sein Frühjahrskonzert im Hans-Sachs-Haus. Viel umjubelter Solist war der Tenor Alfons Flügel von der Staatsoper München (am Flügel : Karl Riebe).

-. -

Der Resser Männerchor veranstaltete unter der Leitung von Arnold Merkelbach im Saale Wieland ein Konzert. - Der MGV Buer-Erle gab im Erler Hof sein Frühjahrskonzert.

-.-

Der Athletik-Club Buer hatte mit seinem Staffellauf "Quer durch Buer" durch die Straßen der Innenstadt einen vollen Erfolg. Sieger wurde der TC 74 Gelsenkirchen. - Beim Ruderverein Gelsenkirchen war das offizielle Anrudern mit der Einweihung seines neuen Clubhauses verbunden. Sein altes Bootshaus an der Uferstraße hatte er mit 45 Booten im Bombenhagel des Krieges verloren.

-.-

Montag, den 9. Mai

Die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" veröffentlichten den Wortlaut der Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs des Städt. Garten- und Friedhofsamtes zur Erlangung von Werbetexten und -Illustrationen. Das Preisrichterkollegium setzte sich aus folgenden Personen zusammen: Die Stadtverordneten Bernsmann und Pels, Städt. Oberrechtsrat Dr. Stewen, Städt. Gartenbaurat Gey, Presseamtsleiter Dr. Niemöller. Einsendungen mußten bis zum 21. Juni erfolgen.

-.-

Im Bezirk Buer-Mitte wurde die staubfreie Müllabfuhr eingeführt.

-.-

Im Empfangsgebäude des Gelsenkirchener Hauptbahnhofes wurde ein Zwischengewölbe eingezogen, um das Reisepublikum vor herabfallenden Dachziegeln zu schützen.

-.-

Dienstag, den 10. Mai

Eine Geschichte der Gelsenkirchener Bahnhofsmision schrieb die "Westfäl. Rundschau" aus Anlaß des goldenen Jubiläums unter der Überschrift: "Die guten Feen vom Hauptbahnhof".

-.-

Der Parlamentarische Rat entschied sich in geheimer Abstimmung mit 33 Stimmen bei 2 Enthaltungen für Bonn als Bundeshauptstadt. 29 Stimmen hatten sich für Frankfurt/Main ausgesprochen. Auch das Wahlgesetz wurde in dritter Lesung mit 36 : 29 Stimmen verabschiedet.

-.-

In einer Sonderveranstaltung des Städt. Volkswbildungswerks sprach Prof. Dr. Weniger über das Thema: "Sinn und Aufgabe des Geschichtsunterrichts". Es wurde eine Lehrerarbeitsgemeinschaft für Geschichte gebildet.

-.-

Mittwoch, den 11. Mai

An der Evangel. Kirche Buer-Mitte, deren Turm durch einen Sturm am 1. März stark beschädigt worden war, wurden die Reparaturarbeiten beendet. Wann eine Neuausmalung des Innern möglich sein würde, war bei der finanziellen Lage der Gemeinde noch nicht abzusehen.

--

Der DGB vereinbarte mit dem Gelsenkirchener Einzelhandel, daß künftig an jedem Mittwoch ein verkaufsfreier Nachmittag sein solle. Die im Einzelhandel arbeitenden weiblichen Angestellten erhielten jetzt - ebenfalls infolge einer Vereinbarung mit dem DGB - das gleiche Gehalt wie ihre männlichen Kollegen. Bis jetzt bestand eine Differenz von 10 Prozent.

--

Im Hans-Sachs-Haus sprach der "Ruhr-Kaplan" Pfarrer Dr. Carl Klinkhammer über das Thema : "Moskau, Potsdam und Golgatha".

--

Ein Stadt-Schachturnier wurde im Lokale Kläser in Erle durchgeführt. Es zog sich über mehrere Sonntage hin.

--

Donnerstag, den 12. Mai

Über den Wiederaufbau der St. Urbanus-Kirche in Buer führte die "Westfäl. Rundschau" ein Gespräch mit Pfarrer Roosen. Sie berichtete darüber unter der Überschrift : "Wann ruft St. Urban wieder ?"

--

Da mit der Gründung des Gelsenkirchener Zoos der Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt war, beantragte die Stadtverwaltung bei der Reichsbahndirektion Essen die Umbenennung dieses Bahnhofes in "Gelsenkirchen-Zoo".

--

Nach vierjährigen Bemühungen gelang es der Kreishandwerkerschaft Buer und der Buchbinderinnung für das Vest Recklinghausen, an der Berufsschule Buer wieder eine Fachklasse für das Buchbinderhandwerk einzurichten. Die Leitung der Klasse übernahm Kunstbuchbindermeister Heinz Klein von der Künstlersiedlung Halfmannshof.

--

Die geburtshilfliche-gynäkologische Abteilung des Evangel. Krankenhaus zog als weitere Abteilung vom Bunkerkrankenhaus an der Arminstraße in die wiederaufgebaute Frauenstation im 1. Stock des Gebäudes an der Robert-Koch-Straße. In Ansprachen von

Pfarrer Hinnenthal, Kirchmeister Bankdirektor Drebes und Chef-
arzt Dr. Oberschulte kam der Dank an alle zum Ausdruck, die
beim Wiederaufbau tätig mitgeholfen hatten, vor allem Regie-
rungsbaumeister a.D. Dr. Ing. Väh, Architekt Schulz und Ober-
schwester Selma. Superintendent Kluge gab seiner Freude Aus-
druck über das gelungene Werk im Namen der Kirchengemeinden
des Kirchenkreises Gelsenkirchen.

--

Die Bewirtschaftung lockerte sich immer mehr. Markenfrei durf-
ten jetzt flüssige Suppen in Dosen mit Fleisch- und Nährmittel-
einlage abgegeben werden. Freibankfleischkonserven und Frei-
bankwurst wurden in Zukunft im Verhältnis 1:4 abgegeben, so daß
für eine 850-g-Dose nicht mehr 250, sondern nur noch 200 g Mar-
ken abgegeben zu werden brauchten. Bei Freibank-Pferdefleisch
war das Verhältnis noch günstiger : hier war eine 850-g-Dose
schon für Marken im Wert von 100 g zu haben.

--

Freitag, den 13. Mai

Die "Neue Volkszeitung" wollte wissen, daß nach anfänglich stei-
fer Haltung der SPD-Fraktion in der Frage des Schulrats Voß hin-
ter den Kulissen "gekuhhandelt" worden sei. Denn neuerdings sei
die SPD-Fraktion bereit, ihren bereits gewählten Schulrat wie-
der zurückzuziehen und "dem Zentrum das Feld zu überlassen". Da-
für solle Herr Voß eine Referentenstelle im Kulturamt erhalten.

--

Im Alter von beinahe 70 Jahren starb Kaufmann Walter Fehlenberg
von der Bahnhofstraße.

--

Der Leipziger Thomanerchor, der am Vormittag von der Stadt em-
pfangen worden war, wobei Stadtrat Vogt dem Chorvorsitzenden,
Oberstudiendirektor Heinze, als Erinnerungsgabe eine Grubenlam-
pe überreichte, sang am Abend erstmalig nach dem Kriege im
Hans-Sachs-Haus unter der Leitung von Prof. Günther Ramin ein
ausgewähltes Programm mit Werken von Heinrich Schütz, Bach,
Bruckner und Reger.

--

Ein 30 Jahre alter Arbeiter stürzte in einen auf dem Werksge-
lände der Gelsenkirchener Eisenwerke stehenden Koksbunker;
der Tod trat durch Ersticken ein.

--

Samstag, den 14. Mai

Die Verdienste der Gelsenkirchener Bahnmissionsmission in den 50
Jahren ihres Bestehens würdigte das "Westdeutsche Tageblatt" in
einem ausführlichen historischen Artikel mit dem Titel : "Klei-
ne Kaue auf Bahnsteig 2".

--

Der seit dem Kriege geschlossene Südausgang des Hauptfriedhofes wurde jetzt wieder geöffnet.

-.-

Der STV Horst-Emscher empfing den schwedischen Fußball-Landesmeister Universität Stockholm zu einem Freundschaftsspiel im Fürstenberg-Stadion. Es war das erste Mal nach dem Kriege, daß eine ausländische Fußballmannschaft auf deutschem Boden wieder gegen eine deutsche Vereinsmannschaft spielte. Oberbürgermeister Geritzmann widmete den Schweden folgenden Willkommensgruß : "Die Stadt Gelsenkirchen freut sich, daß dieses Spiel gerade auf ihrem Boden ausgetragen wird, der für den Fußballsport eine so ruhmreiche Tradition besitzt. Darüber hinaus sieht sie in den Sportkameraden aus Schweden Sendboten des Friedens und weiß den schwedischen Sportlern für diese ehrliche Geste internationaler Sportkameradschaft herzlichen Dank. Möge der Anstoß des Balles zugleich auch der Anstoß zu einem neu sich anbahnenden, auf echter Sportkameradschaft beruhenden Verhältnis zwischen der Stadt Gelsenkirchen und ausländischen Sportvertretern sein ! In diesem Sinne begrüße ich die schwedische Fußballmannschaft aufs herzlichste mit dem alten Gelsenkirchener Bergmannsgruß : Glückauf !" Vor 10 000 Zuschauern siegte der STV Horst-Emscher mit 2:0 Toren.

-.-

Die seit 1932 bestehende Siedler-Kameradschaft "Mein Heim" in Erle teilte die Absicht mit, in der Nähe des Flugplatzes Berger Feld eine große Siedlung mit 300 Eigenheimen und 600 Genossenschaftswohnungen zu bauen. Die Pläne dazu stammten von Architekt Fengler.

-.-

Sonntag, den 15. Mai

Der neue Sommerfahrplan der Reichsbahn für alle Gelsenkirchener Personenzugsbahnhöfe brachte zum Teil recht wesentliche Verdichtungen der Reisezüge. Über Gelsenkirchen Hbf. verkehrten jetzt 20 D-Züge, 12 Eilzüge, 126 Ruhrschnellverkehrszüge und 32 Personenzüge, über den Bahnhof Rotthausen statt bisher 42 jetzt 52 Zugpaare, über den Bahnhof Bismarck statt bisher 34 jetzt 41 Zugpaare. Im Bahnhof Buer-Süd stieg die Zahl der Zugpaare von 32 auf 37.

Mit dem Fahrplanwechsel nahm die Reichsbahn den durchgehenden Zugverkehr auf der Emschertalbahn wieder auf. Der Bahnhof Horst-Emscher Süd war vorher bis zu 4,5 m gehoben worden und der Zugang von der Süd- zur Nordseite verlegt worden, weil hier der Schwerpunkt des Verkehrs lag. In 190 Arbeitstagen wurden dabei von 220 Arbeitern rund 92 990 cbm Boden zur Aufhöhung des Bahndammes bewegt. Die Strecke, die besonders von schweren Güterzügen von Oberhausen nach Wanne-Eickel befahren wurde, wurde jetzt täglich von 70 Güterzügen und 26 Personenzügen benutzt.

-.-

Das Dekanat Buer nahm eine alte Tradition wieder auf : An der Siebenschmerzenskapelle im Linnefant fand wieder eine Mai-An-dacht statt, an der Tausende von Katholiken aus Buer und Westerholt teilnahmen. Die Predigt hielt Pfarrer Tier (Recklinghausen).

--

Das Freibad Grimberg öffnete wieder seine Pforten. Die Stadt hatte neue Sport- und Spielgeräte aufstellen lassen, ebenso Gartenmöbel und Sonnenschirme für nichtbadende Besucher.

--

In der Mädchenmittelschule veranstaltete der Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands eine Goethe-Feier. - Der Deutsche Zithermusikverband führte im Volkshaus Rotthausen ein Vergleichsspiel durch. ¹ Das Mandolinenorchester Erle gab ein Konzert im Saale Wieland in Buer.

--

In der Lesehalle "Die Brücke" wurde eine Ausstellung "Das Schulbuch in Großbritannien und Amerika" eröffnet, die bis zum 25. Mai dauerte.

--

Zur Wiederaufnahme ihrer Vereinstätigkeit versammelten sich die Schützen des Buerschen Schützenvereins 1769 zu ihrer ersten Hauptversammlung nach dem Kriege. Nach einem Bericht des letzten 2. Vorsitzenden Rechtsanwalt Schauenberg wurde ein neuer Vorstand aus folgenden Herren gewählt : 1. Vorsitzender Verwaltungsrechtsrat Paul Schossier, 2. Vorsitzender Rechtsanwalt Ferdinand Schauenberg, Schriftführer Albert Neuhaus und Kassierer Sebastian Aich. Der "Neue Westfäl. Kurier" (13. Mai) widmete dem Verein einen dreispaltigen Artikel "Buerscher Schützengeist lebt auf", in dem er aus der Geschichte des Vereins berichtete.

--

Der Haus- und Grundbesitzerverein Buer hielt unter der Leitung seines Vorsitzenden Grau eine Tagung in der Schauburg ab, in der der Präsident des Verbandes Ruhrkohlenbezirk Spottke (Essen) ein Referat über die Bergschädenfrage hielt. Er regte dabei ein Bezirks-Nivellement an, was der Vorsitzende Grau mit dem Vorschlag einer Vermessungs- und Nivellementsgemeinschaft für Buer aufgriff.

--

Die Künstler der Städt. Bühnen und des Orchesters veranstalteten für den DGB ein Frühlingsfest im überfüllten Hans-Sachs-Haus-Saal. Die Musikdirektoren Heime und Steeger wechselten mit Kapellmeister Gaßmann den Taktstock. Hubert Scharley dankte den vielen Besuchern für ihr Kommen.

--

Der gemischte Chor "Sangeslust" (Leitung : Till Blum) veranstaltete in der Mädchenmittelschule ein Goethe-Konzert. Erläuterungen zu den Werken gab Anton Felderhoff.

--

Für das Städt. Volksbildungswerk führte der Städt. Musikverein in der Schauburg Buer unter der Leitung von Eugen Klein das Oratorium "Die Jahreszeiten" von Josef Haydn auf. Solisten waren : Matthias Büchel (Tenor), Philipp Göpelt (Baß), Milly Fikentscher-Willach (Sopran).

--

In der Evangl. Kirche Buer-Mitte gab es am Sonntag Kantate eine stimmungsvolle Abendfeier, in der die Evangl. Singgemeinde Erle (Leitung : Kantor Wilhelm Fischer) sang. An der Orgel wirkte der junge Horst Bitter.

--

Einen großen Erfolg hatte der DJK-Kreisverband Gelsenkirchen mit seinem Straßen-Staffellauf "Rund um Alt-Gelsenkirchen". - Im ausverkauften Gesellenhaus im Stadtteil Horst fand ein Turn-Städtekampf zwischen Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop statt. Gelsenkirchen siegte mit 268,03 Punkten vor Gladbeck (246,40 P.) und Bottrop (232,10 P.). - Vor 10 000 Zuschauern spielte der FC Schalke 04 in der Glückauf-Kampfbahn gegen Werder Bremen 2:2.

--

Der Gelsenkirchener Friseurmeister Sievers wurde in einem zweitägigen Wettkampf in Hannover wiederum Zonenmeister. Er gewann auch den "Großen Preis", der an die Stelle der Deutschen Meisterschaft getreten war.

--

Montag, den 16. Mai

Über das im Gebäude des früheren Evangl. Vereinshauses an der Urbanusstraße in Buer untergebrachte Evangl. Krankenhaus "Franke-Stift" berichteten die "Ruhr-Nachrichten" unter der Überschrift "Zwei Jahre Evangl. Krankenhaus".

--

Der Haupt- und Finanzausschuß gab der früheren Kronprinzenschule den Namen "Richard-Schirrmann-Schule". Lehrer Richard Schirrmann, der Jahrzehnte lang in Gelsenkirchen wirkte, war der Gründer des Deutschen Jugendherbergswerks. Der Ausschuß stimmte ferner einer Empfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtages zu, die Unterstützungsrichtsätze zu erhöhen. Danach erhielt der Haushaltungsvorstand vom 1. April an statt 33 DM 43 DM, Angehörige über 16 Jahre statt 27 DM 30 DM,

Angehörige unter 16 Jahren statt 24 DM 27 DM, Alleinstehende statt 43 DM 47 DM, Pflegekinder statt 35 DM 38 DM. Auf eine Frage des Stadtv. Sandmann (CDU) wegen der Besetzung der Schulratsstelle teilte Oberbürgermeister Geritzmann den Beschluß der Fraktionsleiterkonferenz mit, daß eine anderweitige Lösung dieser Frage geplant sei. Am 23. Februar war in diese Stelle Lehrer Voß (SPD) gewählt worden, doch war diese Wahl auf den starken Widerstand der katholischen Elternschaft gestoßen (s.S. 40, 47, 48, 53, 60 dieses Bandes).

--

Der Konzertverein Gelsenkirchen führte unter der Leitung von Arnold Merkelbach Beethovens "Missa solemnis" in Gemeinschaft mit dem Städt. Chor Herne, dem Herner Männerchor und dem Städt. Orchester Gelsenkirchen auf. Solisten waren : Tilla Brien, Marie-Luise Schilp, Heinz Marten und Prof. Fred Drissen.

--

Dienstag, den 17. Mai

Papst Pius XII. verlieh dem Vorsitzenden des Gelsenkirchener Anwaltsvereins, Rechtsanwalt und Notar Gottfried Dreesen, die hohe Auszeichnung "Pro ecclesia et pontifice".

--

Der ehemalige Nazi-Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen, Karl Böhmer, hatte einen Antrag auf ordnungsmäßige Pensionierung als Berufsbeamter gestellt. Daraufhin wurde erneut ein Verfahren gegen ihn eingeleitet, ob Böhmer, der der Gruppe III (Aktivisten) angehörte, in die Gruppe IV eingestuft werden könnte. Der Kleine Entnazifizierungsausschuß der Stadt Gelsenkirchen lehnte diesen Antrag ab. Böhmer blieb also weiterhin in Gruppe III, erhielt keine Pension und mußte die Kosten des Verfahrens in Höhe von 300 DM selbst tragen.

--

Die Gelsenkirchener Innenarchitektin Margret Franke eröffnete im Hause Munckelstraße 25 eine ständige Ausstellung von Kunst und Handwerk unter dem Motto : "Der Raum".

--

Die Städt. Bühnen verpflichteten das Düsseldorfer Kabarett "Das Kom(m)ödchen" zu einem ersten Gastspiel in Gelsenkirchen. Das Programm hieß : "Im Westen nichts Neues".

--

Mittwoch, den 18. Mai

Die Redaktion der "Ruhr-Nachrichten" richteten einen Appell an die Stadtverwaltung, im Stadtteil Buer ein Hallenbad zu errich-

ten, und schlug dafür als Platz die Stelle zwischen dem Rathaus und dem "Würzburger Hofbräu" vor, mit der Front zur De-la-Chevallerie-Straße. Der dreispaltige Artikel trug die Überschrift: "Eine Lanze für das Buersche Hallenbad".

--

Am 18. Mai 1849 wurde die erste preußische Telegraphenstrecke zwischen Berlin und Köln eröffnet. Die "Ruhr-Nachrichten" gedachten dieses Tages mit einem Artikel: "100 Jahre Telegraphie in Gelsenkirchen". - Die Zeitung gab auch eine Erklärung für die Bezeichnung "Buerscher Wind".

--

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel schlug bei der Betriebsleitung und der Belegschaft der Gelsenberg Benzin AG die Nachricht von der in Aussicht genommenen Demontage des Werkes ein, während das gleichgeartete Werk Wesseling bei Köln verschont bleiben sollte. Das Werk Gelsenberg Benzin, das am 28. September 1948 die Betriebserlaubnis zur Destillation von Erdöl und zur Hydrierung der daraus gewonnenen Rückstände erhalten hatte (s.S. 166 des Chronikbandes 1948), die Erzeugung aber erst im Laufe des März 1949 aufgenommen hatte, verarbeitete monatlich etwa 30 000 bis 35 000 t Erdöl und 15 000 t Rückstände. Die Belegschaft betrug 3 000 Mann. Sie würden bei der Demontage arbeitslos werden, was für den Stadtteil Horst und die Stadt Gladbeck einen außerordentlich schweren Schlag bedeuten würde, da es sich mit den Angehörigen der betroffenen Familien um rund 10 000 Personen handelte. Die beim Bau des Werkes investierten 300 Mill.DM und die zur Beseitigung der Kriegsschäden aufgewendeten weiteren 17 Mill.DM würden bei einer Demontage restlos verloren sein.

--

Im Gelsenkirchener Hauptbahnhof war seit langer Zeit Expreßgut nachts auf geheimnisvolle Weise verschwunden. Strümpfe, Anzüge, Wäsche, Spirituosen, Butter und andere Lebensmittel waren die Beute von Dieben geworden. Jetzt hatten sich deswegen zehn Angeklagte vor der Strafkammer des Landgerichts Essen zu verantworten. Das Urteil gegen die Paketräuber lautete wegen Bandendiebstahls bei den Haupttätern auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, bei den übrigen auf 5 und weniger Monate Gefängnis.

--

Donnerstag, den 19. Mai

Die Frage der Forderung und Gewährung verlorenen Instandsetzungs-Zuschüsse wurde in einer Bekanntmachung der Preisbehörde geregelt, die in den "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" im Wortlaut veröffentlicht wurde. Sie beruhte auf einen Erlaß der Verwaltung für Wirtschaft in Frankfurt/Main vom 7. April 1949.

--

Zur "Streichholz-Aktion" erließ das Verkehrs- und Wiederaufbauamt der Stadt folgenden Aufruf an die Bevölkerung :

"Zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues in Gelsenkirchen soll neben anderen Maßnahmen auch der Vertrieb von Streichholzbriefen dienen. Sie sind inzwischen in einer ersten Auflage von 500 000 Stück eingetroffen und werden zu 0.10 DM verkauft. Wenn auch als Ergebnis dieser Aktion vorerst kein Gewinn erwartet werden kann, der entscheidend ins Gewicht fällt, so fordert die äußerst schwierige Wohnraumlage in Gelsenkirchen es doch, auch die Möglichkeiten auszuschöpfen, die mit Pfennigbeträgen zu einem immerhin spürbaren Ergebnis führen. Die Streichholzaktion ist die erste einer Reihe von Maßnahmen, die zur Gewinnung von Mitteln für den sozialen Wohnungsbau durchgeführt werden sollen. In der Häufung werden die dadurch gewinnenden kleinen Spendenbeträge auf längere Zeit gesehen immerhin ein Kapital ergeben, mit dem eine nicht unbeträchtliche Zahl von sozialen Bauvorhaben entscheidend gefördert werden kann.

An die Bevölkerung der Stadt Gelsenkirchen ergeht die herzliche Bitte, die Bestrebungen zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues nach Kräften zu unterstützen. Jedem Bürger steht das große Wohnungselend täglich vor Augen, und es ist für jeden ein einfaches Gebot sozialer Hilfsbereitschaft, wenigstens solche Maßnahmen zu unterstützen, zu deren Erfolg schon mit Pfennigbeträgen beigesteuert werden kann.

Vertrieben werden die Streichhölzer durch die einschlägigen Geschäfte, bei allen Kassen öffentlicher Dienststellen, bei Banken, Sparkassen, Gastwirtschaften, Vergnügungsstätten usw. Es ist Vorsorge dafür getroffen, daß niemand Schwierigkeiten haben wird, eine Stelle zu finden, bei der er seine Spende anbringen und Streichholzbriefe für den sozialen Wohnungsbau erstehen kann. In die stets bereite Opferbereitschaft der Gelsenkirchener Bevölkerung wird das Vertrauen gesetzt, daß sie dem Appell Folge leisten und der Aktion zu einem vollen Erfolge verhelfen wird. Also : Helft mit am Wiederaufbau Gelsenkirchens !"

--

In der Evangel. Arbeitsgemeinschaft "Kirche und Schule" sprach Pfarrer Becker (Horst) über das Thema : "Das Daseinsverständnis des modernen Menschen und der Dienst der Kirche".

--

Freitag, den 20. Mai

Der Einführung des ersten Telegraphen auf dem Gelsenkirchener Bahnhof vor hundert Jahren am 18. Mai 1849 gedachte der "Neue Westfäl. Kurier" in einem längeren Artikel unter der Überschrift "Es geschah an einem Wintertag".

--

Unter Führung des Vorsitzenden des Ortsausschusses des DGB, Scharley, des Sekretärs der Industriegewerkschaft Chemie, Hribar und des Betriebsratsvorsitzenden Itzek der Gelsenberg Benzin AG fuhr eine Gewerkschaftsabordnung aus Horst nach Düsseldorf, um dort bei den Landtagsfraktionen wegen der beabsichtigten Demon-

tage des Werks der Gelsenberg Benzin AG vorstellig zu werden. Unter Vorlegung einer Denkschrift des Werkes gab die Abordnung den Fraktionen Kenntnis von der Bedeutung des Werkes und den schweren sozialen und volkswirtschaftlichen Gefahren, die durch eine Demontage drohten.

In der erwähnten Denkschrift nahm die Werksleitung Stellung gegen die dem Werk auf Grund des Washingtoner Abkommens drohende Demontage, während das nach dem gleichen Bergius-Verfahren arbeitende Werk Wesseling erhalten bleiben sollte. Die Werksleitung wandte sich gegen die ungleiche Behandlung der beiden Betriebe, die eingeführtes Erdöl hydrieren, und betonte, daß die für die Demontage des Gelsenkirchener Werkes angeführten Sicherheitsgründe der Alliierten auch auf Wesseling zutreffen müßten. Während Wesseling aber mit der holländisch-britischen Shell AG Lieferungsverträge über Erdöl abgeschlossen hätte, erhalte Gelsenberg Nahost-Öl von den beiden amerikanischen Gesellschaften "Deutsche Vakuum Öl AG" und "Deutsch-amerikanische Petroleum AG". Schon die jetzige Produktion erspare, so führte die Denkschrift weiter aus, jährlich 7 Mill. Dollar Einfuhren. Bei voller Kapazitätsausnutzung im Gelsenberg-Werk würden die Ersparnisse sogar 20 Mill. Dollar betragen. Ein etwaiger Umbau der Anlagen auf die erlaubte Crack-Methode, die in der Denkschrift als weniger wirtschaftlich bezeichnet wurde, würde Jahre dauern und in der Zwischenzeit die Einfuhr von Fertigtreibstoff und damit höhere Devisenaufwendungen notwendig machen. Das Werk erklärte schließlich bereit, die noch aus früherer Zeit vorhandenen, jetzt aber unbenutzten Anlagen zur Kohlehydrierung zu vernichten, um auf diese Weise dem Sicherheitsbedürfnis der Alliierten zu genügen.

--

In einer Pressekonferenz entwickelte Polizeidirektor a.D. Kivelip die weiteren Pläne des "Vereins zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues". Der Verkauf von 500 Streichholzbriefchen sei inzwischen angelaufen; weitere 500 000 Stück würden in den nächsten Tagen folgen. In den Verkauf hätten sich auch die Straßenbahngesellschaften, die Post und die Körperbeschädigten eingeschaltet. Ferner sei eine Sparkarten-Aktion durch die Stadtsparkasse geplant. Sparwillige Wohnungsbauinteressenten könnten die vollgeklebten Sparkarten bei der Sparkasse einlösen, wo der Betrag einem Wohnsparkonto gutgeschrieben werde. Für die Fußballspiele der Ortsvereine zugunsten des sozialen Wohnungsbaues werde ein eigener Totobetrieb eingerichtet, dessen Gewinn ebenfalls dem Wohnungsbaufonds zufließe. (Auf der kommenden Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" sollten sogen. "Ruhr-Kugeln" aus Persipanmasse verkauft werden; ein Teil dieser Kugeln enthalte Gewinnplättchen mit Gewinnen zwischen 10 DM und 1 000 DM; der Verkaufspreis betrage 50 Pfg. Nach Abschluß der Ausstellung erhoffe sich der Verein aus dem Verkauf einen Überschuß von 12 000 bis 15 000 DM für den sozialen Wohnungsbau.) Zur Zeit unterstütze der Verein die Wohnungsbaugenossenschaft der Stadt. Berufsfeuerwehr beim Bau ihrer 52-Häuser-Kolonie in Heßler. Geplant sei die Fabrikation von Normenhäusern.

--

Die Spar- und Darlehenskasse Buer, die seit 1884 bestand, stellte ein erfreuliches Anwachsen der Spareinlagen fest; sie betrug von Januar bis Mai ein Mehr von 180 000 DM. Seit dem Währungsstichtag bewilligte die Kasse 730 kurzfristige Kredite im Gesamtbetrag von 2 837 960 DM.

--

In einer Feierstunde im Hans-Sachs-Haus überreichte Dr. König, der Vorsitzende der Prüfungskommission des Arbeitgeberverbandes, an 431 Facharbeiter- und Kaufmannslehrlinge, die von 492 Prüflingen die Gesellen- bzw. Gehilfenprüfung bestanden hatten, die Gehilfenbriefe. Berufsschuldirektor Brasche (Buer) gab als Sprecher der Eltern und Erzieher Ratschläge für den neuen Lebensabschnitt. Gewerkschaftssekretär Schwarz überbrachte die Glückwünsche der Gewerkschaften.

--

Bei Aufräumungsarbeiten im Gebäude der früheren Reichsbank am Kaiserplatz wurde ein menschliches Skelett gefunden. Anhand von Papieren, die sich in einer Brieftasche befanden - auch eine Taschenuhr fand sich noch bei der Leiche - konnte festgestellt werden, daß es sich um den Gastwirt Heinrich Wessel (63 Jahre alt), Königsberger Straße 34, handelte, der dem Sicherheitsdienst (SHD) angehört hatte und am 19. März 1945 zum letzten Male Dienst getan hatte; seitdem war er vermißt.

--

Samstag, den 21. Mai

Fritz Szepan (FC Schalke 04) eröffnete am Schalker Markt sein vom Bombenhagel am 6. November 1944 in Trümmer gegangenes Textilgeschäft wieder.

--

Nach Genehmigung durch den Westdeutschen Fußballverband begann ein Turnier der Gelsenkirchener Fußballvereine nach dem Pokalsystem, dessen Überschüsse dem sozialen Wohnungsbau zufließen sollten. Die Stadt stiftete den siegenden Vereinen einen künstlerisch wertvollen Preis, eine Plastik des Bildhauers Hubert Nietsch von der Künstlersiedlung Halfmannshof. Am ersten Tage spielten 22 Vereine gegeneinander. Die Spiele zogen sich über mehrere Wochen hin.

--

Der STV Horst-Emscher hatte den süddeutschen Meister Offenbacher Kickers im Fürstenbergstadion zu Gast. Die heimische Elf siegte mit 4:2 Toren.

--

Sonntag, den 22. Mai

Der Generalsekretär der Baptistenkirche Großbritanniens, Pastor Dr. Aubrey, der als Gast des britischen Zivilgouverneurs auf Schloß Röttgen weilte, stattete Gelsenkirchen einen offiziellen Besuch ab. In der Erlöser-Kirche hieß Prediger Hahne ihn im Gottesdienst herzlich willkommen.

--

Die Kreishandwerkerschaft Gelsenkirchen veranstaltete im Hans-Sachs-Haus die feierliche Lossprechung ihrer Lehrlinge. Die Ansprache hielt der Präsident der Zentralarbeitsgemeinschaft des Handwerks im Vereinigten Wirtschaftsgebiet, Fleischermeister Fritz Mensing, Hameln. Unter den 483 neuen Gesellen befanden sich auch zwei weibliche: Die Tischlergehilfin Elisabeth Reil und die Schuhmachergehilfin Christel Harms.

--

Der Volkschor Buer veranstaltete unter der Leitung von Willy Büchel ein Konzert in der Schauburg.

--

In Buer wurde ein Tennisclub Schwarz-Weiß-Grün gegründet. Er wollte die Tennisplätze bei Schloß Berge soweit wiederherstellen, daß von den sieben vorhandenen Mitte Juni drei wieder bespielbar waren. 1. Vorsitzender wurde Apotheker A. Böcker, 2. Vorsitzender Zahnarzt Dr. Steffensmeier.

--

Die gesamte westdeutsche Spitzenklasse der Tennisspieler gab sich am 21. und 22. Mai bei den "Großen Medenspielen" in Gelsenkirchen ein Treffen. Die vier Landesverbände Westfalen-Niederrhein, Rheinbezirk und Hessen hatten ihre besten Spieler aufgeboten. Der Rheinbezirk blieb Sieger.

--

Die Gelsenkirchener Billard-Auswahlmannschaft schlug im Rückspiel die Dortmunder Vertretung mit 6:4 und wurde dadurch Westfalenmeister.

--

Montag, den 23. Mai

Mit der feierlichen Schlußsitzung des Parlamentarischen Rats, in der Ratspräsident Dr. Adenauer das Grundgesetz verkündete, das inzwischen von der Mehrzahl der Landtage ratifiziert - nur Bayern lehnte ab - und durch die Militärgouverneure genehmigt worden war, vollzog sich in Bonn das bedeutendste politische Ereignis nach Kriegsende.

--

Im Werk Grillo-Funke wurde der letzte Ofen im Stahlwerk stillgelegt, um auf Befehl der Militärregierung demontiert zu werden. Die Werksleitung konnte den größten Teil der Arbeiter ins Walzwerk übernehmen. Durch den Bezug der dafür notwendigen Brammen von Schwesterfirmen erhöhten sich indessen die Produktionskosten um 20 bis 30 Prozent.

-. -

In Essen wurde eine Gemeinschaft kommunaler maschinentechnischer Fachleute gegründet. In den vorläufigen Vorstand wurde auch Stadtrat Neysters, Gelsenkirchen, gewählt.

-. -

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Dr. Karl Fuß, Wilhelmsdorf (Württemberg), über das Thema: "Vier Frauen um Goethe".

-. -

Dienstag, den 24. Mai

In der sogenannten "Alten Mühle" an der Dickampstraße, die nach modernen Gesichtspunkten umgebaut worden war, wurde die neue Arbeitsstätte der Bekleidungsbetriebe Beusker und der angeschlossenen Schuhgroßhandlung Keuper & Steckler eröffnet.

-. -

Der Kreisverein der Fliegergeschädigten sprach sich auf seiner Mitgliederversammlung für eine Fusion mit dem Reichsverband der Bombengeschädigten aus. Der Vorsitzende, Studienrat Dr. Fensterbusch, bezeichnete das neue Sofortprogramm des Lastenausgleichs als vollkommen unzureichend. Es wurde ein Notstandsfonds für Mitglieder gebildet, die vorübergehend in Not geraten waren.

-. -

Mittwoch, den 25. Mai

Die Eheleute Fr. Grimberg, Vohwinkelstraße 12, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der 84 Jahre alte Jubilar arbeitete 46 Jahre als Bergmann. Er stammte aus dem Sauerland und kannte noch die Zeit, als die Bahnhofstraße nur ein Fußweg war.

-. -

Ohne vorherige Verständigung der Werksleitung erschien die Demontage-Firma Sulzbach (Essen) im Werk der Gelsenberg Benzin AG in Horst, um mit der Demontage zu beginnen. Die Belegschaft geriet verständlicherweise in große Erregung. Der von der Werksleitung befragte Offizier der englischen Inventarisierungskommission erklärte, daß er durch seine vorgesetzte Dienststelle den Befehl zur sofortigen Demontage erhalten habe. Die Werksleitung wies demgegenüber darauf hin, daß ohne höchste Gefahren

für Menschenleben nicht plötzlich mit der Demontage eines zur Hälfte unter 70 atü Druck laufenden chemischen Werkes begonnen werden könne. Während der Verhandlungen ergriff die Belegschaft die Initiative und brachte die Demontage-Kolonne ruhig, aber entschieden aus dem Werksgelände heraus, das vom deutschen Werksschutz abgesperrt wurde.

--

Donnerstag, den 26. Mai (Himmelfahrt)

Die "Westfäl. Rundschau" schlug vor, entsprechend der Konzentration des Musiklebens der Stadt im wiederaufgebauten Hans-Sachs-Haus-Saal, den Städt. Bühnen einen ständigen Standort in der Buerschen Schauburg zu geben. Dabei könnte das Bahnhofshotel als Aufführungsstätte erhalten bleiben. Das Theater aber hätte von Buer aus bedeutend stärkere Ausstrahlungsmöglichkeiten in die zahlreichen theaterlosen Städte nördlich der Emscher. Der Artikel trug die Überschrift: "Eine Stadt - zwei Kulturzentren". -

Die gleiche Zeitung berichtete, daß Bemühungen der Hibernia AG im Gange seien, im Anschluß an den Nordrand von Buer-Hassel bis zur Grenze mit Polsum besonderes Gelände für 600 bis 700 Häuser mit insgesamt 1 500 Wohnungen sicherzustellen, um dem Fortgang der wirtschaftlichen Entwicklung nach Norden gerecht werden zu können.

--

Der Stadtverband evangl. Arbeiter- und Männervereine hielt eine Tagung in Erle ab, in der nach Begrüßung durch den Vorsitzenden Fritz Budtke Pfarrer Thomä (Erle) auf die hohe Verpflichtung des evangl. Mannes hinwies, sich der immer stärker werdenden Front der Unkirchlichkeit entgegenzustellen.

--

Das Städt. Orchester gab unter der Leitung von Musikdirektor Richard Heime ein Gartenkonzert auf Schloß Berge.

--

Das Turnier der Fußballvereine zugunsten des sozialen Wohnungsbaus wurde mit der 2. Runde fortgesetzt; es spielten sieben Vereinspaare.

--

Freitag, den 27. Mai

Rechtsanwalt Dr. Erich Deppermann wurde in seiner Wohnung in der Robert-Koch-Straße tot aufgefunden; er war im Alter von 49 Jahren einem Herzschlag erlegen.

--

Das fünfstöckige Geschäftshaus der Firma Kogge an der Bahnhofstraße öffnete zum ersten Male nach dem Kriege wieder die ausgebauten und renovierten Verkaufsräume im Erdgeschoß.

-.-

Am Vormittag erschien eine Vertretung der britischen Militärregierung im Hydrierwerk Scholven, um mit der Werksleitung und Betriebsrat über die auch für dieses Werk vorgesehene Demontage zu verhandeln. Beide lehnten ihre Mitwirkung dabei ab. Die Militärregierung kündigte den Beginn der Demontagearbeiten für den 30. Mai an.

-.-

Der Horster Einwohnerverein lud die leitenden Vertreter öffentlicher Körperschaften und die Leitung der Gelsenberg Benzin AG ein, um über die Lage nach der Verkündigung der Demontage und über die Möglichkeiten zu beraten, diese Gefahr abzuwenden. An der Versammlung, die unter der Leitung des Vereinsvorsitzenden Düsing stand, nahmen Oberbürgermeister Geritzmann, der Chef der Polizei Sowein, der Sekretär des DGB-Ortsausschusses, Scharley, Propst Wenker und Pfarrer Becker, Vertreter von Betriebsleitung und Betriebsrat des Werkes, von Handwerker- und Kaufmannschaft und anderer Organisationen teil. Zum Sprecher aller machte sich Stadtv. Hugo Löbbert.

-.-

Als weitere Operetten-Erstaufführung brachten die Städt. Bühnen den "Bettelstudent" von Carl Millöcker heraus.

-.-

Auf der Bahnhofstraße, Ecke Neumarkt, wurde ein 40 Jahre alter Mann aus Rotthausen von herabstürzenden Mauerresten einer Hausruine am Kopf getroffen und auf der Stelle getötet.

-.-

Samstag, den 28. Mai

Gegen die Pläne der Stadtverwaltung das Buersche Begräbniswesen auf dem Zentralfriedhof zu konzentrieren, wandte sich der "Neue Westfäl. Kurier" in seiner Buerschen Ausgabe. Er nannte dieses Vorgehen einen "unguten Versuch" und setzte sich für Erweitermöglichkeiten der Friedhöfe in den Außenstadtteilen ein. Der dreispaltige Artikel trug die Überschrift: "Utopien um ein Krematorium".

-.-

Aus dem Buch von G. Griese "Die Orts-, Hof- und Familiennamen in Gelsenkirchen" (s.S. 87 dieses Bandes) veröffentlichten die "Ruhr-Nachrichten" einen weiteren Auszug über "Dorf und Bauernschaft Hüllen".

-.-

Ein Vertreter des Ortsausschusses des DGB erklärte dem englischen Demontage-Offizier Brindley Clerk : "Wir werden mit allen Mitteln gegen die Demontage der Hydrierwerke Gelsenberg und Scholven kämpfen und nur der nackten Gewalt weichen !"

Der Betriebsrat der Gelsenberg Benzin AG berief eine Protestversammlung der Belegschaft ein, auf der der Bezirksvorsitzende der Industriegewerkschaft Chemie, Hribar, die sofortige Einstellung der Demontage forderte, weil sie ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit sei. Oberbürgermeister Geritzmann erklärte, daß die Stadt mit bangem Herzen der Entwicklung folge. In Telegrammen an die Patenstadt Newcastle und an den britischen Wirtschaftsminister Sir Stafford Cripps habe er um Aufhebung der Demontage gebeten.

Die Werksangehörigen nahmen einstimmig eine Protest-Entscheidung an, in der u.a. hieß : "Die Belegschaft der Gelsenberg Benzin AG protestiert aufs schärfste gegen die Demontage ihrer Arbeitsstätte. Sie kann nicht verstehen, daß vier Jahre nach Kriegsende immer noch das Fallbeil der Demontage über den deutschen Arbeitsstätten hängt. Wir sind gewillt und bereit, jede für den Krieg geeignete Anlage zu zerstören. Unverständlich erscheint uns jedoch die Zerstörung von Anlagen, die für die Friedenswirtschaft von größter Bedeutung sind. Die Belegschaft der Gelsenberg Benzin AG bittet, Vernunft walten zu lassen und die Demontage rückgängig zu machen, um 3 000 Schaffenden den Arbeitsplatz zu erhalten."

In dem Telegramm des Oberbürgermeisters an die Patenstadt Newcastle hieß es nach einer kurzen Schilderung der Sachlage und der Folgen, die eine Demontage nach sich ziehen würde, u.a. : "Die Arbeiterschaft des Werkes und die ganze Bevölkerung empfindet es als unerklärlichen Widerspruch, daß auf ausdrückliche Weisung hin zunächst die Erneuerung des Werkes und die Umstellung auf Rohölverarbeitung mit erheblichem Aufwand durchgeführt und jetzt im Gegensatz dazu, ohne daß inzwischen eine Änderung der Sachlage eingetreten wäre, die Entfernung der Anlagen geplant werden soll. Die Begründung, daß das Verbot der Kohlehydrierung die Entfernung der Anlagen erforderlich mache, ist jedenfalls nach allgemeiner Auffassung nicht überzeugend, denn mit diesem Verbot, das die Errichtung der Anlagen nicht hinderte, sollte auch ihre Entfernung nicht gerechtfertigt werden können".

Der Oberbürgermeister gab dann der Hoffnung Ausdruck, bei dem Oberbürgermeister von Newcastle Verständnis für seine Bemühungen zu finden, die Folgen der angekündigten Maßnahmen abzuwenden, und bat ihn zum Schluß, für das Anliegen der befreundeten Stadt Gelsenkirchen mit den ihm geeignet erscheinenden Mitteln einzutreten.

Zur Zeit der Kundgebung verhandelte der Ortsausschuß des DGB in Buer mit der Demontage-Firma Sulzbach. Der Sekretär des Ortsausschusses, Hubert Scharley, erklärte später, er bezweifle, ob die Firma Sulzbach über geeignete Kräfte für die Demontage einer so komplizierten Hydrieranlage verfüge.

Der Ortsausschuß habe an die amerikanischen Gewerkschaften (CIO, AFL und Automobilgewerkschaft) Telegramme gesandt, in denen darauf hingewiesen wurde, daß durch die Demontage 4 500 Arbeiter erwerbslos würden, die nicht anderweitig untergebracht werden könnten. Die deutschen Gewerkschaftler würden darum die amerikanischen Kollegen bitten, ihnen im Kampf um die Erhaltung ihrer Existenz zu helfen.

Sonntag, den 29. Mai

In allen Gottesdiensten der evangelischen Gemeinden des Kirchenkreises Gelsenkirchen wurde von den Kanzeln eine Erklärung verlesen und zu einem Fürbittegebet gegen der durch die Demontage von Gelsenberg Benzin drohenden besonderen Not in der Stadt aufgerufen. In der Kanzelerklärung hieß es u.a. : "Obwohl mit ausdrücklicher Genehmigung der beiden Militärregierungen das Werk Gelsenberg Benzin wiederhergestellt und dabei 17 Mill. DM ausgegeben wurden, soll jetzt mit der Demontage begonnen werden. Bei einer Belegschaft von rund 3 000 Mann sind in den Stadtteilen Horst, Beckhausen und Gladbeck-Brauck rund 10 000 bis 15 000 Menschen von der Gefahr der Vernichtung ihrer Existenzgrundlage betroffen. Sie sind damit zur völligen Hoffnungslosigkeit verurteilt, weil keine andere Arbeitsmöglichkeit für sie geschaffen werden kann. Deshalb rufen wir die Gemeinden auf, fürbittend der von schwerer Sorge bedrängten Brüder zu gedenken und Gott zu bitten, die drohende Arbeitslosigkeit von unserer Stadt abzuwenden und die Herzen der Machthaber so zu lenken, daß nicht durch eigennütziges und ungerechtes Handeln das Vertrauen zu der vielgerühmten Menschlichkeit und zu den gegebenen Versprechen zerstört und die sich anbahnende Völkerversöhnung gehemmt wird."

-. -

Der Sängerkreis Gelsenkirchen (Vorsitzender : Josef Weida) hielt eine Vertretung der über 2 400 aktiven und passiven Sänger im Kulturausschuß der Stadtvertretung für erforderlich, um eine Zurücksetzung der Männergesangvereine im Kulturleben der Stadt zu vermeiden. Eine in diesem Sinne abgefaßte EntschlieÙung wurde dem Kulturausschuß überreicht.

-. -

Das 10. und letzte Sinfoniekonzert dieser Konzertsaison fand zum ersten Male wieder im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses statt. Aufgeführt wurde Beethovens IX. Sinfonie unter Mitwirkung der großen Gelsenkirchener gemischten Chöre; eine zweite Aufführung fand am gleichen Tage in der Schauburg Buer statt. Ausführende waren unter der Leitung von Richard Heime das Städt. Orchester, die Chöre des Konzertvereins, des Städt. Musikvereins und des Volkschores, Tilla Briem (Sopran), Marie-Luise Schilp (Alt), Albert Weikemeier (Tenor) und Rudolf Watzke (Baß). Der Saal des Hans-Sachs-Hauses war am 15. Oktober 1927 ebenfalls mit einer Aufführung der IX. Sinfonie eingeweiht worden.

-. -

Das weltliche Oratorium "Bergwerk muß blühen" des Gelsenkirchener Heimatdichters Adolf Wurmbach, komponiert von Georg Nellius, Herne (s.S. 4 dieses Bandes), erlebte auf dem ersten Westfalentag nach dem Kriege in Recklinghausen seine Uraufführung. Die Leitung hatte Gerhard Scholz; die Solopartien sangen Milly Fikentscher-Willach (Sopran) und Eugen Klein, Gelsenkirchen (Bariton).

-. -

Der STV Horst-Emscher trug ein Freundschaftsspiel gegen den VfB Stuttgart aus, das er mit 4:0 Toren verlor. - Der FC Schalke 04 und Werder Bremen trennten sich bei einem Jubiläumsspiel in Bremen mit einem 1:0-Sieg für Schalke.

--

Montag, den 30. Mai

Dr. Herbert Briefs, ein Gelsenkirchener Ingenieur, der an der Planung der großen Hans-Sachs-Haus-Orgel maßgeblich beteiligt war, veröffentlichte im "Neuen Westfäl. Kurier" aus Anlaß der Wiederherstellung der Orgel einen Artikel über die Aufgaben einer so großen Konzertorgel; er trug die Überschrift: "Tausende von Pfeifen machen Musik".

--

Dienstag, den 31. Mai

Einen Tag vor der Stadtverordnetenversammlung, die sich u.a. mit dem Wohnungsbau befassen sollte, veröffentlichte die "Westfäl. Rundschau" das Ergebnis einer Rundfahrt zweier ihrer Reporter durch Elendsquartiere im Stadtgebiet. Es war ein erschütterndes Bild. Die Redaktion schrieb darüber: "Stadtväter! Stadtmütter! Hört Ihr das?"

--

Über die Schätze des Stadtarchivs, das im Dachgeschoß der Mädchenmittelschule untergebracht war, berichtete die "Westdeutsche Allgem. Zeitung" unter der Überschrift: "Ein Jahrhundert liegt im Dachgeschoß".

--

Alle Betriebe des Handels, des Handwerks, der Gaststätten und aller Firmen der gewerblichen Wirtschaft waren vom 14.30 bis 17 Uhr geschlossen, um sich durch diese Demonstration der großen Kundgebung anzuschließen, die auf dem Horster Sportplatz am Schollbruch gegen die Demontage von Gelsenberg Benzin protestierte. Hauptredner war Landtags-Vizepräsident Dobbert, der sich für die Lebensrechte der Werksangehörigen einsetzte, und Betriebsratsvorsitzender Itzek. Gewerkschaftssekretär Scharley teilte mit, daß am Vormittag Besprechungen mit der Militärregierung über die Notlage geführt worden seien. Die Oberbürgermeister Geritzmann (Gelsenkirchen) und Lange (Gladbeck) wiesen nachdrücklich auf die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Demontage hin und protestierten gegen die Schaffung neuer Trümmerberge. Domkapitular Propst Wenker verlas einen Brief des Bischofs von Münster, Propst Riekes einen des Erzbischofs von Paderborn, die mit der Versicherung schlossen, alles, was in ihrer Macht stehe, zur Abwendung der Gefahr zu versuchen. Superintendent Kluge gab bekannt, daß die Evangl. Kirche von Westfalen Verbindungen mit London und Stockholm aufgenommen habe. In die Abwehr-

front reihten sich auch alle Verbände der Wirtschaft ein, als deren Vertreter Syndikus Confer sprach. Daß die Werksleitung nichts unversucht lassen werde, unterstrich Bergassessor Schulze-Buxloh. Auch Gewerkschaftssekretär Jarreck von der Industriegewerkschaft Bergbau, ein Mitglied des Betriebsrats des Hydrierwerks Scholven und Hans Böhm vom Hauptvorstand des DGB geißelten die kurzsichtige und einseitige Demontagepolitik. 10 000 Personen aus allen Kreisen der Bevölkerung, darunter auch viele Frauen, wohnten der Kundgebung bei.

-. -

Unter Aufhebung seines in der Sitzung vom 27. April gefaßten Beschlusses (s.S. 88 dieses Bandes) stimmte der Haupt- und Finanzausschuß gegen drei Stimmen der erneuten Empfehlung des Berufsschulausschusses auf Einführung des freiwilligen Religionsunterrichts an den Berufsschulen zu. Dagegen stimmten zwei Vertreter der KPD und der Vertreter der RSF; die Vertreter der SPD stimmten dieses Mal für den Antrag.

-. -

Oberspielleiter Otto Roland und die Schauspielerin Margarete Taudte veranstalteten für das Städt. Volksbildungswerk einen "Abend bei Wilhelm Busch" in der Mädchenmittelschule.

-. -

Mittwoch, den 1. Juni

In der 127. Zuteilungsperiode (Juni) blieben die Brot- und Nahrungsmittelrationen unverändert. Die Fleischration wurde zunächst auf 600 g festgesetzt, später aber auf 800 g erhöht. Die Fettration für Normalverbraucher betrug 875 g, für Kinder bis zu sechs Jahren 650 g. Die Bewirtschaftung von Fischen und Fischwaren wurde aufgehoben. Die Käse-Ration wurde auf 187,5 g erhöht. Kinder von 6 bis 10 Jahren erhielten täglich 1/4 Liter Vollmilch. Die Zucker-Ration blieb unverändert.

--

Die Städt. Badeanstalt öffnete wieder ihre Frauenschwimmhalle.

--

Die Straßen des Stadtbezirks Neustadt wurden in die staubfreie Müllabfuhr einbezogen.

--

Der Tierbestand des Zoos wurde um einige Paviane vermehrt, die sich zusammen mit den Rhesus-Affen auf der Affeninsel tummelten. Außerdem trafen Riesenschildkröten, Hirschziegen-Antilopen und mehrere Krokodile ein.

--

Die deutsch-englische Lesehalle "Die Brücke" siedelte von der Beskenstraße in neue Räume am Rundhöfchen über, wo neben einem großen, im Erdgeschoß gelegenen Lese- und Zeitungssaal noch drei kleinere Räume im ersten Stock zur Verfügung standen.

--

Bischof Dr. Michael Keller besuchte in Begleitung von Generalvikar Dr. Pohlschneider das Hydrierwerk Gelsenberg Benzin. Nachdem er mit der Gewerkschaft und der Belegschaft gesprochen hatte, besichtigte er das Werk und gab abschließend eine Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß er sich als Bischof verpflichtet fühle, in einer so ernstesten Stunde an das Gewissen derer zu appellieren, die über das äußere Schicksal der deutschen Bevölkerung zu bestimmen die Macht hätten. Nach seiner Überzeugung lasse es sich mit naturrechtlichen und christlichen Grundsätzen nicht vereinbaren, für Tausende von Menschen bewußt und freiwillig durch die Demontage des Werkes ein solches Elend herbeiführen. Daher richte er an alle einsichtigen und christlich denkenden Kreise die Mahnung und dringende Bitte, um Gottes und der Menschen willen alles zu tun, um noch in letzter Stunde das durch die Demontage drohende Unglück zu verhüten. Durch den Stadtverordneten Löbbert ließ der Bischof der zu gleicher Zeit tagenden Stadtverordnetenversammlung seine Grüße übermitteln.

--

Die Stadtverordnetenversammlung protestierte gegen die beabsichtigte Demontage der Gelsenberg Benzin AG. Sie faßte einstimmig folgende EntschlieÙung :

"Der Rat der Stadt Gelsenkirchen protestiert auf das entschiedenste gegen die Stilllegung und Demontage der Hydrieranlagen des Werkes Gelsenberg Benzin. Es sieht in der Anordnung einen schweren Schlag gegen die junge deutsche Demokratie und einen Widerspruch zu den Versprechungen der Besatzungsmächte, Deutschland beim friedlichen Aufbau zu helfen. Die Werksstilllegung macht Zehntausende von unschuldigen und durch die Kriegereignisse genug gequälten Menschen brotlos. Sie untergräbt nicht nur die Lebensmöglichkeit der Werksarbeiter und ihrer Angehörigen, sondern auch die wirtschaftliche Grundlage der von den Werken und ihrer Belegschaft abhängigen Wirtschaftskreise. Sie vermehrt die sozialen Lasten der öffentlichen Hand und vermindert zugleich auf das empfindlichste die Steuereinnahmen und damit ihre Hilfsmöglichkeiten. Es verstößte gegen Treu und Glauben und jedes Rechtsempfinden, wenn zuerst die Genehmigung zur Verarbeitung von Rohöl gegeben, daraufhin der Aufwand von 17 Mill. DM zum Wiederaufbau zugelassen und nunmehr überraschend die Stilllegung und Demontage befohlen wird. Die Überzeugung, daß die Demontage aus Sicherheitsgründen und nicht aus solchen der Beseitigung einer Konkurrenz erfolgt, kann durch derartig ungerechte und wirtschaftlich unvernünftige Maßnahmen nicht gefördert werden. Die Stadtverwaltung richtet daher an die Verantwortlichen die Forderung, die erteilte Betriebserlaubnis weitergelten zu lassen, die Demontage oder die Zerstörung zu unterlassen und damit dem Grundsatz der Menschlichkeit zum Siege zu verhelfen".

Diese EntschlieÙung wurde dem Gouverneur von Nordrhein-Westfalen, allen anderen Besatzungsbehörden, dem Außenministerrat in Paris und den großen Arbeiterorganisationen in der Welt zugeleitet.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Verabschiedung des Haushaltsplanes 1949. Er schloß im ordentlichen Haushaltsplan mit 57 527 800 DM und im außerordentlichen Haushaltsplan mit 9 182 000 DM ausgeglichen ab. Es wurden folgende Hebesätze beschlossen : Grundsteuer 265 %, Gewerbesteuer 250 %, Lohnsummensteuer 1 180 %, Zweigstellensteuer 325 bzw. 1 534 %. Die Mehrbelastung betrug für die Straßenreinigung 14 %, für die Müllabfuhr 11 %, für die Entwässerung 37 % der veranlagten Steuermeßbeträge. Außerdem faßte der Rat der Stadt zur Sicherung der Haushaltswirtschaft folgenden Sperrbeschluß :

"Über die Ausgabenansätze der Unterabschnitte 671 - 677 darf nur in dem Umfange verfügt werden, der den tatsächlichen Zuweisungen des Landes zuzüglich 25 % Kostenanteil der Stadt entspricht. Bei allen nicht zwangsläufigen Ausgaben dürfen 80 % des Voranschlages nur soweit überschritten werden, als die Mehrausgaben gedeckt sind durch

1. Mehreinnahmen an Steuern oder Gebühren oder
2. Einsparungen bei anderen Haushaltsstellen oder
3. Sonder- oder Bedarfszuweisungen des Landes."

Anstelle des Stadtv. Blum (KPD), der sein Mandat niedergelegt hatte (s.S. 78 dieses Bandes), da er seit dem 1. April als Angestellter der Stadtverwaltung beschäftigt war (Leiter des Städt. Leihamtes), wurde als nächster auf der Reserveliste stehender Bewerber Herr Wilhelm Krämer, Buer, gewählt.

Der Rat der Stadt beschloß folgende Satzungen : Satzung zum Schutz der öffentlichen Anlagen im Stadtgebiet Gelsenkirchen, Ortssatzung über Leistung von Hand- und Spanndiensten bei Bekämpfung des Kartoffelkäfers und über Einziehung der durch die Bekämpfungsmaßnahmen entstehenden Kosten und Ortssatzung auf dem Gebiete der Wohnraumbewirtschaftung. Diese Ortssatzung sah für jede erwachsene Person nur noch $\frac{3}{4}$ Raum, für Kinder unter 12 Jahren nur einen halben Raum vor. Die Vorlage wurde trotz mancher Bedenken mit 21 : 17 Stimmen angenommen.

Anläßlich dieser Stadtverordnetenversammlung zeigte sich die Mädchenmittelschule zum ersten Male nach dem Kriege wieder im Schmuck zweier schwarz-rot-goldener Fahnen.

--

Die Obermeister der Innungen der Kreishandwerkerschaft Buer stimmten in ihrer Zusammenkunft dem Protest der Bevölkerung gegen die geplante Demontage der Hydrierwerke Gelsenberg Benzin und Scholven einmütig zu.

--

Der Schwarze Markt flaute merklich ab. Die Polizei spürte es auch an den verhältnismäßig geringen Mengen, die im Mai beschlagnahmt wurden. Es waren 18 kg Speck, 39 kg Wurst, 14 kg Margarine, 10 kg Käse, 76 kg Rohkaffee und 3 Zentner Weizen. Außerdem wurden 7 Brenngeräte und 12 Flaschen Schnaps sichergestellt und 432 Zentner Kohlen beschlagnahmt.

--

Donnerstag, den 2. Juni

Das St. Josefs-Heim in Buer-Erle feierte sein Silberjubiläum. Aus diesem Anlaß würdigte der "Neue Westfäl. Kurier" seine Arbeit in einem längeren Artikel unter dem Titel : "25 Jahre tätige Caritas".

--

Die Gelsenkirchener Bahnhofsmision, die am 11. Mai ihr goldenes Jubiläum begehen konnte, veranstaltete aus diesem Anlaß eine groß aufgezugene Feierstunde im Hans-Sachs-Haus. Die Festansprache hielt Präsident von Kameke. Oberstadtdirektor Zimmermann übergab im Auftrage der Stadt der Bahnhofsmision ein Geschenk von 500 DM.

--

Zur Verminderung der Arbeitslosigkeit - am 1. Mai wurden im Arbeitsamtsbezirk Gelsenkirchen 6 600 Erwerbslose gezählt - führte das Arbeitsamt gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Umschulungen, vor allem in die Bauwirtschaft, durch. Stadtverwaltung und Arbeitsamt kurbelten eine erste gemeinsame Notstandsarbeit an : die Enttrümmerung und den Wiederaufbau der Siedlung an der Feldhauser Straße, in der im 1. Bauabschnitt 53 Wohnungen erstellt werden sollten.

--

Freitag, den 3. Juni

In einer Pressekonferenz sprach Städtamtmann Husmann von der Preisbehörde über die Preisentwicklung für die wichtigsten Verbrauchsgüter in Gelsenkirchen. Von einzelnen Ausnahmen abgesehen - dazu gehörten auch die Schweinepreise - konnte er im allgemeinen eine absinkende Preistendenz feststellen. Dennoch liege vielfach das Angebot (Textilien, Möbel usw.) weit über dem Käuferinteresse. Trotz des Einschreitens der Preisbehörde würden überall markenfreie Fleischgerichte und auch bewirtschaftete Konditorwaren markenfrei zu überhöhten Preisen verkauft. Im Mai seien im Stadtgebiet 261 Preisverstöße festgestellt worden; in 106 Fällen seien Ordnungsstrafen von insgesamt 4 850 DM verhängt worden.

-.-

Samstag, den 4. Juni

Mit annähernd 350 Ausstellern wurde auf dem 15 000 qm großen, aus Zelten und Freiplätzen bestehenden Gelände auf dem Wildenbruchplatz unter dem programatischen Namen "Friedensarbeit im Industriegebiet" die erste Nachkriegsausstellung des rheinisch-westfälischen Industriebezirks eröffnet. Die Ausstellung, die bei der Wirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus starkes Interesse fand, hatte sich zum Ziel gesetzt darzutun, daß das Ruhrgebiet nicht länger mehr Rüstkammer einer imperialistischen Machtpolitik sein, sondern mit seiner ganzen wirtschaftlichen Potenz dem friedlichen Aufbau in Europa dienen wollte. Neben Kohle, Eisen, Metall, Elektrotechnik, Werkzeugen, Maschinen und Motoren mit ihren einander ergänzenden Erzeugnissen kamen Chemie, die neue Gelsenkirchener Bekleidungsindustrie und verwandte Betriebe zahlreicher anderer Städte, ferner die Lederwarenindustrie, Möbel-, Glas- und Haushaltswarenindustrie zu Wort, ebenso Nahrungs- und Genußmittelindustrie und vielerlei sonstige Produktionszweige, Reichsbahn, Reichspost und RWE; die Stadt Gelsenkirchen und weitere Städte des Industriegebietes präsentierten sich ebenfalls mit besonderen Ausstellungsständen, ebenso Straßenbahnwesen und Kraftfahrzeug-Industrie.

Oberbürgermeister Geritzmann, Arbeitsamtsdirektor Randen als Vertreter von Arbeitsminister Halbfell, Syndikus Dr. Jägersberg als Beauftragter der Industrie- und Handelskammer Münster Gewerkschaftssekretär Scharley als Sprecher des DGB unterstrichen in ihren Ansprachen die große Aufgabe des Ruhrgebietes und insbesondere der Ausstellungsstadt Gelsenkirchen für die künftige Entwicklung einer dem Frieden dienenden Arbeit an der Ruhr. Ausstellungsleiter Pospich kündigte für das nächste Jahr eine noch bedeutendere Wirtschaftsausstellung für Gelsenkirchen an.

Am Eröffnungstage wurde die Ausstellung von rund 32 000 Gästen besucht. Viel verlangt wurden die "Ruhr-Kugeln" (50 g Persipan mit Schokoladenüberzug), die zum Preise von 50 Pfg. verkauft wurden. Sie enthielten Gewinne im Gesamtwert von 20 000 DM, darunter 1 000 DM als Hauptgewinn und drei Gewinne zu je 500 DM. Der Reingewinn floß dem Verein der Förderer des sozialen Wohnungsbaues in Gelsenkirchen zu. Auf dem Ausstellungsgelände wurde auch ein Eigenheim verlost. Jeder Besucher erhielt mit dem

Katalog ein Los und konnte damit ein Montage-Haus der Firma Möller & Co. in Hamburg gewinnen, das in zwei Typen (36 bzw. 45 qm) im Serienbau hergestellt wurde. Zwei solcher Häuser waren in der Ausstellung aufgebaut; sie kosteten 3 300 bzw. 4 100 DM. Die Post richtete in der Ausstellung ein Sonderpostamt ein; es führte einen Sonderpoststempel und machte damit auch Gefälligkeitsstempelungen.

Oberbürgermeister Geritzmann widmete der Ausstellung folgendes Geleitwort :

"Durch den Bau der Ausstellungshalle auf dem Wildenbruchplatz rückte vor nunmehr fast 25 Jahren auch Gelsenkirchen, die "Stadt der tausend Feuer", in den Kreis der führenden westdeutschen Messestädte ein. Zahlreiche hervorragende Ausstellungen auf dem in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs gelegenen Ausstellungsgelände vertieften in wenigen Jahren auch von dieser Seite her den bedeutenden Ruf Gelsenkirchens als Wirtschaftszentrum zwischen Kohle, Eisen, Stahl und Glas. Die mächtige Trommel der 22 m hohen Rundhalle war begreiflicherweise ein allzu deutlicher Blickfang und auch ein willkommenes Ziel im Bombenkrieg der Hitler-Katastrophe. Und so ging denn auch eines Tages die mächtige Rundhalle mit ihren angrenzenden Gebäulichkeiten in Flammen auf, wie auch zahlreiche sonstige Gebäude, Wohngebiete und dergleichen in unserer Stadt in Schutt und Asche sanken.

Entschlossen und tatkräftig sind Gelsenkirchens Stadtvertretung und Stadtverwaltung, Wirtschaft und Bürgerschaft sofort nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches an den Wiederaufbau herangegangen. Dringendere bauliche Aufgaben - allen voran der Wohnungsbau - verhinderten einstweilen den Wiederaufbau eines massiven Ausstellungsgebäudes. Aber Gelsenkirchen hat sich auch da zu helfen gewußt. Die große Zeltstadt, die nun auf dem Wildenbruchplatz zur Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" eröffnet wurde, ist ein Symbol für die Entschlußkraft dieser Stadt, der gegebenen Situation Herr zu werden. Bewußt trägt die Ausstellung den Titel "Friedensarbeit im Industriegebiet". Sie will zeigen und tut es auch, daß das Land an der Ruhr nicht mehr Waffenschmiede des Reiches sein will, sondern daß es bereit ist, sich freudig und ehrlich in den Aufbau einer friedlichen europäischen Wirtschaft einzuschalten.

Möge auch diese Ausstellung zu der Erkenntnis beitragen, daß den deutschen Menschen in der Zukunft nur eines wirklich zum Heil gereicht : die Arbeit für den Frieden der Völker und für den allgemeinen Wohlstand. In diesem Sinne wünsche ich der Ausstellung ein volles Gelingen und grüße sie mit dem deutschen Bergmannsgruß, der auch der Gruß der Arbeiterstadt Gelsenkirchen ist : Glückauf!"

-. -

Die "Ruhr-Nachrichten" widmeten der Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" eine vierseitige bebilderte Sonderbeilage.

-. -

Auf dem Teich im Nienhausenbusch wurde der Bootsverleih mit 16 Ruderbooten wieder eröffnet.

-. -

Pfingst-Sonntag, den 5. Juni

Als eine besondere Sport-Delikatesse bot der FC Schalke 04 den Gelsenkirchener Fußballfreunden in der Glückauf-Kampfbahn ein Spiel gegen den Wiener Sport-Club. Die Schalcker Elf blieb mit 4:0 Toren siegreich.

--

Der Gelsenkirchener Zoo empfing den 100 000. Besucher. Eine Gelsenkirchener Familie war es, die eine Jahreskarte zum Besuch des Zoos als Geschenk erhielt.

--

Pfingst-Montag, den 6. Juni

An beiden Pfingstfeiertagen sang im Zoo ein Kubankosaken-Chor unter der Leitung von Andrew Choloukh russische Volkslieder : auch ein kaukasischer Dolchtanz wurde geboten.

--

An den beiden Pfingsttagen besuchten über 30 000 Menschen die Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet". - An beiden Tagen gab das Städt. Orchester Gartenkonzerte auf Schloß Berge.

--

Eines der größten Trabersport-Ereignisse des Jahres war der "Große Preis von Gelsenkirchen" (drei Stechen, ein Entscheidungslauf). Die Spitzenpferde der westdeutschen Ställe erhielten starke Konkurrenz aus München und Hamburg. Der deutsche Fahrer Hans Frömming gewann mit "Corona" in einer neuen Rekordzeit von 1:20,3.

--

Unter schwersten Bedingungen - alle Rennen mußten in geliehenen Booten gefahren werden - setzte sich der Ruderverein Gelsenkirchen gegen westdeutsche Spitzenklasse in Flörsheim durch.

--

Das 10. Allgemeine Tennisturnier des Gelsenkirchener Tennis-Clubs, das bereits am Freitag vor Pfingsten begonnen hatte, brachte auf den Plätzen am Stadtgarten ein Kräftemessen der gesamten westdeutschen Tennis-Elite mit rund 150 Nennungen. Buchholz (Köln) siegte in der Endrunde und erhielt einen vom Grafen von Westerholt gestifteten silbernen Pokal.

--

Dienstag, den 7. Juni

Im Alter von 47 Jahren starb Rektor Josef Lehmkühl vom Marien-

Hospital in Alt-Gelsenkirchen. Seit 1937 hatte er unermüdlich in der Seelsorge und Verwaltung des Krankenhauses gewirkt.

-.-

Zwischen der SPD-Fraktion einerseits, der CDU- und Zentrums-Fraktion andererseits kam ein Verständigungsabkommen zustande, wonach die SPD-Fraktion auf die Schulratsstelle des von ihr vorgeschlagenen Bewerbers Lehrer Voß verzichtete und ihn im Einvernehmen mit den beiden anderen Fraktionen zur anderweitigen Verwendung innerhalb des Kulturdezernats zur Verfügung stellte. Gleichzeitig wurde CDU und Zentrum das Recht eingeräumt, ihrerseits einen ihnen geeignet scheinenden Bewerber für die damit wieder frei gewordene umkämpfte Schulratsstelle vorzuschlagen. Dieser Bewerber war Bernhard Schulte-Mattler, Rektor und Vorsitzender des Kathol. Lehrervereins.

-.-

Der Kathol. Fürsorgeverein eröffnete in enger Zusammenarbeit mit dem Städt. Gesundheitsamt, der weiblichen Kriminalpolizei und dem Jugendamt eine "Sichtungsstelle für weibliche Heimatlose", die sich gefährdeter und verwahrloster Mädchen annehmen sollte. Sie war die erste dieser Stellen im Ruhrgebiet und verwertete die in der Kölner Sichtsungsstelle gemachten Erfahrungen.

-.-

Mittwoch, den 8. Juni

Im Alter von 61 Jahren starb Pfarrer Heinrich Altenhövel von der Kathol. Herz-Jesu-Pfarrei in Hüllen.

-.-

Die Berichterstattung über die Eröffnung der Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" nahm der "Neue Westfäl. Kurier" zum Anlaß einer heimatkundlichen Plauderei über die Vergangenheit des Wildenbruchplatzes unter der Überschrift: "Es tut sich was am Wildenbruch".

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete einen Dichterabend mit Elisabeth Langgässer. Das Städt. Streichquartett wirkte mit.

-.-

Donnerstag, den 9. Juni

Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" brachte einen Auszug aus dem Buch "Orts-, Hof- und Familiennamen" des Gelsenkirchener Heimatforschers Gustav Griese unter dem Titel: "Braubauerschaft nannte sich Bismarck".

-.-

Der britische Gouverneur von Nordrhein-Westfalen, General Bishop, forderte alle deutschen Stellen auf, bis Sonntag 0 Uhr den Widerstand gegen die angeordneten Demontage-Maßnahmen einzustellen; anderenfalls werde die Militärregierung sich gezwungen sehen, die Werke gänzlich zu schließen, um einen sicheren und ruhigen Verlauf der Abbauarbeiten zu erreichen. Bezüglich des Hydrierwerkes der Gelsenberg Benzin AG und des im Zusammenhang mit der angeordneten Demontage vorgebrachten Arguments, daß nach der Währungsreform noch 17 Mill. DM investiert worden seien, erklärte General Bishop, die deutschen Stellen seien verschiedentlich davor gewarnt worden; die Militärregierung habe nicht garantiert, daß diese Anlagen erhalten bleiben würden.

-.-

Eine Delegation des Hydrierwerks Scholven überreichte Landtagspräsident Gockeln, Arbeitsminister Halbfell und Wirtschaftsminister Prof. Nölting eine Denkschrift über die vorgesehene Demontage des Werkes, wobei sie neben den wirtschaftlichen Auswirkungen auch auf die politischen Folgen einer Demontage hinwies. Der Arbeiterschaft werde das Vertrauen in die alliierte Politik entzogen, und die Demontage könnte eine unerwünschte Radikalisierung insbesondere der jugendlichen Arbeiter bewirken, da die drohende Arbeitslosigkeit ihnen die Aussichten für einen wirtschaftlichen Aufstieg nehme. Die Minister betonten, daß die Landesregierung alle nur möglichen Schritte zur Abwendung der Demontage unternehmen werde. Man wolle vor allem um Zeitgewinn kämpfen, da man hoffe, daß sich die wirtschaftliche Einsicht doch noch durchsetzen werde.

-.-

Die Essener Abbruchfirma Sulzbach legte eine eidesstattliche Erklärung vor, daß sie die Demontagarbeiten bei Gelsenberg Benzin nicht übernehmen werde. Die Firma habe im Einverständnis mit den Betriebsräten von Gelsenberg und Scholven sowie mit den zuständigen Gewerkschaften die Ausführung der Arbeiten ausdrücklich abgelehnt.

-.-

In der Nacht zum 9. Juni bewirkte ein starker Gewitterregen Stromversorgungsstörungen, die das Aussetzen der Pumpwerke in den Gebieten des Sellmannsbaches zur Folge hatten. Dadurch stauten sich die Abwässer und drangen in die Keller der Häuser ein. Am Abend des Tages brach infolge des anhaltenden Regens der Damm des Sellmannsbaches in der Höhe des Pumpwerks Bismarck. Das Wasser flutete südlich in das Gebiet Haumann- und Hochkampstraße, wodurch die Häuser stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Stadt. Berufsfeuerwehr setzte sechs vom Gondelteich im Nienhausen-Busch herbeigeschaffte Kähne ein, um die Hausbewohner der am meisten gefährdeten Häuser in Sicherheit bringen zu können. Durch die Überschwemmung wurden 27 Familien mit zusammen 90 Personen vorübergehend obdachlos. Dank dem Entgegenkommen der Mannesmannröhren-Werke war es möglich, die obdachlosen Familien, soweit ihre Männer Werksangehörige waren, in zecheneigenen Häu-

sern bezw. Lagern unterzubringen; die übrigen wurden nach den Bestimmungen des Reichsleistungsgesetzes in Säle eingewiesen.

-.-

Die einheitliche Leitung der Stadtbücherei, des Stadtarchivs, die Führung der Stadtchronik, die Wahrnehmung der städtischen Interessen in den beiden bestehenden Heimatvereinen sowie im Westfälischen und Vestischen Heimatbund wurden als Referenten im Kulturdezernat dem Städt. Bibliotheksrat Walter Wehrenpfnig übertragen.

-.-

Freitag, den 10. Juni

Die Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" empfing ihren 50 000. Besucher. Es war ein 40 Jahre alter arbeitsloser Rangierarbeiter. Er erhielt ein großes Radiogerät, Marke "Telefunken".

-.-

Ein von einem Buerschen Goldschmiedemeister für Kardinal Frings geschaffener Bischofsstab (Entwurf : Bildhauerin Hildegard Domizlaff) war im Schaufenster der Urbanus-Buchhandlung ausgestellt.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten als weitere Erstaufführung das Lustspiel "Der eingebildete Kranke" von Moliere.

-.-

Samstag, den 11. Juni

"160 Millionen t Kohlen warten auf Abbau". Unter dieser Überschrift beschäftigte sich die "Westfäl. Rundschau" anhand einer Kartenskizze mit dem Vordringen des Bergbaus nach Norden, den damit zusammenhängenden Plänen zwischen Bergmannsglück und Polsum und den dadurch bedingten neuen Großsiedlungen in diesem Raum.

-.-

Bei der Gelsenberg Benzin AG traf die Mitteilung ein, daß die Demontage der Hydrieranlage bis Mitte August ausgesetzt worden sei. Damit war allerdings noch längst keine Beruhigung in der Belegschaft eingeleitet, weil das Schreckgespenst der Arbeitslosigkeit nicht endgültig vertrieben war. Sie wollte kein Stillhalteabkommen, sondern die endgültige Abwendung der 10 000 Menschen bedrohenden Demontage. Fraktionsvorsitzender Sandmann der CDU wandte sich in einem ausführlichen Schreiben an den ehemaligen britischen Premierminister Churchill. Er bat ihn im Namen der 3 000 Belegschaftsange-

hörigen und ihrer Familien, sich im Sinne der Verhinderung der Demontage bei den maßgebenden Stellen in England und in der Welt einzusetzen.

Gewerkschaftssekretär Scharley gab von einem Schreiben Kenntnis, wonach der Präsident der amerikanischen Automobilgewerkschaft sich persönlich an Präsident Truman gewandt habe mit der Bitte, die sinnlose Zerstörung wirtschaftlicher Kapazitäten in Deutschland einzustellen; das sei eine wichtige Voraussetzung zur Schaffung eines gesunden demokratischen Deutschland.

--

Mit einem eigenen Tanzabend verabschiedete sich das Tanzpaar Lilo Mey und Jac Perko von den Städt. Bühnen und von Gelsenkirchen.

--

Sonntag, den 12. Juni

Die Evangl. Kirchengemeinde Neustadt konnte ihr wiederaufgebautes Vereinshaus an der Bokermühlstraße einweihen. Zu der Feierstunde waren auch Pfarrer i.R. Mückeley und Konrektor i.R. Hörster erschienen, die vor 40 Jahren in der Hauptsache die Schaffung des Vereinshauses betrieben hatten. Sie frischten in Ansprachen Erinnerungen aus der Gemeindegeschichte auf.

--

Im Lesesaal "Die Brücke" eröffnete die Stadtverwaltung eine Kunstaussstellung "Neues Schaffen von Hanns Schaefer". In Verbindung mit dieser Ausstellung zeigte Ilse Päßler, eine aus dem Osten stammende, jetzt in Gelsenkirchen tätige Photographin, Natur- und Innenaufnahmen, Kinder- und Porträtaufnahmen von hohem Können. - Die Buch- und Kunsthandlung "Gelsa" zeigte 18 Arbeiten von Wilhelm Nengelken.

--

In der Mädchenmittelschule veranstaltete der MGV "Germania-Haranie" ein Konzert unter dem Motto "Romantische Chöre". Die Leitung hatte Karl Riebe; Solist war Ludwig Happner (Tenor).

--

In der Linnfant-Kampfbahn fand das erste öffentliche Turnier des Reit- und Fahrvereins Buer nach dem Kriege statt. An ihm beteiligten sich sämtliche Reit- und Fahrabteilungen des Vests Recklinghausen. Es lagen 140 Nennungen vor.

--

Der Sportklub Hassel hielt mit einem eindrucksvollen 7:1-Sieg gegen den Tabellenletzten Emsdetten 05 seinen Einzug in die Landesliga.

--

Montag, den 13. Juni

Die Fürsorgerin Fräulein Krückeberg und der Schatzmeister Bankdirektor Drebes vom Evangl. Mütter- und Säuglingsheim im Wiehagen wurden in einer Feierstunde für ihre 25jährige Arbeit im Dienste der Inneren Mission geehrt.

-. -

Im Alter von 67 Jahren starb der Zentrumsstadtverordnete Oberschullehrer Josef Fasbender.

-. -

Dienstag, den 14. Juni

Auf einer Pressebesichtigung spielte Organist Franz Röttger die nun wiederhergestellte große Orgel im Hans-Sachs-Haus. Der NWDR Köln nahm dabei eine Reportage vom Orgelbau auf, die innerhalb des "Westdeutschen Tagebuchs" gesendet wurde. Franz Röttger wurde zum Custos dieser Orgel bestellt.

-. -

Aus Anlaß des Geburtstages des früheren Gelsenkirchener Oberbürgermeister von Wedelstaedt - er wurde 85 Jahre alt - erhielt der Süd-Park in Ückendorf den Namen "Von-Wedelstaedt-Park". Bis zu seiner Pensionierung war v. Wedelstaedt 32 Jahre in Gelsenkirchen tätig; seit 1889 als Amtmannwärter in Schalke, seit 1896 als Amtmann in Ückendorf, seit 1903 als Bürgermeister und seit 1918 als Oberbürgermeister in Gelsenkirchen.

-. -

Im Bauausschuß gab Stadtrat Fuchslocher folgende Übersicht über die Förderung des Wohnungsbaues : 1933 besaß die Stadt Gelsenkirchen 22 298 Gebäude mit 93 028 Wohnungen. Davon wurden im Kriege 17 880 Häuser mit 70 774 Wohnungen zerstört bzw. schwer beschädigt. Unbeschädigt blieben nur 4 418 Gebäude mit 22 284 Wohnungen. Bis zum 31. März 1949 wurden wieder aufgebaut : 6 748 Gebäude mit 24 468 Wohnungen, einschließlich Neubauten. Der wiederhergestellte Bestand betrug am 31. März 1949 11 116 Gebäude mit 46 752 Wohnungen. Noch instandzusetzen blieben (gegenüber 1933) 11 132 Gebäude mit 46 276 Wohnungen. Von den wiederaufgebauten Wohnungen waren rund 80 Prozent im Bergarbeiter-Wohnungsbauprogramm wiederhergestellt worden.

-. -

Mittwoch, den 15. Juni

Aus Anlaß der Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" veröffentlichten die "Ruhr-Nachrichten" eine Artikelserie "Die Gründer der Industriestadt Gelsenkirchen". Sie behandelten zunächst das Leben von Friedrich Grillo.

-. -

Während einer Bahnfahrt starb an einem Herzschlag im Alter von 81 Jahren Prof. Bernhard Schilling, der von 1904 bis 1932 an der Oberrealschule wirkte.

--

Die Buchdruckerei Jakob Schmidt, Bochumer Straße 165, konnte auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Sie beschäftigte in drei Betrieben 120 Mitarbeiter.

--

Die Schachtanlage 1/6 der Zeche Consolidation in der Gewerkenstraße, die seit den letzten Kriegstagen stillgelegt hatte, wurde nach Ausbesserungs- und Erneuerungsarbeiten - 100 000 cbm Schutt mußten abgeräumt und 700 000 Schichten zur Wiederherstellung verfahren werden - in einer besonderen Feierstunde wieder in Betrieb genommen. Auch die Hauptverwaltung der Abteilung Zechen der Mannesröhren-Werke wurde von der Kanalstraße in die Gewerkenstraße verlegt, wo Regierungsbaumeister a-D. Dr. Ing. Väh einen eleganten Bau für die Unterbringung der Hauptverwaltung und für die Verwaltung des Zechenbetriebes geschaffen hatte.

--

Donnerstag, den 16. Juni (Fronleichnam)

Seit vielen Jahren zum ersten Male wurden in allen Stadtteilen wieder die Fronleichnamsprozessionen durchgeführt. Es war ein eindrucksvolles offenes Bekenntnis der katholischen Bevölkerung.

--

Als 100 000. Besucher betrat ein Bergmann aus Buer-Scholven die Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet". Er erhielt ein Küchenbufett und einen Staubsauger.

--

Auf der Horster Rennbahn wurde der traditionelle "Preis von Horst" (7 500 DM) ausgetragen, der 29 Pferde am Ablauf sah. Sieger wurde "Honved" aus dem Gestüt Fehlehof.

--

Freitag, den 17. Juni

Am Alten Markt eröffnete die Bekleidungsfabrik A. Müller in Wipperfürth eine Verkaufsstelle für Herren- und Knabenbekleidung, unter Ausschaltung des Zwischenhandels.

--

Im Rahmen einer Philologen-Tagung des Städt. Volksbildungswerks sprach Universitätsprof. Dr. Stier (Münster) über das Thema: "Das Friedenswerk des Kaisers Augustus".

--

Das "Sozialversicherungsanpassungsgesetz" vom 17. Juni brachte für die Versicherten eine wesentliche Verbesserung der Renten. Die Invaliditätsgrenze wurde von 66 2/3 % auf 50 % herabgesetzt. Frauen, die nach dem 1. Juni 1949 verwitwet waren, erhielten eine Rente ohne Nachweis der Invalidität. Waisenrenten wurden vom 1. Juni 1949 an wieder bis zum 18. Lebensjahr bezahlt. Die Durchführung dieser neuen Bestimmungen brachte für das Städt. Versicherungsamt ein starkes Ansteigen der Renten-Anträge.

--

Samstag, den 18. Juni

Die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" veröffentlichten den Wortlaut des Erlasses des Direktors der Verwaltung für Wirtschaft in Frankfurt/M. vom 7. April 1949 über die Beteiligung von Mietern und Pächtern bei der Instandsetzung von Wohnräumen, die durch Kriegseinwirkungen beschädigt worden waren, sowie bei der Neugewinnung von Räumen durch Ein- oder Ausbau.

--

Die "Ruhr-Nachrichten" brachten einen weiteren Artikel über die "Gründer der Industriestadt Gelsenkirchen", der das Leben von Heinrich Moenting behandelte.

--

Aus Anlaß des Bezirksparteitages der SPD westliches Westfalen veröffentlichte die "Westfäl. Rundschau" einen Rückblick auf die Nachkriegsjahre unter der Überschrift: "Eine Stadt unter Führung der SPD", ferner eine Darstellung der Tätigkeit der Arbeiterwohlfahrt in Gelsenkirchen unter dem Titel: "Widerstandsbewegung gegen Not und Elend".

--

Sonntag, den 19. Juni

Am Samstag und Sonntag fand in Gelsenkirchen der SPD-Parteitag westliches Westfalen statt. Die Wahlen zum Bezirksvorstand in der von 400 Personen besuchten Delegiertenversammlung im Hans-Sachs-Haus ergaben die einstimmige Wiederwahl des Dortmunder Oberbürgermeisters Fritz Henssler zum ersten und des Hagener Oberbürgermeisters und Wiederaufbauministers Fritz Steinhoff zum zweiten Bezirksvorsitzenden. - Am Sonntag sprach der Partei-vorsitzende Dr. Kurt Schumacher vor 55 000 Personen in der Glückauf-Kampfbahn. Er gab in seiner Rede Querschnitte durch die politische Gegenwart und umriß die künftigen Wege zu einem freien und einigen Deutschland innerhalb eines wirtschaftlich gesunden und politisch friedlichen Europa. Die neuerliche Demontage-Welle bezeichnete er dabei als "brüllenden Unsinn". Den Parteifunktionären gab Dr. Schumacher Richtlinien für den beginnenden Wahlkampf mit auf den Weg. Als Gäste wohnten der Kundgebung bei: der ehemalige Reichspräsident Loebe, Wiederaufbauminister Steinhoff, Wirtschaftsminister Prof. Nölting und

Arbeitsminister Halbfell.

Oberbürgermeister Geritzmann widmete dem Bezirksparteitag der SPD einen Willkommensgruß, in dem es u.a. hieß :

"Zum ersten Male seit der Wiedergeburt eines freien demokratischen Lebens beherbergt die Arbeiterstadt Gelsenkirchen in ihren Mauern ein politisches Treffen regionalen Ausmasses. Bevölkerung und Stadtverwaltung freuen sich über die Auszeichnung, die damit der "Stadt der tausend Feuer" zuteil wird. Wie sovielen anderen Städten hat der Hitlerkrieg auch der Arbeiterstadt Gelsenkirchen schwere Wunden geschlagen. Aber mit unverdrossenem Mut ist die Bevölkerung daran gegangen, Wirtschaft, Stadtbild und öffentliches Leben wieder aufzubauen. Gewiß, auch wir haben unsere großen Sorgen : durch die Demontage des Gelsenberg-Benzin-Werks und des Hydrierwerks Scholven droht unserer Stadt ein erhebliches Anwachsen der Arbeitslosenziffer. Der Wiederaufbau mehrerer Zehntausend zerstörter Wohnungen wird auch von unserer Stadt allerschwerste Anstrengungen verlangen. Aber wir hoffen, auch dieses Problem meistern zu können.

Bevölkerung und Stadtverwaltung würden sich freuen, wenn die Teilnehmer des Kongresses über ihre ernste Arbeit hinaus auch Gelegenheit nähmen zu Stunden der Entspannung und der Erholung, wozu die Volkserholungsanlagen um Schloß Berge, der neuerrichtete Zoo, die Aufführungen der Städt. Bühnen und mancherlei öffentliche und private Einrichtungen reiche Gelegenheit bieten."

-. -

Zur gleichen Zeit veranstaltete die sozialistische Jugendbewegung "Die Falken", Bezirk westliches Westfalen, im Stadtteil Buer einen Bezirksjugendtag, an dem sich etwa 4 000 "Falken" beteiligten. In den Mittagsstunden brachen die Teilnehmer nach Alt-Gelsenkirchen auf, um der Rede Dr. Schumachers beizuwohnen. Der Jugendtag schloß mit einer Sonnenwendfeier auf der großen Spielwiese von Schloß Berge.

-. -

Die Freikirchliche Evangl. Gemeinschaft konnte ihre wiederhergestellte Friedenskirche an der Franz-Bielefeld-Straße wieder einweihen. Den feierlichen Akt nahm Superintendent Hänisch (Wuppertal) vor. In einer Festversammlung am Nachmittag überbrachte Stadtrat Hülsmann die Glückwünsche der Stadt, Superintendent Kluge die der Evangl. Kirchengemeinden Gelsenkirchens.

-. -

Der MGV "Frohsinn" Horst gab ein Festkonzert aus Anlaß seines vierzigjährigen Bestehens unter der Leitung von Chorleiter Edmund Schmitz. Solist war der Heldentenor Hanns Hoffmann von der Hamburger Staatsoper.

-. -

Die Kathol. Vortrags- und Arbeitsgemeinschaft Buer lud das Dramaturgische Institut Düsseldorf zu einem Gastspiel mit dem Papst-Drama "Der erniedrigte Vater" von Paul Claudel ins Michaelhaus ein.

-. -

Die Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" wurde um 21 Uhr geschlossen. In 14 Tagen wurden 150 000 Besucher gezählt. Die Ausstellung brachte den Ausstellern Aufträge von über einer Million DM und von 800 000 Dollar. Das ausgeloste Eigenheim gewann der Bergmann Franz Arnold, Steeler Straße 131. Bürgermeister Schmitt beglückwünschte ihn und seine Frau zu dem Gewinn. Rund 75 000 "Ruhr-Kugeln" mit Gewinnen von 8 500 DM wurden abgesetzt; der Reinertrag floß in die Kasse des "Vereins der Förderer des sozialen Wohnungsbaues". Die Schließung der Ausstellung hatte insofern einen unangenehmen Beigeschmack, als das Überfallkommando einen Streit zwischen Ausstellern und der Ausstellungsleitung schlichten mußte, zu dem es gekommen war, weil sich einige Aussteller gegen die vorzeitige Abräumung ihrer Stände zur Wehr gesetzt hatten.

--

Der FC Schalke 04 spielte vor 50 000 Zuschauern in der Glückauf-Kampfbahn für die Betreuung von Berliner Kindern durch die Arbeiterwohlfahrt. Er schlug Tennis Borussia Berlin mit 4:1 Toren. Der STV Horst-Emscher verlor gegen Eintracht Braunschweig mit 3:7 Toren.

--

Montag, den 20. Juni

Der Haupt- und Finanzausschuß setzte eine Kommission ein, die den Umfang der durch die Überschwemmung in Bismarck (s.S. 122 dieses Bandes) verursachten Schäden und das notwendige Mindestmaß an sofortiger Hilfe feststellen sollte, sowie die Möglichkeiten, wie in Zukunft solche Überschwemmungen verhindert werden könnten. Juristisch war die Stadt zu Schadenersatz nicht verpflichtet, sondern die Emschergenossenschaft. Diese nahm in der Caubstraße eine neue Druckrohrleitung in Betrieb, die den Sellmannsbach, der bisher als Vorfluter gedient hatte, ablösen sollte. Durch die drei Druckrohre dieser Leitung konnten bis zu 10 000 Liter je Sekunde in die Emscher geleitet werden. Der Haupt- und Finanzausschuß übertrug die umkämpfte Schulratsstelle, nachdem Schulrat Voß auf die Proteste der CDU und des Zentrums hin seinen Posten wieder zur Verfügung gestellt hatte (s.S. 121 dieses Bandes), dem Rektor Schulte Mattler. Lehrer Voß sollte nunmehr zunächst für die Dauer eines Jahres probeweise als Referent im Kulturdezernat tätig sein und dort die Theater- und Orchester-Angelegenheiten bearbeiten. Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann teilte mit, daß nunmehr die ersten Landesmittel im Rahmen des Finanzausgleichs eingegangen seien, darunter für die Instandsetzung von Volks-, Mittel- und höheren Schulen 375 000 DM.

--

Eine Presse-Rundfahrt über zwölf von der Stadt verwaltete Sportplätze führte zu der Erkenntnis, daß 64 000 DM im Haushaltsplan für diesen Zweck zu wenig waren.

--

Der Leiter des Gelsenkirchener Sprengkommandos, Koch, verunglückte beim Entschärfen eines Bombenblindgängers in der Pawikerstraße, als nach dem Abschrauben des Zünders dieser noch in der ausgehobenen Grube explodierte. Koch mußte schwer verletzt und besinnungslos ins Bergmannsheil eingeliefert werden; er hatte sich eine Unzahl von Splitterverletzungen zugezogen, die zum Glück aber nicht lebensgefährlich waren. Es war der erste Unfall bei 4 500 entschärften Blindgängern.

-. -

Mittwoch, den 22. Juni

Die "Ruhr-Nachrichten" begannen einen Zyklus "Chöre unserer Stadt", in dem sie ihren Lesern bekannte Gelsenkirchener Chöre vorstellten. Den Anfang machte der Städt. Musikverein mit seinen beiden Dirigenten Paul Belker und Eugen Klein.

-. -

Die Beendigung der Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" nahm der "Neue Westfäl. Kurier" zum Anlaß, in seiner Gelsenkirchener Ausgabe Erinnerungen an die "Große Bergmännische Ausstellung 1893" wachzurufen, die vom 2. Juli bis 13. August 1893 auf dem Gelände und Hinterland des heutigen Hans-Sachs-Hauses stattfand. Der Bericht trug die Überschrift: "Gelsenkirchens erste Ausstellung".

-. -

Auf Einladung des Städt. Volkswbildungswerks sprach Dr. Roderich von Ungern-Sternberg über das Thema: "Ost und West kulturgeschichtlich gesehen".

-. -

Donnerstag, den 23. Juni

Das Städt. Jugendamt richtete in den Räumen der Kindertagesstätte "Schweizer Dorf" eine Erziehungsberatungsstelle ein. Sie kam dem Bedürfnis vieler Eltern nach sachkundiger Beratung in Erziehungsfragen entgegen.

-. -

Freitag, den 24. Juni

Der "Verein der Förderer des sozialen Wohnungsbaues" gab als erstes Projekt zwei Häuser an der Florastraße in Auftrag mit 16 Dreiraumwohnungen für Flüchtlinge.

-. -

Samstag, den 25. Juni

Der Kammerchor Eugen Klein sang in einer Sendung des NWDR europäische Volkslieder.

--

Sonntag, den 26. Juni

Die Ostvertriebenen aus dem gesamten Ruhrgebiet hielten in Hans-Sachs-Haus eine Delegiertentagung ab. Auf einer großen Kundgebung auf dem Wildenbruchplatz sprachen nach Begrüßungsworten von Oberbürgermeister Geritzmann und vom Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Ostvertriebenen in Gelsenkirchen, Krischik, Geistl. Rat Goebel (Lippstadt) und das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Landesverbandes, Amtsgerichtsrat Langen.

--

Eine Kreisdelegiertentagung des Zentrums nominierte einmütig den Kaufmann Josef Weiser (Buer) als Kandidat für den Gelsenkirchener Wahlkreis zur Bundestagswahl.

--

Der Bulmker Kinderchor veranstaltete in der Mädchenmittelschule unter der Leitung von Lehrer Karlheinz Döring sein erstes öffentliches Konzert. Mitwirkende waren die Sopranistin Maria Hirsch und Paul Wibral (Klavier).

--

Als letzte Premiere vor den Theaterferien brachten die Städt. Bühnen die Bauernkomödie "Krach um Jolanthe" von August Hinrichs heraus.

--

Die Vorschlußrunde zur Westdeutschen Fußballmeisterschaft fand in Gelsenkirchen statt. In der Glückauf-Kampfbahn standen sich der VfR Mannheim und die Offenbacher Kickers gegenüber. Sieger mit 2:1 Toren wurde vor mehr als 50 000 Zuschauern der VfR Mannheim. Alle drei Tore fielen in den ersten acht Spielminuten.

--

Montag, den 27. Juni

In einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks sprach Dr. Peter Esser Gedichte von Goethe.

--

Dienstag, den 28. Juni

Der Jugendring der Stadt Gelsenkirchen wandte sich wegen der dem Werk der Gelsenberg Benzin AG drohenden Demontage an die drei größten britischen Jugendorganisationen mit einem Schreiben, in dem es u.a. hieß : "Wir können der Behauptung der Besatzungsmacht keinen Glauben schenken, daß diese Demontage aus Sicherheitsgründen notwendig sei, neigen vielmehr zu der Überzeugung, daß der Beweggrund dieser Maßnahmen Konkurrenzgründen bestimmter Wirtschaftskonzerne entspringt. Wir Vertreter der Jugendverbände betrachten den Befehl unserer Besatzungsmacht, die dieser Jugend jetzt die Arbeitsplätze und den Glauben an einen sinnvollen Neuaufbau Europas nimmt, als einen Schlag ins Gesicht aller Gutgesinnten. Wir rufen die Jugend der Welt, vornehmlich die englische Jugend, auf, alles zu tun, um eine ungerechte und unvernünftige Maßnahme zu verhindern, die eine breite Schicht unschuldiger Jugend in Verzweiflung stürzen und den Gedanken von Haß und Rache in die Arme treiben würde".

-. -

Mittwoch, den 29. Juni

Die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" veröffentlichten Satzung und Geschäftsordnung für den Stadtbeschlüssausschuß der Stadt Gelsenkirchen, wie sie der Rat der Stadt in seiner Sitzung vom 1. Juni beschlossen hatte.

-. -

Über den Anteil, den der Gelsenkirchener Ludwig von Oven an der Entwicklung des Kohlenbergbaues in Gelsenkirchen hatte, und über die Verdienste Friedrich Grillos berichtete das "Westdeutsche Tageblatt" in einem historischen Artikel : "Ludwig von Oven grub die ersten Kohlen".

-. -

Die "Ruhr-Nachrichten" setzten ihre Artikelfolge "Chöre unserer Stadt" mit einer Würdigung der Arbeit des "Gelsenkirchener Konzertvereins" (Leitung : Arnold Merkelbach) fort.

-. -

Donnerstag, den 30. Juni

Den Gründen, warum das Kulturleben in Buer mit der Bevölkerungsentwicklung nicht Schritt hielt, ging die "Westfäl. Rundschau" in einem Artikel nach, der die Überschrift : "Macht der Norden nicht mit ?" trug. - In der gleichen Ausgabe würdigte die Zeitung das Bau-System Raake, das von dem Gelsenkirchener Fachmann auf dem Gebiet des Eisenkonstruktionsbaues, Heinrich Raake, entwickelt worden war, und das es erlaubte, "ein Haus in zehn Tagen" zu errichten. - Auch über die sogenannten "Tilt-up-Häuser,

die nach einem amerikanischen System erbaut wurden, wobei die Wände auf der Erde nach einem Schüttverfahren aus Beton gegossen und dann aufgerichtet wurden, berichtete die Zeitung.

-. -

Der "Verein zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrkohlengebiet" hielt im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen eine Mitgliederversammlung ab, an der auch das Ehrenmitglied, der frühere Leiter des Hygiene-Instituts, Prof. Hayo Bruns, Hannover, teilnahm. Die Leitung der Versammlung hatte der 1. Vorsitzende, Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Hueck. Der Versammlung lagen zum ersten Male nach dem Kriege wieder zwei gedruckte Tätigkeitsberichte des Hygiene-Instituts und des Pathologischen Instituts vor. Der Vorsitzende gedachte des bedauerlichen frühen Todes des früheren Prof. Direktors Dr.Dr. Gundel und sprach dem früheren Oberarzt und jetzigen neuen Direktor Dr. Wüstenberg zu seiner Wahl seine herzlichsten Glückwünsche aus. Die Versammlung genehmigte die Rechnungslegung für die beiden Geschäftsjahre 1947 und 1948 und den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1949. Die satzungsgemäß ausscheidende Hälfte des Vorstandes wurde wiedergewählt, ebenso die vier Mitglieder des engeren Vorstandes : 1. Vorsitzender Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Hueck, Stellvertretender Vorsitzender Oberstadtdirektor Zimmermann, Schatzmeister Direktor Imhoff, Schriftführer Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Wimmelmann. Nach der Tagung besichtigten die Teilnehmer die wiederaufgebauten Räume im alten Institut an der Rotthausener Straße.

-. -

Freitag, den 1. Juli

Die "Ruhr-Nachrichten" gaben für die Stadtteile Alt-Gelsenkirchen und Buer jetzt getrennte Lokalseiten heraus.

--

Der kaufmännische Direktor Dr. Hans Hölbe konnte auf eine 25jährige Tätigkeit beim früheren Schalcker Verein der GBAG, den jetzigen Eisenwerken Gelsenkirchen, zurückblicken.

--

Ihr silbernes Ordensjubiläum feierte die Oberin des Kathol. Waisenhauses an der Ahstraße, Schwester Agnelia.

--

In der 128. Zuteilungsperiode (Juli) betrug die Brotration für den erwachsenen Normalverbraucher 10 000 g. Die Fettration wurde auf 1 000 g erhöht; davon entfielen auf Butter 375 g. Die Käseration wurde auf 200 g erhöht. Es gab 750 g Fleisch. Die gesamte Zuckerration wurde als Weißzucker ausgegeben. Jugendliche bis 16 Jahre erhielten täglich 1/4 Liter Vollmilch.

--

Das Evangl. Krankenhaus an der Robert-Koch-Straße eröffnete wieder seine Krankenpflegerinnenschule, die nach drei Jahren zur staatlichen Prüfung führte. Leiter der Schule war Chefarzt Dr. Oberschulte; außerdem waren als Lehrkräfte tätig : Prof. Dr. Erb und Dr. Kollmeier.

--

Die Stadt eröffnete im Kinderdorf der "Schweizer Spende" an der Rotthausener Straße eine Kindertagesstätte für 80 vorschulpflichtige und schulpflichtige Kinder berufstätiger Mütter, die dort unter der Obhut einer ausgebildeten Jugendleiterin, Kindergärtnerin und Kinderpflegerin standen. Die Tagesstätte war werktäglich von 8 bis 17 Uhr geöffnet. Die zu entrichtenden Beiträge waren nach dem Einkommen der Eltern von 2,40 bis 8.- DM gestaffelt. Der Haupt- und Finanzausschuß hatte für den Ausbau der Tagesstätte 36 000 DM bewilligt.

--

Der Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen veranstaltete gemeinsam mit der Stadt Gelsenkirchen im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen eine Arbeitstagung der Volkshochschulleiter des Regierungsbezirks Münster, gemeinsam mit den Vertretern der Unterhaltsträger dieser Schulen.

--

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Universitäts-Professor Dr. K.V. Raumer (Münster) über das Thema : "Die Idee des ewigen Friedens in der neueren Geschichte".

--

Die Polizei widmete den Verkehrssündern ein erhebliches Augenmerk, wie aus ihrem Juni-Bericht hervorging; danach erfolgten in der Zeit vom 1. bis 30. Juni u.a. 2 Raubüberfälle, 64 Einbrüche, 227 einfache Diebstähle, 91 Verkehrsunfälle, 110 Anzeigen wegen gefährlichen und rücksichtslosen Fahrens, 403 Anzeigen wegen Nichtbeachtung der Verkehrszeichen, 14 wegen Fahrens auf Trittbrettern von Straßenbahnen, 577 wegen sonstiger Verkehrsübertretungen.

--

Samstag, den 2. Juli

Um 14 Uhr wurde der 300 000. Gelsenkirchener als 6. Kind Karl des Buerschen Bergmanns Gustav Horst geboren. Oberbürgermeister Geritzmann überbrachte im Namen der Stadt den Eltern eine Ehrenurkunde und ein Sparbuch über 300 DM sowie einen Gutschein über 200 DM für Wäsche und einen Kinderwagen.

Durch die Eingemeindungen im Jahre 1903 war die Stadt auf 138 089 Einwohner gekommen, durch die Eingemeindung von Rotthausen im Jahre 1923 auf 206 595. 1928 wurden durch die Zusammenlegung mit Buer und Horst 340 077 Personen erreicht, die aber durch Krieg und Evakuierung wieder auf 169 989 Personen zusammenschmolzen. Der "Neue Westfäl. Kurier" schilderte die Einwohner-Entwicklung der Stadt seit 1800 in einem längeren dreispaltigen Artikel unter der Überschrift: "Gelsenkirchen macht 300 000 voll", sowie die wirtschaftliche Entwicklung in einem Artikel "Vom Dorf zur Industriestadt".

--

Dem ständig zunehmenden Rowdytum im Stadtgarten begegnete die Polizei mit wiederholten Razzien, bei denen zahlreiche Jugendliche den Weg zur Polizeiwache antreten mußten.

--

Sonntag, den 3. Juli

Ein Treffen von mehr als 2 000 jungen evangel. Mädchen des Industriegebietes fand in Gelsenkirchen statt. Nach Gottesdiensten in der Neustädter und der Ückendorfer Kirche sprachen auf dem wimpelgeschmückten Alten Markt Präses D. Wilm und Provinzialjugendpfarrer Deitenbeck (Lüdenscheid).

--

In allen Räumen des Hans-Sachs-Hauses fand zum ersten Male eine Verkaufsmesse der Ausstellungsgemeinschaft der Gelsenkirchener Bekleidungsindustrie (AGBI) statt. Das Protektorat hatte Oberbürgermeister Geritzmann übernommen. Die Ausstellung dauerte bis zum 10. Juli. Dazu war der große Saal in viele Verkaufsstände aufgeteilt und auch die Wandelgänge noch hinzugenommen worden. Rund 50 Betriebe zeigten ihre Neuschöpfungen. In den Ansprachen des Vorsitzenden der AGBI, Markmann, von Polizeidirektor i.R. Kivelip namens der Stadtvertretung, Stadtdirektor Hammann namens der Stadtverwaltung sowie des Leiters des Ver-

bandes der Bekleidungsindustrie Westfalens, Dr. Krenzel, kam zum Ausdruck, daß damit Gelsenkirchen den Start als führende Messestadt der Bekleidungsindustrie vollzogen habe.

--

Der Stadtteil Buer empfing den ersten Ausflugs-Sonderzug der Reichsbahn nach dem Kriege. Die Belegschaft der Meidericher Schiffswerft besuchte mit 360 Personen Schloß Berge aus Anlaß ihres goldenen Werksjubiläums.

--

Die Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke ehrte 60 Werksjubilare. Werksdirektor Dr. Ing. Herrmann gab dabei eine neue sozialpolitische Maßnahme der Werksleitung bekannt: 50 DM Sonderbeihilfe sollte in Zukunft jeder Werksangehörige erhalten, der ein Mädchen aus der eigenen Belegschaft heiratete.

--

Die Deutsche Angestelltengewerkschaft nahm zur Demontage-Frage in einer EntschlieÙung Stellung, in der es am Schluß hieß: "Abgesehen von den wirtschafts- und sozialpolitischen Argumenten droht eine besondere Gefahr von der politischen Seite. Die Demontagepolitik bietet allen antidemokratischen Elementen einen nur zu willkommenen Anlaß, die junge deutsche Demokratie und ihre alliierten Förderer zu diffamieren. Die nationalistischen Bestrebungen finden einen guten Boden und operieren mit Argumenten, die nicht einfach zu widerlegen sind. Das neue deutsche Staatsleben wird so zusätzlich mit einer ideellen Hypothek belastet, die ihm für die Zukunft jede Chance der Lebensfähigkeit raubt. Es kann daher nur eine einzige Forderung geben: Schluß mit der Demontage, nicht aus Mitleid und Entgegenkommen, sondern aus dem eigensten Interesse der Alliierten und aus Gründen der Vernunft!"

--

Die CDU benannte als Kandidatin für die Bundestagswahl die Stadtverordnete Fräulein Elisabeth Nettebeck.

--

Der neu gegründete Buersche Tennis-Club "Schwarz-Weiß-Grün", der bereits 100 Mitglieder zählte, eröffnete mit einem vereinsinternen Turnier seine Platzanlage bei Schloß Berge.

--

Die Westfäl. Leichtathletik-Meisterschaften in Hörde brachten der Stadt Gelsenkirchen schöne Erfolge: Kreulich (TC 74) sicherte sich den Titel im Weitsprung mit 6,83 m; im Fünfkampf holte sich Strock (Athletik-Club Buer) den Sieg.

--

Montag, den 4. Juli

Die Gelsenkirchener Eisenwerke nahmen eine zweite Röhrengießerei in Betrieb.

--

In einer erregten Tagung der Fleischerinnung Buer-Horst unter Leitung von Obermeister van Suntum forderten die Metzgermeister den Abbau der Zwangsbewirtschaftung von Fleisch, Abschaffung der Zuteilung fertiger Wurtwaren an die Metzger, genügende Einfuhren und eine Preiskalkulation auf vernünftiger Basis.

--

Im Haupt- und Finanzausschuß berichtete Oberbürgermeister Geritzmann über die wegen der vorgesehenen Demontage der Hydrierwerke Gelsenberg Benzin und Scholven zu treffenden Maßnahmen. - Der Ausschuß beschloß, die städtischen Konzerte in der kommenden Spielzeit nur noch im Hans-Sachs-Haus abzuhalten, weil der Aufwand in der Schauburg Buer wegen des schlechten Besuchs der Konzerte sich nicht lohne. Für Besucher aus Buer sollten Sonder-Omnibusse und Sonderwagen der Straßenbahn eingelegt werden.

Im Haupt- und Finanzausschuß wurde ferner mitgeteilt, daß durch die Überschwemmungskatastrophe im Ortsteil Bismarck 59 Familien geschädigt wurden. Der bisher angemeldete Schaden betrug 111 000 DM. Da die Stadt keine Schadenersatzpflicht traf, konnte sie lediglich vorschußweise Entschädigungen in Form einer ersten Hilfe zahlen.

--

Dienstag, den 5. Juli

Die Kreishandwerkerschaft Buer ergriff die Initiative zum Wiederaufbau der großen Wohnsiedlung an der Feldhauser Straße, von deren 214 Wohnungen im Kriege zwei Drittel zerstört wurden. In einem ersten Bauabschnitt wurde der Wiederaufbau von 52 Wohnungen in Angriff genommen. Unter Führung von Syndikus Confer und Obermeister Enke von der Baugewerkeninnung überzeugten sich Oberstadtdirektor Zimmermann, Stadtrat Flöttmann, Polizeidirektor i.R. Kivelip und Vertreter der Stadtverordnetenfraktionen vom Fortgang des Werkes.

--

Mittwoch, den 6. Juli

In einem Auszug aus dem Buch "Orts-, Hof- und Familiennamen in Gelsenkirchen" des Gelsenkirchener Heimatforschers Gustav Griese beschäftigte sich der "Neue Westfäl. Kurier" mit dem Namen Bulmke unter dem Titel: "Bullen- oder Ochsenbach".

--

Das "Westdeutsche Tageblatt" begann eine Aufsatzreihe "Heimische Porträtskizzen". In der ersten würdigte es das Schaffen des Bu-
erschen Komponisten und Chorleiters Alfred Berghorn.

-.-

An der Friedweide in Horst-Nord fand nach fünfzehnjähriger Unterbrechung zum ersten Male nach dem Kriege wieder ein gut besuchter Wochenmarkt statt. Daneben blieb der Markt in Horst-Süd (freitags) bestehen.

-.-

Auf einer Pressekonferenz berichtete Obermedizinalrat Dr. Grütter über den Stand der öffentlichen Gesundheitspflege. Durch die Verbesserung der Ernährung nach der Währungsreform sei die Zahl der Tuberkulosekranken ständig im Absteigen begriffen. Der gleiche Rückgang sei bei den Geschlechtskrankheiten und beim Typhus zu verzeichnen. Die Bettennot in den Krankenhäusern sei weitgehend behoben, doch mache sich der Raummangel noch unangenehm bemerkbar; es fehlten vor allem noch Betten für offen Tuberkulöse, für Sieche und Geisteskranke. Der Allgemeinzustand der Säuglinge, Kleinkinder und Schulkinder habe sich wesentlich gebessert. Der Zustand der Kanalisation im Stadtkreis Gelsenkirchen sei befriedigend, die Mängel in der Arzneimittelversorgung beseitigt. Für den Krankentransportdienst, der unmittelbar nach dem Zusammenbruch viel zu wünschen übrig ließ, stünden jetzt sieben Kraftwagen zur Verfügung; doch seien meist zwei oder drei in Reparatur, so daß die Anschaffung von zwei neuen Wagen dringend erforderlich sei.

-.-

Donnerstag, den 7. Juli

Der kaufmännische Direktor der Stadtwerke, Johannes Scherkamp, konnte auf eine vierzigjährige Dienstzeit bei der Stadtverwaltung zurückblicken.

-.-

Die Preisbehörde (Stadtrat Meese) beanstandete die Preiskonvention, zu der Städt. Gartenbaurat Gey die privaten Friedhofsgärtner veranlaßt hatte, und in der sie sich verpflichtet hatten, bestimmte Preise bei der Grabpflege auf städtischen Friedhöfen einzuhalten, als unzulässig.

-.-

Auf einer Pressekonferenz des Arbeitsamtes teilte dessen Leiter, Oberregierungsrat Randen, mit, daß für ehemalige Schwarzhändler und andere Personen, die vor der Währungsreform keiner geordneten Arbeit nachgegangen seien, die Pflichtarbeit eingeführt worden sei. Mit ihr mußten sie sechs Wochen lang ihre Arbeitswilligkeit beweisen, ehe sie wieder in andere Arbeit vermittelt werden oder die gesetzliche Arbeitslosenunterstützung erhalten konnten. Die Zahl dieser Fälle gehe indessen nicht über einige Dutzend hinaus.

-.-

Freitag, den 8. Juli

Eine heimatkundliche Sonderseite mit einem kurzen Streifzug durch die tausendjährige Buersche Geschichte veröffentlichte der "Neue Westfäl. Kurier" aus Anlaß der Feier zum 500-Jahr-Jubiläum der Freiheit Buer. In der gleichen Ausgabe verbreitete sich die Zeitung über die Bedeutung des Namens "Löchterheide".

--

Der letzte Postillion von Buer, der Postassistent a.D. Franz Spielrump, wurde zu Grabe getragen; er fuhr den letzten Postwagen zwischen Buer und Recklinghausen.

--

Eine englische Abordnung mit fünf Vertretern der Chemiebranche und dem Gelsenkirchener Stadtkommandanten Mr. Abbey an der Spitze erschien im Hydrierwerk Gelsenberg Benzin, um der Direktion und dem Betriebsrat mitzuteilen, daß sich das Werk endgültig mit der Demontage der Hydrierabteilung abfinden müsse. Bis zum 15. August müßten die Rohölvorräte aufgearbeitet sein, damit anschließend demontiert werden könne. In dem Stillegungsbefehl hieß es u.a., daß von der Stilllegung am 15. August die Anlagen zur Herstellung von Montan-Wachs und Ammoniumsulfat sowie das Kraftwerk ausgenommen seien. Bei diesen Anlagen handelte es sich indessen um schon seit Jahren still liegende Betriebe, die sich als nicht wirtschaftlich genug erwiesen hatten. In diesen Werksteilen konnte auch künftig bei einer Demontage der übrigen Teile die Arbeit nicht wieder aufgenommen werden.

Am Abend traten im Lokale Seifen in Buer die Betriebsräte von Gelsenberg Benzin und Hydrierwerk Scholven mit Oberbürgermeister Geritzmann und DGB-Ortsausschuß-Vorsitzenden Scharley zu einer Aussprache über die daraufhin zu treffenden Maßnahmen zusammen. Dabei machte Oberbürgermeister Geritzmann erstmalig mit den Plänen bekannt, die für den Fall, daß die Demontage von Gelsenberg Benzin tatsächlich unabänderlich sein sollten, ein umfangreiches Notstandsprogramm vorsahen, an dessen Ausarbeitung auch Arbeitsminister Halbfell, Wirtschaftsminister Prof. Nölting und Wiederaufbauminister Steinhoff mitgearbeitet hatten. Es bestand aus Wohnungsbau und Straßenbau, Brückenbau, Hebung des Horster Überschwemmungsgebietes und Instandsetzung zahlreicher Sportplatzanlagen. Die Kosten sollten zu einem Viertel von der Stadt, zu einem weiteren Viertel vom Arbeitsministerium und zur Hälfte vom Land Nordrhein-Westfalen getragen werden.

--

In der Mädchenmittelschule sprach in einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks für Gemeindebeamte und -Angestellte Universitätsprofessor Dr. Wessels (Köln) über das Thema :
"Deutschland und der Marshallplan".

--

Samstag, den 9. Juli

Die "Ruhr-Nachrichten" erklärten auf einer Sonderseite "500 Jahre Buerscher Wind" die Entstehung und Bedeutung des Wappens der Freiheit Buer unter der Überschrift : "Die Linde vom Burbrink". - Zum Heimatfest "500 Jahre Buerscher Wind" brachte die "Westfäl. Rundschau" Wissenswertes aus der Buerschen Heimatgeschichte.

--

Eine Sonderschau der neuen Modelle des Volkswagenwerks fand auf dem Wildenbruchplatz statt.

--

Zur 500-Jahr-Feier der Buerschen Freiheit - die Erhebung zur Freiheit erfolgte allerdings schon im Jahre 1448 durch Kurfürst Dietrich von Moers, dem Landesherrn im Vest Recklinghausen - fand auf Schloß Berge ein zweitägiges großes Volksfest statt, das unter dem Motto "500 Jahre Buerscher Wind" stand. Der Buersche Heimatforscher Dr. Wiebringhaus gab nach Begrüßungsworten des Verlegers Felix Post einen Rückblick auf die Buersche Vergangenheit, Frau Gertrud Gladen erzählte Geschichten aus Alt-Buer. Der Buersche Quartettverein unter der Leitung von Alfred Berghorn und das neue Buersche Lied "Buer bleibt Buer", vorge- tragen von Hans-Rudolf Thiel, gaben den musikalischen Rahmen. Bei einem Tanzturnier (Kapelle Nagel) wurde die Buersche Tanz- königin gewählt. Unter den Gästen waren auch Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Zimmermann und Stadtrat Vogt.

Zu diesem Heimatfest gab der Einwohnerverein Buer Postkarten und Siegelmarken mit dem alten Wappen der Freiheit Buer heraus, das der Maler und Graphiker Walter Ebke nach einem alten Siegel aus dem Jahre 1724 entworfen hatte.

--

Nach einjähriger Bauzeit wurde in der Straße Am Spritzenhaus die neue Feuerwehrunterkunft für Buer durch Stadtrat Fuchslocher der Benutzung übergeben.

--

Auf einer außerordentlichen Betriebsversammlung lehnte die Be- legenschaft des Hydrierwerks Gelsenberg Benzin einmütig das eng- lische Angebot ab, die Demontage, die am 16. August beginnen sollte, selbst vorzunehmen. Der Betriebsrat des Werkes wandte sich neuerdings an Kardinal Frings in Köln und an den Bischof von Münster, die Tragödie der Demontage abwenden zu helfen.

--

Der Sundybergsche FC Stockholm war in der Glückauf-Kampfbahn beim FC Schalke 04 zu Gast. Vor 15 000 Zuschauern blieben die Schalcker mit 8:1 siegreich. Der Reinertrag des Spieles floß dem Deutschen Roten Kreuz zu. - Die Elf des NWDR Köln spielte zu gleicher Zeit im Fürstenberg-Stadion gegen eine Mannschaft aus Vorstandsmitgliedern des STV Horst-Emscher. Schauspieler Minetti

fungierte als Schiedsrichter. René Deltgen und Dr. Bernhard Ernst waren prominente Mitglieder der Rundfunk-Mannschaft. Auch hier war der Reinerlös für einen sozialen Zweck bestimmt.

-.-

Sonntag, den 10. Juli

Zum ersten Male nach dem Kriege trafen sich über 300 Mitglieder des Gnadauer Verbandes (Verband aller Gemeinschaften innerhalb der Evangel. Landeskirchen) in der Evangel. Neustadtkirche zu einem Gemeinschaftstag. Ansprachen hielten Pfarrer Müller (Gütersloh), Landeskirchenrat Dr. Dedeke (Bielefeld) und Pfarrer Sauer (Neustadt). Schulrat Köster übermittelte herzliche Grüße von Oberbürgermeister Geritzmann.

-.-

Die unter Aufsicht von Notar Meese stattfindende Ziehung der St. Urbanus-Dombaulotterie brachte Gewißheit über den Hauptgewinn (ein Schlafzimmer) und die übrigen Gewinne (Küche, Couch, Gas-herd, zwei Fahrräder und einen Schinken). Nach Abzug der Steuern flossen dem Kirchbau etwa 20 000 DM zu.

-.-

Kaufmann Josef Weiser nahm von der Zentrums-Kandidatur zur Bundestagswahl wieder Abstand. An seiner Stelle wurde Kaufmann Emil Tente aus Buer-Beckhausen aufgestellt. - Die KPD des Gelsenkirchener Wahlkreises stellte als ihren Kandidaten den Gewerkschaftssekretär Walter Jarreck von der Industriegewerkschaft Bergbau heraus.

-.-

Die Trabrennbahn erlebte ihren sommerlichen Renn-Höhepunkt mit dem "Elite-Rennen", das mit einem Preis von 40 000 DM ausgestattet war. Das Rennen, das zum dritten Male ausgeschrieben wurde, sah 16 Pferde bei einem Rekordbesuch am Start, darunter erstmalig nach Aufhebung der Berliner Blockade auch wieder Pferde aus Berlin. Aus Hamburg, Berlin und München waren Sonderomnibusse eingetroffen. Siegerin wurde die Berliner Stute "Bammeline"; der Vorjahressieger "Mannesmut" wurde Dritter.

-.-

Großer Jubel herrschte beim Ruderverein Gelsenkirchen : Auf der Westdeutschen Regatta in Hamburg gewann er den "Kaiser-Vierer" o.St. gegen den Kieler Ruderclub und in der Renngesellschaft mit dem DRC Hannover den "Senats-Achter".

-.-

Deutscher Fußballmeister wurde vor 90 000 Zuschauern in Stuttgart der VfR Mannheim mit 3:2 Toren nach Verlängerung. Der hohe Favorit Borussia Dortmund ging in der zweistündigen Sonnenschlacht in Ehren unter.

-.-

Montag, den 11. Juli

Jeder zweite Wagen der Straßenbahnlinie 2 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn fuhr über Buer Rathaus hinaus bis Hassel. Die dazwischen liegenden Wagen hatten Anschluß nach Hassel mit der Linie 12 der Vestischen Straßenbahn.

--

In der Resser Mark begann ein neuer Ortsteil zu entstehen. In dieser ehemaligen "Robert-Ley-Siedlung" waren infolge des Krieges zahlreiche Siedlungshäuser liegen geblieben. Die Siedler der damaligen Siedlungsgemeinschaft "Neue Heimat" stellten vom Frühjahr 1947 an 141 Wohnungen fertig. Eine erste Etappe zu einem neuen Siedlungsstil bildete das Richtfest von vier neuen Häusern, das jetzt im "Lindenhof" in Buer-Erle gefeiert wurde. Stadtverordneter Kivelip überbrachte dazu die Glückwünsche der Stadt.

--

Dienstag, den 12. Juli

Die Gelsenkirchener Eisenwerke bliesen ihren dritten Hochofen wieder an. Arbeitsminister Halbfell legte die brennende Lunte an den Hochofen, der mit Tannengrün bekränzt war.

--

Der Entnazifizierungs- Berufungsausschuß wies die Berufung des früheren Kreisleiters und späteren Stadtrats E. Schulte gegen seine Einstufung in Gruppe III als unbegründet zurück.

--

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Prof. Hans Merx, Bonn, über das deutsche Volkslied.

--

Mittwoch, den 13. Juli

Für die Wiedereinrichtung der Freiwilligen Feuerwehr in Buer-Scholven, die im Sommer ihr silbernes Jubiläum hätte feiern können, setzte sich der "Neue Westfäl. Kurier" ein. - Über ein Alt-Gelsenkirchener Original, den Landrat Kugelmann, berichtete J. Keichel im "Neuen Westfäl. Kurier" (Ausgabe Alt-Gelsenkirchen).

Die "Ruhr-Nachrichten" setzten ihre Artikelreihe "Chöre unserer Stadt" mit einer Würdigung der Arbeit Eugen Kleins und seines Kammerchores fort. - In seinen "Heimischen Porträts" würdigte das "Westdeutsche Tageblatt" das Schaffen des Gelsenkirchener Malers Hermann Peters. - In der gleichen Ausgabe berichtete die Zeitung über die Geschichte der Ahstraße.

--

Die Abteilung "Schulfilm-Veranstaltungen" (Gelsenkirchen) der Düsseldorfer Jugendfilm GmbH. begann in Gelsenkirchen mit den ersten Vorstellungen einer Reihe von Schulfilmen, die den normalen Unterricht unterstützen und ergänzen sollten. Die Kosten betragen 25 bis 30 Pfg. je Schüler. Die Programme waren nach pädagogischen Gesichtspunkten zusammengestellt, je eines für die Unter- und Oberstufen der Volks- und höheren Schulen. Die Themen begannen mit Märchen und reichten über Heimat- und Länderkunde bis zu Forschungsexpeditionen, Industrie- und Wirtschaftsquerschnitten. Bis zu den großen Ferien sollten 25 000 Schüler daran teilnehmen.

--

Im Städt. Volksbildungswerk sprach Prof. Hans Merx über das Volkslied in Amerika.

--

Donnerstag, den 14. Juli

Mit einer ausführlichen Begründung setzte sich die "Westfäl. Rundschau" für die Errichtung eines Landgerichts in Gelsenkirchen ein und machte gegen die von Recklinghausen aus erhobenen Ansprüche darauf Front.

--

Zum ersten Male nach dem Kriege wurde das Spielfest der Volks-Mittel- und Oberschulen auf dem Jahnplatz wieder in großem Rahmen durchgeführt.

--

Auf der Zeche Graf Bismarck $\frac{3}{4}$ kam in einem Kohlenschlammbecken ein Schlammberg mitsamt seinem Bagger ins Rutschen und begrub drei Bergleute unter sich. Sie konnten erst am nächsten Tage tot geborgen werden.

--

Freitag, den 15. Juli

In Form einer Betriebssammlung fand eine Landessammlung zugunsten der Kriegsoffer und Schwerverkörperbeschädigten statt.

--

Klänge eines Posthorns vom Dachgerüst der Hauptpost leiteten die Richtfestfeier ein. Nach langjähriger Bauzeit konnte nunmehr dank der Initiative von Oberpostrat Dr. Petersen der Wiederaufbau im Rohbau fertiggestellt werden.

--

Da nach einer Entscheidung des Deutschen Fußballbundes alle Oberliga-Klassen 16 Vereine umfassen mußten, zur Oberliga West

aber bisher nur 13 Vereine gehörten, war eine Neuregelung der Abstiegsfrage notwendig geworden. Sie sollte in einer Ausscheidungsrunde erfolgen. Dadurch ergab sich für den FC Schalke 04 die Chance, in der Oberliga bleiben zu können.

-.-

Samstag, den 16. Juli

Über die Anfänge und die Entwicklung der Eisengießerei in Gelsenkirchen berichtete das "Westdeutsche Tageblatt" unter der Überschrift : "Gelsenguß wurde weltbekannt".

-.-

Über die Arbeiten zum Ausbau eines großen Ringstraßensystems um den Stadtkern von Buer herum berichtete die "Westfäl. Rundschau" aus Anlaß des Beginns der Ausbauarbeiten zum "Nordring" unter dem Titel : "Der Buersche "Ring" wächst weiter". Eine Kartenskizze war beigefügt.

-.-

Sonntag, den 17. Juli

Mit einer Dankfeier beging die Evangel. Kirchengemeinde Bismarck-West das Richtfest ihres nach den Plänen von Architekt Schwikert wiederaufgebauten Gemeindehauses an der Sutumer Straße. Die Entwürfe zu den neuen Kirchenfenstern lieferte Prof. Bischoff vom Halfmannshof.

-.-

In der Wandelhalle des Hans-Sachs-Hauses eröffnete die Stadtverwaltung eine Kunstaussstellung mit Werken von Prof. Eduard Bischoff von der Künstlersiedlung Halfmannshof.

-.-

Der Westfäl. Fußballverbandstag wählte im Hans-Sachs-Haus den bisherigen Vorsitzenden Konrad Schmedeshagen (Gelsenkirchen) wieder. Die rund 1 000 Delegierten lehnten mit Mehrheit die "Duisburger Beschlüsse" in der Frage des Amateur- oder Vertragsfußballs ab. An 160 Fußballmeister aller Klassen wurden Urkunden ausgegeben.

-.-

Im Berglehlingsheim der Zeche Graf Bismarck 3/5 in Erle wurde im Rahmen des Sozialprogramms der Deutschen Kohlenbergbauleitung in Gemeinschaft mit der englischen Bergbau-Sozialorganisation "Miners Welfers" zum ersten Male ein deutsch-englischer Sommerkursus für Bergleute unter Teilnahme von 12 deutschen und 15 englischen Bergleuten aus dem Bezirk Sheffield eröffnet. Begrüßungsansprachen hielten Bergwerksdirektor Grotowsky, Bergwerksdirektor Reuß (in englischer Sprache), Oberbergrat Scheulen, Betriebsratsvorsitzender Philipp, Oberbürgermeister Geritz-

mann, der Hauptvorsitzende der Industriegewerkschaft Bergbau August Schmidt, Landrat Ernst von der DKBL und Oberregierungsrat Niehaus für die Außenstelle Bergbau. Der Kursus lief bis zum 25. Juli und brachte auch einige Zechen- und Stadtbesichtigungen.

--

Zum ersten Male nach zehn Jahren führten rund 200 Berglehrlinge der Schachtanlagen der GBAG, Gruppe Gelsenkirchen, in der Kampfbahn Rheinelbe wieder ihr Sport- und Schwimffest durch.

--

Auf den Namen "Industrie" taufte Frau Sühning, die Witwe des langjährigen Vorsitzenden des Rudervereins Gelsenkirchen, das erste neue Rennboot des Vereins seit den Kriegsverlusten. Den Gruß der Stadtverwaltung mit einer Spende von 400 DM überbrachte Stadtrat Vogt.

--

Der "Boxring des Westens" führte seine erste Freiluftveranstaltung im Union-Stadion in Ückendorf durch. Das Programm brachte fünf interessante Kämpfe. Ringrichter war Gustav Eder. Ihm überreichte in einer Kampfpause Polizeidirektor i.R. Kivelip im Auftrage der Stadt einen kunstvoll geschnitzten Holzteller als Geschenk der Stadt. Der mit dem Stadtwappen versehene Holzteller trug die Widmung: "Gustav Eder, dem ersten ungeschlagenen Boxmeister in Deutschland die Stadt Gelsenkirchen".

--

Mit dem sehr schwierigen Chorwerk "Steh auf, Nordwind!" von Josef Haas erregte der MGV "Sängerbund/Melodia" unter Musikdirektor Willy Giesen bei einem Freundschaftssingen westdeutscher Spitzenchöre anlässlich des hunderjährigen Bestehens des MGV "Concordia" Solingen-Hecken berechtigtes Aufsehen. Der Verein sang als einziger von vierzehn Chören ein modernes Chorwerk.

--

Montag, den 18. Juli

Im Alter von 56 Jahren starb in Bad Nauheim der kaufmännische Direktor der Gelsenberg Benzin AG Rudolf Pfordte.

--

In der ehemaligen Franziskusschule in Bismarck weihte der Gelsenkirchener Blindenfürsorgeverein ein Blindenheim für 20 Blinde ein. Grüße überbrachten aus diesem Anlaß Stadtrat Symanek namens des Oberbürgermeisters und Oberlehrer Gerling (Soest) für den Westfälischen Blindenverein.

--

Am Nachmittag drangen drei unbekannte Männer unter Vorhalten von Pistolen in die Sparkassen-Zweigstelle Rotthausen an der Ecke Beethoven- und Lisztstraße ein und raubten 77 000 DM. Nach Plünderung des Tresors fesselten sie die beiden Kassenbeamten mit Hanfstricken und schlossen sie im Tresorraum ein. Es dauerte fast drei Stunden, bis die Tat entdeckt wurde. Die Zweigstelle hatte keinen direkten Alarmschluß zur Polizei. Der größte Teil des geraubten Betrages war durch Versicherung gedeckt. Auf die Ergreifung der Täter wurde eine Belohnung von 5 000 DM ausgesetzt.

-. -

In einer nichtöffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde der Rückkauf des ehemaligen städtischen Grundstücks Magdeburger Straße 1 von dem Kaufmann Friedrich beschlossen. In diesem Hause sollte in Kürze die Städt. Pfandleihanstalt wieder eröffnet werden.

In einem Nachtragshaushalt wurden die Mittel für den Geländetausch zwischen der Bergwerksgesellschaft Hibernia und der Stadt zur Verfügung gestellt. Dahinter verbarg sich ein Beschluß von großer Tragweite. Der bereits vor einigen Jahren von der Hibernia in Polsum abgeteufte Schacht war als Kern einer neuen Schachanlage anzusehen, die hier nach modernsten Gesichtspunkten ausgebaut werden sollte. Man rechnete damit, daß im Laufe der Zeit hier etwa 6 000 Bergleute angelegt werden sollten, für die ein geeignetes Siedlungsgelände bereitgestellt werden mußte. Trotz aller Bemühungen des Amtes Marl entschloß sich die Bergwerksgesellschaft Hibernia, diese Siedlung im Anschluß an die Siedlung Bergmannsglück anzulegen. Der Vertrag zwischen der Stadt und der Hibernia sah vor, daß das Gelände um den alten Hibernia-Schacht in Alt-Gelsenkirchen an der Dickamp-, Hibernia- und Rotthausener Straße an die Stadt fiel, während die Hibernia den Eppmannschen Hof in Hassel übernahm, ein Gelände von 203 Morgen Größe. Hier sollten im Laufe der Zeit 6 000 Wohnungen entstehen.

Als Nachfolger für den verstorbenen Stadtverordneten Fasbender (Zentrum) wurde Stadtverordneter Brust eingeführt und vereidigt. Stadtamtman Handwerk wurde mit der Leitung des Rechnungsprüfungsamtes betraut.

-. -

Im Mittelpunkt eines "Sommerlichen Singens" des Kammerchors Eugen Klein standen heitere und gemütvolle Volkslieder und die "Fröhliche Wander-Kantate" von Paul Höffer. Solistin war Maria Hirsch (Sopran); die Begleitung am Flügel besorgte Hilde Knümann.

-. -

Dienstag, den 19. Juli

Die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" veröffentlichten den Wortlaut der "Leihamtsordnung der Stadt Gelsenkirchen", wie sie der Rat der Stadt am 24. März 1949 beschlossen hatte, sowie die Haushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1949 nach dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 1. Juni.

-. -

Mittwoch, den 20. Juli

Die "Ruhr-Nachrichten" zogen aus den Ergebnissen der abgelaufenen Spielzeit der Städt. Bühnen Erkenntnisse und Folgerungen für die künftige Theater-Planung der Stadt und setzten sich dabei für die Wiederaufnahme der Oper in den Spielplan ein. Der dreispaltige Artikel trug die Überschrift: "Warum Gelsenkirchener Spielplan ohne Oper?" - In der gleichen Ausgabe berichtete die Zeitung in ihrer Artikel-Serie "Chöre unserer Stadt" über das Wirken der Katholischen Kirchenchöre.

--

Über den Städt. Kunstbesitz und die Sammlung Schulte im Hofe berichtete das "Westdeutsche Tageblatt" unter dem Titel: "Heimlosigkeit hält Entwicklung auf".

--

Das Städt. Fürsorgeamt, das als erstes in Nordrhein-Westfalen eine entsprechende Anregung des Hauptfürsorgeamtes des Landes aufgegriffen hatte, schloß jetzt einen Umschulungslehrgang für Kriegsbeschädigte zu kaufmännischen Angestellten erfolgreich ab. In einer Abschiedsfeier im Hans-Sachs-Haus lobte Stadtrat Symanek den Arbeitseifer der 17 Umschüler; Landesrat Haverkamp schilderte die Erfahrungen, die das Hauptfürsorgeamt mit diesen Umschulungen bisher gemacht hatte.

--

Von 55 kriegsbeschädigten Telefonhäuschen im Stadtgebiet setzte die Post jetzt 20 wieder instand. Von ihnen aus konnten jedoch vorerst nur Ortsgespräche geführt werden.

--

Donnerstag, den 21. Juli

Die "Westfäl. Rundschau" setzte sich für die Einrichtung einer Autobuslinie zur Resser Mark ein. - In der gleichen Ausgabe nahm die Zeitung gegen die Wiederholung von Bausünden der Vergangenheit beim Wiederaufbau Stellung, indem sie Ideen und Praxis des Stadtbauamtes gegenüberstellte unter der Überschrift: "Die Gelsenkirchener Planeritis". - Der Bergarbeiter-Auswanderung von Gelsenkirchen ins Don-Gebiet nach Rußland widmete die Zeitung einen Artikel des Gelsenkirchener Heimatforschers Gustav Griese unter dem Titel: "Arbeiter-Betrug im Zaren-Rußland".

--

40 Aquarienliebhabervereine hielten ihre Verbandstagung in Gelsenkirchen ab. Gastgebender Verein war der Besitzerverein des Kleintier-Zoos.

--

Eine besondere Art "Künstler-Hilfe" beschloß die Gelsenkirchener Ortsgruppe des Verbandes "Deutsche Frauenkultur": In jeder Versammlung sollte ein Kunstwerk "amerikanisch" versteigert und der Erlös notleidenden Künstlern und Kunsthandwerkern zugewendet werden.

--

Auf Einladung des Städt. Volkswbildungswerks sprach Prof. Velden (Stockholm) in der Mädchenmittelschule über das Thema: "Menschliches und Ewiges im Kunstwerk".

--

Freitag, den 22. Juli

Dem erstmalig in diesem Sommer wieder einsetzenden lebhaften Speiseeishandel widmete das Städt. Gesundheitsamt erhöhte Aufmerksamkeit.

--

An einem weiteren Abend des Städt. Volkswbildungswerk sprach Prof. Johannes Velden (Stockholm) über das Thema: "Streifzüge durch den Norden und ins Land des ewig Schönen".

--

Samstag, den 23. Juli

Das "Westdeutsche Tageblatt" würdigte in seinen "Heimischen Porträts" das Schaffen von Fritz Küppersbusch.

--

Über die Besiedlung des Geländes der Übertage-Anlage der stillgelegten Zeche Hibernia mit Firmen der Bekleidungsindustrie berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" unter der Überschrift: "Gelsenkirchen baut Textil-Stadtviertel". - Die gleiche Zeitung berichtete über "Skandalöse Zustände in der kathol. Schule Beckhausen" mit beschädigtem Dach, vorsintflutlichen Öfen, einer "Rumpelkammer" von Lehrerzimmer und aller Beschreibung spottenden sanitären Verhältnissen. Diese Schule besuchten noch über 1 000 Kinder.

--

Sonntag, den 24. Juli

Die "Westdeutschen Schwimm- und Springmeisterschaften 1949", die am Samstag und Sonntag im Freibad Grimberg durchgeführt wurden, stellten einen Höhepunkt der Schwimmsaison im westdeutschen Raum dar und bedeuteten für zahlreiche Spitzenkräfte einen Prüfstein für die Deutschen Meisterschaften in Peine, die dort vom 12. bis 14. August stattfanden. Ausrichter der Kämpfe in Gelsenkirchen war der Schwimmverein "Wasserfreunde" Buer. Das Meldeergebnis brachte einen Rekord: 196 Einzel- und 46 Staffel-Meldun-

gen. Insgesamt rollten 40 Wettbewerbe ab. Die Schirmherrschaft hatte Oberbürgermeister Geritzmann übernommen. Die Wettkämpfe fanden bei schönstem Sommerwetter statt.

--

Der Haus- und Grundbesitzerverein Gelsenkirchen hielt in der Mädchenmittelschule seine Jahreshauptversammlung ab. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Josef Bielefeld erstattete Syndikus Dr. Gerbens den Jahresbericht, in dem er an der Einstellung des Wohnungsamtes und seinen Verfügungen scharfe Kritik übte, da sie zu einer wahren Flut von Einsprüchen bei der Schlichtungsstelle geführt hätten. Verbandsgeschäftsführer Dr. Düppe (Essen) hielt ein Referat über das Thema: "Lastenausgleich, Miet- und Steuerpolitik".

--

Die letzten Parteien benannten ihre Kandidaten für die Bundestagswahl. Es waren: Karl Vadder (RSF), Dr. Blank, Direktor der Gutehoffnungshütte, Oberhausen (FDP), Schachtmeister Peter Benn (Düren) für die Rheinisch-Westfäl. Volkspartei und Bergmann Franz Kubowiz, Gelsenkirchen-Buer, für die Deutsche Konsertative/Deutsche Rechtspartei.

--

Montag, den 25. Juli

Der Haupt- und Finanzausschuß beschäftigte sich u.a. mit dem frechen Einbruch in die Sparkassen-Zweigstelle Rotthausen. Er beschloß, Vorkehrungen zur Verhinderung ähnlicher Vorkommnisse zu treffen. - Der Ausschuß stellte das frühere Standesamtsgebäude an der Hochstraße in Buer der Industrie- und Handelskammer Münster zur Errichtung einer Geschäftsstelle für das südliche Gebiet der Kammer zur Verfügung. - Fahrlehrer Bramhoff wurde als Mitglied des Allgem. Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) in den Verkehrssicherungsausschuß gewählt. - Um die planlose Verschandelung des Stadtbildes durch Wahlplakate zu verhindern, beschloß der Haupt- und Finanzausschuß, den Parteien besondere Anschlagtafeln zur Verfügung zu stellen. - Den politisch, rassistisch und religiös Verfolgten sollte die Stadt bei Vollendung des 60. Lebensjahres ein Geldgeschenk von 50 DM überreichen.

--

Eine 66 Jahre alte Frau stürzte beim Überqueren der Bahnhofstraße vor dem Kaufhaus Sinn über die dort liegenden Feldbahnschienen. Sie fiel dabei so unglücklich, daß sie sich eine Darmverletzung zuzog, an deren Folgen sie im Krankenhaus starb.

--

Dienstag, den 26. Juli

Weil die Stadtverwaltung von einer Reihe von Haus- und Grundbesitzern im Stadtteil Buer die Bezahlung von Anliegerbeiträgen forderte (Schillerstraße, Turmstraße, Sutumerfeldstraße) für Straßen, die sie als "unfertig" bezeichnete, schlossen sich die Betroffenen auf einer Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Buer zu einer Klagegemeinschaft zusammen, um einen dieser schwierigen Rechtsfälle im Verwaltungsstreitverfahren rechtlich durchzukämpfen.

--

Mittwoch, den 27. Juli

Das Wesen und Schaffen der Evangl. Kirchenchöre im Stadtgebiet würdigten die "Ruhr-Nachrichten" in einem weiteren Artikel ihrer Serie "Chöre unserer Stadt".

--

In seiner Folge "Heimische Porträts" widmete das "Westdeutsche Tageblatt" einen weiteren Artikel dem Komponisten und Pianisten Dr. Karl-Otto Schauerte.

--

Donnerstag, den 28. Juli

Über den Bauwillen der Gelsenkirchener Selbsthilfegemeinschaften und seine Hemmung durch den Mangel an Baukapitalien berichtete die "Westfäl. Rundschau" unter dem Titel: "Der Bauwille ist da - wo ist das Geld?"

--

Die Reichsbahndirektion Essen führte einen neuen Schlag gegen den Hauptbahnhof Gelsenkirchen, indem sie aus Rationalisierungsgründen das Bahnbetriebswerk auflösen wollte. Gegen diese Absicht protestierte eine Versammlung der Eisenbahnergewerkschaft, in der der Vorsitzende Kaldenich über eine Unterredung mit der Reichsbahndirektion Essen berichtete. Die Arbeiter sollten allerdings nicht entlassen, sondern mit der Reparatur von Waggons beschäftigt werden. Die Aufgaben des Bahnbetriebswerks Gelsenkirchen Hbf. sollten die Betriebswerke in Wanne-Eickel, Essen und Bismarck mit übernehmen.

--

Der erste Vorsitzende des trizonalen Verbandes der Gewerkschaft "Chemie, Papier, Keramik", Wilhelm Gefeller, teilte in einer Delegiertenkonferenz im Goldberghaus in Buer mit, daß ihm gelegentlich einer England-Reise Unterhausabgeordnete der Labour-Party versprochen hätten, einen Ausschuß zur Untersuchung der Demontage-Angelegenheit in den Hydrierwerken zu entsenden.

--

In einer ersten Veranstaltung der Reihe "Die Bevölkerung fragt - der Oberbürgermeister antwortet" stellte sich Oberbürgermeister Geritzmann den Fragen eines großen Kreises von Schwerbeschädigten über die Möglichkeiten ihrer sinnvollen Beschäftigung.

-.-

In einem Tiefbunker an der Ückendorfer Straße richtete ein Dreher eine Zucht von Edel-Champignons ein, die er das Pfund für 2,50 DM verkaufte.

-.-

Freitag, den 29. Juli

Die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" veröffentlichten den Wortlaut der "Ortssatzung über Maßnahmen auf dem Gebiet der Wohnraumbewirtschaftung", wie sie der Rat der Stadt am 1. Juni beschlossen hatte.

-.-

Über die Tätigkeit deutscher Arbeiter in den "Dienstgruppen der englischen Besatzungsmacht, den "German Civil Labour Organisations" (GCLO) und ihre Betreuung durch die "Welfare"-Organisation berichtete der "Neue Westfälische Kurier" unter der Überschrift "Menschenschicksale im GCLO".

-.-

Die Allgemeine Ortskrankenkasse zog aus dem Kaufhaus Sinn, wo sie nach dem Kriege ein Unterkommen gefunden hatte, wieder in das inzwischen von Architekt Bronkhorst wiederhergestellte frühere Kassengebäude an der Ruhrstraße ein. Der Leiter der Kasse war Verwaltungsdirektor Behler.

-.-

Zur Bundestagswahl am 14. August wurde die Stadt Gelsenkirchen zum Wahlkreis 40 bestimmt. Der Wahkkreis wurde in 200 Stimmbezirke eingeteilt.

-.-

Die beiden Räume der "Brücke" am Rundhöfchen wurden von Col. Margrave (Münster) feierlich eröffnet. Die Begrüßungsansprache hielt der Gelsenkirchener Kreisresidenz-Offizier Mr. Abbey. Oberbürgermeister Geritzmann benutzte die Gelegenheit zu einer Ansprache, um mit folgenden Worten zur Demontage Stellung zu nehmen: "Mit der Freude, daß die "Brücke" eine neue und noch schönere Heimstatt gefunden hat, verbindet sich für die Bevölkerung dieser Stadt zugleich ein etwas bitterer Gedanke. Seit Monaten ringen zwei Werke in unserer Stadt um ihren Fortbestand. 3 000 bis 4 000 Arbeiter sehen ihren Arbeitsplatz von der Demontage bedroht. Es könnte manchmal so scheinen, als wäre das, was sich zur Zeit in grausamer Nüchternheit auf wirtschaftspolitischen

Gebiet abspielt, die eigentliche Wirklichkeit und das, was wir hier tun, ein unverbindliches Spiel mit schönen Worten. Aber ich habe die feste Überzeugung, daß wir alle in diesem Kreise entschlossen sind, - gleich welche Enttäuschungen und begeben werden - jederzeit auch fernerhin unerschütterlich an der Verwirklichung Europas zu arbeiten".

--

Nach Mitteilung der Militärregierung erhielt das Hydrierwerk Scholven die Erlaubnis zum Weiterbetrieb seiner Koksgas-Kompres-sionsanlage und seiner Entschweflungsanlage. Beide Anlagen ermöglichten jedoch im Höchsthalle nur eine Beschäftigung von 30 bis 40 Arbeitern. Zur Zeit waren es 600, die zumgrößten Teil mit Reparaturaufträgen beschäftigt waren. Weitere Vorschläge des Werkes zur Inganghaltung des Betriebes wurden nicht berücksichtigt.

--

Mitten im Hochsommer machte das Städt. Wirtschaftsamt darauf aufmerksam, daß die für die kommende Heizperiode vorgesehenen Brennstoffzuteilungen so gering seien, daß sich die Versorgungslage äußerst schwierig gestalten werde. Mit einer Lockerung oder gar Aufhebung der Kohlebewirtschaftung sei in diesem Jahre nicht mehr zu rechnen. Die Verbraucher wurden dringend aufgefordert, die Zuteilungen in den Sommermonaten abzunehmen, da sie sonst verfallen und nicht nachgeliefert würden. Aus den geringen Koks-zuteilungen könnten keine privaten Zentralheizungen beliefert werden; es werde dringend empfohlen, für Gebäude und Wohnungen, die nur für Zentralheizungen eingerichtet seien, rechtzeitig Kohleöfen zu besorgen.

--

Samstag, den 30. Juli

Das "Westdeutsche Tageblatt" setzte seiner Artikelserie "Heimi-sche Porträts" fort mit einer Darstellung der künstlerischen Arbeit von Prof. Eduard Bischoff, Künstlersiedlung Halfmannshof.

--

Auf den Artikel der "Westfäl. Rundschau" vom 21. Juli "Die Gelsenkirchener Planeritis" meldete sich in der gleichen Zeitung die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Bundes Deutscher Architekten in einer ausführlichen Stellungnahme zu Wort, wobei sie die Bildung eines Planungsausschusses forderte.

--

Im Union-Stadion fand die zweite Freiluft-Boxveranstaltung des "Boxringes des Westens" statt. Ringrichter war Gustav Eder. Es wurden vier Kämpfe mit zusammen 28 Runden ausgetragen. Leo Starosch (Essen), Mitteleuropas bester Weltergewichtler, boxte gegen Diekmann (Hannover) und besiegte ihn vor 3 500 Zuschauern durch k.o. Der Reinertrag der Veranstaltung kam dem sozialen Wohnungsbau zugute. Es wurden zwei Tourenräder und ein Sportrad in einer Tombola verlost.

--

Mit einem dreitägigen Schützenfest holten die Erlener Schützen ihr goldenes Jubelfest nach, das sie eigentlich im Jahre 1946 hätten begehen können, was damals aber an den Vorschriften der Besatzungsmächte scheiterte.

--

Der Westdeutsche Fußballverband nahm die Auslosung der Gruppen für die Aufstiegsspiele zur Oberliga West vor. Der FC Schalke 04 kam zusammen mit dem VfL Benrath und Bayer Leverkusen in die Gruppe 2.

--

Sonntag, den 31. Juli

Auf einer Kundgebung der Katholiken Gelsenkirchens, zu der der Katholiken-Ausschuß des Dekanats aufgerufen hatte, sprachen auf dem Vorgelände der Glückauf-Kampfbahn Erzbischof Dr. Jäger, Paderborn und Landtagspräsident Gockeln (Düsseldorf) vor 37 000 Personen über wichtige Fragen der katholischen Soziallehre und des neuen staatlichen Lebens in Deutschland.

--

Der Kathol. Knappen- und Arbeiterverein Bismarck-West feierte sein goldenes Jubiläum. Im Mittelpunkt einer Feierstunde stand ein Vortrag des Gewerkschaftssekretärs Josef Budeus (Essen) über die Aufgaben der katholischen Arbeiterbewegung in Vergangenheit und Gegenwart.

--

Montag, den 1. August

In der 129. Zuteilungsperiode (August) erhielten die erwachsenen Normalverbraucher folgende Rationen : 10 000 g Brot, 1 625 g Nahrungsmittel, 750 g Fleisch, 1 125 g Fett, 250 g Käse, 6 Liter entrahmte Frischmilch und 1 500 g Zucker.

-. -

Die Emschergenossenschaft schloß ihre Arbeiten zur Erzielung einer ausreichenden Vorflut für das Poldergebiet Schalke mit der Inbetriebnahme des neuen Pumpwerks Schalke ab.

-. -

An die Königin von Großbritannien und Nordirland sowie an die Mutter des USA-Präsidenten Truman richteten die Evangel. Frauenhilfen und die Katholischen Frauenvereine in Horst folgendes Telegramm :

"Im Namen der evangel. und kathol. Frauen in Horst wenden wir uns an Eure Majestät mit der Bitte um Verständnis und Beistand in der großen Not, der wir infolge der Military-Order zur Demontage des hiesigen Hydrierwerks Gelsenberg Benzin entgegensehen. Viele von uns haben im Kriege durch Bombenangriffe ihr Heim verloren. Ein ganzer Stadtteil ist nach dem Kriege durch eine große Überschwemmungskatastrophe zerstört worden. So ist schon jetzt, wo unsere Männer und Söhne noch in Arbeit stehen, die Not bei uns riesengroß, und es will uns nicht oder doch nur sehr langsam gelingen, unsere Haushalte wieder aufzubauen. Wir wissen aber nicht, wie wir aus unserer Not herauskommen sollen, wenn nunmehr unsere Männer und Söhne durch die Demontage Verdienst und Brot verlieren, denn es ist keine Aussicht vorhanden, daß sie hier neue Arbeit finden oder in einer anderen Stadt als Arbeits- und Wohnungslose aufgenommen werden. Gelsenkirchen hat bereits 7 000 Erwerbslose.

Wir bitten Eure Majestät als Frau und Mutter um Verständnis für die uns erwartende Hoffnungslosigkeit und daß Eure Majestät ihren Einfluß dahin geltend machen, daß unsere Familien durch Aufhebung des Demontage-Befehls vor dem Schlimmsten bewahrt werden".

Außerdem sandten die beiden Frauenorganisationen Briefe gleichen Inhalts an die Hauptorganisationen der christlichen Frauenverbände in den USA, Kanada, England, Holland und Schweden.

-. -

Den Vertragsspieler führten in Gelsenkirchen folgende Fußballvereine ein : FC Schalke 04, STV Horst-Emscher, Union, Alemannia und BV Buer 07.

-. -

Aus ihrer Tätigkeit im Juli teilte die Polizei folgendes mit : Es erfolgten drei Raubüberfälle, 68 Einbrüche, 285 Diebstähle, 128 Verkehrsunfälle, 40 Anzeigen wegen Betrug, 32 wegen Körperverletzung, 9 wegen Münzverbrechens, 18 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 85 wegen gefährlichen und rücksichtslosen Fahrens, 7 wegen Trunkenheit am Steuer, 455 wegen Nichtbeachtung der Ver-

kehrszeichen, 12 wegen Fahrens auf Trittbrettern der Straßenbahn, 34 wegen Auf- und Abspringens von der fahrenden Straßenbahn, 666 wegen sonstiger Verkehrsübertretungen, 6 Anzeigen wegen Schwarzhandels.

--

Dienstag, den 2. August

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn stellte den Omnibusverkehr Horst-Schloß Berge-Zoo wegen zu geringer Benutzung wieder ein; andererseits richtete sie an Sonntagen von 13,30 bis 21,30 Uhr einen Omnibusverkehr Hauptbahnhof - Zoo ein.

--

In der Kinderstunde des Kölner Senders brachte der Gelsenkirchener Puppenspieler Heinrich Maria Denneborg seine 150. Kasperle-Sendung.

--

Mittwoch, den 3. August

Die Reichsbahndirektion Essen leitete an Sonntagen die Züge von Bottrop-Süd, Karnap und Oberhausen über Gelsenkirchen-Bismarck nach Herne-Castrop-Rauxel und Dortmund, um dem starken Besucherverkehr zum Zoo gerecht werden zu können. An Werktagen verkehrten die Züge wie sonst über die Emschertalbahn. Die Reichsbahndirektion Essen erhöhte außerdem die Zahl der Stationen, von denen aus man mit Sonntagsrückfahrkarten den Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck erreichen konnte, von 39 auf 50.

--

Donnerstag, den 4. August

Unter der Überschrift: "Geschäfte mit Heimatliebe" nahm die Westfäl. Rundschau in einem langen dreispaltigen Artikel gegen die Ausgemeindungsbestrebungen im Stadtteil Buer Stellung und betonte demgegenüber die Bedeutung und Wichtigkeit gesamtstädtischen Denkens und Handelns.

--

Das Evangel. Hilfswerk Buer konnte dank der Gebefreudigkeit evangelischer Christen in Schweden und in den Vereinigten Staaten zahlreiche bedürftige Flüchtlinge in der Resser Mark mit lebensnotwendigen Dingen ausstatten.

--

Im Volkshaus Rotthausen hielt Oberbürgermeister Geritzmann die erste Fragestunde mit Vertretern der in Gelsenkirchen wohnenden Flüchtlinge ab, von denen 80 erschienen waren. Es nahmen ferner

teil : Stadtrat Symanek, Stadtverordneter Kivelip, Assessor Meeßen und Mitglieder des Flüchtlingsbeirats des Fürsorgeausschusses.

-. -

Freitag, den 5. August

Aus der Geschichte der Bahnhofstraße, die sich von einem Wiesenpfad zu einer der schönsten Geschäftsstraßen des Ruhrgebiets entwickelt hatte, plauderte der "Neue Westfäl. Kurier" unter der Überschrift : "Was die Bahnhofstraße erzählen kann".

-. -

Stadtrat Symanek und Dr. Freitag vom Stadtamt für Jugendpflege besichtigten zusammen mit der Presse sechs Jugendheime im Stadtgebiet : das Kathol. Jugendheim an der Kirchstraße, das "Falkenheim" an der Gabelsbergerstraße, Schloß Berge, das Evangl. Jugendheim in Horst, das Heege-Heim und Haus Beck. Insgesamt 25 000 Jugendliche hielten in diesen Heimen ihre Heimabende ab.

-. -

In einer Wahlkundgebung der SPD im Hans-Sachs-Haus sprach der nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister Prof. Nölting.

-. -

Samstag, den 6. August

Das "Westdeutsche Tageblatt" setzte seine Artikelserie "Heimische Porträts" mit einer Schilderung des Werdeganges des kaufmännischen Direktors des Gelsenkirchener Gußstahlwerke, Wilhelm Schemann, fort.

-. -

In der Aufsatzreihe "Chöre unserer Stadt" nahmen die "Ruhr-Nachrichten" zur Geschichte und Situation, zu den Problemen und Aufgaben der Männerchöre Stellung. - In derselben Ausgabe berichtete die Zeitung über den Wiederaufbau der Stadtbücherei unter dem Titel : "Stadtbücherei gibt stündlich 68 Bände aus", sowie über die modernen Abbauverfahren auf der Zeche Consolidation.

-. -

Im Hans-Sachs-Haus fand erstmalig ein "Froher Samstagnachmittag" des NWDR Köln unter der Gesamtleitung von Peter Kottmann statt; die Ansage hatte Rudi Rauher. An diesem Nachmittag wurden auch zum ersten Male die Gewinner der neuen Wohnungsbaulotterie bekanntgegeben; eine Frau aus Dorsten gewann dabei 10 000 DM. Viel umjubelte Mitwirkende waren u.a. : Lale Andersen, Willi Schneider, Will Höhne, Peter René Körner, die "Vier Botze", Just Scheu als Lotteriemeister, das Tanz- und Unterhaltungsortchester des Senders Köln unter Adalbert Luczkowski und Albert Vossen mit seinen Rhythmikern.

-. -

Auf dem Wildenbruchplatz, wo vor einer Woche das Volkswagenwerk seine neuen Modelle gezeigt hatte, fuhr jetzt das Kölner Ford-Werk mit den neuen Modellen seiner "Ford-Karawane" auf.

--

Sonntag, den 7. August

Auf einer Kundgebung der Kathol. Aktion in der Linnefant-Kampfbahn sprach vor mehreren Tausend Katholiken Weihbischof Dr. Gleumes, Münster.

--

Die Horster Galopprennbahn eröffnete ihre traditionellen August-Rennen mit dem "Horster Kriterium" (7 500 DM, 1 000 m) und dem Rudolf-Rose-Rennen (10 000 DM, 2 000 m). In beiden Prüfungen setzte sich das Gestüt Schlenderhan durch. Sein Hengst "Astral" gewann unter Bollow das letztere Rennen, der Hengst "Alexios" unter demselben Reiter das erstere.

--

Der Gelsenkirchener Tennisclub war Ausrichter der Westfalen-Mannschaftsmeisterschaften (Meden-Spiele), die am Samstag und Sonntag auf den Plätzen im Stadtgarten unter der Leitung des Turniervorstandes Hermann Kerl ausgetragen wurden. Dabei war der Gelsenkirchener Tennisclub allerdings von Pech verfolgt: der Sieg fiel mit 5:4 an Bochum, nachdem Gelsenkirchen schon mit 4:1 geführt hatte.

--

Der FC Schalke 04 absolvierte sein erstes Aufstieggsspiel gegen Bayer Leverkusen auf dem Fortuna-Platz in Düsseldorf. Die Schalcker Elf siegte mit 1:0.

--

Im Weser-Stadion in Bremen zeigte der Gelsenkirchener Stadtin-spektor Heinz Kreulich vom TC 74 Gelsenkirchen mit einem Weitsprung von 7,58 m eine neue europäische und deutsche Jahresbestleistung. Er wurde in seiner Heimatstadt mit Begeisterung empfangen und von der Stadtverwaltung entsprechend geehrt.

--

Der MGV Neustadt 1888 errang auf einem Sängertwettstreit in Hagen-Haspe unter seinem neuen Dirigenten Karl Riebe den 2. Preis der 1. Klasse.

--

Montag, den 8. August

Im Alter von 84 Jahren starb fern von Gelsenkirchen Rektor i.R. Heinrich Ischerland; er war seit 1880 als Lehrer und später als Rektor an Schalker Schulen tätig gewesen.

-. -

Das neue Tierzuchtgesetz legte den Gemeinden die Pflicht auf, zu Zuchtzwecken stadteigene Ziegenböcke zu beschaffen und zu halten. Das verursachte dem Städt. Wirtschaftsamt im Rechnungsjahr einen Kostenaufwand von 6 200 DM.

-. -

Dienstag, den 9. August

Die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" veröffentlichten die Gebührenordnung für die Benutzung des Städt. Schlacht- und Viehhofes, des Fleischgroßmarktes und der Freibank sowie der zugehörigen Einrichtungen. - In der gleichen Ausgabe wurde eine Anordnung der Preisbehörde über Kleinhandelhöchstpreise für Pferdefleisch und Pferdewurst veröffentlicht.

-. -

In einer Betriebsversammlung wurde der Belegschaft des Hydrierwerks der Gelsenberg Benzin AG der Demontage-Befehl mitgeteilt; mit der Abbrucharbeit sollte am 16. August, 8 Uhr, begonnen werden. Die Versammlung nahm eine Entschliebung an, die den Dortmunder Demontage-Verweigerern ihre Sympathie aussprach. Die Stimmung der Horster Arbeiterschaft spiegelte sich in zahlreichen Inschriften an Werksmauern wider, etwa: "Wer sich für Demontgearbeiten hergibt, ist ein Lump, denn er stürzt uns und unsere Familien in Elend, Not und Verzweiflung!" Der Stadtkommandant Mr. Abbey hatte Vertretern der Werksleitung und des Betriebsrats erklärt, daß Widerstand nach den Bestimmungen der Militärregierung bestraft werden würde.

-. -

Der Ortsausschuß des DGB übernahm die Aufgabe, in Gelsenkirchen eine Besucherorganisation im Sinne des Volksbühnenvereins aufzubauen. Auch Nichtgewerkschaftler konnten als Mitglieder aufgenommen werden.

-. -

Ministerpräsident Arnold, der auf einer CDU-Wahlkundgebung in dem Hans-Sachs-Haus sprach, wurde vorher von den Stadträten Vogt, und Muntenbeck sowie Bürgermeister Schmitt empfangen. Er besuchte ferner zwei Bergarbeiterheime, in denen er sich von der Heimleitung über die Verhältnisse in den Lagern unterrichten ließ.

-. -

Auf einer Wahlkundgebung der CDU im Stadtteil Buer sprach Frau Kultusminister Christine Teusch.

--

Mittwoch, den 10. August

Erinnerungen an die älteste Theatergeschichte Gelsenkirchens frische der "Neue Westfäl. Kurier" (Ausgabe Alt-Gelsenkirchen) in einem Artikel : "Vom Prater zum Theater" auf.

--

Die "Ruhr-Nachrichten" stellten ihren Lesern die Bundestagskandidatin der CDU, Fräulein Elisabeth Nettebeck, in Wort und Bild vor. - Ihr Reporter besuchte das Jugendheim Haus Beck, das die Städte Gelsenkirchen, Gladbeck, Bottrop und Recklinghausen gemeinsam als Erholungs- und Heimstätte für ihre Jugendlichen benutzten. Die Einrichtung stiftete die "Schweizer Spende". Der Bericht darüber trug die Überschrift : "Gelsenkirchens Jugendheim im Buchendom". - Über die Gelsenkirchener Bekleidungsindustrie berichteten die "Ruhr-Nachrichten" in ihrem Provinzteil ausführlich unter dem Titel: "Alle wollen Blau mit Nadelstreifen".

--

Wes Geistes Kind der Gelsenkirchener Architekt und Leiter der Kreisgruppe des BDA Ferdinand Mindt war, schilderte das "Westdeutsche Tageblatt" in seinem "Heimischen Porträt".

--

Im Zoo wurde eine Bären-Dressurschule für vier neu eingetroffene Braunbären und einen Eisbären eingerichtet. Tierlehrer war Willy Hagenbeck.

--

Der Verein der Förderer des sozialen Wohnungsbaues legte bei seinem ersten Neubau Florastraße 85/87 (16 Wohnungen) durch Polizeidirektor i.R. Kivelip den Grundstein.

--

Der Haupt- und Finanzausschuß bewilligte Mittel für die Winterunterbringung der Zoo-Tiere, um zu vermeiden, daß im Winter wertvolle Tiere von Gelsenkirchen weggeholt würden. - Er bewilligte ferner auf Antrag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten Mittel, um bedürftigen Gehbehinderten Freifahrt auf der Straßenbahn zu gewähren. - Der Haupt- und Finanzausschuß wählte ferner die Mitglieder des ständigen Wohnungszuweisungsausschusses für die Stadtteile Alt-Gelsenkirchen und Buer/Horst.

--

Die Außenstelle Bergbau des Landesarbeitsamtes, die 1947 auf Empfehlung des Arbeitsministers Halbfell ins Goldberghaus im

Stadtteil Buer gelegt wurde, die aber nach der Übernahme dieses Hauses durch die Gewerkschaften mit anderen Dienststellen in die Polizeiuunterkunft übergesiedelt war, wurde jetzt nach Mülheim verlegt.

--

Donnerstag, den 11. August

Werksleitung und Betriebsrat der Gelsenberg Benzin AG richteten Telegramme an den Kongreß des Europarats in Straßburg, an Winston Churchill, Edouard Herriot und Henri Spaak mit dem Text: "10 000 Arbeiter und Familienangehörige bitten um ihre Unterstützung in den Bemühungen, die Demontage zu verhindern. Wie kann Europa in eine Familie zusammenwachsen, wenn eines ihrer Kinder wie ein Stiefkind behandelt wird? Wir alle unterstützen die Ideale, die von Ihrer Konferenz gefördert werden. Lassen Sie uns nicht im Stich!"

--

Freitag, den 12. August

Vor einer gemeinsamen Versammlung von Werksangehörigen der Gelsenberg Benzin AG in Horst und der ebenfalls unter die Demontage fallenden Werke in Scholven und Castrop sprach Matthias Föcher vom Bundesvorstand des DGB über die Auswirkungen der Demontage. Nur Besonnenheit könne den Gang der Ereignisse noch aufhalten. In einer Unterredung mit der Militärregierung kurz vor der Kundgebung sei ihm zugesichert worden, daß entgegen allen Gerüchten bei der Demontage keine deutsche Polizei eingesetzt werden solle. Nach Föcher machten Betriebsratsmitglieder der beiden Gelsenkirchener Werke ihrer Empörung in deutlichen Worten Luft.

--

Auf dem Marktplatz in Buer sprach am Abend Arbeiter-Pater Lepich auf Einladung des Bundes deutscher katholischer Jugend über das Thema: "Christus oder Marx?"

--

Im neuen Gewande präsentierte sich der Theatersaal der Stadt. Bühnen im Bahnhofshotel den Premierenbesuchern bei der Eröffnung der neuen Spielzeit mit Eduard Künnekes Operette "Der Vetter aus Dingsda". Die Umgestaltung war nach den Plänen der Gelsenkirchener Innenarchitektin Margarete Franke erfolgt.

--

Samstag, den 13. August

J. Keichel erzählte aus Anlaß der Fertigstellung der Ladenbauten in der Ahstraße, die dieser schon immer bedeutenden Straße ein neues Gesicht gaben, im "Neuen Westfäl. Kurier" aus seinen

Jugend-Erinnerungen an die Begebenheiten in dieser Straße unter dem Titel : "Sie wird wieder in den Ring einbezogen".

-.-

Im Hydrierwerk der Gelsenberg Benzin AG erschien am Morgen überraschend eine 60 bis 80 Mann starke Einheit eines schottischen Hochlandregiments. Gleichzeitig suchten ein englischer General und der Gelsenkirchener Stadtkommandant Mr. Abbey die Werksleitung auf und ließen sich dort Lagepläne aushändigen, anhand deren der General die Werksanlagen besichtigte, um sich über wichtige Punkte für den Fall einer militärischen Besetzung zu unterrichten. Er versicherte indessen, daß diese nicht erfolgen werde, falls die Belegschaft des Werkes keinen Widerstand gegen den Beginn der Demontage-Arbeiten am 16. August leiste. In den späten Mittagsstunden zog die Truppe wieder ab.

-.-

Die Bergwerksgesellschaft Hibernia, auf deren Zeche der Betrieb seit 1943 ruhte - bis dahin diente sie noch als Versuchsgrube - ließ den im Jahre 1916 errichteten Förderturm abbrechen.

-.-

Der STV Horst-Emscher fertigte eine führende Mannschaft aus der französischen Zone, den TuS Neuendorf, mit 4:2 ab.

-.-

Im Weser-Stadion in Bremen fand ein Fußball-Städtekampf Gelsenkirchen - Bremen statt. Das Spiel endete vor 10 000 Zuschauern unentschieden 1:1.

-.-

Die Bundestagswahl hatte im Wahlkreis Gelsenkirchen folgendes Ergebnis :

Wahlberechtigt waren 209 576 Personen; es wurden 162 231 Stimmen abgegeben, von denen aber 3 785 ungültig waren. Von den 158 446 gültigen Stimmen erhielten :

Robert Geritzmann (SPD)	57 902
Elisabeth Nettebeck (CDU)	39 535
Walter Jarreck (KPD)	24 240
Emil Tente (Zentrum)	19 205
Karl Vatter (RSF)	8 647
Dr. Martin Blank (FDP)	6 920
Franz Kubowitz (DKP/DRP)	1 710
Peter Bein (RWVP)	287

Daraufhin erklärte der Kreiswahlausschuß den Bewerber Robert Geritzmann als gewählt. Kreiswahlleiter war anstelle des Oberstadtdirektors Zimmermann, der infolge seiner Kandidatur zum Bundestag dieses Amt nicht ausüben konnte, Stadtdirektor Hammann. Die Wahlbeteiligung betrug 77,4 Prozent. Der Anteil der Parteien an den abgegebenen gültigen Stimmen betrug : SPD : 36,5 %, CDU : 24,9 %, KPD : 15,3 %, Zentrum : 12,1 %, RSF : 5,5 %, FDP : 4,4 %, DKP/DRP : 1,1 %, RWVP : 0,2 %.

-.-

Auf dem Platz hinter dem Buerschen Rathaus schlug für drei Wochen der deutsch-russische Arzt und Theologe Dr. Mosalkow sein Missionszelt auf. Das Zelt konnte an allen Abenden kaum die Zahl der Besucher fassen. Die Mission wurde von den evangelischen Freikirchen durchgeführt.

--

Das 50jährige Bestehen der Herrenschneiderinnung Gelsenkirchen wurde im Garten des Glückauf-Kellers festlich und gemütlich gefeiert. Obermeister Windoffer konnte noch drei Mitgründer der Innung in einer kurzen Ansprache ehren.

--

Das Buersche Männerquartett 1917 gab unter der Leitung von Alfred Berghorn ein Konzert in der Schauburg. Solistin war Gertrud Seydewitz vom Stadttheater Bielefeld.

--

Der Altmeister FC Schalke 04 schlug den neuen deutschen Fußballmeister VfR Mannheim in der ausverkauften Glückauf-Kampfbahn mit 2:1 Toren.

--

Montag, den 15. August

Zu Beginn der Theaterspielzeit nahm der neue Oberspielleiter für das Schauspiel der Städt. Bühnen, Dr. Jost Dahmen, in einem Aufsatz in den "Ruhr-Nachrichten" zur "Kulturellen Bedeutung des Theaters" Stellung.

--

Die Post begann mit dem Verkauf einer Serie von Freimarken, die sie aus Anlaß des Goethe-Jahres herausgegeben hatte. Es waren Werte von 10 + 5, 20 + 10 und 30 + 15 Pfg. - Die Post nahm jetzt auch wieder drei Pakete derselben Art auf eine Paketkarte innerhalb des Vereinigten Wirtschaftsgebietes an.

--

Das Städt. Leihamt eröffnete zunächst wieder eine Nebenstelle im Stadtteil Buer im Hause Hagenstraße/Ecke Agathagasse.

--

Auf der Zentralkokerei der Hibernia-Zeche in Scholven wurde eine neue Batterie von 45 Koksammern angeblasen. Von den fünf Batterien der Kokerei waren im Kriege drei vollkommen zerstört worden.

--

Dienstag, den 16. August

Gegen 8 Uhr erschienen im Hydrierwerk Gelsenberg Benzin AG 200 Arbeiter, die auf acht britischen Lastkraftwagen heraufbefördert worden waren, um mit der Demontage zu beginnen. Stadtkommandant Abbey, der schon kurz vorher mit einigen Offizieren eingetroffen war, gab die ersten Anweisungen. Die Arbeiter wurden von den Firmen Hesper (Essen), Jungblut (Oberhausen) und Stahlbau AG (Oberhausen) gestellt. Es waren meist Arbeitslose aus Oberhausen, Dinslaken und anderen Orten, denen bei Arbeitsverweigerung ein Entzug der Unterstützung drohte. Nach ihren Angaben waren sie bei den Arbeitsämtern einer Abbruchfirma zugewiesen worden, ohne daß sie wußten, daß sie für Demontage-Arbeiten eingesetzt werden sollten. Viele erklärten, daß sie höchstens Schrott verladen würden, sich aber nicht zu eigentlichen Demontage-Arbeiten mißbrauchen lassen würden. Einige sagten: "Gebt uns das Fahrgeld, dann hauen wir ab!". Die Werksbelegschaft verhielt sich in mustergültiger Disziplin. Militär und Polizei trat nirgends in Erscheinung. Gegen 16 Uhr wurde das Demontage-Kommando wieder abgefahren.

--

Mittwoch, den 17. August

Über das "älteste Denkmal christlicher Kunst in Gelsenkirchen", das Altarbild der Kirche am Bleck, berichtete der Gelsenkirchner Heimatsforscher Gustav Griese in einem längeren Artikel im "Neuen Westfäl. Kurier" (Ausgabe Alt-Gelsenkirchen).

--

Über die Möglichkeiten einer Oper in Gelsenkirchen hinsichtlich der Rentabilität, des Besucherkreises und ihres kulturellen Niveaus unterhielt sich der Mitarbeiter der "Ruhr-Nachrichten", Franz Beste, mit Kapellmeister Karl Riebe, seinerzeit musikalischer Leiter der Opern-Wanderbühne des "Neuen Theaters" in Gelsenkirchen. Die Zeitung veröffentlichte das Ergebnis dieses Interviews unter der Überschrift: "Um das Erlebnis der Oper".

--

Aus Anlaß des Abbruchs des Förderturmes der Zeche Hibernia veröffentlichte das "Westdeutsche Tageblatt" Erinnerungen aus der Frühzeit dieser Zeche unter dem Titel: "Balaklava-Ladies rauchen großes Format".

--

Der Westdeutsche Traberzucht- und Rennverein führte einen Wohltätigkeits-Renntag durch. Die Rennen wurden für zum größten Teil gestiftete Ehrenpreise gelaufen. Der Reinertrag floß den Freien Wohlfahrtsverbänden und dem Verein der Förderer des sozialen Wohnungsbaues zu. Rund 5 000 Besucher sahen sieben Rennen mit spannendem Sport.

--

Die Messerstecherei, in die am ersten Ostertag Mitglieder eines Mandolinenkubs im Linnefant verwickelt worden waren, (s.S. 81/82 dieses Bandes), fand nach zweitägigen Verhandlungen und einer Ortsbesichtigung jetzt ihre Sühne. Die Strafkammer verurteilte die sieben Täter wegen gemeingefährlicher Körperverletzung zu Gefängnisstrafen von drei Monaten bis sieben Wochen.

-.-

Donnerstag, den 18. August

Die Baugeschichte von Schloß Horst erzählte die "Westfäl. Rundschau" ihren Lesern unter der Überschrift: "Fünf Meister erbauten Schloß Horst".

-.-

Ein Dutzend Vierfahrrergespanne und 20 Zweispänner starteten vom Städt. Schlachthof zu einer "Marathon-Fahrt" von Gelsenkirchen nach Aachen. Diese Fahrt wurde zum ersten Male nach dem Kriege wieder durchgeführt, als Auftakt zum Internationalen Reit- und Fahrturnier in Aachen vom 20. bis 21. August. Die erste Etappe führte über die Trabrennbahn, Rotthausen, Kray, Steele und die Ruhr entlang nach Düsseldorf. Am nächsten Tag war das Gruppenziel Mch.-Gladbach, am dritten Tage wurde Aachen erreicht. Für die Traberzucht handelte es sich um eine schwere Leistungsprüfung für die Härte, Ausdauer und Gebrauchsfähigkeit der Pferde, die bei jedem Wetter und auch auf schlechten Straßen ihre Fahrt durchführen mußten.

-.-

Die Militärregierung ordnete auf Grund des Washingtoner Abkommens (s.S. 79 dieses Bandes) endgültig die Demontage der Werksanlagen des Hydrierwerks Scholven mit Wirkung vom 23. August an. Der Befehl wurde unter der Androhung gegeben, "daß Widerstand seitens der Verwaltung und/oder Angestellten gegen diese Demontage als Widerstand gegen die Militärregierung betrachtet werde". Die Leitung des Unternehmens protestierte sofort gegen diese Anordnung und reichte umfangreiche Denkschriften ein, aber vergebens. Auch die wiederholt eingereichten Vorschläge, wenigstens für die Produktionen, die mit der Kraftstoffherstellung nichts zu tun hatten, eine Produktionserlaubnis zu erhalten, blieben erfolglos. Nur die bereits genehmigte Entschweflungsanlage (Reinigung von Koksgas) blieb von der Demontage ausgenommen, sowie einige Koksgas-Kompressoren und Maschinen für solche Arbeiten, die nicht für das Werk selbst durchgeführt wurden. Um wenigstens einen wenn auch nur ganz geringen Einfluß zu behalten, entschloß sich die Werksleitung mit Billigung des Aufsichtsrats zu einem außergewöhnlichen Schritt: sie wollte das Werk selbst demonstrieren. Es war die einzige Möglichkeit, im Werk zu bleiben.

-.-

Freitag, den 19. August

Die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" veröffentlichten die Ortssatzung über Leistungen von Hand- und Spanndiensten bei

der Bekämpfung des Kartoffelkäfers und über die Einziehung der durch die Bekämpfungsmaßnahmen entstandenen Kosten, wie sie der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 1. Juni beschlossen hatte. - In der gleichen Ausgabe war ein Bericht über die unter der Leitung von Dr. Clostermann von dem Städt. Forschungsinstitut für Psychologie der Arbeit und Bildung geleistete Tätigkeit enthalten.

-.-

Von der Geschichte der Hochstraße, der heutigen Hauptstraße, und ihrer ältesten Häuser und ihrer Bewohner erzählte der "Neue Westfäl. Kurier" unter der Überschrift: "Ein linker und ein rechter Schuh".

-.-

Da die Demontage-Arbeiter auf dem Werk der Gelsenberg Benzin AG täglich morgens von Niederrhein antransportiert und abends wieder abtransportiert werden mußten, verlangte die Militärregierung, daß diesen werksfremden Arbeitern Unterkunftsmöglichkeiten innerhalb des Betriebsgeländes geboten würden.

-.-

Auf einer Delegiertentagung der Ruhrgebiets-Gewerkschaften im Hans-Sachs-Haus nahm der Bundesvorsitzende des DGB Dr.h.c. Böckler ausführlich zur Demontage Stellung. Alle Erklärungen über die Gründe der Demontage, die von den Besatzungsmächten angeführt würden, könnten den deutschen Arbeiter nicht überzeugen; offensichtlich seien es nur Konkurrenzgründe. Während die englischen Gewerkschaften wegen ihrer Verbindung zur Labour-Regierung nicht in der Lage seien, sich ungehemmt für die Interessen der deutschen Arbeiter einzusetzen, hoffe man, daß die Bemühungen der großen amerikanischen Gewerkschaften Erfolg haben würden.

-.-

Nachdem die französische Besatzungsmacht eine große Menge von Postsendungen freigegeben hatte, die sie in der Zeit des Zusammenbruchs im Jahre 1945 beschlagnahmt hatte, begann die Post jetzt mit der Zustellung dieser Sendungen, die den Stempel "Weiterleitung durch Kriegsverhältnisse verhindert" erhielten.

-.-

Der Chef der Gelsenkirchener Polizei wandte sich energisch gegen das Unwesen der sogenannten "Kettenbriefe".

-.-

Samstag, den 20. August

Vom künstlerischen Schaffen der Gelsenkirchener Photographin Ilse Päßler, die 1946 von Dresden nach hier verschlagen worden war, berichtete das "Westdeutsche Tageblatt" in seinem "Heimischen Porträt".

-.-

Wie zersplittert in der Unterbringung ihrer Ämter in den verschiedensten Gebäuden in den drei Stadtteilen die Stadtverwaltung war, stellte die "Westfäl. Rundschau" in einem dreispaltigen Artikel dar, in dem sie so etwas wie einen Wegweiser durch Gelsenkirchens Stadtbehörden gab, unter der Überschrift: "Schlüssel für tausend Türen".

-.-

Nachdem das Soforthilfegesetz in Kraft getreten war, forderte das Stadtamt für Soforthilfe Flüchtlinge, Kriegssachgeschädigte, Währungsgeschädigte und politisch Verfolgte auf, Anträge zunächst für Unterhaltshilfe und Hausratshilfe einzureichen.

-.-

Sonntag, den 21. August

Mit einem 9:0-Sieg über den VfL Benrath, vor 30 000 Zuschauern im Sportpark am Wuppertaler Zoo errungen, spielte sich der FC Schalke 04 wieder in die Oberliga zurück. In Schalke schlugen die Wogen der Begeisterung hohe Wellen.

-.-

Der Bezirksverband Rhein-Ruhr der Aquarien-Liebhaber-Vereine hielt in Gelsenkirchen seine Verbandstagung ab.

-.-

Montag, den 22. August

Die Zweigstelle Schalke der Stadt-Sparkasse, die im Kriege zerstört und vorübergehend in den Räumen der "Eintracht" an der Grillostraße untergebracht war, eröffnete in den wiederaufgebauten Schalker Apotheke ihren Betrieb wieder. - Die Zweigstelle Bulmke der Stadt-Sparkasse, die im Jahre 1944 wegen Zerstörung ihrer Räume mit der Zweigstelle Bismarck zusammengelegt worden war, bezog wieder ihre früheren, inzwischen wiederhergestellten Geschäftsräume an der Wanner Straße.

-.-

Dienstag, den 23. August

Auf dem Hydrierwerk Scholven begann die Demontage in eigener Regie. Die Werksleitung setzte 180 Mann dafür ein.

-.-

Nachdem Mitte Juni bereits ein erstes Probespiel stattgefunden hatte, erfolgte nach der Abnahme des Werks durch Musikdirektor Carl Holtschneider (Dortmund) die Wiedereinweihung der großen Orgel im Konzertsaal des Hans-Sachs-Hauses durch den blinden Professor Helmut Walcha (Frankfurt/Main) mit einem Konzert,

das in Anbetracht des Each-Jahres (100. Wiederkehr des Todestages des Thomas-Kantors) ausschließlich Werke von Joh. Seb. Bach bot. Vor dem Konzert wies Oberbürgermeister Geritzmann mit berechtigtem Stolz auf das vollendete Werk hin und dankte allen, die an der Fertigstellung der Orgel und des Raumes Anteil gehabt hatten. Im Namen der Landesregierung und des Ministerpräsidenten Arnold dankte Ministerialdirektor Koch der Stadt Gelsenkirchen für diese hervorragende Leistung. Auch der Rundfunk zeigte starkes Interesse an der schönen Orgel, die infolge der Zerstörung ähnlich großer Werke (Reinoldi-Kirche in Dortmund, Messehalle in Köln) nun zur größten Konzertorgel Westdeutschlands geworden war. Er machte eine Bandaufnahme mit Prof. Walcha und benutzte nach den günstigen Erfahrungen, die dabei in akustischer Beziehung gemacht wurden, die Hans-Sachs-Haus-Orgel auch für weitere Aufnahmen mit westdeutschen Organisten.

-.-

Mittwoch, den 24. August

Eine Geschichte des Ortsteils Rotthausen, die vom Oberhof "Rohhuson" bis zur Bürgermeisterei reichte, schrieb der "Neue Westfäl. Kurier" unter dem Titel: "Haltestelle Dahlbusch-Rotthausen".

-.-

In der Verlagsanstalt Felix Post in Gelsenkirchen-Buer erschien ein neues Mappenwerk des 65 Jahre alten Gelsenkirchener Arbeiterdichters Otto Wohlgemuth unter dem Titel: "Des Ruhrlands Rauch-Gedichte und Bilder eines Bergmanns" mit elf Zeichnungen und zehn Gedichten des Dichter-Malers. Wohlgemuth war bis zum Jahre 1933 Leiter der Gelsenkirchener Stadtbücherei.

-.-

Die erst von auswärts nach Gelsenkirchen gekommene Firma der Bekleidungsindustrie, die Kemper KG, bezog ihren Neubau an der Zepelinallee, der auf den Fundamenten eines geplanten Wehrbezirkskommandos nach den Plänen des Gelsenkirchener Architekten Otto Frinz errichtet worden war, und in dem 180 Personen bei der Konfektion von Herrensakkos, Hosen, Herrenmänteln und Damenkostümen tätig waren.

-.-

Auf die Telegramme der Evangl. Frauenhilfen und der Kathol. Frauen in Horst an maßgebende Stellen des Auslandes (s.S. 154 dieses Bandes) kam jetzt ein anonymer Brief aus England als Antwort, unterschrieben mit "Nathan der Weise". Darin hieß es: "Sie können Tausende von Bitten in die Welt senden, man wird sie nicht hören". Außenminister Bevin hat im Unterhaus gesagt, daß diese Werke abgebaut werden, und da werden Sie nichts dran ändern können. Wir Deutschen im Auslande lächeln nur über diese einfältigen Petitionen. Sie haben heute noch nicht begriffen, worum es geht. Dem Kaiser haben sie nicht geglaubt, dem Stresemann nicht, erst recht nicht dem Adolf Hitler, und nun wollen Sie an Frau Truman und an den König glauben. Aber die Hauptsache ist wohl, daß man sich

bemerkbar macht : wir haben etwas für den deutschen Arbeiter getan; siehst du, die Kirche tut etwas! Vor zwei Jahren wurde noch bittere Politik von der Kanzel betrieben und manches Gute, das wir hatten, in den Staub getreten. Heute glauben Sie an Frau Truman; ach, wie lachhaft und einfältig ist das doch! O, Ihr Kleingläubigen!"

-. -

Die zur Demontage des Hydrierwerks der Gelsenberg Benzin AG eingesetzten auswärtigen Arbeiter ließen oft Metallteile aus Kupfer oder Messing mitgehen und verkauften sie an dafür geeigneten Stellen. Die Werksleitung konnte dagegen nicht einschreiten, da die Militärregierung ihr verboten hatte, das Werk verlassende Demontagearbeiter zu untersuchen.

-. -

Die Gelsenkirchener Gastwirtschaften schenken wieder das erste Vollbier (mit 13 % Stammwürze) aus der Glückauf-Brauerei aus. Das bis jetzt gelieferte "Dünnbier" nahm die Brauerei zurück und verwandte es anderweitig.

-. -

Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte einer Empfehlung des Bauausschusses zu, die Bestattungen auf den Außenfriedhöfen des Stadtteils Buer für eine beschränkte Zeit noch zuzulassen, sie aber nicht mehr zu erweitern. Eine Zusammenfassung aller Beerdigungen auf dem Zentralfriedhof war wegen des unwürdigen Zustandes der dortigen Leichenhalle noch nicht möglich. - Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte ferner einer Empfehlung des Ausschusses für Verkehr und Wiederaufbau zu, die Anderungen der Stationsbezeichnungen Buer-Nord in Gelsenkirchen-Buer-Nord, Buer-Süd in Gelsenkirchen-Buer-Süd und Horst-Süd in Gelsenkirchen-Horst-Süd nunmehr durchzusetzen und auch die Umbenennung des Bahnhofs Gelsenkirchen-Bismarck in Gelsenkirchen-Zoo zu beantragen. Am Schluß der Sitzung gab Oberbürgermeister Geritzmann Kenntnis von den Maßnahmen, die zur Unterbringung der infolge der Demontage der Hydrierwerke Gelsenberg Benzin und Scholven erwerbslos werdenden Belegschaftsmitglieder ergriffen worden seien. Als solche seien bereits angelaufen : Enttrümmerung und Wiederaufbau der Siedlung Scholven, Arbeiten zur Enttrümmerung von Horst, zur Enttrümmerung von Alt-Gelsenkirchen sowie Planierungsarbeiten am Berger See. Vorbereitet würden die Arbeiten zur Enttrümmerung von Hüllen und weitere Projekte, die sich noch im Stadium der Prüfung ihrer Finanzierung befänden.

-. -

Donnerstag, den 25. August

Die Evangel. Jugend des Kirchenkreises Gelsenkirchen hielt unter der Leitung von Jugenddiakon Heller ein Sommerzeltlager in Gahlen (Kreis Dinslaken) ab. Es fanden zwei Freizeiten für Jungen und eine für Mädchen statt. In der Zeit vom 22. Juli bis 25. Au-

gust nahmen an den zehn Tage dauernden Lagern 500 Kinder aus Gelsenkirchen und Westerholt teil. Das Sozialministerium hatte sechs Tonnen Lebensmittel zusätzlich zur Verfügung gestellt.

-. -

Freitag, den 26. August

Im Alter von 45 Jahren starb plötzlich der Inhaber der Firma "Krawatten-Bauer", Herr Albin Bauer.

-. -

Der Musikalienhändler K. Linde in Buer feierte sein 25jähriges Ortsjubiläum zusammen mit seinem 70. Geburtstag.

-. -

Nach längeren Renovierungsarbeiten öffnete das Capitol-Theater an der Bahnhofstraße mit dem Film "Hallo, Fräulein!" wieder seine Pforten.

-. -

In der Stadtverordnetenversammlung stattete Stadtrat Fuchslocher einen Rechenschaftsbericht über die Wohnungsbautätigkeit in der Stadt ab. Außer dem wiederaufgenommenen Wohnungsnotprogramm, das durch die Währungsreform unterbrochen worden sei, und in dessen Rahmen im Rechnungsjahr 1948 780 zerstörte Wohnungen wiederhergestellt wurden und im Rechnungsjahr 1949 der Wiederaufbau von 443 Bergmannswohnungen und 381 allgemeinen Wohnungen durch Übergangsbeihilfen des Landes finanziert werden konnten, habe die Stadt aus eigenen Mitteln für Instandsetzung und Wiederaufbau ihrer Wohnungen 1,2 Millionen DM ausgegeben und damit über 400 Wohnungen instandgesetzt und 65 schwerbeschädigte Wohnungen wieder aufgebaut. 381 Grundstücke in einer Gesamtgröße von 160 Morgen seien im Wege des Erbbaurechts für den Wohnungsbau vergeben worden, dazu 65 Baugrundstücke von insgesamt 30 Morgen für den Wohnungsbau verkauft worden. Nach der Währungsreform habe der Bauausschuß über 2 500 Bauanträge für den Wiederaufbau von schwerbeschädigten Wohnungen genehmigt. Aber auch bei einem möglichen Zugang von 4 000 Wohnungen im Jahr würden zum Wiederaufbau der beschädigten Wohnungen mindestens zehn Jahre erforderlich sein. Wichtigstes Problem bleibe die Finanzierung.

Am Schluß der Sitzung antwortete Oberbürgermeister Geritzmann auf eine Anfrage der SPD-Fraktion nach den Maßnahmen zur Linderung des Notstandes, der durch die Kündigung von etwa 2 000 Arbeitern und Angestellten des Hydrierwerks Gelsenberg Benzin eingetreten sei, daß die Stadtverwaltung sofort Verhandlungen mit der Landesregierung geführt habe, unterstützt durch die Gelsenkirchener Landtagsabgeordneten, um zu erreichen, daß Notstandsmaßnahmen in großem Umfange eingeleitet würden. Angelaufen seien inzwischen die Enttrümmerung und der Wiederaufbau der Siedlung Scholven, die Enttrümmerung von Horst, die Enttrümmerung von Alt-Gelsenkirchen und Planierungsarbeiten am Berger See. Weiter sei geplant die Trümmerbeseitigung in Hüllen und der zwei-

te Wiederaufbauabschnitt von Scholven. Ebenfalls geplant, aber noch nicht endgültig zugesagt seien Arbeiten im Poldergebiet von Horst und im Überschwemmungsgebiet von Bismarck. Bei diesen acht Projekten könnten rund 1 000 Mann eingesetzt werden. Zur Demontage selbst sei zu sagen, daß Direktion und Belegschaft von Gelsenberg Benzin sowie weitere deutsche Stellen auf dem Standpunkt stünden, daß der Demontage-Stopp vielleicht doch noch kommen könne. Stadtvertretung und Stadtverwaltung aber hätten unabhängig davon ihre Vorsorge treffen müssen. Allen, die dabei mitgeholfen hatten, sprach der Oberbürgermeister seinen herzlichsten Dank aus.

Angesichts des Ernstes der Lage protestierten die Stadtverordneten Ceransky (SPD), Löbbert und Sandmann (CDU) gegen die durch die städt. Kartenausgabestellen erfolgte Verteilung eines Werbeblattes, in dem für ein zehntägiges Volksfest auf dem Wildenbruchplatz Reklame gemacht wurde.

--

Samstag, den 27. August

2 000 Belegschaftsmitglieder des Hydrierwerks der Gelsenberg Benzin AG erhielten ihre Kündigung für Mitte September; nur 550 bis 600 Mann der Stammbeflegschaft wurden weiter beschäftigt, darunter auch die Arbeiter des Elektrizitätswerkes. Das Arbeitsamt traf mit der Werksleitung eine Absprache, um zu verhindern, daß die gekündigten Arbeiter durch den zu langsam arbeitenden Behördenapparat in Not gerieten. Ein kleiner Trupp konnte bei der Zeche Nordstern unterkommen. Der Demontage-Trupp wurde von 200 auf 300 Mann verstärkt.

--

Sonntag, den 28. August

In der Resser Mark fand die Grundsteinlegung zu einer katholischen St. Ida-Kirche statt, für deren Errichtung sich ein Kirchbauverein gebildet hatte. Als Vertreter des Bischofs von Münster hielt Dechant Püntmann die Festansprache.

--

Der 200. Wiederkehr des Geburtstages Goethes gedachte die Stadt in einer offiziellen Feier im Hans-Sachs-Haus. Der bekannte Goethe-Forscher Dr. Ernst Barthel sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über das Thema: "Goethes Bedeutung für uns Gegenwärtige". Die musikalische Umrahmung besorgte das Städt. Orchester unter der Leitung des Städt. Musikdirektors Richard Heime mit Teilen der "Abraxas-Suite" von Werner Egk (dem Ballet "Abraxas" lag das ewige Thema des Faust zugrunde).

--

Die Städt. Bühnen eröffneten die neue Spielzeit zum Goethe-Tag mit dem "Götz von Berlichingen".

--

Zum ersten Male nach zehn Jahren veranstaltete der Bürgerschützenverein Horst wieder ein Schützenfest. Im Vereinsheim wurde der König durch ein Luftgewehrschießen ermittelt, wozu es einer besonderen Genehmigung der Militärregierung bedurfte.

-.-

60 000 Zuschauer erlebten im Olympia-Stadion in Berlin einen schwer erkämpften 2:1-Sieg des FC Schalke 04 über Tennis Borussia Berlin.

-.-

Montag, den 29. August

Im 2. Obergeschoß des Hans-Sachs-Hauses (Eingang Munckelstraße) eröffnete die Stadtbücherei ihre wissenschaftliche Abteilung, die ebenfalls als Freihandbücherei eingerichtet war. Außer 3 000 Bänden in dem geschmackvoll eingerichteten Lese- und Studiensaal standen weitere 8 000 Bände im Magazin zur Verfügung.

-.-

Während das Hydrierwerk Gelsenberg Benzin 1600 Arbeitern und 400 Angestellten die Kündigung zugestellt hatte, antwortete der britische Arbeitsminister McNeil auf ein Schreiben des britischen Labour-Abgeordneten Hughes an Außenminister Bevin, dem ein Protestschreiben deutscher Gewerkschaftler gegen die Demontagen beigelegt war, mit einer Erklärung, daß die Demontagen in Deutschland nur einen "äußerst geringen Bruchteil der deutschen Arbeitslosigkeit verursacht" hätten, um dann fortzufahren: "Wenn die Alliierten sich darauf beschränkt hätten, nur ausgesprochene Rüstungsfabriken als Reparationen zu demontieren, dann hätten sie die ungeheure industrielle Kapazität unberührt gelassen, die von den Nationalsozialisten zur Vorbereitung des Krieges geschaffen wurde, und die für die Friedenswirtschaft nicht notwendig ist".

-.-

Dienstag, den 30. August

Zu dem Ideen-Wettbewerb des Städt. Garten- und Friedhofsamtes zum Schutze der städt. Grünanlagen waren 439 Verse und 77 Zeichnungen eingesandt worden. Die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" veröffentlichten jetzt die Namen der Preisträger und der Gewinner der zehn Trostpreise.

-.-

Die Städt. Berufsfeuerwehr wurde aus dem Baudezernat, dem sie bis jetzt angehört hatte, herausgelöst und in das Betriebsdezernat eingegliedert.

-.-

Der amerikanische Theologie-Professor Harold B. Kuhn von der Haward-Universität, der in der evangl. Neustadtkirche einen Vor-

trag über das Thema : "Heiliger Geist und heiliges Leben" gehalten und auch zu verschiedenen christlichen Gruppen gesprochen hatte, richtete, als er sich über den Stand der Demontage in Gelsenkirchen informiert hatte, einen dringenden Brief an den Vizepräsidenten des amerikanischen Senats, Alban B. Barkley, in dem er darauf hinwies, daß die Gelsenkirchener Öffentlichkeit auf das tiefste erregt sei und nicht verstehen könne, daß ein so wichtiges Unternehmen wie das Hydrierwerk Gelsenberg Benzin demontiert werden könne, während man die Anlage in Wesseling beibehalte. Amerika dürfe die Sympathien, die es vielleicht in der deutschen Öffentlichkeit gewonnen habe, nicht aufs Spiel setzen; ganz abgesehen von den wirtschaftlichen Folgen, die der amerikanische Steuerzahler zu tragen habe, würde die Demontage weitere soziale und psychologische Folgen nach sich ziehen.

-. -

Mittwoch, den 31. August

Von Iren, Äbtissinen und Prätizern, die auf dem alten Friedhof an der Robert-Koch-Straße begraben lagen, und ihren Grabdenkmälern berichtete der "Neue Westfäl. Kurier" unter der Überschrift: "Steine reden aus der Vergangenheit".

-. -

Aus einer alten Chronik berichtete der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese über die Neuwahl eines Nachtwächters für die Freiheit Buer im Jahre 1805. Der "Neue Westfäl. Kurier" gab dieser Darstellung Raum unter dem Titel : "Pflichten des Buer-schen Freiheits-Dieners".

-. -

Erinnerungen aus dem Leben des jetzt 75 Jahre alten Schalkers Facharztes für Hals, Nasen und Ohren, Dr. Ernst Kunz, veröffentlichte das "Westdeutsche Tageblatt" in seinem neuen "Heimischen Porträt".

-. -

Eine Denkschrift der SPD zur Demontage, die in Hannover veröffentlicht wurde - sie wurde der britischen Labour-Party mit der Bitte überreicht, sie dem britischen Außenminister Bevin noch vor dessen Abreise nach Washington auszuhändigen - ging auch auf die Demontage des Hydrierwerks Gelsenberg Benzin ein, das jetzt demontiert würde, obwohl vorher nie davon die Rede gewesen sei. Diese Anlagen seien ursprünglich für die Herstellung von synthetischen Treibstoffen aus Kohle errichtet worden, aber mit ausdrücklicher Genehmigung der Besatzungsbehörden mit einem Aufwand von 17 Millionen DM in eine Raffinerie-Anlage für eingeführtes Öl umgebaut worden. Im Industrieplan von 1946 sei wörtlich festgelegt, daß die Produktion in einer bestehenden Anlage solange laufen könne, bis die notwendigen Einfuhren zur Verfügung stünden und bezahlt werden könnten. Da Westdeutschland noch für eine ganze Reihe von Jahren seine Einfuhren aus dem

aus dem Erlös der Ausfuhren nicht werde bezahlen können, stehe die Demontage dieser Werke im Widerspruch selbst zu dem im alten Morgenthau-Geist gehaltenen Industrie-Plan von 1946.

-.-

Das Städt. Volkswbildungswerk legte den Arbeitsplan für das Winter-Semester vor. Er umfaßte 48 Vortragsreihen. Der Schwerpunkt der Winterarbeit lag bei den Fortbildungs- und Fachlehrgängen. Eine besondere "Vortragsreihe Halfmannshof" wollte Gelegenheit geben, mit dem Schaffen der einheimischen Künstler vertraut zu werden. Eine weitere Neuerung war die Einführung eines sogenannten "Offenen Kreises". Unter Leitung bedeutender Persönlichkeiten (u.a. Walter v. Hollander und Peter v. Zahn) sollten wichtige Tagesprobleme am runden Tisch diskutiert werden. Für sechs Bergarbeiterlager war wiederum ein umfangreiches Betreuungsprogramm aufgestellt worden.

-.-

Die Bewirtschaftung von Seife und Seifenerzeugnissen wurde durch eine Anordnung der Verwaltung für Wirtschaft in Frankfurt/Main aufgehoben.

-.-

Im Stadtgarten verursachte ein Dammbruch eine Verkehrsstockung von einigen Stunden Dauer. Durch den Dammriß schossen plötzlich mehr als 6 000 cbm Wasser aus dem großen in den kleinen Teich und überschwemmten die ganze Umgebung bis über die Zeppelinallee hinaus.

-.-

Donnerstag, den 1. September

Auf Grund eines Beschlusses der Zeitungsverleger und der Chefredakteure der britischen Zone erschienen die Zeitungen von jetzt an täglich. Eine Ausnahme davon machten in Gelsenkirchen einstweilen noch der "Neue Westfäl. Kurier" und das "Westdeutsche Tageblatt"

-. -

Der 68 Jahre alte Fabrikant Peter Wirges, Seniorchef der Firma "Westdeutsche Stanz- und Emaillierwerk", beging sein goldenes Berufsjubiläum in der Emaillier-Industrie.

-. -

In der 130. Zuteilungsperiode (September) erhielten Normalverbraucher folgende Rationen : 10 000 g Brot, 1 625 g Nahrungsmittel, 1 125 g Fett, 250 g Käse, 6 Liter entrahmte Frischmilch und 1 500 g Zucker. Im September erfolgte eine einmalige Sonderzuteilung von Fett, und zwar an die Normalverbraucher in Höhe von 875 g, an Verbraucher von 1 bis 6 Jahren in Höhe von 125 g. Die Erhöhung des eigenen Aufkommens an Fleisch, die Zufuhren aus deutschen Überschußländern und Importe aus Übersee ermöglichten eine Erhöhung der Fleischrationen auf 1 000 g. - Die Bezugs-scheine über Puddingpulver, Kinderstärkemehle und Getreidenahrungsmittel fielen fort. Auch die Sonderbestimmungen über den Erwerb von Hausschlachttieren wurden aufgehoben.

-. -

Die neu ausgegebenen Lebensmittelkarten wurden kleiner, obwohl sie bei steigenden Rationen für zwei Monate ausgegeben wurden. Sie sahen noch vier Gruppen von Lebensmittel vor : Brot- und Nahrungsmittel, Fleisch, Fett und Zucker und wiesen Kleinabschnitte nicht mehr auf. Diese wurden im Bedarfsfalle durch Reisemarken ersetzt.

-. -

In die staubfreie Müllabfuhr setzte der Städt. Fuhrpark jetzt auch den Stadtteil Horst ein.

-. -

Durch ministeriellen Erlaß vom 6. Juli 1949 war Gelsenkirchen zum Sitz eines Landesverwaltungsgerichts erhoben worden, das seine Tätigkeit nunmehr in der Mädchenmittelschule aufnahm. Dort sollte es solange bleiben, bis es in dem Neubau der Firma Schramm & Kiefer ("Dreikronenhaus") hinter dem Hans-Sachs-Haus eigene Räume erhalten würde. Zuständig war das Gericht für das engere Ruhrgebiet mit den Stadtkreisen Gelsenkirchen, Bottrop, Gladbeck, Recklinghausen, Wanne-Eickel, Herne, Castrop-Rauxel, Lünen, Dortmund, Bochum, Wattenscheid, Essen und den Landkreis Recklinghausen. Präsident des Landesverwaltungsgerichts war Dr. Michel.

-. -

Eine Gruppe von vier englischen Bergbaustudenten traf in Gelsenkirchen ein, um Über- und Untertageanlagen verschiedener Zechen zu besichtigen. Das Programm dafür war von der Deutschen Kohlenbergbauleitung aufgestellt worden, die ihrerseits deutsche Bergbaustudenten nach England entsandte.

-.-

Auf der großen Schlackenhalde der Zeche Hugo an der Emscherstraße errichtete die Kreishandwerkerschaft Buer auf genossenschaftlicher Grundlage eine Teersplitt-Anlage für die Buersche Pflasterer-Innung, die in der Lage war, täglich 180 t Teersplitt herzustellen.

-.-

Fritz Szepan erklärte sich in der Generalversammlung des FC Schalke 04 bereit, nach dem Auslaufen des Vertrages mit dem Trainer Ferdl Swatosch am 30. November 1949 das Training der 1. Mannschaft zu übernehmen.

-.-

Fast 3 000 katholische Männer traten am Abend vom Neustadtplatz aus einen "Sühnemarsch" nach Bochum an, um dadurch einen geistigen Beitrag zu dem dort stattfindenden Deutschen Katholikentag zu leisten.

-.-

Der Monatsbericht der Polizei über August glich fast einer vollständigen Kriminalbibliothek. 4 Raubüberfälle fanden statt, 68 Einbrüche, 270 einfache Diebstähle, 1 Selbstmord, 235 Unterschlagungen, 44 Betrugsfälle, 5 Urkundenfälschungen, 32 Körperverletzungen, 16 Münzverbrechen, 13 Sittlichkeitsverbrechen; auch 125 einfache und 2 tödliche Verkehrsunfälle machten der Polizei zu schaffen. 444 Anzeigen erfolgten wegen Nichtbeachtung der Verkehrszeichen, 851 wegen Übertretungen der allgemeinen Verkehrsvorschriften.

-.-

Freitag, den 2. September

Die Firma Julian Hüchtebrock in Buer (Fabrikation von Zelten und Segeltuch) feierte ihr goldenes Jubiläum.

-.-

Die Stadtverwaltung richtete ein Sekretariat des Oberbürgermeisters ein. Sein Aufgabengebiet umfaßte die Erledigung besonderer Aufgaben des Oberbürgermeisters, die Vorbereitung seiner Teilnahme an Veranstaltungen, Angelegenheiten der Fraktionsleiter-Konferenzen, Verkehr der Stadtvertretung mit den politischen Parteien, sowie Arbeiten, die sich im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Oberbürgermeisters als Mitglied des Bundestages ergaben.

-.-

Die Finanzämter Gelsenkirchen-Süd und -Nord begannen mit dem Versand der Fragebogen für die Soforthilfe-Abgabe; sie mußten bis zum 20. Oktober ausgefüllt abgeliefert werden.

-.-

Als erste Operette der neuen Spielzeit ging in der Inszenierung von Hein Heuer und unter der musikalischen Leitung von Siegbert Mees die Johann-Strauß-Operette "Wiener Blut" über die Bretter der Städt. Bühnen.

-.-

Samstag, den 3. September

Der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese plauderte in den "Ruhr-Nachrichten" über die Geschichte des Dorfes Schalke unter der Überschrift: "Gelsenkirchen bei Schalke".

-.-

Das Stadtsteueramt teilte den Fußballvereinen, die Vertragsspieler beschäftigten, mit, daß sie von jetzt an die erhöhte Lustbarkeitssteuer von 15, bzw. 20 bzw. 25 %, gestaffelt nach der Höhe der Eintrittspreise, bezahlen müßten.

-.-

In seinem "Kleinen Theater" an der Rheinelbestraße begann Heinrich Maria Denneborg die neue Puppenspielzeit mit dem Spiel "Vom armen und reichen Mann".

-.-

Auf dem Wildenbruchplatz begann das mit vielen neuen Attraktionen ausgestattete Volksfest, das durch die Messeleitung der Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" aufgezogen worden war. Es gab auch ein Kinderfest für die Kinder der von der Demontage betroffenen Gelsenberg-Arbeiter und ein großes Feuerwerk, dessen Ertrag für denselben Zweck zur Verfügung gestellt wurde.

-.-

Zwei Gelsenkirchener Chöre fanden sich zu einem gemeinsamen Konzert im Hans-Sachs-Haus zusammen: Der MGV "Sängerbund/Melodia" unter der Leitung von Willi Giesen und der Gelsenkirchener Kinderchor unter der Leitung von Arnold Merkelbach.

-.-

Sonntag, den 4. September

Tausende von Gelsenkirchener Katholiken besuchten die Schlußkundgebung des Deutschen Katholikentages in Bochum. Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn hatte von Freitag bis Sonntag abend einen auf das Doppelte verstärkten Straßenbahndienst zwischen Gelsenkirchen und Bochum eingerichtet, ergänzt durch Sonderom-

nibusse. - Eine Gruppe holländischer Katholiken, unter ihnen der frühere Ministerpräsident und jetzige Indonesien-Kommissar Prof. Dr. Beel, statteten dem in der Demontage befindlichen Hydrierwerk Gelsenberg Benzin einen Besuch ab.

-.-

Als 300 000. Besucher des Zoos erhielt der Bergmann Moraw aus Erle für sich und seine Familie eine Jahreskarte zum Besuch des Zoos.

-.-

Die Kunst- und Buchhandlung "Gelsa" zeigte eine Reihe von Bühnenbildern von Albrecht Höhne und Figurinen des Kostümmeisters August Schnitker von den Städt. Bühnen.

-.-

Die Freie Deutsche Liga führte einen dreitägigen Friedenskongreß im Hans-Sachs-Haus durch, zu dem auch Delegierte aus Holland, der Schweiz und anderen europäischen Staaten erschienen waren. Journalist Bannasch, der Leiter der Liga, wandte sich vor allem an die Jugend. Pastor Schmitz (Wesel) sprach über aktuelle Fragen, der bekannte Vorkämpfer für den Frieden, Freiherr von Schönau, über Sinn und Notwendigkeit der Friedensbewegung. Die zur Vertiefung des Friedensgedankens gebildeten vier Arbeitsgemeinschaften hielten ausgedehnte Tagungen ab.

-.-

Montag, den 5. September

Bei 30 Grad im Schatten erfrischten die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen Führer und Schaffner an Hauptverkehrspunkten mit kaltem Tee.

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete in der Mädchenmittelschule einen Abend unter dem Motto : "Goethe im Lied". Den einführenden Vortrag hielt der bekannte Musikwissenschaftler Dr. Gaston Dejmek. Helli Dohrmann sang eine Anzahl der schönsten Goethe-Lieder, am Flügel von Musikdirektor Heime begleitet.

-.-

Dienstag, den 6. September

Regierungspräsident Hackethal weilte zu einem ersten offiziellen Besuch einen ganzen Tag in Gelsenkirchen, um sich in Begleitung von Bürgermeister Schmitt, den Stadträten Meese und Vogt sowie Dr. Wendenburg vom Verkehrs- und Wiederaufbauamt in den einzelnen Stadtteilen über Grünflächen und Siedlungsmöglichkeiten zu informieren. Sein besonderes Augenmerk galt auch den neu angesiedelten Industrien und dem Zoo.

-.-

Mittwoch, den 7. September

Dem Oberschullehrer Wilhelm Idelberger, Schöpfer des Gelsenkirchener Industrie-Museums, das im Kriege zerstört wurde, Geschäftsführer des Gelsenkirchener Heimatbundes und heimatkundlicher Schriftsteller, war ein weiteres "Heimisches Porträt" des "Westdeutschen Tageblatts" gewidmet.

-. -

Wie Stadtrat Symanek auf einer Pressekonferenz mitteilte, waren der Stadt Gelsenkirchen für die Soforthilfe 247 000 DM zugewiesen worden, die noch im September verteilt werden sollten. Das Lastenausgleichsamt arbeitete mit 25 Dienstkräften, um die 99 000 Fälle von Kriegsschäden, 17 000 Fälle von Flüchtlingen und 600 Fälle von politisch, rassisch oder religiös Verfolgten zu bearbeiten. Über ihre Anträge entschieden vier Soforthilfe-Ausschüsse zusammen mit zwei staatlichen Beauftragten (Regierungsrat Haupt vom Finanzamt Gelsenkirchen-Süd und Regierungsrat Fleck vom Finanzamt Gelsenkirchen-Nord).

-. -

Nach einem Bericht, den die Stadtverwaltung im Haupt- und Finanzausschuß gab, war die Demontage bei Grillo-Funke praktisch beendet. Das Stahlwerk war Griechenland zugeteilt worden. Bei Gelsenkirchen-Benzin waren seit dem 16. August 300 bis 330 Demontagearbeiter tätig. Das Kraftwerk mit seiner Belegschaft von etwa 500 Mann blieb erhalten. Das Hydrierwerk Scholven konnte Entlassungen dadurch vermeiden, daß es Demontage-Arbeiten selbst durchführte; es wurde zunächst nur Schrott demontiert. - Der Haupt- und Finanzausschuß ernannte zu ehrenamtlichen Mitgliedern des Landesverwaltungsgerichts sieben Personen von der SPD, fünf von der CDU, drei vom Zentrum, drei von der KPD und einen von der RSF, ferner zwei von der Industrie- und Handelskammer benannte Personen.

-. -

Unter der Leitung des greisen früheren Reichstagspräsidenten Paul Loebe trat um 16 Uhr der neu gewählte Bundestag erstmalig zusammen, nachdem der Bundesrat sich schon um 11 Uhr konstituiert hatte. Der Bundestag wählte D. Erich Köhler (CDU) zu seinem Präsidenten (bisher Präsident des Zweizonen-Wirtschaftsrats) und zu Vizepräsidenten Carlo Schmidt (SPD) und Dr. Schäfer (FDP). Bundesratspräsident wurde Ministerpräsident Karl Arnold von Nordrhein-Westfalen.

-. -

Donnerstag, den 8. September

Beim Städt. Gesundheitsamt waren 700 offene, 1 000 aktive und 2 600 inaktive Tuberkulosefälle gemeldet. Im Jahre 1948 kamen allein 280 neue Fälle hinzu. Durchschnittlich fand man bei der Untersuchung durch das Schirmbildgerät des Gesundheitsamtes bei 400 Untersuchten einen Tbc.-Kranken heraus. Die Stadt Gelsenkirchen besaß gegenüber den anderen Städten im Kohlenrevier in der

Tuberkulose-Bekämpfung einen beachtlichen Vorsprung. Sie besaß eine Tuberkulose-Fürsorgestelle mit je einer Dienststelle in Alt-Gelsenkirchen und Buer, außerdem im Buerschen Marienhospital eine klinische Tuberkulose-Fachabteilung und gab für Pflegeunterstützung von Tbc.-Kranken jährlich etwa 500 000 DM aus.

-.-

Die Uhr auf dem Buerschen Rathausturm wurde nach einer gründlichen Reparatur - sie erhielt auch neue Zeiger - wieder in Gang gesetzt; nur das Schlagwerk fehlte noch.

-.-

Bergwerksdirektor Bergassessor Braune von der Zeche Consolidation wurde in den Allgemeinen bergmännischen Ausschuß für die Neugliederung des Ruhrgebiets gewählt, Bergwerksdirektor Bergassessor Grotowski von der Zeche Graf Bismarck in den Ausschuß zur Bewertung des Bergbauvermögens. Beide Ausschüsse dienten der Vorbereitung der Neuordnung des Ruhrkohlenreviers.

-.-

Freitag, den 9. September

Der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese berichtete in den "Ruhr-Nachrichten" über die Geschichte des Stadtteils Bulmke unter der Überschrift: "Siedlung an der Bullenbecke".

-.-

Über die unzulänglichen Zustände auf dem Großmarkt und die Pläne der Stadtverwaltung zu ihrer Beseitigung angesichts der Bestrebungen der Stadt Essen, diesen Großmarkt an sich zu reißen, berichtete die "Westdeutsche Allgem. Zeitung" unter der Überschrift: "Miniatur-Großmarkt vertreibt die Kundschaft".

-.-

Papst Pius XII. ehrte den Leiter des Marienhospitals in Buer, Rektor Wilhelm Mertens, aus Anlaß seines Silberjubiläums als Bezirkspräses der Kathol. Arbeitervereine, indem er ihn zu seinem Geheimekämmerer mit dem Titel Prälat ernannte.

-.-

Die "Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen" änderten ihren Titel in "Gelsenkirchener Amtsblatt". Es erschien von jetzt an nicht mehr dekadenweise, sondern zweimal wöchentlich am Mittwoch und Samstag. Es konnte nicht nur im Straßenhandel erworben, sondern auch abonniert werden und wurde durch Boten zugestellt. Im Stadtgebiet wurden elf Annahmestellen für das Abonnement und für Anzeigen eingerichtet. Den Druck übernahm die Buersche Druckerei. Das Amtsblatt brachte neben den Bekanntmachungen der Stadtverwaltung jetzt auch Mitteilungen der Standesämter, kirchliche Nachrichten und Artikel und Bilder über aktuelle kommunalpolitische Fragen und hatte einen Umfang von jeweils vier Seiten in größerem Format.

-.-

Die "Westfäl. Rundschau" würdigte den Wiederaufbau des Evangl. Krankenhauses und des Kathol. Marienhospitals in Alt-Gelsenkirchen in einem längeren bebilderten Artikel unter der Überschrift "Heilende Hände".

-.-

Gelsenkirchen Hauptbahnhof wurde in den FD-Interzonenverkehr einbezogen. Der neue FD-Zug verließ in Richtung Berlin den Hauptbahnhof um 10,05 Uhr, der Gegenzug erreichte Gelsenkirchen um 21,39 Uhr.

-.-

Sonntag, den 11. September

Der Evangl. Chor "Jubilate" Ückendorf feierte sein goldenes Jubiläum. Chorleiter war August Schwarz. Pfarrer Friese würdigte in der Jubiläumsfeier die Arbeit des Chores unter der Devise Bachs : "Soli Deo Gloria".

-.-

Die Kathol. Pfarrgemeinde Hüllen feierte die Einführung ihres neuen Pfarrers Josef Stahlschmidt.

-.-

Im Rahmen eines dreitägigen Jahresparteitages der RSF fand in der Schauburg Buer eine öffentliche Kundgebung statt, in der Nationalrat Werner Schmidt (Zürich), Präsident der Liberal-Sozialistischen Partei der Schweiz, über das Thema : "Von der Staatsknechtschaft zur persönlichen Freiheit" sprach.

-.-

Über die feierlich wieder eingeweihte Zweigert-Brücke in Essen-Karnap verkehrte die Straßenbahnlinie 1 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn jetzt wieder im Gemeinschaftsverkehr von Gelsenkirchen Hauptbahnhof über Bismarck, Buer, Horst, Karnap bis Essen-Bredeney.

-.-

Der MGV "Liederkranz 1899" feierte sein goldenes Jubiläum mit einem Festkonzert im Hans-Sachs-Haus am Samstag unter der Leitung von Musikdirektor Bruno Mark und einem Freundschaftssingen am Sonntag, an dem neun Vereine mit rund 430 Sängern teilnahmen.

-.-

Hauptschlager des ersten Sonntags der neuen Fußballsaison war das Spiel des STV Horst-Emscher gegen Borussia Dortmund; die Dortmunder mußten sich eine 1:2-Niederlage gefallen lassen. - Der FC Schalke 04 kam im Niederrhein-Stadion in Oberhausen zu einem 4:2-Sieg über Rot-Weiß Oberhausen.

-.-

Montag, den 12. September

Stadtrat Vogt wurde von der Landesregierung in den Rundfunkrat des Landes Nordrhein-Westfalen berufen.

-. -

Der Verkehrsverein richtete die Zweigstelle, die er früher schon im Stadtteil Buer gehabt hatte, im Hause Goldbergstraße 7 wieder ein.

-. -

Zwei Gewerkschaftsvertreter aus der Schweiz besuchten Gelsenkirchen: Kantonsrat Dr. Fink, Mitglied des Zentralvorstandes der Schweizer Textilarbeiter, und Gewerkschaftssekretär Moser.

-. -

Auf fünf Jahre wählte die Bundesversammlung in Bonn Prof. Theodor Heuss mit 416 von 800 Stimmen im 2. Wahlgang nach dreistündiger Abstimmung zum ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland.

-. -

Dienstag, den 13. September

Die "Westfäl. Rundschau" veröffentlichte ein Interview mit dem neu ernannten Theater-Referenten der Stadt, Josef Voß (s.S. 129 dieses Bandes), der gleichzeitig Geschäftsführer der Städt. Bühnen war. Der Bericht trug die Überschrift: "Das Theater gehört dem Volke". - In der gleichen Ausgabe wies die Zeitung auf die erschreckende Tatsache hin, daß die Wohnungsnot in Gelsenkirchen nicht abnahm, sondern zunahm. Grund dafür war der Umstand, daß trotz des Zuzugsverbots monatlich 400 bis 500 Personen nach Gelsenkirchen zuzogen, ferner daß der Ausfall an unbewohnbar gewordenen Wohnungen ständig stieg, so daß die geringe Neubautätigkeit bei einem Fehlbedarf von rund 40 000 Wohnungen nicht zu Buche schlug. Der dreispaltige Artikel trug die Überschrift: "Mehr Wohnungen ? - Nein, weniger !"

-. -

Die Bundesregierung und die Stadt Bonn feierten das Richtfest für die Bonner Parlamentsbauten in einem von Karl Wessel, dem Pächter des Gelsenkirchener Hans-Sachs-Hauses, errichteten Festzelt bei "Glückauf-Pils". Das Gelsenkirchener Stadtwappen schmückte die Stirnwand des Zelts. Bundestagsabgeordneter Oberbürgermeister Geritzmann und die Gelsenkirchener Stadtverordnete und Landtagsabgeordnete Elisabeth Nettebeck, die Mitglied der Bundesversammlung war, statteten dem Zelt einen Besuch ab.

-. -

Mittwoch, den 14. September

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte eine Übersicht über die Unterbringung und die Verkehrsstunden der Dienststellen der Stadtverwaltung.

--

Die "Ruhr-Nachrichten" gaben ihren Lesern eine ausführliche Leseprobe aus dem im Verlag Bitter in Recklinghausen erschienenen Buch von Dr. Wilhelm Brepohl : "Der Aufbau des Ruhr-Volkes im Zuge der Ost-West-Wanderung". Dr. Brepohl hatte die Untersuchungen, auf denen diese Darstellung fußte, in Gelsenkirchen begonnen, als er Schriftleiter bei der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" war. Die "Ruhr-Nachrichten" setzten diese Veröffentlichung in zwei weiteren Ausgaben fort.

--

Das "Westdeutsche Tageblatt" widmete sein "Heimisches Porträt" dem Gelsenkirchener Kreishandwerksmeister Emil Krenzer, Inhaber eines Baugeschäfts für Hoch- und Betonbau.

--

Angesichts der Tatsache, daß der Süden der Gesamtstadt nach außen hin um ein Vielfaches stärker in die Erscheinung trete als es dem prozentualen Bevölkerungsverhältnis von 55 : 45 zwischen Süden und Norden entspreche (die Kommunalverwaltung sei fast ausschließlich in Alt-Gelsenkirchen konzentriert, wichtige Tagungen fänden ebenfalls fast ausschließlich hier statt und das öffentliche Leben sei zunächst fast ausschließlich Angelegenheit des Südens geworden, der auch die wirtschaftliche Bedeutung der Stadt weitgehend repräsentiere), setzte sich die "Westfäl. Rundschau" in einem langen Artikel für eine bedingungslose Zusammenarbeit zwischen den beiden Stadtteilen und für eine bessere Ausbalanzierung der jeweiligen Schwergewichte ein. Der Artikel trug die Überschrift : "Buer ist kein Anhängsel !"

--

Donnerstag, den 15. September

Über die Arbeit der "Sozialen Frauenschule" in Gelsenkirchen, die seit ihrer Gründung im Jahre 1927 bis jetzt 600 Schülerinnen und Schüler ausgebildet hatte - zu Gemeindeförderinnen, Wohlfahrtspflegerinnen und Fürsorgerinnen -, unterrichtete die "Westfäl. Rundschau" ihre Leser in einem dreispaltigen Artikel unter dem Titel : "Ein Leben für die Wohlfahrt".

--

Wegen der Erhöhung des Wassergeldes um 1,30 Pfg. je cbm und dadurch und durch die dichte Belegung der Wohnungen bedingten wesentlichen Überschreitung des Wasserverbrauchs über 3 Prozent der Friedensmiete genehmigte die Preisbehörde die Umlegung des Wassergeldes auf die Mieter im Verhältnis der Leerraummiete.

--

Die Schwerbeschädigten-Werkstätte, die in einem Gebäude an der Dessauerstraße eingerichtet wurde - die Stadt hatte zur Instandsetzung des Gebäudes 35 000 DM zur Verfügung gestellt -, nahm ihre Produktion auf, zunächst mit 20 Belegschaftsmitgliedern. Sie stellte Feilen her und rauhte abgenutzte Feilen auf. Die Firma F. Küppersbusch & Söhne hatte den Betriebsplan aufgestellt und auch Maschinen und Facharbeiter zur Verfügung gestellt. Außer der Stadtverwaltung standen der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, das Arbeitsamt und der Arbeitgeberverband bei der Neugründung Pate.

-.-

Die Zeche Consolidation nahm auf der Schachtanlage 1/6 an der Gewerkenstraße in Schalke die Förderung im vollen Umfange wieder auf, nachdem für die Kumpels eine vorbildliche "Schwarz-Weiß-Kaue" errichtet worden war.

-.-

Die Obermeistertagung des Buerschen Handwerks setzte sich energisch für den Neubau einer Berufsschule in Buer ein.

-.-

Entsprechend dem Vorschlag des Bundespräsidenten wählte der Bundestag ohne Aussprache mit 202 Stimmen Dr. Konrad Adenauer zum Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. 142 Abgeordnete hatten mit Nein gestimmt, 44 sich der Stimme enthalten.

-.-

Freitag, den 16. September

Den vielen Klagen von Baulustigen über den "unfruchtbaren Papierkrieg" zwischen Grundstücksamt und Stadtkämmerer sowie über die Praktiken des Stadtbauamtes gab der "Neue Westfäl. Kurier" in einem dreispaltigen Artikel Raum, der die Überschrift "Das Städt. Bauverhinderungsamt" trug.

-.-

Über das von dem Ingenieur Werner Jansen aufgestellte Projekt von Wohnhäusern mit Stockwerkseigentum, das vom Wiederaufbauamt der Stadtverwaltung günstig beurteilt wurde, berichtete eingehend die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter dem Titel: "Bau-Ing. plant Stockwerkseigentum".

-.-

Die Bahn-Kriminalpolizei verhaftete etwa ein Dutzend Eisenbahner und Zechenangestellte der Zeche Hugo, die im Verdacht standen, in der Reichsmarkzeit insgesamt etwa 200 Waggons mit Kohlen über den Bahnhof Gelsenkirchen-Buer-Süd verschoben zu haben.

-.-

Samstag, den 17. September

An der Bahnhofstraße wurden zwei Geschäftshäuser, die dem Luftangriff am 6. November 1944 zum Opfer gefallen waren, wieder eröffnet: das der Firma Arthur Lembeck (Textilwaren), das Architekt Kurt Hatlauf wieder aufgebaut hatte, und das der Firma Kamp-haus (Fachgeschäft für Haus- und Küchengeräte und Porzellan), das Architekt Schneiderei neu errichtet hatte. Ein weiterer Neubaubau war der des Schuhgeschäfts Hans Bernauer.

-.-

Die Verordnung der Landesregierung zum Abschluß der Entnazifizierung im Lande Nordrhein-Westfalen trat am 17. September in Kraft. Anträge auf politische Überprüfung konnten nur noch bis zum 17. Oktober gestellt werden; Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft hatten eine Frist bis zu zwei Monaten, vom Tage ihrer Rückkehr an gerechnet. Die Frist für Anträge auf erneute Überprüfung von Personen, die in den Kategorien III und IV mit Beschäftigungsbeschränkung eingestuft worden waren, endete mit dem 1. April 1950.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten als Operetten-Erstaufführung "Wiener Blut" von Johann Strauß heraus. Die Inszenierung besorgte Intendant Hein Heuer; die musikalische Leitung hatte Kapellmeister Siegbert Mees.

-.-

Sonntag, den 18. September

In Gelsenkirchen tagte der Landesverband deutscher Psychologen in der britischen Zone unter dem Vorsitz von Universitätsprofessor Dr. Hillebrandt, Bonn. Die Teilnehmer erörterten Berufsfragen und rüsteten sich für den Besuch des Kongresses in München (1. bis 4. Oktober).

-.-

Der bekannte Bassist Wilhelm Strienz sang im Hans-Sachs-Haus volkstümliche Lieder und Arien, am Flügel von Franz Sembeck begleitet.

-.-

Im Union-Stadion fand ein Fußball-Länderspiel Westfalen/Bremen um den Länderpokal statt, das die Westfalenmannschaft knapp mit 3:2 gewann.

-.-

Montag, den 19. September

Über die künstlerische Arbeit des Gelsenkirchener Malers Josef Arens, der seit 1945 im Freiligrath-Haus in Unkel am Rhein leb-

te, berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift : Arens muß alle Tage die Bahnhofstraße sehen".

-.-

Angehörige der Gemeindeverwaltung von Beuel statteten im Zuge eines Austauschs von Verwaltungskräften der Stadt Gelsenkirchen einen mehrtägigen Besuch, an ihrer Spitze Bürgermeister Reuter und Gemeindedirektor Hahn, ab. Sie besichtigten, nachdem Presseamtsleiter Dr. Niemöller ihnen eine kurze Übersicht über die Stadtgeschichte gegeben hatte, den Konzertsaal des Hans-Sachs-Hauses, die Stadtbücherei, den Zoo, besuchten den Buerschen Stadtwald, Haus Berge, die Trabrennbahn und besichtigten auch die DELOG, den Schlachthof und machten Grubenfahrten auf den Zechen Wilhelmine Victoria, Westerholt und Hugo II.

-.-

Die nach längerer Unterbrechung wieder erstandene Gelsenkirchner Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur veranstaltete einen Vortragsnachmittag in der "Brücke". Frau Maria Lorenz (Berlin) bot eine geschmackvolle Auswahl aus der englischen Dichtkunst; Frau Ilse Petry (Gelsenkirchen) spielte Werke von Chopin und Schumann.

-.-

Dienstag, den 20. September

Bundestagspräsident Dr. Köhler vereidigte das vom Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuss auf Vorschlag von Bundeskanzler Dr. Adenauer ernannte Kabinett und den Regierungschef. Die Ministerliste sah folgendermaßen aus : Vizekanzler und ERP-Minister : Franz Blücher (FDP), Innenminister : Dr. Dr. Gustav Heinemann (CDU), Wirtschaftsminister : Prof. Dr. Ludwig Erhard (CDU), Landwirtschaftsminister : Dr. Wilhelm Niklas (CDU), Arbeitsminister : Anton Storch (CDU), Finanzminister : Dr. Fritz Schäffer (CDU), Justizminister : Dr. Thomas Dehler (FDP), Verkehrsminister : Dr. Hans Christoph Seebohm (DP), Postminister : Hans Schubert (CDU), Wiederaufbauminister : Eberhard Wildermuth (FDP), Minister für die Wiedervereinigung Deutschlands : Jakob Kaiser (CDU), Minister für das Flüchtlingswesen : Dr. Hans Lukaschek (CDU), Koordinierungsminister : Heinrich Hellwege (DP).

-.-

Das Städt. Orchester begann die neue Konzertzeit in Anbetracht der Tatsache, daß ihr Ende in das Bach-Jahr 1950 hineinragte, mit Bachs-Orchestersuite in D-Dur. Prof. Elly Ney spielte Beethovens Es-Dur-Konzert, den Beschluß machte die 1. Sinfonie von Johannes Brahms. Die Leitung hatte Städt. Musikdirektor Richard Heime.

-.-

Mittwoch, den 21. September

Unter der Überschrift : "Maulkorb für Gelsenkirchener Lehrer" wandten sich die "Ruhr-Nachrichten" gegen die Personalpolitik des Schulrats Köster. Sie warfen ihm vor, an die Stelle von früheren Rektoren, die bei der Entnazifizierung in Gruppe IV eingestuft und bis jetzt als Lehrer beschäftigt wurden, für die Neubesetzung von Schulleiterstellen andere Lehrkräfte vorgeschlagen zu haben, die politisch noch stärker belastet seien als jene, aber Mitglied der SPD seien. Die Zeitung rief die Elternschaft und den Lehrerrat gegen diese Personalpolitik auf den Plan.

-. -

Der Gelsenkirchener Missionar Hermann Töttemeyer, der viele Jahre in Südwest-Afrika wirkte, stand im Mittelpunkt des "Heimischen Porträts" des "Westdeutschen Tageblatts".

-. -

Geschäftsführer Dr. Friedrich veröffentlichte die "Geschichte eines vierzigjährigen Kampfes", die Darstellung der Arbeit und des Wirkens des am 21. April 1909 gegründeten Verkehrsvereins Gelsenkirchen. Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" würdigte die Schrift eingehend unter dem Titel "Verkehrsverein strebt ins Helle".

-. -

Nach der Pensionierung des Bürodirektors Kölling übertrug der Oberstadtdirektor dem Stadtoberinspektor van Suntum die Leitung der städt. Dienststellen der Verwaltungsstelle Horst.

-. -

Die Glückauf-Bauerei AG hielt ihre ordentliche Hauptversammlung im "Glückauf-Keller" ab. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde von der Ausschüttung des Reingewinns in Höhe von rund 100 000 DM in Anbetracht der Verhältnisse abgesehen. Die Versammlung wählte anstelle des ausscheidenden Aufsichtsratsvorsitzenden Gustav Overbeck (Hamburg) den Hamburger Bankier Hans Rinn. Direktor Langrehr gab einen Bericht über das laufende Geschäftsjahr. Anwesend waren 46 Aktionäre, die ein Stammkapital von 2 164 400 RM vertraten, und ein Vorzugsaktionär mit 20 000 RM.

-. -

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, die Einkellerung von Winterkartoffeln für die Unterstützungsempfänger gegen Einhaltung der Kosten in vier Raten vorzunehmen. - Er bestellte zu Besitzern des nach dem Soforthilfegesetz zu bildenden Soforthilfe-Ausschusses vier Stadtverordnete, vier Flüchtlingsvertreter, vier Vertreter der Fliegergeschädigten und drei Vertreter der politisch Verfolgten. - Der Haupt- und Finanzausschuß genehmigte ferner die Neubenennung folgender Straßen : neu projektierte Straße zwischen der Bergmannstraße und der Straße Im Busche : "Schüffler Heide", Teilstück der Arenbergstraße, das an der Caubstraße

begann : "Görlitzer Straße", drei neu projektierte Straßen zwischen der Cranger Straße und der Münsterstraße : "Hasenbaum", "Wildbahn" und "Hölting".

Zur besseren Stromversorgung des Gebietes Nollenpad - Nollenlinde - Rökstraße genehmigte der Haupt- und Finanzausschuß an der Vinckestraße eine neue Transformator-Station.

-.-

Als weitere Schauspiel-Erstaufführung boten die Städt. Bühnen das Lustspiel "Das Lieblingskind" von Erich Kästner; die Spielleitung hatte Willy Fligge.

-.-

Donnerstag, den 22. September

Aus Anlaß seines 75jährigen Bestehens am 1. Oktober würdigte die "Westfäl. Rundschau" die vielseitige Arbeit des Turnerclubs Gelsenkirchen 1874 unter dem Titel : "Vom Turnsaal zur Aschenbahn".

-.-

Die Synode des Kirchenkreises Gelsenkirchen tagte im Lutherhaus der Gemeinde Buer-Mitte unter dem Vorsitz von Superintendent Kluge. Dem Jahresbericht des Superintendenten über das Jahr 1948 war zu entnehmen, daß in den 15 Gemeinden des Kirchenkreises 162 100 Gemeindeglieder lebten, betreut von fünfzig Pfarrern. Hauptgegenstand der Beratungen war eine Stellungnahme zu Vorlagen der Kirchenleitung über das Pfarrstellenbesetzungsrecht und über die Erneuerung der Kirchenordnung (I. Abschnitt : "Die Kirchengemeinden"). Landeskirchenrat Dr. Dedeke überbrachte die Grüße und Segenswünsche der Kirchenleitung und des Präses D. Wilm. Als Gast wohnte den Beratungen Stadtrat Vogt bei.

-.-

Der Leiter der Schlichtungsstelle, Stadtassessor Bill, wurde als Referent für Wohnungsangelegenheiten zum Wohnungsamt versetzt; die Leitung der Schlichtungsstelle wurde dem wieder eingestellten Amtsgerichtsrat Dr. Herzog übertragen.

-.-

Freitag, den 23. September

Die Reichsbahndirektion Essen lehnte die von der Stadtverwaltung geplante Aufstellung eines beleuchteten Stadtplanes auf der schmalen Verkehrinsel vor dem Hauptbahnhof, der ihr Grundeigentum war, ab, da sie hier eine schwere und gefährliche Verkehrsbehinderung darstellen würde. Ein vorschnell bereits gemauertes Backstein-Fundament mußte wieder entfernt werden.

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk eröffnete das Wintersemester mit einer festlichen Veranstaltung im Hans-Sachs-Haus, in der Prof. Litt über das Thema : "Gott und die Natur im Denken Goethes" sprach. Die musikalische Umrahmung schuf das Städt. Orchester unter der Leitung von Richard Heime mit der Beethoven-Ouvertüre "Die Weihe des Hauses"; an der Orgel wirkte Franz Röttger mit dem Orgelkonzert Nr. 1 von Händel.

-.-

Samstag, den 24. September

Seine Heimatstadt Gelsenkirchen besuchte seit vielen Jahren wieder Jo Knümann, Komponist, Pianist und Kapellmeister, Bruder der Gelsenkirchener Pianistin und Musikpädagogin Hilde Knümann. Das "Westdeutsche Tageblatt" erzählte sein Künstlerleben unter dem Titel : "Bohemien zwischen gestern und morgen".

-.-

Gustav Eder, der bekannte Boxer, eröffnete im wiederaufgebauten Georgshaus ein Sportartikelgeschäft.

-.-

Die Dokumentar-Filmgesellschaft machte in Gelsenkirchen Aufnahmen zu dem Film, der die neue amerikanische Bauweise des "Tilt-up-Verfahrens" darstellte. Hauptmitwirkender war der Schauspieler Willi Ruhrmann von den Städt. Bühnen.

-.-

Wegen des anhaltend schönen Spätsommerwetters blieb das Freibad Grimberg bis zum 24. September geöffnet. Es zählte in diesem Sommer 95 446 Besucher; besonders der neu eingerichtete Kinder-spielplatz erfreute sich regen Zuspruchs.

-.-

Das Städt. Orchester eröffnete unter der Leitung von Musikdirektor Richard Heime die Reihe der im Winter vorgesehenen Schulkonzerte. Es waren zwei Reihen zu je vier Konzerten im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses eingerichtet worden, Reihe 1 für das 7., 8. und 9. Schuljahr der Volksschulen und das 3. und 4. Schuljahr der Mittelschulen sowie Quinta, Unter- und Obertertia der höheren Schulen, Reihe 2 für das 5. und 6. Schuljahr der Mittelschulen und die höheren Klassen von Untersekunda aufwärts.

-.-

Sonntag, den 25. September

Die zehn Kirchenchöre des Dekanats Buer begingen ihr Cäcilien-Fest in Buer-Resse.

-.-

Auf Grund des "Petersberger Abkommens" wurde das Hydrierwerk Scholven von der Demontageliste gestrichen und daraufhin die Demontage, die am 23. August begonnen hatte, eingestellt. Doch gehörte das Hydrierwerk weiterhin zu den "verbotenen Industrien". Für einen endgültigen Wiederaufbau blieb nach wie vor die Genehmigung der alliierten Sicherheitsbehörde erforderlich.

-. -

Eine Werbewoche zum Kampf gegen die Tuberkulose fand vom 18. bis 25. September statt. Sie wurde mit einer Veranstaltung im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses eingeleitet, in der Städt. Medizinalrat Dr. Küpper über die Tuberkulosebekämpfung sprach und die entsprechenden Maßnahmen des Gesundheitsamtes erläuterte. Während der Woche fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, bei denen für diesen Zweck gesammelt wurde, so Platzkonzerte der Männergesangsvereine, ein Fußballspiel (Ärztemannschaft gegen Presse-mannschaft) und Elternabende in den Schulen. Auch konnte man gegen ein geringes Entgelt den Turm des Hans-Sachs-Hauses und den Buerschen Rathausturm besteigen, um sich seine Heimat von oben anzusehen. Während der Werbewoche fand außerdem eine Haus- und Straßensammlung statt. Bei letzterer wurden "Schlüsselchen" verkauft mit der Parole: "Der Schlüssel zur Bekämpfung der Tuberkulose ist deine Spende!" Alle Sammlungen ergaben zusammen 16 463,98 DM; umgerechnet waren das auf den Kopf der Bevölkerung 5 1/2 Pfg.!

-. -

In einer überfüllten Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Buer sprach Vorstandsmitglied Bern (Essen) über die Auswirkung des Soforthilfegesetzes, das er als eine schwere und drückende Sorge für den Hausbesitzer bezeichnete.

-. -

Trotz des Unentschieden (0:0) sahen die 25 000 Zuschauer beim Spiel des FC Schalke 04 gegen Preußen Münster ein schönes Spiel. Der STV Horst-Emscher konnte sein Spiel gegen Rot-Weiß Essen bei dessen Platzeinweihung mit 3:1 für sich siegreich gestalten.

-. -

An der Ecke Feldmark- und Fürstinnenstraße tat Oberbürgermeister Geritzmann den ersten Spatenstich zu einem neuen Sportplatz in der Feldmark.

-. -

Montag, den 26. September

Den bisher höchsten Toto-Gewinn im Fußballtoto erzielte eine Kriegerwitwe aus Rotthausen mit 39 774 DM.

-. -

Die Gastwirtschaft "Schützenhaus Holz" in Erle beging ihr goldenes Geschäftsjubiläum.

-. -

Dienstag, den 27. September

Der Kreis-Resident-Officer in Gelsenkirchen, Mr. Abbey, der wegen der Ablösung der britischen Militärregierung durch die Zivilregierung seine Tätigkeit als KRO beendete, blieb weiter in Gelsenkirchen als Beamter der britischen Oberkommission mit dem Titel "British Resident".

--.-

Da der Wasserspiegel des Wasserrosenteiches in den Anlagen von Schloß Berge sehr stark gesunken war, so daß Gefahr für den Bestand an Fischen und Wasserrosen bestand, half die Städt. Berufsfeuerwehr, indem sie eine Pumpenübung am Berger See veranstaltete und dabei in 5 bis 6 Stunden etwa 900 cbm Wasser aus dem Berger See in den Teich pumpte.

--.-

Die "Junge Generation" in Recklinghausen lud den Städt. Musikdirektor Richard Heime als Gastdirigent zu einem Konzert ein, in dem er im Saalbau in Recklinghausen u.a. ein Klavierkonzert von Hermann Heiß dirigierte.

--.-

Eine scheußliche Bluttat, die sich in der Nacht zum 22. März 1933, auf der Bahnhofstraße abgespielt hatte, fand jetzt ihre Sühne. Das Essener Schwurgericht verurteilte nach zweitätiger Verhandlung die ehemaligen SS-Männer Wilhelm Dudek (Haupttäter) und Erich Schneider, die in einem Lokal an der Bahnhofstraße den KPD-Funktionär Lange überfallen und ihn nach seiner Flucht auf die Straße dort durch drei Pistolenschüsse getötet hatten, zu vier Jahren bzw. drei Monaten Gefängnis.

--.-

Mittwoch, den 28. September

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte den Runderlaß des Innen- und Arbeitsministers vom 9. September 1949 über die finanzielle Betreuung der politisch, rassistisch und religiös Verfolgten.

--.-

Fünf Minuten Heimatkunde trieben die "Ruhr-Nachrichten" mit einem Aufsatz des Gelsenkirchener Heimatforschers Gustav Griese: "Burgen und Höfe in Heßler".

--.-

In ihrer Artikelserie "Chöre unserer Stadt" würdigten die "Ruhr-Nachrichten" die künstlerische Arbeit des Kammerchors Eugen Klein.

--.-

Dr. Ulrich Steusloff, Studienrat, Wanderer und Freund der Jugend, wurde vom "Westdeutschen Tageblatt" in seinem "Heimischen Porträt" vorgestellt.

--

Im Alter von 66 Jahren starb der Gründer und Seniorchef der Firma Ignaz Donat & Sohn (Kunstglaserei und Flachglasveredlung) in Buer, Ignaz Donat.

--

Die Gelsenkirchener Eisenwerke nahmen die im Kriege zerstörte Röhrengießerei II wieder in Betrieb.

--

Prof. Dr. Weismantel sprach im Städt. Volksbildungswerk in Buer über das Thema : "Der pädagogische Akt als Grundlage zur Erneuerung des Bildungswesens".

--

Donnerstag, den 29. September

Im Alter von 52 Jahren starb im Knappschaftskrankenhaus der Vorsitzende des Schöffengerichts Gelsenkirchen, Amtsgerichtsrat Alfred Altenbeck. Er war in Kray geboren und 1927 nach Gelsenkirchen gekommen.

--

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Prof. Dr. Weismantel im kleinen Saal des Hans-Sachs-Hauses über das Thema : "Das Testament von Mathis Nithart".

--

Freitag, den 30. September

Die "Ruhr-Nachrichten" setzten sich in ihrer Buerschen Ausgabe für die Wiedereinrichtung des Buerschen Heimatmuseums im Gymnasium an der Breddestraße ein, um das Erbe von Prof. Schmitt vor dem Verfall zu bewahren.

--

Die Stadt-Sparkasse richtete eine "Möbel-Sparhilfe" ein, der zahlreiche Möbelgeschäfte angeschlossen waren.

--

Der Bundestag nahm fast einstimmig eine von der SPD eingebrachte Demontage-EntschlieÙung an, die von dem Abg. Fritz Henßler begründet wurde. Danach sollte der Bundestag die Alliierten auffordern, die Demontageliste erneut zu überprüfen und bis zu einer Entscheidung darüber die Demontagarbeiten einzustellen.

--

Samstag, den 1. Oktober

Sein goldenes Berufsjubiläum feierte der Inhaber der Druckerei C. Bertenburg, Dr. Carl Bertenburg, der frühere Verleger der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", die am 1. September 1944 von den Nazis geschlossen worden war.

Geschäftsführer Dr. Friedrich beging sein Silberjubiläum beim Verkehrsverein Gelsenkirchen.

Dr. Franz Kraume, der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Gelsenkirchen, feierte sein Silberjubiläum im Dienste des Gelsenkirchener Handwerks.

Der als Wirtschaftspädagoge weit über Gelsenkirchen hinaus bekannt gewordene Dipl. Handelslehrer W. Borkens beging sein silbernes Dienstjubiläum.

-. -

In der 131. Zuteilungsperiode (Oktober) erhielten die Normalverbraucher folgende Rationen : 10 000 g Brot, 1 250 g Fett (Kinder von 1 bis 6 Jahren erhielten 750 g Butter), 1 675 g Nahrungsmittel, 1 000 g Fleisch. Der Butteranteil der Fett-Ration, der in den Sommermonaten 375 g betragen hatte, wurde wieder auf 250 g gesenkt. Alle Nichtselbstversorger über 1 Jahr erhielten 150 g Reis. Die Bewirtschaftung von Marmelade und Süßwaren wurde offiziell aufgehoben.

-. -

Die Post ließ im Luftpostverkehr mit Berlin und der sowjetischen Besatzungszone Briefe bis 1 000 g zu und erhöhte das Höchstgewicht für Luftpostpakete von 7 auf 20 kg. Päckchen nach Berlin waren bis zu 2 kg, gewöhnliche Pakete bis zu 7 kg zugelassen.

Die Post zog in Horst aus ihrer Notunterkunft in der Schloßstraße wieder in das inzwischen wiederhergestellte frühere Postgebäude ein. Im ersten Obergeschoß war eine moderne Selbstwählanlage für 400 Teilnehmer eingebaut worden.

-. -

In der Stromversorgung beschloß die Stadtverordnetenversammlung eine Ermäßigung des Kleinstabnehmertarifs für Lichtstrom von 36 auf 34 Pfg., für Kraftstrom von 18 auf 16 Pfg.. - In der Gasversorgung wurden folgende Verkaufspreise nochmals neu festgesetzt : Haushaltsgas 21 Pfg. (bisher 20 Pfg.), Waschküchengas 13 Pfg. (bisher 12 Pfg.); außerdem wurden die Preise für Sonderabnehmer und die Gewerbetarife um 1 Pfg. erhöht.

-. -

Das Landesverwaltungsgericht Gelsenkirchen, das am 1. September seine Tätigkeit provisorisch in der Mädchenmittelschule aufgenommen hatte (s.S. 174 dieses Bandes), zog in sein endgültiges Heim im "Dreikronenhaus" der Firma Schramm & Kiefer ein.

-. -

Da die Kriegsfolgeämter der Stadtverwaltung (Ernährungsamt, Wirtschaftsamt und andere) allmählich aufgelöst wurden, sprach die Stadtverwaltung mit der Gehaltszahlung am 1. Oktober etwa 70 Kündigungen aus, die zum 31. Dezember 1949 bzw. 31. März 1950 wirksam wurden. Betroffen wurden Angestellte. Die Verwaltung entsprach damit einer Auflage, die ihr bei der Haushaltsberatung gemacht worden war.

--

Neben dem regelmäßig stattfindenden Verkehrsunterricht in den Schulen wurde wieder ein Verkehrsunterricht für Personen eingerichtet, die bei einem ordnungswidrigen Verkehrsverhalten betroffen worden waren.

--

Es war wiederum eine unerfreuliche Bilanz, die die Polizei für den Monat September vorlegen mußte. 6 Raubüberfälle, 49 Einbrüche und 260 Diebstähle waren u.a. darin verzeichnet, ferner 109 Verkehrsunfälle, darunter 2 tödliche. Zahlreiche Anzeigen wegen der verschiedensten Vergehen mußten wiederum erstattet werden, darunter auch wieder 54 wegen gefährlichen und rücksichtslosen Fahrens, 10 wegen Trunkenheit am Steuer, 143 wegen Nichtbeachtens von Verkehrszeichen, 90 wegen Trittbrettfahrens, 30 wegen Auf- und Abspringens während der Fahrt, 324 wegen sonstiger Verkehrsübertretungen.

--

Sonntag, den 2. Oktober

Die Sommerzeit war zu Ende. Die Uhren mußten in der Nacht zum Montag von 2 auf 1 Uhr zurückgestellt werden.

--

Der Winterfahrplan der Reichsbahn brachte dem Gelsenkirchener Hauptbahnhof 2 FD-Züge, 22 D-Züge, 13 Eilzüge, 125 Ruhrschnellverkehrszüge und 24 Personenzüge. Über den Bahnhof Bismarck verkehrten 70 Züge, über Rotthausen 50, Schalke 31, Schalke-Nord 36, Buer-Nord 36, Buer-Süd 34, Horst-Süd 29 und Gelsenkirchen-Wattenscheid 16 Züge.

Mit dem Fahrplanwechsel führte die Reichsbahndirektion Essen auch in den Personenzügen wieder die 2. Klasse ein.

--

Die Betriebsräte der Bundesbahndienststellen in Groß-Gelsenkirchen, Bottrop, Gladbeck, Dorsten und Borken protestierten in einer einstimmig gefaßten EntschlieÙung gegen die Kündigungsmaßnahmen der Bahn und verlangten gleichzeitig die möglichst schnelle Behandlung von Personalfragen und Finanzfragen durch den Bundestag. Es müsse Gewähr geboten werden, daß die Bundesbahn Gemeineigentum des Volkes bleibe.

--

Ein Konzert, das der Gelsenkirchener Kinderchor unter der Leitung von Arnold Merkelbach im Hans-Sachs-Haus gab, wurde über den lokalen Rahmen hinaus zu einer Generalprobe für eine Gastspielreise des Chores durch Nordrhein-Westfalen, zu der die Konzertdirektion Brockmeyer 70 bis 80 Kinder des Chores eingeladen hatte.

-.-

In der Westdeutschen Oberliga gab es hohe Siege des FC Schalke 04 (5:2 in Wuppertal gegen Vohwinkel 80) und des STV Horst-Emscher (7:0 über Alemannia Aachen).

-.-

Der Eichenkreuzverband des Evangl. Jungmännerwerks in der Altstadt feierte zum ersten Male seit 16 Jahren auf dem Jahn-Platz wieder sein Sportfest.

-.-

Montag, den 3. Oktober

Im Alter von 58 Jahren starb Bäckermeister Josef Lessenich aus der Kirchstraße.

-.-

In der Aufsichtsratssitzung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG berichtete der Vorstand über die Entwicklung der Gesellschaft im 1. Halbjahr 1949 folgendes : Die Zahl der Beschäftigten stieg im Gegensatz zu der rückläufigen Tendenz in anderen Wirtschaftszweigen um 60 Personen auf insgesamt 2 281. Der Anteil der Frauen ging von 468 auf 461 zurück. Die vor der Währungsreform besonders starke Fluktuation der Frauen wich einer erhöhten Arbeitsfreudigkeit. Die Zahl der gefahrenen Rechnungskilometer konnte im Straßenbahnbetrieb um 52 Prozent, im Omnibusbetrieb um 140 Prozent gesteigert werden. Die verschlechterten finanziellen Lebensbedingungen ließen ein langsames Absinken der Beförderungszahlen am Ende des 1. Halbjahres gegenüber dem Januar erkennen. Der Wagenpark wurde um 11 Triebwagen, 6 Beiwagen und 3 Omnibusse vermehrt.

-.-

Universitätsprofessor Dr. Carl Nießen sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über das Thema : "Goethe und das Puppenspiel von Dr. Faust". Dieses alte Puppenspiel von "Dr. Fausts Leben und Höllenfahrt" spielte H.M. Denneborg dann den Besuchern vor.

-.-

Dienstag, den 4. Oktober

Den Weg eines Baugesuches über Bauordnungsamt, Planungsamt, Vermessungsamt, Straßenbauamt, Entwässerungsamt und Bauverwaltungsamt verfolgte die "Westfäl. Rundschau" in einem ausführlichen Artikel unter der Überschrift: "Immer langsam voran...".

-.-

Aus einer Kammer der wiederaufgebauten 4. Batterie der Zentralkokerei Scholven wurden in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste der Deutschen Kohlenbergbauleitung, der britischen Kontrollkommission, der Werksleitung der Hibernia AG, der Bergwerksdirektion Zweckel, der Betriebsleitung und des Betriebsrats die ersten 18 t Koks ausgestoßen.

-.-

Die Darsteller von Pat und Patachon (Krist und Keil Mazer) stellten sich im Odeon-Theater persönlich vor.

-.-

Die Städt. Bühnen brachten als weitere Operetten-Erstaufführung die "Hochzeitsnacht im Paradies" von F. Schröder, und zwar in der Inszenierung durch Karlheinz Fuchs; die musikalische Leitung hatte Siegbert Mees.

-.-

Auf Einladung des Bundes entschiedener Friedensfreunde sprach Chemie-Ingenieur Hans Beyerlein im Hans-Sachs-Haus über das Thema: "Russische und amerikanische Atombomben; ist nun der Friede gesichert?"

-.-

Mittwoch, den 5. Oktober

In einer Pressekonferenz sprach Stadtrat Fuchslocher über die Aufgaben der Stadtplanung, deren Ziel es sei, eine gewisse Weiträumigkeit, die im Norden der Stadt noch vorhanden sei, auch im Süden zu erreichen, in verkehrstechnischer Beziehung vor allem eine Umgehung der Stadtkerne für den Durchgangsverkehr. Die Stadt bilde mit ministerieller Genehmigung zwei Neuordnungsgebiete: Der Bereich I umfasse Alt-Gelsenkirchen und Horst, vor allem den Kern der Altstadt mit dem "Knüben", dem Neumarkt, dem Gelände um die Georgskirche und dem Gelände gegenüber der Oberschule für Jungen an der Hauptstraße. Der Bereich II umfasse den Stadtkern von Buer bis zur Verbandsstraße und bis zur Hamm-Osterfelder Bahn. Große Parkplätze, bis zu denen der Durchgangsverkehr auf Zubringerstraßen herangeführt werden solle, würden u.a. auf dem Elisabethplatz, in der Gegend der Sellhorststraße, der Straße "Im Kerkenbusch" und beim Arbeitsamt entstehen. Als erste Aufgabe in diesem Gebiet solle die

Neuordnung der Florastraße in Angriff genommen werden. Damit sei die Frage des Wochenmarkts eng verbunden, der von der "Wiese" auf das Gelände zwischen Schalker, Haupt- und Gabelsbergerstraße verlegt werden solle. Das Verschwinden der "Villa Bischoff" und der "Brücke" sowie die Verbreiterung der Husemannstraße auf 26 Meter seien ebenfalls vorgesehen. Noch im Planungsstadium befinde sich der Wiederaufbau der Altstadt-Kirche und die Bauten am Neumarkt; das wiedererstandene Georgshaus solle nur ein Provisorium sein. Um alle diese Fragen eingehend durcharbeiten zu können, solle dem Bauausschuß, einem Vorschlag der Gelsenkirchener Architektenschaft entsprechend (s.S. 152 dieses Bandes), ein Planungsausschuß aus sachverständigen Mitgliedern zur Seite gestellt werden.

--

Die Aufbauarbeiten im Verkaufsraum des Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke konnten so gefördert werden, daß die Eröffnung des Verkaufs- und Ausstellungsraumes und damit eine Werbung auf noch breiterer Basis jetzt erfolgen konnte.

--

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, die am 31. März 1950 frei werdende Stelle des Oberstadtdirektors - bis zu diesem Termin hatte der Rat der Stadt am 14. März die Dienstzeit von Oberstadtdirektor Zimmermann verlängert (s.S. 54 dieses Bandes) - auszuschreiben. Der Oberstadtdirektor protestierte gegen diesen Beschluß, da nach einem Erlaß des Innenministeriums von Nordrhein-Westfalen Beamte, die im Wege der Wiedergutmachung wiedereingestellt worden seien, bei Vollendung ihres 65. Lebensjahres nur ausscheiden könnten, wenn sie selbst den Wunsch hätten oder im einzelnen Falle nicht mehr die körperliche Frische und Rüstigkeit aufwiesen, um ihre Amtstätigkeit durchzuführen.

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß ferner auf Vorschlag des Ausschusses für Verkehr und Wiederaufbau folgende neue Straßennamen : für zwei in Scholven neu geschaffene Straßen : "Honigmannstraße" (Hugo Honigmann war als 1. Vorsitzender des Grubenvorstandes der Zeche Hugo an der Erschließung des Grubensfeldes Hugo und damit der späteren Entwicklung der Stadt Buer maßgeblich beteiligt gewesen) und "Vogelherd" (nach dem Gelände, das den Einwohnern der Gecksheide und Bülse vorübergehend zum Vogelfang gedient hatte); aus Anlaß des 90jährigen Bestehens der Kolpingsfamilie wurde die Theresienstraße, an der das Kolpinghaus lag, in "Kolpingstraße" umbenannt. Die Straße "Am Dörmannshof" wurde als Fortsetzung der bereits bestehenden Straße "Auf Böhlingshof" umbenannt.

--

Donnerstag, den 6. Oktober

Im Alter von 80 Jahren starb im Stadtteil Buer der Architekt Hubert Kötting, Ehrenvorsitzender der Kreisgruppe Buer des BDA und Ehrenmitglied des Haus- und Grundbesitzervereins Buer.

--

In einer Pressekonferenz teilte die Stadt-Sparkasse mit, daß sie in den vergangenen 15 Monaten die Instandsetzung von rund 800 Wohnungen durch Bewilligung von Darlehen und Krediten ermöglicht habe, daß sie außerdem 200 Neubauwohnungen durch Sparkassenmittel mitfinanziert habe. Aus eigenen Mitteln habe die Sparkasse 1 Million DM Hypotheken für Neubauwohnungen bereitgestellt.

--

Freitag, den 7. Oktober

Die "Ruhr-Nachrichten" veröffentlichten folgende Leserzuschrift unter dem Titel : "Personalpolitik" : "Vor etwa vierzehn Tagen wurde in einer Sitzung des Personalausschusses der Stadt Gelsenkirchen beschlossen, etwa 25 Beamte, die nach IV b eingestuft waren und zum Teil jahrelang auf der Straße gelegen hatten, nicht weiter zu beschäftigen. Nur bei einigen wenigen, unter ihnen ein ehemaliger Sturmführer, wurde nach Gesichtspunkten, die nicht bekannt geworden sind, die Weiterbeschäftigung angeordnet (der ehemalige Sturmführer soll der SPD nahe stehen). Diese Entscheidung hat mit Recht nichts zu tun. In einem Augenblick, in dem auch große Städte mit sozialistischer Mehrheit die Gleichheit ihrer Bürger vor dem Gesetz wiederherstellen, versucht man in Gelsenkirchen noch vollendete Tatsachen zu schaffen. Man spricht von Sparsamkeit, verschweigt aber, daß man laufend eine große Zahl junger Anwärter ohne Wartezeit in Beamtenstellen brachte und daß man für die Verwaltungsschule etwa 200 Anwärter zugelassen hat, die sämtlich für Beamtenstellen vorgesehen sind. Die gemäßregelten Beamten aber erreichten zumeist nach langer Wartezeit bei einem Gehalt, das unter dem Lohn der Facharbeiter lag, die Beamtenstelle, die sie innehaben. Unrecht bleibt Unrecht, auch wenn man an seine Stelle Sparsamkeit setzt. Wenn man sparen will, soll man eine Auslese nach der fachlichen Tüchtigkeit treffen; das wird jedermann begrüßen. Alles andere ist Willkür und erinnert an die Zeit vor 1945."

--

Am Kaiserplatz begann der Wiederaufbau der Landeszentralbank. Da in Gelsenkirchen kein staatliches Bauamt bestand, übernahm das Stadtbauamt Bauleitung und Überwachung.

--

Samstag, den 8. Oktober

Der aus einer alten Familie von Kupferschmieden stammende Klempner- und Installateurmeister Hermann Ostendorp jr. beging sein silbernes Meisterjubiläum.

--

Die "Ruhr-Nachrichten" trieben mit ihren Lesern "Fünf Minuten Heimatkunde" in dem Artikel : "Braubauerschaft nannte sich Bismarck". - Über alte Häuser- und Straßennamen in Gelsenkirchen berichtete das "Westdeutsche Tageblatt" unter der Überschrift : "Vatikan in Gelsenkirchen".

-.-

Bei Ausschachtungsarbeiten für eine neue Toilettenanlage in Schloß Berge fand ein Arbeiter eine große Goldmünze mit einem Durchmesser von 2 Zentimetern und der Jahreszahl 1665. Die Schauseite zeigte einen Ritter mit geschultertem Schwert und einem Pfeilbündel in der Hand.

-.-

Unter der Führung des Schulrats Juffernbruch fanden sich 38 Solinger Pädagogen des Volks-, Mittel- und höheren Schulwesens im Gelsenkirchener Forschungsinstitut für Psychologie der Arbeit und Bildung zu einer Tagung über Fragen der Begabtenauslese zusammen. Das Gelsenkirchener Institut war zur Zeit die einzige Stelle in den Westzonen, die seit einer Reihe von Jahren die Begabtenauslese psychologisch erforscht und praktisch erprobt und auch Bewährungskontrollen durchgeführt hatte. Eingeleitet wurde die Tagung durch ein Referat des Institutsleiters Dr. Clostermann über dieses Gelsenkirchener Begutachtungsverfahren.

-.-

Auf sein Telegramm an die amerikanische Automobilgewerkschaft wegen eines Demontage-Stops erhielt der Ortsausschuß der Gewerkschaften Gelsenkirchen von deren Präsident Walter P. Reuther die Mitteilung, daß er sich mit einem Schreiben an Präsident Truman gewandt habe, um ihn zu bitten, die Initiative zu ergreifen, damit der sinnlosen Zerstörung der industriellen Kapazität in Deutschland Einhalt geboten werde. Andernfalls bestehe die Gefahr, daß der deutsche Arbeiter an der Ruhr dem Radikalismus in die Arme getrieben werde.

-.-

Im Rahmen eines "Kleinen Hoffestes" fand in der Künstlersiedlung Halfmannshof im Beisein von Stadtrat Vogt, Dr. Bernhard Ernst vom NWDR und anderer Vertreter des Kulturlebens die Grundsteinlegung zu einem neuen Ausstellungsraum statt. Da in dessen das Stadtbauamt die Lage dieses Gebäudes noch nicht festgelegt hatte, konnte die Grundsteinlegung nur symbolisch erfolgen, indem Puppenspieler H.M. Denneborg mit großer Geste einen Ziegelstein in eine Karre Sand fallen ließ.

-.-

Die Evangelische Studentenkantorei gab im Hans-Sachs-Haus eine Geistliche Abendmusik unter der Leitung von Prof. Hermann Kellat. Sie sang Werke von Schütz, Bach, Pepping und Distler.

--

Sonntag, den 9. Oktober

Der Kreisverband evangelischer Jungmännervereine feierte sein Jahresfest in Buer-Resse. Ansprachen hielten Kreisjugendpfarrer Becker (Horst), Pfarrer Zur Nieden (Bochum) und Pfarrer Thomä (Erle).

--

Der Kathol. Arbeiterverein St. Laurentius Horst beging sein goldenes Jubiläum mit einer würdigen Feier im Kolpinghaus, an der auch Domkapitular Propst Wenker teilnahm.

--

Zum ersten Male seit 1932 zeigte die Kolpingsfamilie Buer-Erle wieder eine Ausstellung von Erzeugnissen zahlreicher Handwerkszweige. Diese kleine Handwerksmesse fand in der Wigger-Stiftung an der Cranger Straße statt und reichte vom Glasmaler bis zum Zuckerbäcker.

--

Der Schalcker Spar- und Bauverein, von dem Fabrikanten Hermann Franken gegründet, beging im Volkshaus an der Grenzstraße das Fest seines goldenen Jubiläums. Geschäftsführer Ludwig Hain berichtete über die in diesem halben Jahrhundert geleistete Arbeit.

--

Die Buch- und Kunsthandlung "Gelsa" stellte Plastiken des in Essen lebenden Künstler-Ehepaares Joss und Lieselotte Röwer aus.

--

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen hielt im Hans-Sachs-Haus eine Arbeitstagung ab.

--

Der große Saal des Hans-Sachs-Hauses stand im Zeichen eines Leistungssingens Gelsenkirchener Männerchöre, an dem sich 18 Vereine mit rund 1 200 Sängern beteiligten. Das Protektorat hatte Oberbürgermeister Geritzmann übernommen. Es wurde in vier Klassen (entsprechend der Stärke der Chöre) gesungen; die besten Vereine jeder Klasse erhielten einen Wanderpreis der

Stadt überreicht. Die Preisrichter trafen folgende Bewertung für die Sieger der einzelnen Klassen : I. Klasse : MGV Sängerbund/Melodia, II. Klasse : MGV Sangeslust Rotthausen, III. Klasse : MGV Germania-Harmonie Bismarck, IV. Klasse : MGV Liederkranz Altstadt.

--

Die beiden Blickpunkte für die Anhänger der Gelsenkirchener Oberliga-Vertreter waren : FC Schalke 04 gegen Preußen Dellbrück in der Glückauf-Kampfbahn (3:2) und STV Horst-Emscher gegen Erkenschwick (0:2).

--

Montag, den 10. Oktober

Die Rheinisch-Westfälische Bank nahm einen ersten Teil ihres Erneuerungsbaues auf dem Trümmergrundstück an der von-Oven-Straße wieder in Benutzung, Nachdem seit dem 19. März 1945 der Bankverkehr im Kellergeschoß hatte abgewickelt werden müssen. Architekt des Wiederaufbaues war Ferdinand Mindt (BDA).

--

Der DGB-Ortsausschuß rief einen Theaterring ins Leben. Die Mitglieder mußten sich verpflichten, zehn Vorstellungen abzunehmen und zahlten dann je Vorstellung eine DM. Jedes Mitglied durchlief während einer Spielzeit zweimal alle Platzgruppen. Während der Spielzeit 1949/50 waren für den DGB-Theaterring fünf Schauspiele und fünf Operetten vorgesehen.

--

Das 2. Städt. Sinfoniekonzert war Musik um Goethe gewidmet. Nach der "Egmont"-Ouvertüre von Beethoven erklangen unter der Leitung von Städt. Musikdirektor Richard Heime die Alt-Rhapsodie von Johannes Brahms (Solistin : Annetheres Kraus) und die Faust-Sinfonie von Franz Liszt unter Mitwirkung des MGV Sängerbund/Melodia.

--

Dienstag, den 11. Oktober

Der Horster Stern, Kreuzungspunkt von fünf Straßenbahnlinien, begann endlich wieder seinem Namen Ehre zu machen. Wo ehemals Schuttberge und zertrümmerte Bauten das Bild verschandelten, hoben sich jetzt die hellen Fassaden neu errichteter Geschäftshäuser ab. Die Stadt ließ auch das alte Amtshaus, in dem das Arbeitsamt und die Polizei untergebracht waren, umbauen und mit neuem Putz versehen.

--

Der ehemalige Kriminalkommissar Tenholt von der Gelsenkirchener Gestapo wurde vom Schwurgericht Recklinghausen wegen Verbrechens gegen die Menschlichkeit in 46 Fällen in Tateinheit mit Aussageerpressung und Körperverletzung im Amt, davon in zwei Fällen mit Todeserfolg, zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 15 Jahre beantragt. Sein Mitangeklagter Graf von Stosch, damals Polizeipräsident, gegen den der Staatsanwalt ein Jahr drei Monate Gefängnis beantragt hatte - er hatte gewußt, was Tenholt tat - wurde freigesprochen. Als Entlastungszeugen für den Mitangeklagten sagten Pfarrer Meyer (Rotthausen) und Universitätsprofessor lic. Käsemann (Mainz), früher ebenfalls Pfarrer in Rotthausen, aus, daß Graf Stosch sie in Angelegenheiten der Bekenntniskirche unterstützt habe, was ihm als Leiter der Gestapo habe gefährlich werden können. Tenholt ließ durch seinen Verteidiger Revision einlegen.

-. -

Mittwoch, den 12. Oktober

Über die Arbeit der Städt. Kindertagesstätte im "Schweizer Dorf" berichtete das "Gelsenkirchener Amtsblatt" in Wort und Bild unter der Überschrift: "Frohe Mütter und Kinder ohne Sorgen", ebenso über die Lebensmittelüberwachung durch das Städt. Gewerbeschutzamt. - In der gleichen Ausgabe wurde das vom Landtag am 11. Juli 1949 beschlossene "Gesetz über die Zahlung von Unterhaltsbeiträgen an frühere berufsmäßige Wehrmachtsangehörige und ihre Hinterbliebenen" veröffentlicht, ferner das neue Pressegesetz, das Gesetz über Uniformen und Abzeichen, das die Alliierte Hohe Kommission erlassen hatte, sowie das Gesetz über Besetzungsgutscheine.

-. -

Den Geburtstagswunsch des Gelsenkirchener Tierschutzvereins, aus Anlaß seines 70jährigen Bestehens wieder ein Tierheim zu erhalten, das er im Kriege verloren hatte, machte sich die "Westfäl. Rundschau" in einem längeren Artikel zu eigen.

-. -

Walter Leske, Angestellter der Firma F. Küppersbusch & Söhne AG, war in diesen Tagen 20 Jahre als Blutspender tätig. In dieser Zeit spendete er in 2 635 Fällen insgesamt 12,34 hl Blut. Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" schilderte das Leben dieses merkwürdigen Mannes, der den Ärzten ein Rätsel war, unter der Überschrift: "Walter Leske rettete 2 635 Menschen das Leben".

-. -

Das Standesamt Buer bestand 75 Jahre. Aus seiner wechselvollen Geschichte berichtete der "Neue Westfäl. Kurier" in einem längeren dreispaltigen Artikel unter der Überschrift: "Der Kolon Wilhelm Nierhoff aus Löchter ..."

-. -

Donnerstag, den 13. Oktober

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Prof. Dr. Pascual Jordan in einem viel beachteten Vortrag über das Thema: "Vom Ursprung des organischen Lebens".

--

Freitag, den 14. Oktober

Der "Neue Westfäl. Kurier" brachte in seiner Ausgabe für Alt-Gelsenkirchen einen dreispaltigen Artikel "Die Kommunalpolitik im Wandel der Zeit". Sie ließ dabei ein Kapitel Stadtgeschichte an ihren Lesern vorüberziehen unter besonderer Berücksichtigung der Steuerquellen.

--

Der "Neue Westfäl. Kurier" nahm für seine Ausgabe Buer den Titel "Buersche Volkszeitung" an und führte den ersteren nur noch als Untertitel. Damit griff die Zeitung bewußt auf die 1913 gegründeten "Vestischen Neuesten Nachrichten und Buersche Volkszeitung" zurück, eine Zentrums-Zeitung für Buer, Westerholt und Marl, die unter dem Druck des Nationalsozialismus ihr Erscheinen hatte einstellen müssen. Die Ausgabe für Alt-Gelsenkirchen behielt den ursprünglichen Zeitungstitel bei; beide Ausgaben fügten als weitere Kopfzeile hinzu: "Für Wahrheit, Recht und Freiheit".

--

Städt. Rechtsrat Dr. Freitag wurde zum Referenten für das gesamte Wohlfahrtsdezernat bestellt.

--

Die Zahl der Demontage-Arbeiter auf Gelsenberg Benzin wuchs auf 520; eine weitere Erhöhung auf 800 Mann wurde dem Werk angekündigt. Die Abbruchfirmen setzten jetzt auch Gittermasten zur Demontage ein. Bei zwei von ihnen wurde ein feucht-fröhliches Richtfest gefeiert, dem die Werksarbeiter zwar in bewundernswerter Disziplin, aber mit sehr gemischten Gefühlen zusehen. Der Betriebsrat des Werkes teilte mit, daß der "rote" Demontageplan, nach dem bis jetzt demontiert worden war und der die möglichste Schonung der betriebsbereiten Anlagen vorsah, am 1. November von einem "blauen" Plan abgelöst werden sollte, der auch die Kernstücke des Werkes erfassen würde. Die Zahl der Beschäftigten betrug nur noch 1 400, von denen aber 400 die Kündigung bereits in der Tasche hatten.

--

Der Horster Männergesangsverein 1873 feierte sein 75jähriges Bestehen mit einem Festkonzert im Kathol. Gesellenhaus unter der Leitung von Musikdirektor Bernhard Bittscheid und einem Freund-

schaftssingen; Solist war der Tenor Anton Lehmbach vom Stadttheater Freiburg i. Br. - Die "Ruhr-Nachrichten" hatten aus Anlaß des Jubiläums die Vereinsgeschichte ausführlich dargestellt unter der Überschrift: "Westfalia war der erste Name".

--

Samstag, den 15. Oktober

Über die Arbeit der drei Standesämter der Stadt, die am 1. Oktober 75 Jahre alt geworden waren, - am 1. Oktober 1874 trat das "Preußische Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes" in Kraft - berichtete das "Gelsenkirchener Amtsblatt" unter der Überschrift: "Die Standesämter hatten Geburtstag". - In derselben Ausgabe berichtete der Dezernent des Rechtsamtes, Stadtrat Hülsmann, ausführlich über die Arbeit des Rechtsamtes, wobei er besonders betonte, daß die Stadt Gelsenkirchen in der Einrichtung eines Stadtbeschlußausschusses als örtliche Konzessionsbehörde führend sei.

--

Die Elektrofirma Granold und Söhne, Schalker Straße 5, feierte ihr goldenes Geschäftsjubiläum.

--

Auf der Bahnhofstraße eröffnete die Firma Otto Büsch (Herde und Öfen, Haushaltsgegenstände) ihr Fachgeschäft wieder.

--

Das staatliche Bergamt Gelsenkirchen zog in neue Räume an der Zeppelinallee ein, in denen früher ein Teil des Wohnungsamtes untergebracht war. Leiter war, nachdem der Erste Bergrat Walther Schröder am 1. Oktober in den Ruhestand getreten war, Erster Bergrat Latten aus Herne.

--

Fünf junge engagementslose Schauspieler schlossen sich in Buer zu einem Kollektiv zusammen, das als "Studio Buer" im Vestischen Konservatorium arbeitete.

--

Sonntag, den 16. Oktober

Auf einem Männertag der Evangl. Kirchengemeinde Altstadt und Neustadt sprach Prof. Harder von der Evangl. Pädagogischen Akademie in Wuppertal über das Thema: "Überwindung des Materialismus".

--

In der "Brücke" eröffnete der britische Presseoffizier Mr. Fairbairn eine britische Presse-Ausstellung, die einen Überblick über die Entwicklung der Presse in England gab.

--

Der FC Schalke 04 mußte in Dortmund gegen die dortige Borussia eine 1:5-Niederlage einstecken, dagegen besiegte der STV Horst Emscher Arminia Bielefeld mit 3:1 Toren.

--

Die Trabrennbahn hatte ihren größten Tag seit dem Zusammenbruch mit dem Nienhausen-Gedächtnisrennen, einer Zuchtprüfung mit 15 000 DM, an dem sich Spitzenpferde der Hamburger und Berliner Traberzentrale, aber auch französische Pferde, beteiligten. Sieger war Hinnerk Butler (Fahrer : P. Hofmann) mit 17 : 10; die Einlaufwette brachte 9814 : 10.

--

Montag, den 17. Oktober

Eine Hamburger Firma errichtete auf dem Bahnhofsvorplatz einen leuchtenden Werbe-Stadtplan nach einem System, das von dem Hamburger Willy Thomsen erfunden worden war. Das Stadtbild - auf der einen Seite des Planes Alt-Gelsenkirchen, auf der anderen Seite Buer und Horst - war in Planquadrate eingeteilt, hinter denen jeweils eine Lampe aufleuchtete, wenn man dieses Quadrat einstellte, nachdem man die gesuchte Straße auf einer Trommel mit alphabetisch geordneten Straßennamen aufgesucht hatte. Rechts und links des Stadtplanes befanden sich Firmen-Reklamen, die ebenfalls durch Druckknopf beleuchtet werden konnten. Der Vertrag mit der Werbegesellschaft, die diesen Plan aufgestellt hatte, und der Stadtverwaltung lief bis zum 15. Oktober 1950 (s.S. 187 dieses Bandes)

--

Der Haupt- und Finanzausschuß schlug der Stadtverordnetenversammlung die Verlängerung der Gültigkeit der für das Stadtgebiet angeordneten Bausperre bis zum 31. Dezember 1950 vor, um die in Arbeit befindlichen Neuordnungspläne vor Störungen zu schützen. Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß weiter, den Erlaß der Grundsteuer und der Mehrbelastung für total zerstörten und teilbeschädigten Grundbesitz in den Fällen, in denen eine Nutzungsentschädigung gezahlt wurde, auch auf die Zeit vor dem 1. April 1945 auszudehnen. Die Stadtverordnetenversammlung hatte in ihrer Sitzung am 12. Mai 1948 (s.S. 70 des Chronikbandes 1948) die vorläufige Stundung der Grundsteuerbeträge genehmigt. - Bürgermeister Schmitt teilte mit, daß die Entnazifizierungsausschüsse auf Anordnung des Sonderbeauftragten für die Entnazifizierung im Lande Nordrhein-Westfalen mit dem 31. Oktober 1949 ihre Tätigkeit einstellten; ihre Aufgaben gingen dann an den Entnazifizierungshaupt- bzw. -berufungsausschuß in Münster über. - Der Nennung des Städtischen Baurats Bonn als Vertreter der Stadt Gelsenkirchen im Prüfungsausschuß

für Grundstücksentwässerungsanlagen beim "Deutschen Normenausschuß" wurde zugestimmt.

-.-

Der durch die abnorme Trockenheit verursachte gewaltige Wassermangel im Rhein veranlaßte viele Schiffe, den Gelsenkirchener Stadthafen anzulaufen, um hier einen Teil ihrer Ladung zu löschen und dann mit geringerem Tiefgang den wasserarmen Rhein zu ihrem Bestimmungshafen passieren zu können.

-.-

Der Musikwissenschaftler Dr. Gaston Dejmek sprach im Städt. Volksbildungswerk über das Thema : "Chopin und Paris".

-.-

Dienstag, den 18. Oktober

Sein goldenes Betriebsjubiläum, zusammen mit der goldenen Hochzeit, beging Bäckermeister Bernhard Jäger, Inhaber der "Brotfabrik Jäger", die seit 1933 in Sterkrade noch einen Zweigbetrieb unterhielt.

-.-

Schillers "Don Carlos" war die nächste Schauspiel-Erstaufführung der Städt. Bühnen.

-.-

Mittwoch, den 19. Oktober

Zwei angesehene Kaufleute starben am gleichen Tage : Lutz Tölle in Alt-Gelsenkirchen im Alter von 32 Jahren und Josef Lückemeier in Buer im Alter von 72 Jahren, ferner der Fotograf Karl Müller im Alter von 79 Jahren.

-.-

Der Buersche Verein junger Landwirte feierte im Schützenhaus Holz sein Silberjubiläum. Festreden hielten Ortsbauernvorsteher Wilhelm Sellhorst und Domvikar Tenhumberg (Münster).

-.-

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die Bestimmungen über die Förderung der Kriegsschädenbeseitigung an Wohnbauten und Wohnungen in Gebäuden mit gemischter Zweckbestimmung durch Landesmittel. - In der gleichen Ausgabe berichtete das Blatt ausführlich über die Betreuung von Kriegsgefangenen und Heimkehrern durch das Rote Kreuz.

-.-

In seinem "Heimischen Porträts" stellte das "Westdeutsche Tageblatt" den Ehrenvorsitzenden der Fachgroßhändler für Sattler-, Polsterer- und Dekorationsbedarf in Nordrhein-Westfalen, Karl Hanneke, Inhaber des gleichnamigen Geschäftshauses an der Hauptstraße, heraus.

-.-

Der Aufsichtsrat der Städt. Bühnen berief den Generalintendanten Hans Meißner, Frankfurt/Main, für drei Jahre zum Generalintendanten der Städt. Bühnen Gelsenkirchen, und zwar vom Beginn der nächsten Spielzeit an. In einer noch am gleichen Tage einberufenen Pressekonferenz stellte sich der neue Generalintendant der Gelsenkirchener Ortspresse vor. Über die Ausführungen, die Generalintendant Meißner bei dieser Gelegenheit über seine künstlerischen Pläne und Ziele in Gelsenkirchen machte, berichtete das "Gelsenkirchener Amtsblatt" ausführlich in seiner Ausgabe vom 22. Oktober.

-.-

Donnerstag, den 20. Oktober

Die Witwe Marianne Taplik, Jakobstraße 14, die seit 1904 in Gelsenkirchen wohnte, vollendete ihr 90. Lebensjahr.

-.-

Über den größten Verschrottungsbetrieb Europas, die Gelsenkirchener Firma "Eisen und Metall AG", berichtete die Zeitung "Ruhrnachrichten" unter der Überschrift: "Der Weltkrieg wird liquidiert".

-.-

Die "Westdeutsche Zigarettenfabrik GmbH", ein Filialbetrieb der Firma Hermann Sturm in Lahr (Baden), nahm in Gebäuden der Glückauf-Brauerei die Produktion ihrer "Kosta" (Kohle und Stahl), einer Zehn-Pfennig-Zigarette, auf.

-.-

Das Marien-Hospital in Alt-Gelsenkirchen richtete eine Ausgabe-stelle für die Verteilung von Penicillin im Stadtkreis Gelsenkirchen ein. Bisher war dafür das St. Johannes-Stift in Münster zuständig.

-.-

Bei der Demontage eines Kühlerteiles im Hydrierwerk der Gelsenberg Benzin AG riß ein Kranseil in dem Augenblick, als der Kühlerdeckel zur Erde herabgelassen werden sollte, so daß der Deckel aus 20 Meter Höhe herunterstürzte. Diesen Augenblick versuchte der zufällig anwesende Werksfotograf im Bilde festzuhalten, wurde aber von den Demontagearbeitern angegriffen, zu Boden geschlagen und schwer mißhandelt, bis er von Werks-

angehörigen befreit und zum Arzt gebracht werden konnte. Durch diesen Zwischenfall spitzte sich die Lage auf dem Werk stark zu, auch durch die Tatsache, daß der Betriebsrat aus den zur Abfahrt bereiten Omnibussen der Demontagearbeiter, deren Durchsichtung ihm durch den Demontageoffizier nach langen Bemühungen gestattet worden war, täglich erhebliche Mengen Blei, Kupfer und andere Metalle herausholte, die die Demontagearbeiter für eigene Rechnung verkaufen wollten. Die Forderung des Betriebsrats, die an dem Zwischenfall beteiligten Arbeiter zu entlassen, lehnte der Demontage-Offizier zunächst ab, teilte aber später mit, daß drei Arbeiter der Firma Jungblut entlassen worden seien. Im übrigen teilte der Betriebsrat dem Demontage-Offizier mit, daß er vom 15. November an keine Verantwortung mehr für die Haltung der Belegschaftsmitglieder übernehmen könne, die bis dahin trotz aller Provokationen eiserne Ruhe bewahrt hatten. Am 15. November sollte der Demontageplan "Blau" in Kraft treten.

--

Der Heimatverein Buer veranstaltete in der Oberschule für Mädchen einen Dichterabend in westfälischer Mundart. Dr. Friedrich Castelle las aus Werken von Karl Wagenfeld, Augustin Wibbelt und Ferdinand Zumbrock. Der Vorsitzende, Verwaltungsrechtsrat Schossier, hatte die Versammelten in Buerschem Platt begrüßt.

--

Freitag, den 21. Oktober

Bei Ausschachtungsarbeiten an der Preußenstraße wurde in einem früheren Splittergraben das Skelett des Kurt Rudolf Köhler gefunden, der seit einem Luftangriff am 23. Februar 1945 vermißt worden war.

--

Der Betriebsrat der Gelsenberg Benzin AG wurde erneut bei dem verantwortlichen britischen Demontage-Offizier vorstellig, und verlangte die sofortige Entlassung der für die Mißhandlung des Werksfotografen (s. vorige Seite) Schuldigen, da verlautete, daß die entlassenen drei Demontage-Arbeiter mit dem Zwischenfall nichts zu tun hätten. Der Offizier verwies den Betriebsrat an die britische Polizei. Der Betriebsrat lehnte daraufhin jegliche Verantwortung für Ruhe und Ordnung bei weiteren Provokationen erneut ab, lehnte allerdings auch die Einberufung einer Betriebsversammlung der 700 Mann starken Belegschaft ab, da er die Verantwortung dafür nicht übernehmen zu können meinte, sondern unterrichtete die Belegschaftsmitglieder an ihren Arbeitsplätzen über den Ausgang der Verhandlungen mit dem britischen Demontage-Offizier.

--

Samstag, den 22. Oktober

Nach dreizehnjähriger unfreiwilliger Pause erschien nach Fortfall des Lizenzzwanges die "Buersche Zeitung" wieder, eine alteingesessenen Heimatzeitung, die in Buer im Jahre 1881 gegründet worden war. Sie hatte Leser auch im Stadtteil Horst und in Westerholt. Hauptschriftleiter war Werner Hannemann.

-. -

Die "Buersche Zeitung" veröffentlichte einen längeren dreispaltigen Artikel über die Handwerker in der alten Freiheit Buer; Grob- und Messerschmiede, Barden- und Kettenschmiede, sowie einen Artikel über die Rechte und Pflichten der Bürgermeister in der Freiheit Buer mit den Namen von 50 Buerschen Bürgermeistern von 1660 bis 1806.

-. -

Die "Ruhrnachrichten" (der CDU nahestehende Zeitung) erschienen von jetzt an unter dem Titel "Gelsenkirchener Anzeiger, Heimatzeitung für Gelsenkirchen", die Buersche Ausgabe unter dem Titel : "Buerscher Anzeiger". Der lokale Teil dieser ersten Ausgabe war besonders groß gestaltet. So brachte der "Gelsenkirchener Anzeiger" eine ganze Seite unter dem Titel : "Eine Großstadt verändert ihr Gesicht". Der "Buersche Anzeiger" setzte sich mit den Buerschen Innungsoberrmeistern energisch für den Neubau einer Berufsschule im Stadtteil Buer ein. Die jetzige Schule an der Brinkgartenstraße beherbergte auf ihrem Schulhof einen Mineralwasserbetrieb, der sehr störend wirkte. - In der gleichen Ausgabe veröffentlichte die Zeitung eine Leserschrift zum "Fall Zimmermann" unter der Überschrift : "Der Mohr kann gehen". Der Einsender zählte darin die Verdienste von Oberstadtdirektor Zimmermann um die Gesamtstadt Gelsenkirchen auf und wandte sich energisch gegen die von der derzeitigen Rathausmehrheit betriebene Personalpolitik. - Des goldenen Jubiläums der Evangl. Kirchengemeinde Erle gedachte der "Buersche Anzeiger" in einem ausführlichen historischen Artikel unter dem Titel : "Kirche im Sturm der Zeit".

-. -

Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" erschien von jetzt an mit getrennten Lokalseiten für Alt-Gelsenkirchen und für Buer/Horst und Westerholt. Auf ihrer ersten Buerschen Lokalseite veröffentlichte die Zeitung ein Interview mit Oberstadtdirektor Zimmermann über die große Rolle Buers im Rahmen der Gesamtstadt unter der Überschrift : "Buer behauptet sich im Vestischen Raum".

-. -

Das "Westdeutsche Tageblatt" berichtete ausführlich über den Raacke-Serienbau, wie er von der Gelsenkirchener Firma Heinrich Raacke geschaffen wurde, unter der Überschrift : "Pioniere der Gelsenkirchener Industrie".

-. -

Der Entnazifizierungs-Berufungsausschuß wies die Beschwerde des früheren Polizeipräsidenten SA-Brigadeführer Vogel gegen die Nichtgewährung einer Pension und die Nichteinstufung in Gruppe IV als unbegründet zurück.

-.-

Dem Ruf zu einem Wiedersehenstreffen aller ehemaligen Schülerinnen der Buerschen Oberschule für Mädchen (42 Jahrgänge) hatten etwa 500 Ehemalige Folge geleistet. Es war ein Stelldichein der Schicksale, das sich hier ergab.

-.-

Sonntag, den 23. Oktober

In der Evangel. Kirchengemeinde Horst, die bis jetzt ihre Gottesdienste nach dem Verlust der Kirche durch Bombentreffer in der Turnhalle der früheren Oberschule abhielt, legte Superintendent Kluge den Grundstein zu einem Gemeindesaal.

-.-

Die Evangel. Kirchengemeinde Bismarck beging in der wiederaufgebauten Christus-Kirche eine Dankfeier unter Mitwirkung des Posaunenchores, des Kirchenchores und des Jugendkreises, der das Spiel "Nehemia, ein Baumeister Gottes" aufführte.

-.-

Der Kathol. Kirchenchor St. Josef und Hlg. Kreuz veranstaltete eine kirchenmusikalische Abendandacht unter dem Leitgedanken: "Durch Maria zu Christus".

-.-

14 Männerchöre aus Gelsenkirchen und Umgegend beteiligten sich an einem vom MGV Rotthausen 1888 im Hans-Sachs-Haus veranstalteten großen Freundschaftssingen.

-.-

Die Delegierten der Industriegewerkschaft Papier, Chemie, Keramik faßten in einer Versammlung im Goldberghaus eine Entscheidung zur Demontage, in der es u.a. hieß :
"Der Hohe Kommissar Sir Robertson hat kürzlich in einer Pressekonferenz erklärt, daß ihm nichts von einer verstärkten Demontage der Werke bekannt sei. Wir müssen aber leider feststellen, daß das Gegenteil der Fall ist. Der von der Gelsenberg Benzin AG mit der Militärregierung angefertigte Plan zur Demontage unseres Werkes wurde durch die Leitung der RDR einfach über Bord geworfen. Werden diese Pläne durchgeführt, ist, obwohl die ganze Welt über die Sinnlosigkeit der Demontage spricht, zu verzeichnen, daß entgegen einer Feststellung von Sir Robertson dem Werk schnellstens der Garaus gemacht wird. Daraus wäre zu erkennen, daß man es aus Konkurrenzgründen sehr

eilig hat. Die Demontage-Arbeiter, unter denen sich ein großer Prozentsatz zweifelhafter Elemente befindet, geben sich nicht nur zur Demontage der Arbeitsplätze her, die demontieren auch in ihren eigenen Sack. Kupfer, Blei und Messing bis zu einem Gewicht von 400 kg wurden von ihnen in den letzten Tagen gestohlen. Sie wurden ihnen vom Werkschutz abgenommen und sichergestellt. Ihr Strauchrittertum geht sogar soweit, nachdem sich ihre Belegschaftsziffer erhöht hat, daß Rüpelheiten, Drohungen, ja sogar Schlägereien, die blutig verlaufen sind, inszeniert werden und an der Tagesordnung sind.

Betriebsrat und Betriebsgewerkschaft, die der Militärregierung das feste Versprechen gegeben haben, in der Belegschaft Ruhe und Ordnung zu bewahren, und dieses Versprechen unbedingt einhielten, sehen sich unter diesen Umständen nicht mehr in der Lage, die Ruhe in der Belegschaft aufrecht zu erhalten. Sie lehnen deshalb jede Verantwortung ab, wenn nicht die Militärregierung oder die Leitung der RDR sowie die Inhaber der Demontagefirmen die Garantie abgeben, die Demontagearbeiter zur Ordnung zu rufen und dafür zu sorgen, daß mit schärferen Maßnahmen gegen diese Vorkommnisse vorgegangen wird.

Im Interesse der deutschen und europäischen Aufbauarbeit wäre zu wünschen, daß mit der ganzen Demontage Schluß gemacht wird, um den Weltfrieden und die Freiheit aufzubauen."

--

Der 8. Spielsonntag der Oberliga West brachte als besondere Überraschung eine hohe Niederlage des STV Horst-Emscher gegen den 1. FC Köln mit 4:0 Toren. - Der FC Schalke 04 gewann dagegen gegen Duisburg 08 mit 2:1 Toren.

--

Montag, den 24. Oktober

Das Städt. Jugendamt legte in Zusammenarbeit mit den Städt. Bühnen eine Jugend-Vormiete auf, die vier Schauspiele und eine Operette umfaßte. Die Vorstellungen waren jeweils sonntags um 14 Uhr.

--

Bundesarbeitsminister Storch unterrichtete sich bei der Gelsenberg Benzin AG über den Stand der Demontage und über die Lage des Werkes. - Im Goldberghaus berichtete der Betriebsrat des Horster Werkes in einer Versammlung der Industriegewerkschaft Chemie, Papier, Keramik über die Lage des Werkes, daß die britische Reparationsabteilung den zwischen der Verwaltung der Gelsenberg Benzin AG und der Militärregierung vereinbarten Demontageplan einfach gestrichen habe. Nach dem jetzt gültigen Plan sei die Stilllegung des Werkes nur noch eine Frage von wenigen Wochen. Der Betriebsrat erklärte weiter, daß sich unter den Demontagearbeitern zahlreiche zweifelhafte Elemente befänden, die trotz hoher Löhne auch noch für ihre eigene Tasche Geschäfte zu machen suchten. Da nach dem Demontageplan "Blau"

ihre Zahl noch verstärkt werden sollte, fühlten sich diese Elemente besonders stark und seien zu randalierenden und raufenden Provokatoren geworden.

--.

Das Städt. Orchester gab unter der Leitung von Städt. Musikdirektor Richard Heime ein Kammerorchesterkonzert mit folgenden Werken : Henry Purcell : Suite für Streicher, Christoph Graupner : Ouvertüre in E-Dur, J.S. Bach : Sonate für Violine allein (Solist : Konzertmeister Heinrich Schug), B. Marcello : Oboen-Konzert (Solist : Hans Peters) und Beethoven : Große Fuge für Streicher.

--.

Dienstag, den 25. Oktober

Im Alter von 55 Jahren starb der Stadtverordnete Willi Berger (KPD). Er war bereits vor 1933 als Stadtverordneter tätig, war 1945 und 1946 stellvertretender Oberbürgermeister im Bürgerrat und seit dem 17. Oktober 1948 wiederum als Stadtverordneter tätig.

--.

Mittwoch, den 26. Oktober

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" berichtete über die Arbeiten, die seit der Währungsreform zur Beseitigung von Kriegsschäden auf den städt. Sportplätzen geleistet wurden. Es handelte sich um folgende Plätze : Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion, die Sportplätze Schürenkamp, Trinenkamp, Steeler Straße, Halfmannshof, Oststraße und Resser Mark.

--.

Die bewegte Geschichte der Evangel. Kirchengemeinde Buer-Erle schilderte die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" ihren Lesern in ihrer Buerschen Ausgabe aus Anlaß des goldenen Jubiläums der Gemeinde.

--.

Ein Orkan mit einer Geschwindigkeit von über 100 Stundenkilometern raste über Westdeutschland und richtete viel Unheil an. Im Stadtteil Buer drückte der Sturm eine Schaufensterscheibe der Rathaus-Apotheke ein. Auf der Bahnhofstraße nahm der Sturm ein Transparent samt seiner elektrischen Installation mit. In der Hohenzollernstraße und im Bulmker Stadtgarten mußten einige Bäume daran glauben. Auch Hausruinen stürzten ein oder mußten, ehe sie eine Gefahr für Menschenleben wurden, von der Berufsfeuerwehr niedergelegt werden. Die Wehr mußte im ganzen sechs mal aus solchen Gründen ausrücken. Im Gebiet

Löchter, Bülse, Heege, Resse, Buer-Mitte, Sutum, Beckhausen und Erle gab es im ganzen an den Stromversorgungsleitungen 43 Mastbrüche, 2 Hochspannungsleitungsbrüche, 35 Leitungsbrüche; eine Streckenleitung von 150 m Länge fiel um.

--

Im Wirtschafts- und Ernährungsausschuß berichtete Stadtrat Mee-se ausführlich über die Ernährungslage, die Versorgung mit Nah-rungsgütern und über die Arbeit des Wirtschaftsamtes im letz-ten halben Jahr. Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" berichtete in aller Ausführlichkeit darüber.

--

Der Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands ver-anstaltete im Hans-Sachs-Haus einen Vortragsabend mit sich an-schließender Diskussion, zu dem er den Gründer des "Nauheimer Kreises", Universitätsprofessor Dr. Ulrich Noack (Würzburg) gewonnen hatte. Der "Nauheimer Kreis" bestand aus Wissenschaft-lern, Wirtschaftlern und Künstlern, die nach Möglichkeiten suchten, zwischen der Ost- und den Westzonen zu einer Einigung im gesamtdeutschen Sinne zu gelangen. (Der geplante Deutsch-land-Kongreß dieses Kreises, der vom 18. bis 20 November in Neuwied stattfinden sollte, wurde vom Regierungspräsidenten von Koblenz verboten, weil die geplanten Ost-West-Gespräche angeblich dazu mißbraucht werden sollten, den verfassungsmäÙi-gen Zustand der Bundesrepublik zu untergraben).

--

Auf Einladung des Städt. Volkswbildungswerks las Wolf von Nie-belschütz aus seinem Roman "Der blaue Kammerherr".

--

Donnerstag, den 27. Oktober

Die Eheleute Berginvalide Wilhelm und Wilhelmine Koßmann in Gelsenkirchen-Buer, Am Schäperskotten 11, feierten ihre dia-mantene Hochzeit.

--

Die Zweckverbands-Sparkasse Buer-Westerholt, das "Kredit-Insti-tut des kleinen Mannes", feierte ihr 75jähriges Bestehen.

--

Über die Sportplatznot und die schwierigen Bedingungen, unter denen die Sportvereine in Buer ihre Arbeit taten, berichtete der "Buersche Anzeiger" unter der Überschrift: "Sportverein spielt auf der Straße".

--

Das üble Treiben der Demontage-Arbeiter im Hydrierwerk der Gelsenberg Benzin AG, die sich teilweise wie Raufbolde benahmen, während die Belegschaft sich außerordentlich diszipliniert verhielt, schilderte die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" in ihrer Buerschen Ausgabe unter der Überschrift: "Gelsenberg-Rundgang ist gefährlich".

-.-

Die Stadtverwaltung schrieb die Stelle des Oberstadtdirektors aus. In der Ausschreibung hieß es u.a.: "In Frage kommen nur Bewerber, die die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst besitzen und umfassende Kenntnisse und langjährige praktische Erfahrung im Kommunaldienst nachweisen können. Die Wahlzeit beträgt sechs Jahre, die Probezeit ein Jahr. Besoldung nach RBO 6, Ortsklasse A.

-.-

Die Belegschaft der Gelsenberg Benzin AG wandte sich in höchster Not noch einmal an den Deutschen Gewerkschaftsbund. Auf Veranlassung der Industriegewerkschaft Chemie besuchten der 2. Vorsitzende des DGB, Matthias Föcher, der Vorsitzende der Industriegewerkschaft Metall, Freitag und der 2. Vorsitzende der Industriegewerkschaft Bergbau, Imig, das Werk und hielten mit dem Betriebsrat lange Besprechungen ab. Es wurde zugesichert, die Sorgen der Belegschaft auf der Tagung des DGB in Bonn am 31. Oktober zur Sprache zu bringen und keine Möglichkeit zur Abwendung des Unheils unversucht zu lassen. Nach der Sitzung erklärte Matthias Föcher: "Die Demontage entwickelt sich allmählich zu einer lebensbedrohenden Angelegenheit für weite Kreise der Bevölkerung. Fast täglich kommt es zu Zusammenstößen zwischen Belegschaftsmitgliedern und Demontage-Arbeitern, die diese bewußt provozieren."

-.-

Oberstadtdirektor Zimmermann übergab der am 15. Oktober neu gegründeten Freiwilligen Feuerwehr Scholven in einer kleinen Feier das nach der Beseitigung von Bombenschäden wiederhergestellte Gerätehaus in der Schule Scholven an der Dorstener Straße und dazu ein einwandfreies Feuerlöschfahrzeug mit herzlichen Dankesworten an alle, die am Wiederaufbau der Wehr beteiligt waren. Leiter der Wehr war Bauer Heinrich Bellendorf.

-.-

Der Entnazifizierungs-Berufungsausschuß verkündete nach dreitägiger Verhandlung über die Beschwerde des früheren Oberbürgermeisters Böhmer folgendes Urteil: "Die Einreihung des Beschwerdeführers in Gruppe III bleibt bestehen. Er ist von seinem Amt zu entfernen und hat jegliches Recht auf Pension verwirkt. Es ist ihm verboten, eine Stellung im Staats- oder Kommunaldienst oder bei einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft zu bekleiden. Weiter ist ihm untersagt, eine private Stellung zu bekleiden, die ihm die Möglichkeit geben würde,

die Politik zu bestimmen oder zu überwachen oder die mit der Anstellung und Entlassung von Personen zu tun hat."

--

105 neue Gesellen und Gesellinnen wurden in der Schauburg Buer durch Kreishandwerksmeister Hermann Elbers losgesprochen.

--

In der "Brücke" sprach der Beauftragte für Wohnungsbaufragen bei der britischen Landeskommission in Düsseldorf, Mr. Young, über Wohnungsbauprobleme in Deutschland und England.

--

Freitag, den 28. Oktober

Eine kurz gefaßte Geschichte Gelsenkirchens aus der Feder von Dr. Wilhelm Brepohl veröffentlichte der "Gelsenkirchener Anzeiger".

--

Aus Anlaß der Wiedereinweihung der St. Urbanuskirche in Buer berichtete der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese im "Buerschen Anzeiger" in einer Artikelserie in drei Ausgaben ausführlich über die Ursprünge des Christentums in Buer und über die altehrwürdige Geschichte von St. Urban.

--

Zum "Welt-Spartag" teilte die Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen mit, daß seit der Währungsreform bis jetzt über 8 Millionen DM in Gelsenkirchen gespart worden sind.

--

In der Bahnhofstraße bezogen wiederum zwei große Geschäfte neue Häuser : "Die Raumgestalter" (Inhaber : H. Schrader) und Gebr. Grote (Lederwaren). - In der Ahstraße wurde die letzte Geschäftshauslücke geschlossen mit dem Fotogeschäft "Arda", Drogerie Haurand, Hutgeschäft Hirnstein, Optiker Struck und Fahrradgeschäft Daum.

--

Einen ersten Diskussionsabend "Der offene Kreis" veranstaltete das Städt. Volksbildungswerk in der Mädchenmittelschule mit Peter von Zahn. Das Thema hieß : "Sinn und Unsinn des Ruhrstatuts".

--

Der "Boxring des Westens" veranstaltete im Hans-Sachs-Haus erneut ein Berufsboxen. Den ersten Hauptkampf zwischen dem Anwärter auf den deutschen Weltergewichtstitel, Leo Starosch

(Essen), und Raimond Streicher (Hamm) über acht Runden gewann Starosch nach Punkten, den zweiten Hauptkampf im Federgewicht zwischen Hermann Lewandowski und Werner Gelhaar gewann letzterer durch k.o. in der 4. Runde. Als Ringrichter fungierte Gustav Eder.

--

Samstag, den 29. Oktober

Zum ersten Gottesdienst, der am Christ-Königs-Tag (30. Oktober) in der St. Urbanus-Kirche wieder abgehalten wurde, veröffentlichte die "Buersche Volkszeitung" eine vierseitige Beilage zum Wiederaufbau dieses alten Gotteshauses.

--

Ein Interview mit Oberbürgermeister Geritzmann über die dringenden Probleme der Stadt: Zuzug und Wohnungsbau, Demontage, Enttrümmerung und Verkehrsfragen veröffentlichte die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift: "Oberbürgermeister wünscht schnelleren Wohnungsbau". - Die gleiche Zeitung brachte auch einen ausführlichen Bericht über die Siegel-Sammlung des Stadtarchivs unter der Überschrift: "Vollziehungsbeamte trugen Plakette am Rockaufschlag".

--

Über die Geschichte von Schloß Grimberg unterrichtete das "Westdeutsche Tageblatt" seine Leser in einem zweiseitigen Artikel unter dem Titel: "Geisterstunde auf Schloß Grimberg".

--

Das Modehaus Lyon eröffnete in der oberen Etage des Geschäftshauses Bernauer an der Bahnhofstraße sein neues Geschäftslokal.

--

Im Hans-Sachs-Haus fand wieder ein "Froher Samstag nachmittag" des Nordwestdeutschen Rundfunks statt. Die Gesamtleitung hatte Werner Kottmann, während Werner Höfer für die Programmgestaltung verantwortlich zeichnete. Auch das Glücksrad drehte sich wieder; es fiel indessen kein Gewinn nach Gelsenkirchen.

--

Sonntag, den 30. Oktober

In ihrer wiederhergestellten Kirche feierte die Evangel. Kirchengemeinde Erle ihr goldenes Jubelfest. Die Festpredigt hielt Präses D. Wilm. In einer Gemeindefeier am Nachmittag überbrachte Oberstadtdirektor Zimmermann die Glückwünsche der

Stadt. Bergassessor Grotowski und Bergwerksdirektor Kummerow betonten die enge Verbundenheit der Zeche Graf Bismarck mit der Gemeinde.

-.-

In feierlicher Prozession wurde das Allerheiligste der St. Urbanus-Gemeinde in Buer aus der Notkirche in den zur Hälfte wiederhergestellten St. Urbanus-Dom überführt, wo die Gemeinde dann wieder ihren ersten Gottesdienst hielt.

-.-

Vor den Männern der Evangl. Kirchengemeinden in Alt-Gelsenkirchen sprach Prof. Harder über das Thema: "Überwindung des Materialismus" und die sogen. Eczeller Richtlinien der Evangl. Arbeitervereins-Bewegung.

-.-

Eine Versammlung des Kreisverbandes der FDP faßte zur Ausschreibung der Stelle des Oberstadtdirektors einstimmig folgende EntschlieÙung: "Der Kreisverband Gelsenkirchen der FDP protestiert gegen die Ausschreibung der Stelle des Oberstadtdirektors der Stadt Gelsenkirchen. Der derzeitige Oberstadtdirektor ist zur Ausübung seines Amtes ohne weiteres in der Lage. Der Stadtverwaltung entstehen durch die Ausschreibung erhöhte Ausgaben, da neben dem Gehalt des eventuellen neuen Oberstadtdirektors die Pension des bisherigen aufzubringen wäre. Diese EntschlieÙung entspricht dem Willen des größten Teils der Bevölkerung der Stadt Gelsenkirchen, an deren Spitze der Oberstadtdirektor zum Wohle der Gesamtheit jahrzehntelang gewirkt hat."

-.-

Auf einer großen Kundgebung der Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr im Hans-Sachs-Haus forderte Innenminister Dr. Menzel ein neues Beamtenrecht. Der stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaft, Gröbing, wandte sich gegen Beamten-Tarifverträge. In einer EntschlieÙung forderte die Versammlung eine Verständigung mit der Gewerkschaft über das neue Beamtengesetz; sie lehnte die Heranziehung des außerhalb der Gewerkschaften stehenden Beamtenbundes dazu ab. Notwendig sei die Einführung des Leistungsprinzips, die Gleichberechtigung zwischen Beamten und Angestellten, Schaffung gesunder und gerechter Besoldungsbedingungen und die Mitarbeit der Gewerkschaften bei der Gestaltung der Dienstverhältnisse.

-.-

Der FC Schalke 04 fuhr mit großen Sorgen zur Alemannia Aachen. Er verlor dann auch mit 1:3 Toren. - Der STV Horst-Emscher hatte die letzte Bewährungsprobe für seine Stellung auf dem 3. Tabellenplatz vor Schalke 04 mit einem Spiel gegen Hamborn 07 zu bestehen. Er gewann mit 3:1 Toren.

-.-

Der Sportverein Arminia Hassel beging sein Silberjubiläum.

-.-

Montag, den 31. Oktober

Die britische Demontage-Behörde teilte der Gelsenberg Benzin AG offiziell den Beginn weiterer Demontagearbeiten für den 2. November mit. Deutsche Polizei wurde angewiesen, für Ruhe und Ordnung auf dem Werk zu sorgen. Es wurde ein großes Aufgebot von Kriminalbeamten in die Nähe des Werkes kommandiert.

-.-

Die Städt. Bühnen veranstalteten ein Ensemble-Gastspiel von Hermine Körner und Franziska Kinz mit der "Legende eines Lebens" von Stefan Zweig.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, im Frühjahr 1950 eine Industrie-Ausstellung auf dem Ausstellungsgelände am Berger See stattfinden zu lassen. Die Durchführung wurde der "Messag" Hamburg übertragen, die auch die Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" (s.S. 118/119 dieses Bandes) gestaltet hatte. Ein Kuratorium aus Vertretern der Fraktionen, der Industrie, des Großhandels, des Handwerks, des Einzelhandels, der Gewerkschaften und des Verkehrs- und Wiederaufbauamtes sollte über Gestalt und Charakter der Ausstellung beraten.

-.-

Das Städt. Kulturamt kündigte zum Ende der Spielzeit allen Mitgliedern der Städt. Bühnen, und zwar ohne Rücksicht auf die Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Gelsenkirchener Theater.

-.-

Dienstag, den 1. November

Vom 1. November an erschien auch der "Neue Westfäl. Kurier" sechs mal wöchentlich wie die übrigen Gelsenkirchener Tageszeitungen.

-. -

In der 132. Zuteilungsperiode (November) blieben die Rationen für Normalverbraucher unverändert. Wegen der schlechten Lage der Butterversorgung konnten allerdings für Normalverbraucher über 6 Jahre nur 125 g Butter aufgerufen werden; zum Ausgleich wurde ein Butter-Abschnitt der Lebensmittelkarte mit 100 g Schmalz beliefert. An alle Verbraucher über 1 Jahr wurden im Rahmen der Gesamtration an Nährmitteln 125 g Reis ausgegeben.

-. -

Die Erklärung des Betriebsrats der Gelsenberg Benzin AG, daß wegen der Zwischenfälle im Werk auf Grund des Verhaltens der Demontage-Arbeiter die Ruhe und Ordnung nicht mehr garantiert werden könne, veranlaßte die verantwortlichen britischen Stellen, ein Aufgebot von Kriminalbeamten in der Nähe der Werksanlagen aufzustellen.

Die Kürzung der Demontage-Zulage verstimmt die Demontage-Arbeiter erheblich. Sie erhielten einen Stundenlohn von 95 Pfg., während die Unternehmer 5.- DM Vergütung bekamen und sich deshalb das Schmähwort "Hyänen" gefallen lassen mußten. Verhandlungen darüber mit der britischen Demontageleitung waren erfolglos, ja, sie wurden sogar mit Entlassungsdrohungen beantwortet. Nur so konnte ein Streik der Demontage-Arbeiter verhindert werden. Zwei unzufriedene Arbeiter wollten in betrunkenem Zustand dem britischen Demontage-Offizier "die Möbel geradesetzen". Da in seinem Büro aber mehrere Personen anwesend waren, zogen sie unverrichteter Dinge wieder ab. Auf ihren Arbeitsplätzen fanden die Demontage-Arbeiter verschiedentlich einen Aufruf der "Kämpfer für die Erhaltung des Werks", der die Demontage-Arbeiter aufforderte, "die schmutzige Judas-Arbeit niederzulegen, um nicht eines Tages geächtet und gebrandmarkt zu werden."

-. -

Die Städt. Bühnen richteten im Verkehrsverein in Buer eine ständige Vorverkaufsstelle für Buer ein. Den Theaterbesuchern wurde im Vorverkauf in den beiden ersten Preisklassen der halbe Straßenbahn-Fahrpreis vergütet.

-. -

Im Ausschuß für die städtischen Betriebe teilte Stadtrat Neysters mit, daß mit dem ersten Bauabschnitt (Vorkühlhalle) zum Bau eines neuen Kühl- und Gefrierhauses auf dem Städt. Schlacht- und Viehhof begonnen werden könne, da die Mittel dazu im Haushaltsplan jetzt zur Verfügung ständen.

-. -

Im Gertrudis-Heim in Ückendorf richtete das Städt. Jugendamt ein Aufnahme- und Durchgangsheim für geschlechtskranke Frauen und Mädchen ein, das als Auffangstelle für das Industriegebiet gedacht war. Es gewann Bedeutung namentlich für die Betreuung umherwandernder weiblicher Minderjähriger.

-.-

Der Gelsenkirchener Entnazifizierungsausschuß, der am 2. Mai 1946 seine Arbeit aufgenommen hatte, erledigte bis zum 31. Oktober 16 300 Fälle. 560 wurden in die Kategorie III eingestuft, 2140 in Kategorie IV und 13 600 in Kategorie V. Die Kammern des Berufungsausschusses erledigten 1 270 Fälle. Die noch unerledigt gebliebenen Fälle gingen am 1. November an den bei der Regierung in Münster gebildeten Entnazifizierungs-Haupt- bzw. Berufungsausschuß über.

-.-

Die kriminelle Oktober-Statistik wies 4 Raubüberfälle, 68 Einbrüche, 226 Diebstähle, 132 Verkehrsunfälle, darunter zwei tödliche, 4 Selbstmorde, ferner zahlreiche Anzeigen auf, darunter 31 wegen Körperverletzung, 34 wegen Münzverbrechens, 77 wegen gefährlichen und rücksichtslosen Fahrens, 432 wegen Nichtbeachtung von Verkehrszeichen, 7 wegen Trunkenheit am Steuer, 745 wegen sonstiger Verkehrsübertretungen.

-.-

Mittwoch, den 2. November

Für bessere Eisenbahnverbindungen im Vest gegen die Tradition der Bergisch-Märkischen und der Köln-Mindener Linie setzte sich die "Buersche Zeitung" in einem fundierten Artikel unter der Überschrift: "Wie lange soll das Vest noch warten?" ein.

-.-

Die "Entwicklung des Theaterlebens in Gelsenkirchen und Buer" behandelte der "Buerscher Anzeiger" in einer Artikel-Serie, die sich über mehrere Ausgaben erstreckte (10. und 19. November).

-.-

Der "Neue Westfäl. Kurier" nahm für seine Alt-Gelsenkirchener Ausgabe den Titel "Gelsenkirchener Nachrichten" an, um den Heimatcharakter der Zeitung stärker zu betonen.

-.-

Bäckermeister Julius Bathe, Rheinelbestraße 36, beging sein goldenes Berufsjubiläum.

-.-

Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung wurden das bisherige städt. Vermessungsamt und das Katasteramt zu einem einzigen

Stadtamt mit der Bezeichnung "Vermessungs- und Katasteramt" vereinigt. Die Leitung wurde dem Städt. Vermessungsrat Schlarbaum übertragen.

-. -

Über die Wohnraumlage in Gelsenkirchen entwarf Stadtassessor Bill in einer Pressekonferenz folgendes betrübliches Bild : Am 30. September 1949 waren wieder 70 052 Wohnungen vorhanden. Dazu kamen 6 861 Notwohnungen, die mit 28 324 Personen belegt waren. Die 467 Personen, die am 1. April 1947 noch in Kellerwohnungen hausten, wurden bis zum 30. September alle in normalen Wohnungen untergebracht. Dennoch wurden am 5. Oktober erneut 93 Personen festgestellt, die ohne Genehmigung des Wohnungsamtes 46 Kellerwohnungen bezogen hatten. Einem Zugang von 4 869 Wohnräumen stand ein Zugang von fast 6 000 Personen gegenüber, so daß die Belegungsdichte von derzeit 1,67 Personen je Raum weiter im Steigen begriffen war und die derzeitige Wohnungsdichte von 4,88 Personen je Wohnung nicht mehr eingehalten werden konnte. 28 234 Personen, die noch in Notwohnungen wohnten, und rund 10 000 sonstige Personen seien als Wohnungssuchende registriert. Der akute Mangel an Obdachlosenunterkünften sei nach wie vor groß.

-. -

Aus einem Bericht über die Tätigkeit der Preisbehörde, den Stadtrat Meese im Wirtschafts- und Ernährungsausschuß erstattete, ging hervor, daß die Ermittlungen der Preisbehörde im letzten Jahre in 560 Fällen zur Verhängung von Ordnungsstrafen und in 181 Fällen zur Einleitung eines gerichtlichen Strafverfahrens geführt hatten. Bei der Preisbehörde für Mieten, Pachten und Grundstücke wurden 773 Anträge auf Festsetzung von Miete und Pacht gestellt. Entscheidungen ergingen in 455 Fällen. Die Zahl der noch anhängigen Verfahren betrug 648. Eine wesentliche Entlastung brachte die Möglichkeit der Umlegung des Wassergeldes (s.S. 182 dieses Bandes) und der Erlaß vom 7. April 1949 über die Beteiligung der Mieter und Pächter an der Instandsetzung kriegsbeschädigter Räume. Der Grundstücksmarkt ließ eine gewisse Belebung erkennen; es wurden 323 Kaufverträge zur preisbehördlichen Prüfung vorgelegt, von denen 246 erledigt wurden.

-. -

Der Kulturausschuß beschloß, jeden Monat an einem Sonntag vormittag ein Orgelkonzert im Hans-Sachs-Haus zu veranstalten.

-. -

Das Polizeikommando, das seit dem 31. Oktober in der Nähe des Hydrierwerks der Gelsenberg Benzin AG postiert worden war, wurde wieder zurückgezogen, da die befürchtete Verstärkung der Demontage-Kolonnen nicht erfolgt war und es zu keinen weiteren Zwischenfällen gekommen war.

-. -

Eugen Klein führte mit den beiden Musikvereinen Gelsenkirchen und Buer in der evangl. Kirche Buer-Mitte Haydns "Schöpfung" auf. Solisten waren Gunthild Weber (Sopran), Peter Offermann (Tenor) und Philipp Göpelt (Baß).

-.-

Donnerstag, den 3. November

Einen interessanten Blick in Sage und Geschichte von Schloß Berge warf die "Buersche Zeitung unter dem Titel : "Haus Berge in vergangenen Tagen".

-.-

Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" berichtete in ihrer Gelsenchener Ausgabe in Wort und Bild über die Arbeit der Adrema-Abteilung des Statistischen Amtes, die im 3. Stock des Polizeiamts in Buer untergebracht war. Der Artikel trug die Überschrift : "Metallsteckbriefe erleichtern die Verwaltungsarbeit".

-.-

Im Fürsorgeausschuß berichtete Stadtrat Symanek, daß die Kriegsopferspende (s.S. 143 dieses Bandes) ein Aufkommen von 11 027 DM hatte. Daraus konnten Darlehen an Schwerkriegsbeschädigte zur Gründung einer Existenz gegeben werden. Über den Stand der Soforthilfe wurde berichtet, daß der größte Teil der Antragsteller bereits im Besitz der Unterhaltshilfe sei. Das Soforthilfeamt sei zur Zeit damit beschäftigt, die eingegangenen 27 000 Anträge auf Hausratshilfe zu prüfen und auszuwerten. Täglich fänden zwei Sitzungen des Soforthilfeausschusses statt. Da indessen nur 347 000 DM zur Verfügung ständen, könnten nur etwa 2 300 Anträge mit einem Betrage von 100 bis 200 DM bewilligt werden.

Der Fürsorgeausschuß beschloß, allen in laufender Fürsorge stehenden Unterstützungsempfängern eine Weihnachtsbeihilfe in derselben Höhe wie im vergangenen Jahre zu gewähren.

-.-

Da in jedem Wahlbezirk nur ein Wahlvorschlag eingereicht worden war, brauchte eine Wahl der Flüchtlingsvertretung nicht stattzufinden. Der Oberstadtdirektor als Wahlleiter erklärte die in den 12 Wahlbezirken vorgeschlagenen Flüchtlingsbeiräte nebst ihren Ersatzmännern als gewählt (ihre Namen wurden im "Gelsenkirchener Amtsblatt" vom 12. November veröffentlicht).

-.-

Die Reichsbahn begann mit den Arbeiten zur Vorrichtung der Brückenlager am Bahnhof Schalke-Nord; die Notbrücke, die auf einem aus einem hohen Schwellenstapel bestehenden Stützenpfeiler ruhte, der den Verkehr stark behinderte, sollte durch eine neue Brücke ersetzt werden.

-.-

600 Demontage-Arbeiter im Hydrierwerk der Gelsenberg Benzin AG legten die Arbeit nieder, weil sie Lohnkürzungen bei gleichzeitiger Mehrarbeit nicht hinnehmen wollten. Sie sandten eine Abordnung zum britischen Demontage-Offizier, die nach zweistündiger Verhandlung eine Einigung erzielte. Der Offizier sagte zu, bis Montag bei den Abbruchfirmen die Forderungen der Demontage-Arbeiter (Weiterzahlung des alten Lohnes, Fahrspesen, soziale Zulagen) durchdrücken zu wollen. Gelingen das nicht, dann habe er gegen einen Streik nichts einzuwenden. Die Demontage-Arbeiter beklagten sich auch über gewisse Antreibermethoden. So wurde in einem Handzettel ein Ingenieur der Firma Hepper angegriffen, weil er angeblich die Arbeiter schon von 7 Uhr an mit der Stoppuhr kontrollierte.

--

Mit einer schlichten Veranstaltung, die durch Mitwirkung des Gelsenkirchener Kinderchores und der Jugendgruppe der Evangl. Gemeinschaft künstlerisch ausgestaltet wurde, eröffnete Stadtrat Symanek in der Mädchenmittelschule die Winternothilfe-Sammlung der Freien Wohlfahrtsverbände für 1949/50. Dabei teilte er u.a. mit, daß die Stadt im ersten Halbjahr 1949 672 000 DM für die öffentliche Fürsorge aufgewendet habe. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres hätten 10 000 Personen im Marschall-Bunker übernachtet.

--

Freitag, den 4. November

Über 500 Jahre Schulgeschichte in Gelsenkirchen berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter dem Titel: "Windbühls und Bürgerschüler schlugen sich".

--

Die Werksleitung der Gelsenberg Benzin AG erhielt ein Schreiben des britischen Landeskommissar Bishop, in dem der Werksleitung jede Einschüchterungsmaßnahme gegen Demontage-Arbeiter untersagt wurde. Außerdem müßten alle Flugblätter, Plakate und Transparente aus dem Werksgelände entfernt werden, nach denen die Demontage-Arbeiter diffamiert würden. Werde diese Anordnung nicht befolgt, so werde das gesamte Werk geschlossen. Landeskommissar Bishop beauftragte ferner Ministerpräsident Arnold, sofort den Lohnstreik der Demontage-Arbeiter zu untersuchen und beilegen zu lassen.

--

Durch ein Landesgesetz wurde die Schulpflicht für alle Kinder, die von 1941 bis 1944 schulpflichtig geworden waren, um sechs Monate verlängert, um den durch Krieg und Bombenangriffe verursachten Unterrichtsausfall bis zum 31. März 1950 einigermaßen auszugleichen. In Gelsenkirchen wurden 1 850 Kinder von dieser Maßnahme erfaßt. Auf dringende Anträge von Eltern erließ der Regierungspräsident 300 Kindern dieses 9. Schuljahr.

--

Der Ausschuß für Grünanlagen und Friedhöfe ließ zu einer Veröffentlichung des "Neuen Westfäl. Kuriers", in der behauptet worden war, die städt. Friedhofsverwaltung habe die Erwerbsgärtner zu einer Preiskonvention gezwungen (s.S. 138 dieses Bandes), um die Preise für die Betreuung der Gräber bewußt hoch zu halten, den Zeitungen eine Richtigstellung zugehen. Darin wurde dargelegt, daß der zwischen den Erwerbsgärtnern und der Friedhofsverwaltung geschlossene Vertrag auf ausdrücklich und mehrfachen Wunsch der Fachschaft Erwerbsgärtner in einer Sitzung am 14. März 1949 zustande gekommen sei. In einer Sitzung am 5. Mai sei dieser Sachverhalt von den Vertretern der Fachschaft ausdrücklich bestätigt worden. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die Fachschaft mit dem Vertragsabschluß u.a. eine wirtschaftliche Stützung der Erwerbsgärtner und die Garantie für sorgfältige Pflege und wertvolle Bepflanzung erreichen wollte. - Inzwischen war die getroffene Preisvereinbarung wieder aufgehoben worden.

-.-

Polizeiliche Ermittlungen deckten erhebliche Kohlenschiebung auf Zeche Hugo auf. Von Juni 1948 bis Juli 1949 wurden 163 Waggons Kohlen und Koks (3 260 t) von Angestellten der Zeche verschoben. Als Helfer betätigten sich sechs Beamte und Angestellte der Bahnhöfe Buer-Süd und Buer-Hugo sowie ein Bahnhofs-wirt. Als Vermittler zwischen den Absendern und den über die drei Westzonen verstreuten Abnehmern wirkten zwei Vertreter und ein Wirt mit. Für jeden 20-t-Waggon erzielten die Schieber 1 200 DM. Die Zeche erlitt durch diesen illegalen Kohlenhandel einen Verlust von 170 000 DM.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volkswbildungswerks sprach Universitätsprof. Dr. Wessels (Köln) im Hans-Sachs-Haus über das Thema: "Das Monopolproblem in der deutschen Industriewirtschaft". In der Mädchenoberschule veranstaltete das Städt. Volkswbildungswerk einen Liederabend. Erna Zimmerling (Witten), Sopran, sang Lieder von Franz Schubert, Hugo Wolf, Robert Schumann und Johannes Brahms; am Flügel begleitete Franz Röttger.

-.-

Kreisvorstand und Fraktion der CDU verabschiedeten den bisherigen 1. Kreisvorsitzenden Hans van de Sandt, der in Rheinland-Pfalz eine neue Tätigkeit als Geschäftsführer der Gewerkschaften aufnahm.

-.-

Auf Einladung der Kathol. Vortrags- und Arbeitsgemeinschaft Buer sprach Gefängnispfarrer Domkapitular Buchholz unter dem Motto: "Helden und Heilige unserer Tage" über seine Erlebnisse als Gefängnisseelsorger während des Nazi-Regimes.

-.-

Im Rahmen der Vortragsreihe der Kathol. Akademiker Horst sprach Dr. Richard Glaumer über das Thema : "Was können wir wissen, was müssen wir glauben?"

-.-

Samstag, den 5. November

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die Bestimmungen über die Förderung des Wohnungsneubaues (nach dem Rund-erlaß des Ministers für Wiederaufbau vom 9. Mai 1949).

-.-

Der Gelsenkirchener Heimatforscher Lehrer Gustav Griese veröffentlichte im "Gelsenkirchener Anzeiger" einen heimatkundlichen Artikel über "Rittersitze und Schlösser in Gelsenkirchen".

-.-

Über alte Hausinschriften an Deelenbalken, über Türeingängen und an Hausgiebeln, die aus dem 18. Jahrhundert stammten, berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift : "Es wird kein Bau so wohl gemacht ..."

-.-

Der prominente Essener Sportverein "ETUF" hielt sein Herbstfest im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses ab, weil ein gleich großer Saal in Essen noch nicht vorhanden war.

-.-

Sonntag, den 6. November

Der Evangel. Kirchenchor Hassel feierte sein Silberjubiläum mit einem Festgottesdienst (Predigt : Superintendent Kluge) und einer Feierstunde, in der Kirchenmusikdirektor Golücke (Bor-ken) über das Thema : "Kirchenchor und Gemeinde" sprach.

-.-

Mit einer Feierstunde im Hause Degener, in der Arbeiter-Pater Leppich sprach, wurde die Arbeit des neu gegründeten Kathol. Jugendringes St. Urban in Buer eingeleitet. Der neue Jugendring sollte sämtliche kathol. Jugendgruppen (DJK, Jung-Kolping, Christl. Arbeiterjugend (CAJ), männliche und weibliche Pfarrjugend und Heliand) zu einer Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Kathol. Aktion zusammenfassen.

-.-

In einem Schreiben an den britischen Landeskommissar Bishop wehrten sich Werksleitung und Betriebsrat der Gelsenberg Benzin AG gegen die Anwürfe der Demontage-Arbeiter, um zu ver-

hindern, daß hierin ein Vorwand zur Schließung des Werkes gesehen werden könnte. In dem Schreiben wurde mitgeteilt, daß alle Plakate, die im Werk von unbekannter Hand angebracht wurden, entfernt worden seien. Weiter wurde betont, daß sich die Protestversammlung der Demontage-Arbeiter nur mit den Lohndifferenzen zwischen ihnen und ihrer Firma beschäftigt habe und nicht mit den Plakaten in Verbindung gebracht werden könnte. Wenn sich jemand bedroht fühlen müsse, so seien es vielmehr die Angehörigen der Gelsenberg Benzin AG, die von unter Alkoholeinfluß stehenden Demontage-Arbeitern verhöhnt worden seien.

-.-

Die Bewohner der Resser Mark faßten in einer Versammlung im Kindergarten eine EntschlieÙung, in der auf Mißstände innerhalb der Siedlung hingewiesen wurde. Die EntschlieÙung lautete: "Die Bewohner der Resser Mark haben der Öffentlichkeit, der Stadtverwaltung und der Stadtvertretung folgende Wünsche zwecks baldiger Verwirklichung zu unterbreiten :

- 1.) Bau einer konfessionellen Schule mit Dienstwohnung für den evangelischen und katholischen Schulleiter, da über 400 katholische und etwa 600 evangelische Schulkinder schon jetzt vorhanden sind,
- 2.) Ausbau der Straßen und deren Beleuchtung,
- 3.) Durchführung der Herforder Straße bis zum Eichkamp (Schacht Bismarck 7/8),
- 4.) eine direkte Verkehrsverbindung zur Innenstadt und nach Resse,
- 5.) Förderung einer Arztwohnung,
- 6.) Errichtung einer Polizeistation am künftigen Marktplatz, einer Postnebenstelle und eines Fernsprechanchlusses,
- 7.) Förderung von Geschäftsbauten, damit die Holzbuden verschwinden."

-.-

Der Bulmker Kinderchor (Leitung : Karl Heinz Döring) und der MGV Concordia Bulmke (Leitung : Heinz Roesberg) veranstalteten im Hans-Sachs-Haus ein gemeinsames Konzert.

-.-

In einer Veranstaltung des Deutschen Roten Kreuzes teilte der Landesleiter des Suchdienstes, Graf, mit, daß das Rote Kreuz in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1949 17 000 Fälle von Vermißten habe aufklären können. Die systematische Befragung von Heimkehrern führe immer wieder zum Erfolg.

-.-

Das Spiel des Tabellenführers Spvgg. Erkenschwick gegen den FC Schalke 04 war ein Höhepunkt in der Meisterschaftsrunde. Die Schalcker Knappen siegten mit 4:0 Toren. Duisburg 08 übernahm im Spiel gegen den den STV Horst-Emscher die Rolle des Punktlieferanten; es ging für Horst aus.

-.-

Montag, den 7. November

Ein Friseur aus der Herzogstraße kehrte als 4 000. Heimkehrer aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft in seine Heimatstadt Gelsenkirchen zurück. Nachdem die Heimkehrerbetreuungsstelle der Stadtverwaltung ihn neu eingekleidet hatte, empfing Oberbürgermeister Geritzmann ihn und ließ sich über seine Erlebnisse im Lager Minsk berichten.

-. -

In einer Pressekonferenz machte die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn folgende Angaben über ihre Betriebslage : 199 Triebwagen und 108 Beiwagen sind wieder einsatzbereit. Sie befahren in einer Wagenfolge, die auf fast allen Strecken dem Vorkriegsfahrplan entspricht, das Gleisnetz wieder in seiner friedensmäßigen Ausdehnung. Der Wagenpark entspricht aber erst 75 Prozent der Triebwagen und 82 Prozent der Beiwagen vor Kriegsausbruch. 132 km Omnibuslinien werden mit 19 Bussen und 2 Anhängern befahren. Diese Wagen beförderten im ersten Halbjahr 1949 52 Millionen Personen (1938 : 24 Millionen Personen).

-. -

Dienstag, den 8. November

Die monatliche Versorgung der Bergarbeiter mit steuerfreiem Schnaps und mit Tabakwaren wurde neu geregelt. In Zukunft erhielten sämtliche Untertagearbeiter zwei Flaschen Schnaps und 80 Zigaretten, während bisher die Schichtlöhner im Gegensatz zu den Gedingearbeitern nur eine Flasche und 50 Zigaretten erhalten hatten. Die Übertagebelegschaft wurde von jetzt an mit einer Flasche Schnaps und 40 Zigaretten beliefert. Sie erhielt ebenfalls die doppelte Zuteilung, wenn sie während eines Monats eine oder mehrere Sonn- oder Feiertagsschichten verfuhr. Wer mehr als einmal im Monat willkürlich feierte, hatte keinen Anspruch auf Belieferung mehr.

-. -

Der Ausschuß für Volks- und Mittelschulen nahm zu einem Artikel der "Ruhrnachrichten" vom 21. September (s.S. 186 dieses Bandes) Stellung, in dem die Personalpolitik des Schulrats Köster bei der Besetzung von Rektorenstellen angegriffen worden war. In der Mitteilung des Ausschusses hieß es : "Die in diesem Artikel gemachten Angaben entsprechen nicht den Tatsachen. Der Ausschuß hat durch einen Unterausschuß die Auswahl für die Rektorenstellen von den vorgesehenen Lehrpersonen aus allen vorliegenden Bewerbungen vorgenommen. Die Vorschläge für die Stellenbesetzungen hat der Unterausschuß einstimmig dem Ausschuß für die Volks- und Mittelschulen vorgelegt, der seinerseits erneut die Frage geprüft und die Auswahl der Schulleiter einstimmig bestätigt hat. Der Ausschuß stellt ausdrücklich fest, daß die in dem genannten Artikel gegen Herrn Schulrat Köster erhobenen

Angriffe gegenstandslos sind. Er bringt seine Verwunderung darüber zum Ausdruck, daß eine Tageszeitung einen so irreführenden und den wirklichen Vorgängen nicht entsprechenden Artikel veröffentlicht hat."

-. -

Das Schauspielstudio München erfreute die Insassen des Bergarbeiterlagers Wiebringhaushof in Buer-Hassel mit der Komödie (einer Kollektivdichtung der Mitglieder) "Die Maus in der Suppe".

-. -

Mittwoch, den 9. November

Über die Erzeugnisse der "Westdeutschen Glasgesellschaft" (WEGLA), die in einem Flügel der Jungen Oberschule in Buer ihren Betrieb nach der Flucht in den Westen wieder aufgenommen hatte und hier Glasinstrumente für Laboratorien und Institute herstellte, berichtete die "Buersche Zeitung" unter der Überschrift: "Buersche Thermometer in aller Welt".

-. -

Das mit der Geschichte der Stadt Buer eng verbundene "Haus Hamm", das von den Schlackenhalde der Zeche Hugo fast völlig eingeschlossen worden war, war vom Verfall bedroht. Über seine Geschichte berichtete die "Buersche Zeitung" in einem mit einer Federzeichnung versehenen Artikel.

-. -

Das "Westdeutsche Tageblatt" setzte die Reihe seiner "Heimischen Porträts" mit einer ausführlichen Würdigung von Oberstadtdirektor Zimmermann fort.

-. -

Die Stadtverwaltung veranstaltete für die Orts- und Bezirkspresse eine Besichtigungsfahrt unter dem Motto: "Glas aus Gelsenkirchen". Dabei wurden folgende Betriebe besichtigt: DELOG, WEGLA, Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke, Ignaz Donat & Sohn, Vestische Glashütte Scholven und Spinn Glas AG. Auch die "Westdeutsche Zigarettenfabrik" stand auf dem Besichtigungsprogramm. Die Ortszeitungen berichteten in großer Aufmachung über das Gesehene.

-. -

Die Verhandlungen zwischen der Demontage-Firma Jungblut, dem Betriebsrat dieses Betriebes und der Industriegewerkschaft Metall in Oberhausen führten zu einer Vereinbarung, der zufolge die Firma auf Anregung der Landesregierung und der Militärregierung den Demontage-Arbeitern bei der Gelsenberg Benzin AG den vollen Lohn zahlte. Den Zuschuß von 10 Pfg. je Stunde er-

hielt sie von der Landesregierung zurück, so daß der Stundenlohn für diese Arbeiter auch in Zukunft 1,05 DM betrug.

--

In einer Sonderveranstaltung des Städt. Volkshochschulwerks für die Lehrerschaft sprach Universitätsprofessor Dr. Erich Rothacker (Bonn) über das Thema : "Sinn und Aufgabe der Psychologie".

--

Donnerstag, den 10. November

Über den mühevollen Wiederaufbau der Schachanlage I/VI der Zeche Consolidation in Schalke berichtete der "Gelsenkirchner Anzeiger" in Wort und Bild unter der Überschrift : "100 000 t Schutt beseitigt".

--

Über die Arbeit der Zentrale für den Bergmannsversorgungsschein, einer Außenstelle des Arbeitsministeriums, die im Polizeiamtsgebäude in Buer untergebracht war, veröffentlichte die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" einen Artikel unter der Überschrift : "Berginvaliden suchen Hausmeisterposten".

--

Um allen Kriegsgefangenen eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten, rief Landeshauptmann Salzmann als Präsident des Landesverbandes Westfalen des Deutschen Roten Kreuzes zu einer Geschenkpaket-Aktion auf. In dem Anruf hieß es : "Viereinhalb Jahre sind vergangen seit die Waffen ruhen; ebenso lange, ja teils noch einige Jahre länger, werden viele Tausende deutscher Männer und Frauen als Kriegsgefangene zurückgehalten. Gewiß, seit einigen Monaten ist die Zahl der Heimkehrer auch aus der Sowjetunion endlich größer geworden. Trotzdem aber müssen viele Kriegsgefangene auch noch das kommende Weihnachtsfest fernab der Heimat und ihrer Lieben verbringen. Ihnen soll durch eine Geschenkpaket-Aktion, die gemeinsam vom Deutschen Roten Kreuz und vom Nordwestdeutschen Rundfunk durchgeführt wird, zu ihrem hoffentlich letzten Weihnachtsfest in der Gefangenschaft eine Freude bereitet werden; sie sollen hierdurch den Beweis erhalten, daß die Heimat sie nicht vergessen hat. Die örtlichen Dienststellen des DRK sind gern zur Entgegennahme von Spenden und deren Weiterleitung sowie zur Vermittlung von Anschriften solcher Kriegsgefangener bereit, die keine Angehörigen haben, oder deren Angehörige infolge wirtschaftlicher Notlage zum Versand von Weihnachtspaketen selbst nicht in der Lage sind. Helfen alle an diesem Werk zum Besten der noch in Gefangenschaft zurückgehaltenen deutschen Frauen und Männer mit !"

--

Als 6. Premiere der Spielzeit brachten die Städt. Bühnen die Operette "Paganini" von Franz Lehar heraus. Die Spielleitung hatte Karlheinz Fuchs, die musikalische Leitung Siegbert Mees.

-.-

Das Schauspielstudio Buer eröffnete seine erste Spielzeit im Vestischen Konservatorium mit dem Kriminalstück "Gaslicht" von Patrick Hamilton.

-.-

Am Abend bewegte sich durch die Hauptstraßen von Alt-Gelsenkirchen ein Fackelzug von fast tausend singenden Kindern, an ihrer Spitze, hoch zu Roß, St. Martin.

-.-

Ein gerissener Betrüger namens Hermann Grunewald gab sich Anfang Juli bei der Gelsenberg Benzin AG als Beauftragter der schwedischen Bernadotte-Gesellschaft aus und erklärte, daß er auf Grund seiner guten Beziehungen zu einflußreichen hohen amerikanischen Offizieren bei der Militärregierung in Frankfurt/Main die drohende Demontage verhindern könne. Für angeblich entstehende kleine Unkosten bat er um Überweisung eines geringen Geldbetrages auf sein Konto. Nach einigen Tagen erhielt die Direktion der Gelsenberg Benzin AG ein Blitztelegramm aus Konstanz : Verhandlungen in der Demontage-Angelegenheit seien soweit gediehen, daß er in die USA fliegen müsse; er habe sich bereits durch Radiotelegramm bei dem einflußreichen Senator Gardener in Washington angemeldet. Dringend bat er um telegraphische Überweisung von 3 000 DM an seine Bank in Konstanz. Dort aber war er der Bank unbekannt, und diese machte die Werksleitung auf die Möglichkeit eines Schwindlers aufmerksam. Die Gelsenkirchener Polizei entsandte nunmehr zwei Beamte nach Konstanz, die Grunewald dort vorläufig festnahmen. Da einer sofortigen Überführung nach Gelsenkirchen widersprochen wurde, mußte er der Badischen Staatsanwaltschaft überstellt werden. Die beschleunigte Erwirkung eines Haftbefehls beim Amtsgericht Gelsenkirchen und ein dringendes Gesuch an die französische Militärregierung in Konstanz um Überführung des Grunewald nach Gelsenkirchen konnte es nicht verhindern, daß drei Monate vergingen, bis die Überführung erfolgte. Die inzwischen angestellten Ermittlungen ergaben, daß Grunewald weitere Betrügereien in Hannover begangen hatte, so daß ein Sammelverfahren in Gelsenkirchen gegen ihn eingeleitet wurde.

-.-

Freitag, den 11. November

Der Buersche Goldschmiedemeister Fritz Kuhne schuf in Zusammenarbeit mit der Kölner Bildhauerin Hildegard Domitzlaff einen Hirtenstab für Kardinal Frings. Die Buersche Ausgabe der

"Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" berichtete ausführlich über die Arbeit des Künstlers.

--

Die Stadtverwaltung gab eine neue Stadt- und Verkehrskarte mit Führer durch Gelsenkirchen und Umgebung heraus, an deren Herstellung das Stadtvermessungsamt und das Verkehrs- und Wiederaufbauamt beteiligt waren. Mit ausgesuchten Fotomaterial ausgestattet, gab der neue Führer in zwei Artikeln "Rundblick über Gelsenkirchen" und "Gelsenkirchens Wirtschaftsbild" eine Übersicht über die Struktur der Stadt. Hauptbestandteil war ein mustergültiger Stadtplan im Maßstab 1:20 000 und ein Straßenverzeichnis.

--

Das Polizeiämtergebäude am Machensplatz wurde von der Besatzungsbehörde endgültig geräumt. Nachdem das Kontrollratsgericht schon vor längerer Zeit ausgezogen war, folgte jetzt als letzte britische Dienststelle der leitende britische Polizeioffizier mit seinem Stab, der in das Haus Zeppelinallee 53 zog, in dem sich früher die "Schweden-Spende" befand.

--

Um die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Feuerwehr zu zeigen, fand eine anderthalb Stunden dauernde Feuerlöschübung im Polizeiamt Buer statt, der auch der britische Regierungsbezirkskommandant Mr. Magrane und der Stadtkommandant Mr. Abbey beiwohnten.

--

Vor den im Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen- und Lehrerverband zusammengeschlossenen Lehrern Gelsenkirchens sprach im Goldberghaus in Buer Lehrer Vieler (Buer-Hassel) über die Selbstverwaltungsorgane der Lehrerschaft. Dabei forderte er, daß die Lehrer Gelegenheit erhalten müßten, durch Betriebsräte die rechtliche, wirtschaftliche und soziale Lage der Lehrer zu beeinflussen. Wichtigste Aufgabe dieser Betriebsräte müsse die Mitwirkung bei Personalveränderungen im Lehrkörper sein. Die Bildung von Betriebsräten der Lehrer hatte die Stadtverwaltung bisher abgelehnt, weil sie auf dem Standpunkt stand, daß ein Lehrerrat nicht gebildet zu werden brauche, weil die Lehrer nicht Gemeinde- sondern Staatsbeamte seien. Geklagt wurde in der Lehrerversammlung über die zu hohen Klassenfrequenzen und über die Zustände an der Mittelschule in Alt-Gelsenkirchen, an der etwa 50 Stunden aus Mangel an Lehrkräften nicht erteilt werden konnten.

--

Der Ein- und Verkaufsverein der Vertriebenen beantragte das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses. Der Antrag wurde aber vom Amtsgericht abgelehnt und das Anschlußkonkursverfahren eröffnet. Etwa 1 700 Mitglieder wurden davon betroffen.

--

Als wilder Buchmacher im Fußball-Toto hatte der Kaufmann Otto Galk im Hause Bochumer Straße 182 eine Toto-Wettgemeinschaft aufgezo- gen, wobei er allen Teilnehmern mindestens den doppel- ten Betrag ihres Einsatzes versprach. Viele Personen gingen auf dieses verlockende Angebot ein und beteiligten sich mit Beträgen bis zu 100 DM. Galk behauptete auf Werbezetteln, ein besonderes System garantiere ihm bei der Auszahlung von 7 000 Möglichkeiten 171 Gewinne im 3. Rang, drei im zweiten und ver- mutlich einen im ersten Rang. In Wirklichkeit aber spielte er nur 500 Möglichkeiten aus. Illusorisch aber wurden alle hoch- tragenden Versprechungen plötzlich dadurch, daß die Polizei gegen ihn wegen Verstoßes gegen das Gesetz über die Genehmi- gung von Sportwetten einschritt, alle Unterlagen beschlagnahm- te und das Postscheckkonto des Betrügers sperren ließ. Galk wurde von der Polizei verhaftet.

--

4 000 Kinder führte St. Martin, auf einem prächtigen Schimmel reitend, von der Linnefant-Kampfbahn an durch die Straßen von Buer. - 1 000 Jungen und Mädchen mit Fackeln folgten St. Mar- tin in Buer-Erle.

--

Samstag, den 12. November

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" brachte eine Plauderei mit Gewerbeoberlehrer Heinz Römer über die Werkmeisterschule Gel- senkirchen.

--

Die Gelsenkirchener Karnevalsgesellschaft "Schüttelrutsche" hielt im Hans-Sachs-Haus ihre prunkvolle Eröffnungssitzung ab.

--

Sonntag, den 13. November

In Anwesenheit von Weihbischof Dr. Gleumes (Münster) hielten die Kathol. Arbeitervereine von Buer, Gladbeck, Bottrop und Dorsten im Hause Degener in Buer eine Delegiertentagung ab. Redner waren Dechant Bruns (Bottrop) und Arbeitersekretär Jo- sef Köhler. Anschließend fand eine besondere Ehrung des Be- zirkspräses Rektor Mertens vom Marien-Hospital statt, der aus Anlaß seines silbernen Amtsjubiläums zum päpstlichen Geheim- kämmerer ernannt worden war. An der Tagung nahmen auch der Verbandsvorsitzende, Landtagspräsident Gockeln und Oberstadt- direktor Zimmermann teil.

--

Im Hans-Sachs-Haus gastierte erstmalig das Hohner-Konzertor- chester (18 Herren und Damen), das von Rolf Würthner gelei- tet wurde.

--

Zum Tag der deutschen Hausmusik veranstaltete der Deutsche Musikerverband, Ortsgruppe Gelsenkirchen, in der Mädchenmittelschule ein Schülerkonzert durch Schüler folgender Musiklehrer und -lehrerinnen in Alt-Gelsenkirchen: Clemens-Bahler, Elly Bockler, W. Gilles, Elly Grimm, Arthur Normann, Ernst Meyer, Marie Micklich, Karl Schepeler und Flora Schmettan. - Das Gelsenkirchener Konservatorium in Buer veranstaltete eine Schülervortragsstunde in der Mädchenoberschule, in der Städt. Musikdirektor Richard Heime auf den Wert der Hausmusik hinwies.

-. -

Das Volkshaus Rotthausen war der Schauplatz eines freundschaftlichen Leistungssingens Gelsenkirchener und Essener Männergesangsvereine. Beteiligt waren von Gelsenkirchen: MGV Neustadt 1888, MGV Germania-Harmonie Bismarck, MGV Harmonie Rotthausen, aus Essen: MGV Schonnebeck, MGV Heideblümchen Altenessen und Quartettverein Katernberg.

-. -

Die Jahreshauptversammlung der Gelsenkirchener CDU wählte als Nachfolger von Hans van de Sandt (s.S. 223 dieses Bandes) Hein Wullenhaupt zum 1. Vorsitzenden.

-. -

Montag, den 14. November

Frau Maria Meiners, eine alte Buersche Bürgerin, vollendete ihr 90. Lebensjahr.

-. -

Die Stadtverordnetenversammlung wählte einstimmig den bisherigen Oberbürgermeister Robert Geritzmann erneut zum Oberbürgermeister. Die Zustimmung der Fraktion der CDU erfolgte allerdings mit einem Vorbehalt, der durch die "einseitige Personalpolitik" und die "von Mitgliedern der SPD-Fraktion betriebene Neubesetzung der Stelle des Oberstadtdirektors" verursacht worden war. Zu Stellvertretern des Oberbürgermeisters wurden die Stadtverordneten Schmitt (CDU) und Hallwass (KPD) gewählt. Nach ausführlicher Begründung durch Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann genehmigte die Stadtverordnetenversammlung eine zweite Nachtragshaushaltssatzung für den außerordentlichen Haushaltsplan 1949, um Zuschüsse und Darlehen für Siedlungszwecke ordnungsgemäß veranschlagen zu können. Einnahmen und Ausgaben wurden danach auf 9 889 500 DM (bisher 9 659 500 DM) festgesetzt und der Gesamtbetrag der Darlehen zur Bestreitung der Ausgaben des außerordentlichen Haushalts auf 6 940 000 DM (gegenüber bisher 730 000 DM) festgesetzt. Die Gültigkeit der für das Gebiet des Stadtkreises Gelsenkirchen angeordneten Bausperre wurde über den 31. Dezember 1949 hinaus bis zum 31. Dezember 1950 verlängert. Für die Stadtwerke wurde eine Betriebssatzung verabschiedet und ein Werksausschuß aus sieben Stadtverordneten und vier sachverständigen Beiräten gebildet. - Der Beschluß des Haupt-

und Finanzausschusses vom 19. Oktober 1949 auf Erhöhung der Gastarife um 1 Pfg. je cbm vom 1. Oktober 1949 an wurde nach längerer Aussprache mit 18 Stimmen dafür, 11 dagegen und 13 Enthaltungen bestätigt, ferner eine neue Vergnügungssteuerordnung für die Stadt erlassen.

--

Das 3. Städt. Sinfoniekonzert brachte unter der Leitung von Städt. Musikdirektor Richard Heime die Uraufführung der "Humoreske für Orchester" von Helmut Degen. Außerdem spielte Christine Purrmann aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Todestages von Frédéric Chopin dessen Klavierkonzert in E-Moll. Den Abschluß des Abends bildete die "Fantastische Sinfonie" von Hector Berlioz.

--

Dienstag, den 15. November

Zugleich mit der Feier des achtzigjährigen Bestehens wurde die wiederaufgebaute Pforte des Marien-Hospitals an der Kirchstraße unter dem Segen von Propst Riekes wieder eröffnet. Seit dem Kriegsende hatte das Haus eine Million DM für die Beseitigung von Kriegsschäden aufgewandt.

--

In der Mädchenoberschule Buer sprach im Rahmen der Veranstaltungen des Städt. Volksbildungswerks Kurt von Unruh über den Dichter Fritz von Unruh.

--

Aus Anlaß der Feier seines 45jährigen Bestehens hatte der Schwimmverein Gelsenkirchen 04 die schwedische Spitzenmannschaft "Elfsborg Boros" zu Gast, die in einer großartigen Veranstaltung im Hallenbad an der Husemannstraße eine imponierende Demonstration schwimmerischen Könnens zeigte und in allen Disziplinen siegreich blieb.

--

Mittwoch, den 16. November (Buß- und Betttag)

Bundeskanzler Dr. Adenauer teilte im Bundestag während dessen erster großer außenpolitischer Debatte mit, er habe den West-Alliierten nach der Pariser Außenministerkonferenz (8. bis 10. Oktober) gewisse Zusagen gemacht, um das Sicherheitsbedürfnis vor allem Frankreichs zu befriedigen. Die Verhandlungen mit den Hohen Kommissaren, die von der Außenministerkonferenz Vollmacht erhalten hätten, gingen weiter in der Richtung auf einen Demontage-Stop. Solange die Verhandlungen darüber im Gange seien, solle die Demontage so verlangsamt werden, daß nichts geschehe, was das Ergebnis dieser Verhandlungen vorwegnehmen könne. Er sei befugt mitzuteilen, daß zu diesen Werken die

Gelsenberg Benzin AG, die Chemischen Werke Hüls, die August Thyssen-Hütte in Hamborn, Ruhrstahl, Charlottenhütte und Borsig (Berlin) gehörten.

Nach diesen Erklärungen des Bundeskanzlers nahm die Werksleitung der Gelsenberg Benzin AG unverzüglich Verhandlungen mit den britischen Demontagestellen auf, damit künftig im Werk keine betriebsgefährdenden Anlagen mehr demontiert würden.

-.-

Der in Rußland vermißte Gelsenkirchener Paul Bogdan wurde im Durchgangslager Friedland auf einem "Suchbild" von zwei Heimkehrern entdeckt, die mit ihm zusammen in einem Lager in Sibirien gelegen hatten. Die sofort benachrichtigte Familie schrieb an das Lager und erhielt die Antwort, daß ihr Sohn bald entlassen werde; über vier Jahre hatte sie in Ungewißheit über sein Schicksal gelebt. Nunmehr kehrte er nach Gelsenkirchen zurück. So führte der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes zu einem schönen Erfolg.

-.-

Die Volkschöre Gelsenkirchen und Buer führten unter der Leitung von Musikdirektor Hermann Esser im Hans-Sachs-Haus das Oratorium "Der Messias" von G.F. Händel auf. Solisten waren Leonore Steger (Sopran), Friedel Beckmann (Alt), Ludwig Heppner (Tenor) und Kurt Klein (Baß), ferner Siegfried Reda (Orgel) und Ulla Esser (Cembalo).

-.-

In der Vereinigung Kathol. Akademiker sprach Dozent Dr. Richard Glauner von der Bergakademie Clausthal über das Thema "Religion und Naturwissenschaften".

-.-

Der Nestor der deutschen Bühnen und Träger des Iffland-Ringes, Albert Bassermann, der 1933 nach Amerika emigrieren mußte, gastierte in der Rolle des Pastors Manders in Ibsens "Gespenstern" bei den Städt. Bühnen; seine Gattin, Else Bassermann, spielte die Rolle von Frau Alving.

-.-

In einem interessanten Spiel verlor der FC Schalke 04 in Köln gegen den 1. FC Köln mit 0:1 Toren.

-.-

Donnerstag, den 17. November

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" veröffentlichten eine Plauderei über die Werkmeisterschule Gelsenkirchen mit Gewerbeoberlehrer Heinz Römer unter dem Titel: "Von nah und fern kommen sie".

-.-

Was heißt eigentlich "Vest"? Diese Frage beantwortete die "Westfäl. Rundschau" ihren Lesern in einem längeren Artikel.

-.-

Die altbekannte Gaststätte Loh, die seit 1870 im Familienbesitz war, eröffnete ihren Betrieb wieder in neu geschaffenen Räumen im Hause Bahnhofstraße 32/34; das ursprüngliche Haus war den Bomben zum Opfer gefallen.

-.-

Der frühe Kälte-Einbruch (das Thermometer fiel auf 6 Grad unter Null) machte dem Zoo viel Arbeit, um die wertvollen Tiere vor Kälteschäden zu bewahren. In vielen Bauten wurden Dauerbrenner für die empfindlicheren Tiere aufgestellt.

-.-

Das vom Verein der Förderer des sozialen Wohnungsbaues an der Florastraße errichtete Wohnhaus für Flüchtlinge (Architekt Fengler, BDA) stand vor der Fertigstellung. Es enthielt sieben Zweizimmerwohnungen und drei Dreizimmerwohnungen, jede mit Bad.

-.-

Eine Arbeitsgemeinschaft, die sich aus Schülern der Knaben-
oberschule Buer und der Mädchenoberschule Buer zusammensetzte, führte unter der Leitung von Studienassessor Fischer im Saale Degener das Lustspiel "Die Freier" von Joseph von Eichendorff auf.

-.-

Freitag, den 18. November

Oberbürgermeister Geritzmann gratulierte persönlich dem Ehepaar A. Mikolajczak, Mechtenbergstraße 115, zu seiner diamantenen Hochzeit.

-.-

Ein Kapitel Familienforschung rollte die "Buersche Zeitung" vor ihren Lesern in einem dreispaltigen Artikel auf, in dem sie über "Alte Bürgerfamilien in Buer" berichtete.

-.-

Zur beratenden Mitwirkung bei der Stadtplanung wurde dem Bauausschuß der Stadtvertretung ein Planungsbeirat zur Seite gestellt.

-.-

Das Unterhaltungs- und Schau-Orchester Bernhard Etté gastierte an zwei Tagen im Hans-Sachs-Haus.

-.-

In der Nacht gegen 1 Uhr brannte die Werkstatt der Schreinerei Mersch in der Nienhofstraße in Buer völlig aus. Die Städt. Berufsfeuerwehr verhütete ein Übergreifen des Brandes auf andere Gebäudeteile.

--

Samstag, den 19. November

Im Alter von 83 Jahren starb Tischlermeister Josef Riese nach über 65jährigem Wirken. Die Bau- und Möbelschreinerei Riese & Lensing und die Vereinigten Werkstätten Gelsenkirchener Handwerksmeister hatten ihm viel zu verdanken.

--

Über den Besuch einer Delegation aus Gelsenkirchen in Newcastle und anderer deutscher Selbstverwaltungen in England legte die britische Regierung dem Unterhaus ein Weißbuch vor. Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" berichtete ausführlich darüber unter dem Titel : "Deutsche und englische Gemeindeverwaltung". Die "Buersche Zeitung" veröffentlichte einen ausführlichen Auszug aus diesem Weißbuch unter der Überschrift : "Kommunalpolitik in England".

--

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" veröffentlichten ein Interview mit dem Leiter des Städt. Jugendamtes über Fragen der Fürsorgeerziehung und der Amtsvormundschaft. Der Artikel trug die Überschrift : "Besserungsanstalten gibt es nicht".

--

Das künstlerische Schaffen von Liselotte Öhring-Höhne (Glas-Gravur und Glasschliff) würdigte das "Westdeutsche Tageblatt" in einem bebilderten Artikel unter dem Titel "Kunst auf Glas".

--

Die Traber machten den Auftakt mit zusätzlich ausgeschriebenen Samstag-Rennen. Am ersten Samstag war der Mch.-Gladbacher Rennverein zu Gast. Im Amateur-Vorlaufrennen siegte "Felix" mit der überraschenden Quote 855 : 10.

--

Sonntag, den 20. November (Totensonntag)

Ihr 90. Lebensjahr vollendete Frau Gertrud Karp, Bochumer Straße 112.

--

Die Buch- und Kunsthandlung "Gelsa" eröffnete eine Ausstellung vollendeter Foto-Kunst mit Werken der Gelsenkirchener Fotografin Ilse Päßler.

--

Mit einem Massenbesuch schloß die Horster Rennbahn ihre Saison. Starke Felder garantierten interessante Prüfungen. Im Julius-Blume-Rennen siegte "Filiberto" unter O. Schmidt.

--

Der FC Schalke 04 spielte gegen den Duisburger Spielverein und schlug ihn hoch mit 4:1. - Der STV Horst-Emscher mußte sich mit Preußen Münster auseinandersetzen und gewann gegen ihn 1:0.

--

Montag, den 21. November

Schloß Lüttinghof, das einzigartige Kleinod unter den Wasserburgen innerhalb des Stadtgebietes, stellte die "Buersche Zeitung" ihren Lesern in Wort und Bild vor. Der Artikel trug die Überschrift : "Einst Zuflucht bedrohter Kaufleute".

--

Die beim Hauptamt der Stadtverwaltung gebildete "Politische Prüfstelle" (s.S. 75 des Chronikbandes 1946), die über die Entfernung von Nationalsozialisten und von Personen, die den Zielen der Alliierten feindselig gegenüberstanden, aus Ämtern und verantwortlichen Stellungen zu entscheiden hatte, wurde, nachdem der Entnazifizierungs-Hauptausschuß und die Berufungsausschüsse ihre Tätigkeit eingestellt hatten (s.S. 219 dieses Bandes) ebenfalls aufgelöst.

--

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, einer Anregung des Kulturausschusses folgend, den großen Saal des Hans-Sachs-Hauses künftig für Berufsboxveranstaltungen nicht mehr zur Verfügung zu stellen. Die Zulassung von Amateurboxern sollte von Fall zu Fall geprüft werden. - Der Ausschuß stimmte ferner einer finanziellen Beteiligung an der Weihnachtswerbung des Einzelhandels und der Förderung einer zweiten Kollektiv-Schau der AGBI im Jahre 1950 zu.

--

Im Hans-Sachs-Haus hielt Universitätsprofessor H. Nohl auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks einen Vortrag über das Thema : "Kultur und Zivilisation".

--

Dienstag, den 22. November

Plötzlich und unerwartet starb an einem Herzschlag im Alter von 48 Jahren Direktor Dr. Hermann Lüthgen von der DELOG Rott-
hausen. Am Tage vorher war er mit 37 von 81 Stimmen als In-
dustrievertreter in die Industrie- und Handelskammer gewählt
worden.

--

Über die Arbeit des Städt. Lebensmitteluntersuchungsamtes in
Buer berichtete die "Buersche Zeitung" unter dem Titel "Jährlich
4 000 Lebensmittelproben".

--

Die seit Beginn der Besatzungszeit an die Militärregierung von
der Stadtverwaltung zu erstattenden regelmäßigen "Lageberich-
te", deren Zahl sich in der letzten Zeit bereits wesentlich
verringert hatte, wurden jetzt ganz eingestellt.

--

Der traditionelle Fischzug im Berger See brachte rund 80 Zent-
ner Fische, hauptsächlich Karpfen, aber auch etwa 3 Zentner
Barsche.

--

Postbeamte errichteten in der Kriegsbeschädigtensiedlung an
der Straße "Im Spaten" in Ückendorf eine Eigenheimsiedlung
mit drei Doppelhäusern und einem Einzelhaus mit zusammen 14
Wohnungen zu je 80 qm Wohnfläche, und zwar in der Schütt-
bauweise.

--

Der brasilianischen Revue "Lebender Marmor" verweigerte der
Kulturausschuß den großen Saal des Hans-Sachs-Hauses, nachdem
eine sogenannte Zensurvorstellung stattgefunden hatte. Bei den
übrigen Teilnehmern an dieser Veranstaltung aber ernteten die
Darbietungen starken Beifall, so daß die "Doorlay Girls"
schließlich doch noch im Hans-Sachs-Haus und in der Schauburg
Buer ihre Revue zeigen konnten.

--

Im Rahmen der Einzelveranstaltungen des Städt. Volksbildungs-
werks sprach Prof. H. Nohl in der Mädchenoberschule Buer über
das Thema : "Pestalozzi und die Gegenwart".

--

Als weitere Schauspiel-Erstaufführung brachten die Städt.
Bühnen die Komödie "Der Revisor" von Nicolai Gogol in der
Inszenierung von Dr. Jost Dahmen heraus.

--

Mittwoch, den 23. November

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die nach dem Stadtverordnetenbeschuß vom 14. November nunmehr geltenden Tarife für Haushaltsgas, Waschküchengas, Gewerbegas und Raumheizung, nebst den Verrechnungsgebühren.

--

Die "Buersche Zeitung" besuchte das Städt. Versorgungsheim an der Bredestraße, in dem 62 alte Männer und Frauen untergebracht waren, und berichtete ihren Lesern darüber unter der Überschrift: "Hier fühlen sich die Alten wohl !"

--

Das Städt. Straßenverkehrsamt als Zulassungsstelle für Kraftfahrzeuge mußte bei der Regierung in Münster die Zuteilung einer weiteren Kenn-Nummer (88) beantragen, weil die bisherige Kenn-Nummer (77) nicht mehr ausreichte. Die Stadt Gelsenkirchen verfügte nunmehr über folgende Kenn-Nummern :
77 - 1 000 bis 77 - 1 999 für Motorräder, 77 - 2 000 bis 77 - 2 999 für Zugmaschinen, 77 - 3 000 bis 77 4 999 und 88 - 3 000 bis 88 - 4 999 für Personenkraftwagen, 77 - 5 000 bis 77 - 8 999 für Lastkraftwagen.

--

In einer Nissenhütte gegenüber dem Hans-Sachs-Haus war die Laderaum-Verteilungsstelle Gelsenkirchen der Straßenverkehrs-Genossenschaft Westfalen-Lippe untergebracht. Hier wurde der Laderaum der Fernlastzüge verteilt, die den gleichen Tarifen wie der Bundesbahn-Güterverkehr unterlagen.

--

Die Arbeiterwohlfahrt Gelsenkirchen erhielt Besuch von Miss Taylor und Miss Welter, Vertreterinnen des "Unitarian Service Committee", einer religiösen Gemeinschaft. Die amerikanischen Gäste besichtigten die Städt. Kindertagesstätte in Alt-Gelsenkirchen, den Bau der Buerschen Kindertagesstätte und das Alfred-Zingler-Heim an der Gabelsberger Straße. Abends fand ein Ausspracheabend statt.

--

Donnerstag, den 24. November

Der "Buersche Anzeiger" veröffentlichte einen heimatkundlichen Artikel aus der Feder von Gustav Griese über "Einstige Dörfer und Höfe im Kirchspiel Buer".

--

Über die hervorragende Betreuung der Neubergleute in den Bergarbeiterheimen der Zechen Holland, Rheinelbe und Alma (GBAG)

veröffentlichte der "Gelsenkirchener Anzeiger" eine längere Reportage unter der Überschrift : "Neue Heimat für Jungbergleute".

--

Für die Verwirklichung der älteren Reichsbahnprojekte Essen-Buer-Marl-Haltern, des sogenannten "Vestischen D-Zuges" Münster-Recklinghausen-Buer-Nord-Oberhausen-Duisburg-Düsseldorf, der Strecke Hamm-Wanne-Eickel-Gelsenkirchen-Bismarck-Holland und für die Aufhebung der Emschertalbahn wegen der allzu zahlreichen niveaugleichen Kreuzungen setzte sich die "Westfäl. Rundschau" in einem dreispaltigen Artikel unter dem Titel : "Buer - Bismarck - Schalke" ein.

--

Mit erleichterndem Aufatmen wurde in Horst die Mitteilung des Bundeskanzlers Dr. Adenauer aufgenommen, die er über das Ergebnis der Verhandlungen zwischen der Bundesregierung und den Alliierten Hohen Kommissaren machte : Danach wurden 20 Werke von der Demontage ausgenommen, und unter ihnen befanden sich auch die Gelsenberg Benzin AG und das Hydrierwerk Scholven. Dieser Demontagestop wurde den Belegschaftsmitgliedern beider Werke durch den Rundfunk bekanntgemacht. Ein Bann fiel von den Gemütern der Versammelten, doch gab es keinen lauten Jubel oder Freudenausbrüche. Man nahm die Entscheidung, auf die man so lange gewartet hatte, mit stiller Gelassenheit und ruhiger Selbstverständlichkeit zur Kenntnis. Zu lautem Jubel bestand auch kein Anlaß : denn nicht nur war seit dem 16. August die Zahl der noch im Werk Beschäftigten bereits auf 1 300 Mann reduziert worden, während gleichzeitig das Bruderwerk in Wesseling voll arbeiten konnte, auch über die weiteren Folgen des Demontagestops bestand noch keine Klarheit, denn in dem deutsch-alliierten Protokoll hieß es, daß durch diese Änderung in der Reparationsliste die bestehenden Produktionsverbote und -beschränkungen nicht berührt würden. Auch der Begriff "Verbotene Industrie" war noch nicht beseitigt. Noch während der Rundfunkübertragung der Erklärung Dr. Adenauers ließ der Stadtkommandant Mr. Abbey im Werk anrufen, um mitzuteilen, er werde am Freitag früh um 6,45 Uhr ins Werk kommen, um mit Direktor Proß und Betriebsratsvorsitzenden Itzek zu sprechen. Direktor Proß gab über das Werksmikrofon seiner Freude über den Demontagestop Ausdruck, gleichzeitig aber auch der Hoffnung, daß nun eine neue Produktionserlaubnis folgen werde, ohne die der Demontagestop praktisch ohne Bedeutung wäre. Die gleiche Ansicht vertrat auch Direktor Dr. Brüning vom Hydrierwerk Scholven, das von den früher 4 500 Belegschaftsmitgliedern nur noch 200 beschäftigte. Beiden Werken gingen zahlreiche Glückwünsche zu. Der NWDR fand sich mit seinem Übertragungswagen im Werk der Gelsenberg Benzin AG ein, um hier als auf einem der größten aller betroffenen Werke die Stimmung für das gesamte Revier einzufangen.

--

Auf Einladung der Kathol. Vortrags- und Arbeitsgemeinschaft Buer sprach Universitätsdozent Dr. Grenzmann (Bonn) über das Thema : "Strömungen in der jüngsten Roman-Literatur".

--

Freitag, den 25. November

Seine heimatkundlichen Artikel setzte der "Gelsenkirchener Anzeiger" mit einer Betrachtung über die Bedeutung Gelsenkirchener Straßennamen fort; sie trug die Überschrift : "Namen wurden zu Begriffen".

--

Mr. Abbey, der britische Beauftragte für Gelsenkirchen, teilte um 7 Uhr früh am Haupteingang des Hydrierwerks der Gelsenberg Benzin AG den ankommenden Demontagearbeitern und den Vertretern der Demontagefirmen mit, daß sie das Werk nicht mehr betreten dürften. Der Demonestop war sofort in die Tat umgesetzt worden. Die Arbeiterkolonnen mußten ihre Omnibusse wieder besteigen und ziemlich unrühmlich abziehen. Eingelassen wurde nur ein Abwicklungskommando von etwa 20 Mann, die die Geräte überwachen sollten, sowie zwei Schreibkräfte zur Erledigung der Büroarbeiten. Über dem Werk wehten von den höchsten Punkten die Flaggen der Stadt und des Bundes. Der Betriebsrat bedankte sich persönlich bei allen Stellen, die den unermüdlichen Einsatz von Werksleitung und Betriebsrat in der Demontagefrage unterstützt hatten.

--

Das Sozialministerium stimmte auf Vorschlag des Städt. Gesundheitsamtes der Errichtung einer Krebsberatungsstelle für Gelsenkirchen im St. Josefs-Hospital in Horst unter der Leitung des Facharztes für Frauenkrankheiten Dr. Merscheid zu.

--

Samstag, den 26. November

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Michael und Katharina Laser, Magdalenenstraße 5. Der Jubilar arbeitete 35 Jahre im Bergwerk. Oberbürgermeister Geritzmann gratulierte im Namen der Stadt.

--

Nach den Plänen von Architekt Ludwig Schwickert wurde im Hans-Sachs-Haus die neue Gaststätte "Wessel im Hans-Sachs-Haus-Eck" eröffnet. Sie war in zwei Etagen gestaltet und von 6 Uhr bis nachts 3 Uhr geöffnet.

--

Zur Weihnachtswerbung gab die Vereinigte Kaufmannschaft von Buer und Horst ein Faltblatt heraus, das in 40 000 Exemplaren in den Nachbargemeinden verteilt wurde. Es trug den Titel: "Buer und Horst, die idealen Einkaufsplätze im Lichtmeer".

-.-

In der Gelsenkirchener Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur sang der erste Bariton des Opernhauses Wien, Herbert Klomser, ein anspruchsvolles Liedprogramm, am Flügel von Gertraud Neres begleitet.

-.-

Sonntag, den 27. November

Der seit dem Jahre 1934 in der Evangel. Kirchengemeinde Ückendorf tätige Pfarrer Blanke hielt seine Abschiedspredigt. Er war im August von der Evangel. Kirchengemeinde Essen-Rütten-scheid zum Nachfolger von Präses Dr. Held gewählt worden. Den Dank der Gemeinde Ückendorf sprach Pfarrer Friese aus.

-.-

Von den Kanzeln der katholischen Kirchen des Dekanats Gelsenkirchen wurden folgende Worte verlesen: "Gemäß Erklärung der Bundesregierung sind auch die Gelsenkirchener Werke Gelsenberg Benzin AG und Hydrierwerk Scholven von der Demontage ausgenommen worden. Die Kirchengemeinden des Dekanats Gelsenkirchen geben ihrer Freude Ausdruck über diesen großen Erfolg mühevoller Verhandlungen, der Tausenden von Familien ihren Arbeitsplatz erhält und gewiß zur friedlichen Verständigung der Völker beitragen wird. In unseren Gebeten wollen wir Gott, den Lenker der Geschicke der Völker, anrufen, er möchte auch weiterhin den verantwortlichen Männern der Regierung Kraft und Weisheit geben, für die Wohlfahrt und den Frieden unseres Volkes erfolgreich tätig sein zu können".

-.-

Die Bergwerksgesellschaft Dahlbusch errichtete ihren am 23. August 1943 verunglückten Bergarbeitern auf dem Rotthauser Friedhof ein Ehrenmal, das Professor Enseling von der Kunstakademie Düsseldorf geschaffen hatte. Bei der Einweihung gedachten Bergwerksdirektor Lühgen sowie Pfarrer Meyer und Schieferecke von der Evangel. und von der Kathol. Kirchengemeinde Rotthausen der toten Kameraden.

-.-

Im Vereinshaus an der Bokermühlstraße in der Neustadt fand der erste der von der Kreissynode auf ihrer letzten Tagung beschlossenen Presbyter-Rüsttage statt. Im Mittelpunkt der von Superintendent Kluge geleiteten Tagung stand die Frage des Choralgesanges im Gottesdienst. Die Presbyter der Gemeinden in Buer und Horst waren zur gleichen Zeit unter dem Vorsitz von Pfarrer Donner (Resse) in Buer versammelt.

-.-

Im Hotel "Zur Post" in Buer eröffnete Geschäftsführer Confer von der Kreishandwerkerschaft Buer eine Leistungs- und Gewerbeschau des Buerschen Kunsthandwerks. Die Ausstellung zeigte Werke folgender Künstler : Bildhauer Alfons Kirschbaum, Drechsler Paul Linz, Goldschmied Fritz Grune, Webmeisterin Berni Breuckmann, Tischlermeister Josef Röttlingberger und Innenarchitekt Leonhard Lückemeier. Oberstadtdirektor Zimmermann begrüßte den Plan der Arbeitsgemeinschaft, in Buer eine Siedlung der Kunsthandwerker zu errichten, und betonte die Notwendigkeit, bei der Stadtverwaltung die hauptamtliche Stelle eines Kunstwarts zu schaffen, der die Museen in Gelsenkirchen und Buer verwalten und dem künstlerischen Schaffen in Gelsenkirchen seine besondere Aufmerksamkeit schenken solle.

-. -

Die Delegiertenversammlung der Zentrumspartei in Buer wählte anstelle des 1. Vorsitzenden Kaufmann Josef Weiser, der sein Amt wegen Arbeitsüberlastung niederlegte, den Stadtverordneten Tente. Weiser wurde zum Ehrenvorsitzenden der Kreispartei des Zentrums gewählt.

-. -

Der Einwohnerverein Buer faßte unter dem Vorsitz des Verlegers Felix Post zur Ausgemeindungsfrage folgende EntschlieÙung :

"Die im Hotel "Zur Post" in Buer stattfindende geschlossene Versammlung des Einwohnervereins Buer hat die außerordentlich wichtigen Darlegungen des Herrn Prof. Dr. Berkenkopf entgegengenommen. Sie schließt sich den Schlußausführungen in seinem Gutachten an, in dem es heißt : Buer ist der krasseste Fall der falschen Eingemeindungspolitik jener Jahre. Er sollte daher auch der erste Fall einer Wiedergutmachung der damaligen Fehler sein. Dazu führt nur ein Weg : der Stadt Buer und ihrer Bevölkerung gemäß ihrer eigenen Wahl die Selbständigkeit und die Eigenverantwortung für ihr Geschick wiederzugeben.

Die heutige Versammlung beauftragt daher den Vorstand des Einwohnervereins, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln dafür Sorge zu tragen, daß die Angelegenheit der Ausgemeindung sofort mit allen maßgebenden Stellen der Landesregierung und den sonstigen in Frage kommenden Stellen aufgenommen wird, damit die Ausgemeindung möglichst bald Tatsache wird. Die anwesenden Vertreter des Einwohnervereins Horst schließen sich einstimmig dieser Erklärung an und beantragen dasselbe für Horst-Emscher."

Der Versammlung lag auch eine Denkschrift von Prof. Dr. Armin Spitaler, Köln, vor, der, wenn auch aus anderen Perspektiven gesehen, ebenfalls zu der Ansicht kam, daß die weitere Zusammenkettung von Buer und Gelsenkirchen unmöglich sei.

Die "Buersche Volkszeitung" (Verleger : Felix Post) veröffentlichte als einzige Ortszeitung am nächsten Tage bereits einen ganzseitigen Bericht über die Versammlung unter der Überschrift : "Buer fordert : Los von Gelsenkirchen !"

-. -

Nachdem am Samstag die alte Behelfsbrücke entfernt worden war, wurde am Sonntag die neue Brückenkonstruktion für die Eisenbahnüberführung im Zuge der Wilhelminenstraße (55 t schwer, 24 m lang und 4 m breit) durch die Monteure der Dortmunder Union Brückenbau eingeschwenkt und auf ihren neuen Lagern befestigt.

-.-

Am 1. Adventssonntag erstrahlten die meisten Geschäftsstraßen der Stadt im weihnachtlichen Lichterschmuck. Die Gewerbetreibenden und Einzelhandelskaufleute dieser Straßen hatten sich jeweils zu einer gemeinsamen Lichtwerbung zusammengeschlossen.

-.-

Der Buersche Organist und Komponist Alfred Berghorn gab anlässlich des Cäcilienfestes der Vereinigten Kathol. Kirchenchöre Dortmunds in der Ewaldikirche ein Orgelkonzert mit eigenen Werken. Am Nachmittag hielt er ein Referat über das Thema: "Die Aufgabe der Kathol. Kirchenchöre in der Gegenwart."

-.-

Bei Dauerregen schlug Hamborn 07 auf einem verschlammten Spielfeld den FC Schalke 04 mit 3:2 Toren. - Der STV Horst-Emscher erzielte auf eigenem Platz gegen Preußen Dellbrück nur ein 1:1.

-.-

Montag, den 28. November

Der Bergmannssprache im Ruhrgebiet widmete die "Westdeutsche Allgemeinen Zeitung" einen dreispaltigen Artikel mit dem Titel: "Von Pinnbude, Krückmann und Mutterklötzchen".

-.-

Die Vereinigte Kaufmannschaft Buer sprach sich in einem Schreiben an die Stadtverwaltung gegen den vom Haupt- und Finanzausschuß gefaßten Beschluß aus (s.S. 217 dieses Bandes), eine Industrie- und Wirtschaftsausstellung auf einem Gelände am Berger See stattfinden zu lassen. Die Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" im vorigen Jahre habe viele Käufer vom Besuch der Einzelhandelsgeschäfte in Buer abgezogen. Die Vereinigte Kaufmannschaft lehnte es daher auch ab, einen Vertreter in das Kuratorium der neuen Ausstellung zu entsenden.

-.-

Der Konzertverein Gelsenkirchen führte unter der Leitung von Arnold Merkelbach im Hans-Sachs-Haus das "Lied vom Tode" des Gladbecker Komponisten Hans Wiltberger auf. Mitwirkende waren: das Städt. Orchester, der Gelsenkirchener Kinderchor, Ursel Hüls (Sopran), Trude Fischer (Alt) und Prof. Fred Drissen (Baß).

-.-

Msgr. Gustav Meinertz, Köln, hielt auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks einen Lichtbildervortrag über das Thema: "Palästina, das Land des Herrn, in Vergangenheit und Gegenwart".:-

--

Dienstag, den 29. November

Über große Bauplanungen am Neumarkt, in die auch die Evangl. Altstadtkirche einbezogen werden sollte, berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" unter der Überschrift: "Vor großen Planungen am Neumarkt ?"

--

Über eine Malerfamilie, in der sich dieses Handwerk seit 300 Jahren vom Vater auf den Sohn vererbt hatte, berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift: "Graafmänner malen seit 300 Jahren". Der jetzt lebende Meister Ludwig Graafmann hatte sein Geschäft, das er in der 8. Generation betrieb, an der Kaiserstraße.

--

Die Gelsenkirchener Filiale der Rhein-Ruhr-Bank, deren Gebäude im Kriege zerstört worden war, zog aus ihrer Notunterkunft in die für ihre Zwecke hergerichteten Räume im "Dreikronenhaus" hinter dem Hans-Sachs-Haus ein.

--

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen beantragte bei der Reichsbahndirektion Essen die Einrichtung einer Autobusverbindung von Buer über Gelsenkirchen, Wattenscheid und Elberfeld ins Bergische Land.

--

Der berühmte französische Chopin-Spieler Frédéric Ogouse gab einen viel beachteten Chopin-Abend in der Mädchenmittelschule.

--

Mittwoch, den 30. November

Da es der Buerschen Druckerei GmbH nicht gelungen war, Auflage und Anzeigeneingang des "Gelsenkirchener Amtsblatts" rentabel zu steigern - die Einnahmen waren nach der Währungsreform stark zurückgegangen, so daß die Deutsche Städtereklame GmbH die Herstellung des Amtsblattes bereits am 17. Mai 1949 aufgeben hatte - , stellte sie den Druck ein. Die Stadtverwaltung sah sich veranlaßt, die Herstellung des Amtsblattes bei Gelsenkirchener Druckereien in Auftrag zu geben.

--

Die "Buersche Zeitung" setzte sich für eine Aufschließung der Buerschen Innenstadt und den Bau eines Schwimmbades in Buer ein, Dinge, die neben den geplanten 6 000 Bergarbeiterwohnungen notwendig seien.

--

Zu der Frage, ob Lehrer Gemeinde- oder Staatsbeamte seien, veröffentlichte der Vorstand des Allgemeinen Lehrer- und Lehrerinnenvereins in Buer in den "Gelsenkirchener Nachrichten" und der "Buerschen Volkszeitung" folgende Mitteilung :

- 1.) Die Lehrer und Lehrerinnen der Volksschulen sind Landesbeamte;
- 2.) Die Vertrauensausschüsse sind von der Regierung und von der Stadtverwaltung anerkannt; Unklarheit herrscht jedoch über die rechtlichen Grundlagen und den Umfang des Aufgabenkreises;
- 3.) Die Stadtverwaltung hat den Vorsitzenden des Kreislehrerrats zum beratenden Mitglied des städt. Ausschusses für die Volks- und Mittelschulen ernannt;
- 4.) Die Zusammenarbeit der Lehrerschaft mit der Stadtverwaltung und dem Dezernenten der Schulverwaltung zielt auf Überwindung der zeitbedingten Mängel. In dieser Zusammenarbeit wird zeitbedingte Kritik geübt und angenommen. Es kann nicht der Eindruck vorherrschen, daß "die Lehrerschaft mit der Schulverwaltung sehr unzufrieden" ist;
- 5.) Der Dezernent der Schulverwaltung fördert im Rahmen der allgemeinen Volksbildung auch die Bestrebungen der Lehrerschaft und erklärt sich zur persönlichen Mitarbeit bereit".

--

Ein weiteres "Heimisches Porträt" widmete das "Westdeutsche Tageblatt" dem Gelsenkirchener Sonderbeauftragten für den Wiederaufbau, Dr. Friedrich Wendenburg.

--

Auf einer Werksversammlung der Gelsenberg Benzin AG wurde mitgeteilt, daß, obwohl noch kein Permit zur Aufnahme der Produktion vorliege, das Werk an alle entlassenen und nicht entlassenen Arbeiter Weihnachtsgratifikationen zahlen werde, außerdem eine sogenannte "Demontagestop-Zulage". Diese Nachricht wurde von der Belegschaft mit begeistertem "Bravo!" aufgenommen.

--

Richard Heime setzte mit dem Städt. Orchester die Reihe der Schulkonzerte fort. Studienrat Dr. Haupt von der Oberschule für Jungen gab Erläuterungen über die einzelnen Orchesterinstrumente.

--

In der ersten Winter-Veranstaltung der Vereinigung evangl. Akademiker sprach Dr. Giesen, Hattingen, über das Thema : "Die Ausprägung der Ehe in biblischer Kritik".

--

Donnerstag, den 1. Dezember

Über die illegalen Besucher in der Ruine des Schalker Gymnasiums, wo sich 34 Familien ohne Erlaubnis des Wohnungsamtes in den Klassenzimmern eingenistet hatten, berichtete die "Westfäl. Rundschau" ausführlich unter der Überschrift: "Das Haus der Illegalen".

--

In der 133. Zuteilungsperiode blieben die Rationen für die Normalverbraucher im allgemeinen unverändert; es gab 10 000 g Brot, 1 125 g Fett, 1 000 Fleisch und 1 500 g Zucker.

--

Auf die Ausschreibung der Stelle des Oberstadtdirektors - die Bewerbungsfrist lief am 1. Dezember ab - gingen 44 Bewerbungen ein.

--

Auf dem Bau der St. Ida-Notkirche der Kathol. Kirchengemeinde Resse, zu der am 28. August der Grundstein gelegt worden war, wurde jetzt der Richtkranz gesetzt. 36 Bauhandwerker schafften daran dank der Initiative von Kaplan Klein-Heßling in ihrer Freizeit unentgeltlich.

--

Das Arbeitsamt Gelsenkirchen zählte am 1. Dezember 117 235 Beschäftigte, von denen 45 468 (= 38,7 %) auf den Bergbau entfielen. Im Baugewerbe waren 9 587 Personen beschäftigt. Von den 5 995 Arbeitslosen entfielen 1 025 auf das Metallgewerbe, 1 034 auf die Angestellten, 176 auf das Bekleidungs-gewerbe und 454 auf Hausgehilfinnen; letzteren standen nur 210 offene Stellen gegenüber.

--

In der Vereinigung Kathol. Akademiker sprach Prof. Dr. Hege-mann aus Regensburg über die Gebärdensprache in der deutschen Kunst.

--

Der Schwarzmeerkosakenchor gab ein Konzert im Hans-Sachs-Haus.

--

5 Raubüberfälle, 65 Einbrüche, 201 Diebstähle, 145 Verkehrs-unfälle und 2 Selbstmorde standen an der Spitze des Polizeibe-richts über den Monat November. Folgende Anzeigen wurden er-stattet: 7 wegen Widerstandes, 22 wegen Körperverletzung, 64 wegen Betrug, 30 wegen Unterschlagung, 31 wegen Münz-

verbrechens, 6 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 4 wegen Landfriedensbruchs, 43 wegen Sachbeschädigung, 54 wegen rücksichtslosen Fahrens, 240 wegen Nichtbeachtung von Verkehrszeichen, 719 wegen sonstiger Verkehrsübertretungen.

7.-

Freitag, den 2. Dezember

Das Schicksal Gelsenkirchener Bergleute, die im vorigen Jahrhundert nach Rußland auswanderten, dort aber eine riesige Enttäuschung erlebten, schilderte die "Gelsenkirchener Nachrichten" in einem langen dreispaltigen Artikel unter der Überschrift: "Heimkehrer aus Rußland von 1861" (s.S. 147 dieses Bandes). - Die gleiche Zeitung rief sich in einem weiteren Artikel "Lehrerschaft und Schulverwaltung" an der Person des Schuldezernenten Stadtrat Vogt.

--

Über den Marschallbunker an der Bismarckstraße, der allnächtlich 70 bis 80 Personen Unterkunft bot, berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift: "Im Marschallbunker rastet Frau Sorge".

--

Aus dem Bericht der Industriegewerkschaft Bergbau, Bezirk V (Gelsenkirchen, das Vest und das Bergbaugesamt Ibbenbüren), über die Tätigkeit und die Wiederaufbauarbeit seit 1945 veröffentlichte die "Westfäl. Rundschau" einen ausführlichen Auszug unter der Überschrift: "120 000 Kumpels blicken nach Buer". Der Bericht gab einen bemerkenswerten Überblick über die Geschichte der Bergarbeiterbewegung in Gelsenkirchen auch in der Zeit vor 1933.

--

Nachdem sich bereits unbekannt gebliebene Kreise mit angeklebten Zetteln und auch die Christliche Arbeiterjugend (CAJ) gegen das Feilbieten von jugendgefährdenden Schriften gewendet hatten, richtete jetzt das Stadtgewerbeamt unter Hinweis auf § 184 des Strafgesetzbuches eine Warnung an die Zeitschriftenhandlungen und an die ambulanten Händler im Stadtgebiet und drohte ihnen mit Entzug der Gewerbeerlaubnis bei Zuwiderhandlungen gegen den genannten Paragraphen.

--

Der Gesamtbetriebsrat der Gelsenberg Benzin AG dankte mit folgender Verlautbarung für die Unterstützung im Kampf gegen die Demontage: "Der Betriebsrat der Gelsenberg Benzin AG spricht allen denjenigen, die ihn in seinem Kampf gegen die nun glücklich abgewendete Demontage unseres Werkes so tatkräftig und wirkungsvoll unterstützt haben, seinen herzlichsten und tiefgefühlten Dank aus. Leider ist es uns nicht möglich, unseren Dank

in jedem einzelnen Falle persönlich abzustatten. Gans besonders aber möchten wir die verständnisvolle Berichterstattung in Wort und Bild durch die Lokal- und Bezirkspresse hervorheben, welche für uns eine unschätzbare Hilfe bedeutete. Darüber hinaus gilt unser Dank allen Organisationen und der gesamten Bevölkerung von Gelsenkirchen-Horst, der Gesamtstadt Gelsenkirchen und der Nachbarstädte, die uns in der Öffentlichkeit ihre Solidarität und Verbundenheit bewiesen haben. Die Freude unserer Belegschaft über den erreichten Demontagestop ist naturgemäß groß, da der lähmende Druck der Existenzbedrohung von uns genommen ist, doch bleibt noch viel zu tun, um die Wiederaufnahme der Produktion zu ermöglichen. Wir wünschen und hoffen, daß recht bald unseren inzwischen arbeitslos gewordenen Kameraden und auch noch manch anderen aufbauwilligen Kräften Gelegenheit gegeben werden kann, in unserem Werk wieder mitzuschaffen am Wiederaufbau und zum Wohle Deutschlands und Europas."

--

Das Statistische Landesamt ordnete eine allgemeine Viehzählung an. Dabei wurden in der Gesamtstadt Gelsenkirchen gezählt : 1 143 Pferde (504 Pferdehalter), 1 744 Stück Rindvieh (276 Viehhalter), 1 000 Schafe (529 Schafhalter), 6 736 Schweine (3 792 Schweinehalter), 416 Ziegen, 170 257 Hühner, 3 880 Gänse, 2 211 Enten, 706 Trut- und Perlhühner, 160 Bienenstöcke.

--

Samstag, den 3. Dezember

"Der Streit um die Löchterheide" war die Überschrift eines heimatkundlichen Artikels im "Buerschen Anzeiger", in dem der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese aus der interessanten Geschichte dieser Markberichtetete.

--

Das Problem einer friedlichen Benutzung der in Gelsenkirchen noch vorhandenen zehn großen Luftschutzbunker beleuchtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" in einem dreispaltigen Artikel mit dem Titel : "Bunker-Entmilitarisierung kostet 600 000 DM".

--

Über die Arbeit der Milchverwertungsgenossenschaft für Groß-Gelsenkirchen in der Ophofstraße berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift : "Gelsenkirchen braucht 25 Millionen Liter Milch im Jahre".

--

Die "Westfäl. Rundschau" befragte dreizehn Personen über ihre Meinung zur Ausgemeindung von Buer. Die Antworten waren bei zwölf Befragten negativ, nur einer hielt die Zusammenlegung

im Jahre 1928 für verkehrt. Die Zeitung veröffentlichte die Antworten unter der Überschrift : "12:1 gegen die Ausgemeindung".

-.-

Auf dem Schalcker Markt wurde jetzt wieder dreimal wöchentlich (am Dienstag, Donnerstag und Samstag) Wochenmarkt abgehalten. Der erste Markttag ertrank mit seinen 30 Ständen in Regenschauern.

-.-

Die Buerschen Ausgemeindungsbestrebungen (s.S. 243 dieses Bandes) wurden von Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Zimmermann scharf abgelehnt. In einer Pressekonferenz erklärte der Oberstadtdirektor, das Gutachten von Prof. Spitaler sei sehr dürftig; es könne schon deshalb keine wissenschaftlich ernste Arbeit sein, weil man ihn als den Hauptbeteiligten garnicht gehört habe. Es seien auch keine Tatbestände erforscht, sondern nur theoretische Überlegungen ange stellt worden. Oberbürgermeister Geritzmann wies darauf hin, daß es lediglich der sehr kleine Kreis des Buerschen Einwohnervereins sei, der die Trennung von Gelsenkirchen betreibe; die Arbeiterschaft sei von vorneherein gegen eine solche unorganische Aufgliederung gewesen. Als Vorteile, die sich für Buer aus der Ehe mit Gelsenkirchen ergeben hätten, nannte Oberstadtdirektor Zimmermann die günstige siedlungspolitische Lage, die rationelle Kräftezusammenfassung, die Stärkung im Konkurrenzkampf gegen Recklinghausen und die günstige Lage in der nicht mehr aufzuhaltenden Entwicklung nach Norden. Gerade unter diesem Gesichtspunkt sei die Zusammenfassung der beiden Städte die beste, die überhaupt geschehen sei, weil sich der wirtschaftliche Strukturwandel innerhalb des eigenen Gebiets vollziehen könne und die Steuerkraft auf Jahrhunderte erhalten bleibe. Bei einem Auseinandergehen könne jeder Teil nur auf Krücken gehen.

-.-

Die in der häßlichen Baulücke zwischen Kepa und Falast-Café an der Cranger Straße in Buer in 75 Tagen errichteten neuen Ladenbauten (Architekten : Baurat a.D. Lorenz und Regierungs baurat Ritzdorf) wurden jetzt eröffnet.

-.-

Nach längerer Pause gastierte das Dramaturgische Institut Düsseldorf wieder einmal in Buer mit dem Schauspiel "Tobias und der Engel" von James Bridie.

-.-

Eine neu gegründete "Pohlbüorger-Gesellschopp" machte sich die Sammlung aller noch die plattdeutsche Mundart beherrschenden Gelsenkirchener zum Ziel.

-.-

Sonntag, den 4. Dezember

Der erste verkaufsoffene Sonntag, der "Kupferne Sonntag", brachte den Gelsenkirchener Einzelhandelsgeschäften Umsatzsteigerungen bis zu 50 Prozent. (Weitere verkaufsoffene Sonntage folgten am 11. und 18. Dezember).

--

Im Hans-Sachs-Haus eröffnete Stadtrat Vogt die traditionelle Weihnachtsausstellung der Gelsenkirchener Künstler, die 25 Namen aufwies.

--

Die Künstlersiedlung Halfmannshof veranstaltete in ihren Werksräumen eine eigene Weihnachtsausstellung.

--

Im Jubiläumskonzert, das der Resser Männerchor unter der Leitung von Arnold Merkelbach im Saale Wieland aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bestehens gab, sang als Solist der in Resse geborene, jetzt in Hamburg wirkende Heldentenor Hanns Hoffmann.

--

Aus Anlaß seines goldenen Jubiläums veranstaltete der Brieftaubenzuchtverein "Frohe Botschaft" Bismarck eine gut besuchte Schlagausstellung im Lokale Wellhausen in Schalke.

--

Trotz eines verregneten Sonntags brachte der Massenmagnet FC Schalke 04 in Bielefeld 20 000 Zuschauer auf die Beine; die Knappen mußten eine 2:0-Niederlage einstecken. - Der STV Horst-Emscher hatte dagegen in Oberhausen nur knapp 5 000 Zuschauer, beim Spiel gegen Rot-Weiß, das 0:0 ausging.

--

Montag, den 5. Dezember

Im Alter von 43 Jahren starb plötzlich Herr Hans Feilgenhauer, der am Wiederaufbau der Dresdener Bekleidungsunion Harald Feilgenhauer in Gelsenkirchen maßgebenden Anteil gehabt hatte.

--

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn hob die aus Anlaß der Zoo-Eröffnung eingerichtete Ringlinie Gelsenkirchen-Buer-Horst-Heßler-Gelsenkirchen vorerst für die Winterzeit wieder auf, weil der eingleisige Streckenabschnitt in Heßler zu nicht zumutbaren Verspätungen im Straßenbahnverkehr geführt hatte.

--

Gelegentlich einer Ruhrgebietsreise des Generalsekretärs der Labour Party, Morgan Philips, setzte sich Oberbürgermeister Geritzmann bei einer Zusammenkunft mit den Oberbürgermeistern Geldmacher (Bochum), Henssler (Dortmund) und Heiland (Marl) für ein alsbaldiges neues Permit für die Gelsenkirchener Hydrierwerke Gelsenberg Benzin und Scholven ein.

-. -

Der Haupt- und Finanzausschuß empfahl der Stadtverordnetenversammlung die Annahme eines Vertrages zwischen der Stadt Gelsenkirchen und dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk. Er sollte die künftige Stromversorgung von Alt-Gelsenkirchen und Gelsenkirchen-Horst regeln und die Übernahme der Geschäftsführung der Betriebsverwaltung Emscher-Lippe des RWE durch die Stadtwerke (s.S. 126 des Chronikbandes 1957). Der Ausschuß empfahl der Stadtverordnetenversammlung ferner die Zusammenlegung der Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen mit der Zweckverbandssparkasse Gelsenkirchen-Buer und Westerholt, um dadurch den Betrieb wirtschaftlicher zu gestalten. Die einheitliche Sparkasse sollte die Bezeichnung "Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen, Sparkasse des Zweckverbandes Gelsenkirchen-Buer und Westerholt" tragen, während die bisherigen Sparkassen Gelsenkirchen, Buer und Horst die Bezeichnung "Abteilung Gelsenkirchen, Buer und Horst" erhalten sollten. Der Haupt- und Finanzausschuß genehmigte den Antrag der Firma Grillo-Funke, ihr die stadteigene Grillo-Büste, die früher auf dem Schalker Markt gestanden hatte, bis der Sockel durch Bomben zerstört wurde, zur Aufstellung in der Empfangshalle des Werkes als Leihgabe zu überlassen.

-. -

Das 4. Städt. Sinfoniekonzert war slawischer Musik gewidmet. Prof. Ludwig Hoelscher spielte das Cellokonzert von Anton Dvorak. Smetanas Ouvertüre zur Oper "Die verkaufte Braut" bildete die Einleitung. Als Erstaufführung dirigierte Richard Heime die "Klassische Sinfonie" von Prokofieff.

-. -

Donnerstag, den 6. Dezember

Die "Buerache Volkszeitung" warf unter der Überschrift "Herr Vogt und die Feiertage" dem Schuldezernenten Stadtrat Vogt vor, sich unberechtigterweise in die Angelegenheiten der Berufsschule Buer eingemischt zu haben. Der Direktor habe den 8. Dezember (Mariä Empfängnis) zum Feiertag für die ganze Anstalt erklärt, diese Anordnung aber kurze Zeit darauf widerrufen, weil sich angeblich Stadtrat Vogt eingeschaltet und diese Anordnung gegeben habe, obwohl ihn die Angelegenheit nichts angehe, der Schulleiter vielmehr nur der Schulaufsicht der Regierung unterstehe.

-. -

"Wie sage ich's meinem Kinde?" überschrieb die "Westfäl. Rundschau" einen dreispaltigen Artikel, in dem sie unter dem Stichwort "Eiertanz in der Ausgemeindungsfrage" auf die merkwürdige Tatsache hinwies, daß die Darstellungen dieser Angelegenheit in den beiden Zentrumszeitungen des Stadtgebietes einen Riß im Zentrum offenbar werden lasse. Im Gegensatz zu dieser "zweigleisigen Kommunalpolitik" lasse sich in der CDU eine einheitlichere Linie erkennen, wenn auch von den beiden CDU-Zeitungen der "Buerscher Anzeiger" nicht das Gelsenkirchener Stadtwappen im Kopf führte, wie der "Gelsenkirchener Anzeiger" es tat; auch die WAZ laviere sich schlecht und recht durch die publizistische Zweigleisigkeit hindurch, während die "Buersche Zeitung" eine versöhnlichere Stimme ertönen lasse. (Die "Westfäl. Rundschau" besaß nur eine einzige Ausgabe für alle Stadtteile).

-. -

Die Schalcker Kaufmannschaft verzichtete auf eine kostspielige Weihnachtswerbung und ermöglichte dadurch eine schöne soziale Tat; die öffentliche Bescherung von 800 bedürftigen Kindern durch St. Nikolaus. Die Kinder zogen von der "Eintracht" kommend mit der Consolidation-Kapelle zum festlich geschmückten Schalcker Markt, wo ihnen St. Nikolaus Geschenktüten überreichte.

-. -

In der Obermeistersitzung der Kreishandwerkerschaft Buer wurde ein Festausschuß gewählt, der die Vorarbeiten für die wahrscheinlich im Juni 1950 stattfindenden Festlichkeiten anlässlich der 500-Jahr-Feier der Stadt Buer, des 85jährigen Bestehens der Kolpingfamilie Buer und der Bäckertagung des Bezirksverbandes Westfalen-Lippe durchführen sollte.

-. -

Mittwoch, den 7. Dezember

Über die Entwicklung des Bergbaues in Buer berichtete die "Buersche Zeitung" unter der Überschrift: "Für 150 Jahre Kohlen".

-. -

Der Reporter des "Gelsenkirchener Anzeigers" besuchte den im Kriege besonders schwer angeschlagenen Ortsteil Hüllen und berichtete seinen Lesern das Geschaute unter dem Titel: "1 000 Familien kamen nicht nach Hüllen zurück".

-. -

In einer Pressekonferenz gab Stadtrat Neysters einen Überblick über den Ablauf der Aktion der staubfreien Müllabfuhr, die seit dem 1. April 1949 lief und bis jetzt sieben von zwanzig Müllabfuhrbezirken erfaßt hatte. Besonders ausführlich ging der Stadtrat dabei auf die Frage des Verkaufs der Mülleimer durch den Städt. Fuhrpark ein, der in der Öffentlichkeit viel

Staub aufgewirbelt hatte, weil die Preise angeblich zu hoch seien und der reguläre Handel billiger liefern könne. Dieses Argument widerlegte Stadtrat Neysters indessen durch den Hinweis darauf, daß der Preis beim Verkauf durch den Fuhrpark durch soziale Gesichtspunkte bestimmt worden sei : 70 Prozent aller Eimer würden gegen Ratenzahlung abgegeben. Wenn dieses Ratenzahlungssystem im Interesse der minderbemittelten Bevölkerung nicht eingeführt worden sei, hätten die Eimer billiger abgegeben werden können.

Arbeitsamtsdirektor Randen teilte in derselben Pressekonferenz mit, daß auch in Gelsenkirchen die Arbeitslosenzahlen gestiegen seien, wenn auch nicht so stark wie in anderen Städten.

Ende Juni 1948 habe die Arbeitslosenziffer 2,4 Prozent der Beschäftigten betragen, Ende Juni 1949 dagegen 5,2 Prozent. Das Arbeitsamt begegnete dem durch Umschulungskurse für Maurer und Schweißer, Refa-Kurse und Steno-Kurse. Unter den 1 713 weiblichen Arbeitslosen Ende November befanden sich 515 Industrie-Arbeiterinnen, 434 Angestellte, 387 Hausgehilfinnen und 130 Gastwirts- und Hotelgehilfinnen. Die Bekleidungsindustrie (rund 4 000 Beschäftigte) nutzte einen großen Teil des wirtschaftlichen Reservoirs dieser weiblichen Arbeitskräfte aus.

--

Etwa hundert Grundstücksbesitzer in Gelsenkirchen, die Grundstücke aus ehemals jüdischem Besitz erworben hatten, erhielten ein Schreiben des Kreisbeauftragten für gesperrte Vermögen beim Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen, wonach ihr Grundstück den Sperrbestimmungen des Gesetzes Nr. 52 unterliege und die einkommenden Mieten auf ein Sperrkonto einzuzahlen seien, aus dem die laufenden Aufwendungen für das Objekt zu bestreiten seien. Die Kreisstelle überwachte die Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben. Durch diese Kontrollmaßnahmen sollte eine Gefährdung des Rückerstattungsanspruches, der sich auch auf die Nutzung erstreckte, vermieden werden.

--

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Universitätsprofessor Hans Merx über die Bedeutung des Weihnachtsliedes. Der Kammerchor Eugen Klein sang dazu eine Auswahl der schönsten deutschen und ausländischen Weihnachtslieder.

--

Donnerstag, den 8. Dezember

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte den Wortlaut der Anordnung des Wirtschaftsministers vom 15. Oktober 1949 über die Umlegung des Wassergeldes.

--

Die Gußstahlwerk Gelsenkirchen AG stellte der Stadt ein riesiges Zahnrad für Werbezwecke zur Verfügung. Es war während des Krieges gegossen worden und für ein oberschlesisches Hüttenwerk bestimmt, konnte aber wegen der Überrollung der Front

nicht mehr abgeliefert werden konnte. Das Rad hatte eine Höhe von 3 m und wog 25 t. Es sollte auf dem Bahnhofsvorplatz als Symbol für die Gelsenkirchener Schwerindustrie aufgestellt werden.

--

Freitag, den 9. Dezember

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" setzte seine Reporter-Besuche in einzelnen Ortsteilen fort und berichtete nunmehr über "Heßler - Glied zwischen Altstadt und Horst".

--

Die Zeche Consolidation begann mit der weiteren Enttrümmerung der "Sophienau", um zu den dort stehenden 70 Bergarbeiterwohnungen weitere 100 Wohnungen zu bauen.

--

Im Alten Aloysianum wurde eine Ausstellung "Deutsches Land im Osten" eröffnet, die vom Hauptausschuß der Ostvertriebenen in Verbindung mit dem Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Marburg zusammengestellt worden war und bis zum 14. Dezember dauerte.

--

Der NWDR machte im Hans-Sachs-Haus Orgelaufnahmen mit Prof. Tönnies, Duisburg, eine Vortragsfolge, die für das weihnachtliche Festprogramm des Rundfunks vorgesehen war.

--

Samstag, den 10. Dezember

Im Alter von 64 Jahren starb an den Folgen einer Herzschwäche Schulrat Julius Schulte-Niederbauer. Er hatte als Regierungsschulrat die Leitung des Schulaufsichtsbezirks Buer inne. 40 Jahre hatte er seine Arbeitskraft der Erziehung der Jugend gewidmet.

--

Gedanken zur Frage der Ausgemeindung von Buer veröffentlichte die "Westfäl. Rundschau" unter der Überschrift: "Mit offenen Karten". Sie setzte sich dabei entschieden für ein Zusammenbleiben der beiden Städte ein.

--

Anlässlich ihres 80- bzw. 75jährigen Bestehens hatten die Stadtsparkasse Gelsenkirchen und die Zweckverbandssparkasse Gelsenkirchen-Buer und Westerholt die Presse zu einem Empfang im

Schloss Horst geladen, wo eine Ausstellung über die Entwicklung der beiden Sparkassen aufgebaut war, die durch Sparkassendirektor Lücker eingehend erläutert wurde. Danach wurden im Jahre 1949 über 2 000 Kreditanträge bearbeitet. Die Spareinlagen stiegen auf 9 377 000 DM an. Der Gesamtumsatz stieg vom 1. Januar bis zum 30. November 1949 auf 720 669 000 DM an. Im Gesamtjahr 1948 waren es : 511 610 000 DM.

--

Der Bezirksverein Emscher-Lippe des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) ehrte die beiden Ehrenmitglieder Fritz Küppersbusch und Hüttendirektor Eduard Raven durch die Überreichung der vom Hauptverein gestifteten Ehrenplakette. Die Versammlung wählte Regierungsbaumeister a.D. Oskar Bohres und Direktor Dipl.Ing. Fritz Imhoff wegen ihrer jahrzehntelangen verdienstvollen Tätigkeit in der Leitung des Bezirksvereins zu Ehrenmitgliedern. Zum neuen Vorsitzenden des Bezirksvereins wurde Oberingenieur Karl Auras gewählt.

--

Für die Gelsenkirchener Kinder fand die erste Aufführung des Weihnachtsmärchens "Peterchens Mondfahrt" von Gerd von Basewitz mit der Musik von Clemens Schmalstich durch die Städt. Bühnen statt.

--

Sonntag, den 11. Dezember

Im Stadtteil Horst-Süd wurde die St. Laurentius-Notkirche feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Die Weihe nahm Weihbischof Dr. Gleumes (Münster) vor.

--

Den Beginn mit den regelmäßigen, von der Stadt veranstalteten Orgelstunden im Hans-Sachs-Haus machte am Sonntag vormittag Prof. Hans Bachem, Köln.

--

Unter Mitwirkung der Kapelle Knümann feierte das wiederaufgebauete Hans-Sachs-Haus Richtfest. Oberbürgermeister Geritzmann wies dabei darauf hin, daß dank der Initiative des Pächters Wessel trotz erheblicher Schwierigkeiten das Bauvorhaben durchgeführt werden konnte. Er dankte dem Architekten Schwickert, den Handwerkern, den Stadtausschüssen, den Vertretern der Stadtverwaltung, insbesondere Stadtrat Fuchslocher, und den Gewerkschaften für ihre Mithilfe bei Planung und Ausbau des Hauses; sein besonderer Dank galt Dr. Wendenburg und Stadtverordneten Kivelip.

--

Die Bergwerksgesellschaft Dahlbusch ehrte im Volkshaus Rott-
hausen durch Bergwerksdirektor Lütghen im Beisein des Senior-
chefs Generaldirektor Kesten 21 Belegschaftsmitglieder für
ihr vierzigjähriges und 135 für ihr fünfundzwanzigjähriges
Arbeitsjubiläum. Die Glückwünsche der Bergbehörde überbrachte
Erster Bergrat Dr. Bestel. - Eine Jubilarfeier der Gutehoff-
nungshütte fand im Hans-Sachs-Haus statt. Hier ehrte General-
direktor Dr. Reusch 52 Jubilare, darunter einen Fünfzigjährigen.

--

Der Bezirksverband Gelsenkirchen der DJK beging die Feier der
Wiedergründung mit einer Kundgebung in der Schauburg, in der
der Diözesanpräses der KAB Dr. Schulte die Festrede hielt;
auch der 2. Vorsitzende des Kreisvereins Rhein-Weser der DJK,
Rektor Tubes, ergriff das Wort. Die Schlußansprache hielt der
geistliche Beirat Vikar Stelzner.

--

In einer Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Buer
sprach der Präsident der Haus- und Grundbesitzervereine, Rechts-
anwalt Dr. Handschuhmacher, Düsseldorf, über die Wohnungspoli-
tik der Bundesregierung und die Frage des Mietenstops.

--

Das hervorstechendste Spiel der Oberliga West an diesem Sonntag
war die Begrenzung des FC Schalke 04 mit Rot-Weiß Essen in der
Glückauf-Kampfbahn, die mit einem 4:2-Sieg der Schalker endete.-
Mit Rücksicht auf dieses Spiel fand das Treffen zwischen STV
Horst-Emscher gegen Vohwinkel 80 im Wuppertaler Stadion statt;
die Gegner trennten sich mit 1:1 Toren.

--

Montag, den 12. Dezember

Alte Haussprüche auf Dielenbalken aus Gelsenkirchen sammelten
die "Ruhrnachrichten" und veröffentlichten sie unter der Über-
schrift: "Kömmts nicht heute ..."

--

Politische Parteien und Vereine konnten bei der Stadtverwal-
tung Fahnen mit den Farben der Stadt, des Landes und des Bundes
ausleihen. Die Miete betrug für eine Fahne 1,30 DM je Tag, für
einen Fahnenmast oder Fahnenblock 0,10 DM je Tag. Bei Verlust
oder solchen Beschädigungen, die eine weitere Verleihung ausge-
schlossen, mußte der Wert des Gegenstands ersetzt werden.

--

Im Schützenhaus Holz ehrte die Zeche Graf Bismarck ihre Jubi-
lare. Bergassessor Heuß konnte 337 Männer auszeichnen, die der
Zeche 25 Jahre treu gedient hatten; 44 konnten auf eine vierzig-

jährige Zugehörigkeit zur Zeche zurückblickten, Franz Nowicki war seit 50 Jahren Bergmann.

-.-

Im Katholikenausschuß des Dekanats Gelsenkirchen sprach Dr. Kalmes vom Volkswartbund (Köln) über die Bekämpfung von Schmutz und Schund in der Literatur. Die Zusammenarbeit mit evangelischen Vereinen zum gleichen Zweck wurde freudig begrüßt.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks las Intendant Hermann Bauermeister in Buer aus den Werken von Hans Carossa.

-.-

Dienstag, den 13. Dezember

Die Bekleidungsfirma "Huko", eine Schöpfung Hugo Kogges, die am 2. Januar 1949 in die Räume ihres Neubaus einziehen konnte (s.S. 5 dieses Bandes), stellte jetzt einer größeren Öffentlichkeit ihre neuen Räume und ihre neue Produktion vor. Sie betrug täglich 200 Mäntel und 100 Kleider.

-.-

Mittwoch, den 14. Dezember

Die "Buersche Volkszeitung" veröffentlichte einen offenen Brief an Oberstadtdirektor Zimmermann in der Frage der Ausgemeindung von Buer und Horst unter der Überschrift: "Ein Arbeiter antwortet dem Oberstadtdirektor".

-.-

Wie sich die ostdeutsche Wirtschaftsinjektion in Zahlen ausmachte, berichtete das "Westdeutsche Tageblatt" in einem Artikel mit der Überschrift: "Neu-Breslau und Klein-Königsberg".

-.-

Im Kathol. Vereinshaus am Neustadtplatz ehrte die Stadtverwaltung mit Oberstadtdirektor Zimmermann an der Spitze ihre 80 Jubilare des Jahres 1949, darunter neun, die auf 40 Jahre Dienstzeit zurückblicken konnten. Bürgermeister Schmitt überbrachte die Glückwünsche des Oberbürgermeisters, kaufm. Direktor Scherkamp dankte im Namen der Jubilare.

-.-

Die "Contis, fliegende Menschen unter der Zirkuskuppel", eine Luftnummer Gelsenkirchener Artisten, übte jetzt täglich in der Turnhalle der Zeche Rheinelbe verbissen an dem dreifachen Salto, um es den "Coödonas" gleichzutun. Im Februar wollten sie im Zirkus Barley in Berlin auftreten.

-.-

Donnerstag, den 15. Dezember

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" setzten die Veröffentlichung alter Haussprüche aus der Sammlung von Lehrer Griese fort.

-.-

Der Heimatbund Gelsenkirchen gab den 2. Band seines Sammelwerkes "Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit" (Verlag Felix Post, Buer) heraus. Das über 200 Seiten starke Buch war der Entstehung und Entwicklung des Dorfes Schalke gewidmet und berichtete über die Zechen und Fabriken, Kirchen und Schulen usw. und von den Menschen, die vor und nach dem Einzug des Steinkohlenbergbaues und der Industrie hier lebten und schafften.

-.-

Die Stadtverwaltung teilte mit, daß sie zu Ostern 1950 keine Angestelltenlehrlinge und keine Verwaltungsanwärter einstellen könne, weil sie gezwungen sei, die Zahl ihrer Angestellten herabzusetzen, nachdem die meisten Aufgaben des Wirtschaftsamtes und des Ernährungsamtes fortgefallen seien.

-.-

Im Wohnungsausschuß teilte Assessor Bill mit, daß ein sogenanntes Exportindustrie-Programm angelaufen sei, in dessen Rahmen Angestellte und Arbeiter der Devisen bringenden Industrien untergebracht werden sollten; ein Stahlarbeiter-Programm sei in Vorbereitung. Ferner sei die Bereitstellung zweckgebundener Mittel für ein Kriegsbeschädigten-Programm vorgesehen.

-.-

In der Zeit vom 5. bis 15. Dezember fanden in Verbindung mit der Weihnachtsausstellung der Künstlersiedlung Halfmannshof acht Vorträge in den Ateliers statt, in denen die Künstler im Rahmen einer "Vortragsreihe Halfmannshof" des Städt. Volksbildungswerks über ihre Arbeitsgebiete sprachen.

-.-

Als das Personal der Städt. Bühnen gegen 14 Uhr vom Hauptbahnhof nach Recklinghausen zu einem Gastspiel fuhr, wollte ein 45 Jahre alter Garderobier, der sich verspätet hatte, noch auf den schon fahrenden Zug springen, trat aber fehl und geriet zwischen die Trittbretter des Zuges und die Bahnsteigkante. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus starb.

-.-

Freitag, den 16. Dezember

Aus Anlaß des Jubiläums der Zweckverbandssparkasse Gelsenkirchen-Buer und Westerholt veröffentlichte der "Buersche Anzeiger" einen historischen Artikel "75 Jahre Sparkassenwesen in Buer".

-.-

"Dahlbusch und Delog bestimmen das Leben in Rotthausen" überschrieb der "Gelsenkirchener Anzeiger" eine weitere Stadtteil-Reportage, die er zusammen mit drei Fotos veröffentlichte. - In der gleichen Ausgabe setzte er seine Darstellung über die Bedeutung der Gelsenkirchener Straßennamen fort, und zwar unter der dreispaltigen Überschrift: "Namen wurden zu Begriffen", und berichtete unter dem Titel: "Wir begleiten den Box-Professor" über die Entwicklung von Gustav Eder, der jetzt in Gelsenkirchen ein Sportartikelgeschäft betrieb.

-.-

Im Gelsenkirchener Hauptbahnhof wurden zwei moderne Fahrkartendrucker, die vollautomatisch arbeiteten, in Betrieb genommen.

-.-

Nach dreitägigen Verhandlungen verurteilte die Strafkammer des Landgerichts Essen den praktischen Arzt Dr. Wüllner aus Gelsenkirchen wegen Abtreibung in fünf vollendeten Fällen und einem Versuch zu einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis. Die Straftaten erstreckten sich auf die Zeit von 1946 bis 1948. In vielen Fällen hatte der Verurteilte sich hohe Geldbeträge und Naturalien geben lassen. In einem Falle wurde er freigesprochen.

-.-

Samstag, den 17. Dezember

Seine "Heimischen Porträts" setzte das "Westdeutsche Tageblatt" mit einer eingehenden Würdigung des Bildhauers Hubert Nietsch von der Künstlersiedlung Halfmannshof fort.

-.-

Über die neuen Aula-Fenster der Buerschen Oberschule für Jungen, ein Werk von Prof. Stephan, berichtete die "Westfäl. Rundschau" in Wort und Bild unter dem Titel: "Kunst in Glas und Farben".

-.-

Im Hydrierwerk der Gelsenberg Benzin AG traf die Mitteilung des Wirtschaftsministers von Nordrhein-Westfalen ein, daß das Werk die Produktion wieder aufnehmen dürfe. Ganz Gelsenkirchen, vor allem aber der Stadtteil Horst, atmete bei dieser Nachricht wieder auf. Ein schöneres Weihnachtsgeschenk hätte den Hunderten von gefährdeten Belegschaftsmitgliedern, der Werksleitung, aber auch den Wohlfahrts- und Finanzdezernenten der Stadtverwaltung, nicht gemacht werden können. Die Werksleitung verfügte daraufhin sofort die Einstellung von 60 Arbeitern, in der Hauptsache Schlossern, und nahm die Kündigungen bei den Angestellten zurück. Das Werk wollte zunächst nur deutsches Erdöl hydrieren, von dem bereits 1 500 t auf dem Werksgelände lagerten.

-.-

Eine Kameradschaftsfeier für ihre 177 Jubilare (20 mit 40 und 157 mit 25 Dienstjahren) veranstaltete die Gußstahlwerk Gelsenkirchen AG.

--

Der MGV Germania-Harmonie Bismarck sang in einer Sendung des Kölner Rundfunks bisher wenig gehörte Chorlieder von Schubert, Schumann und Bruckner.

--

Das Städt. Streichquartett spielte in einem Kammermusikabend Werke von Händel, Borodin und Fortner.

--

Sonntag, den 18. Dezember

Die Ladenfront an der linken Seite der Empfangshalle des Hauptbahnhofes wurde mit sechs Geschäften (Blumen, Fleisch- und Wurstwaren, Zeitungen und Bücher, Tabakwaren, Reise geschenke und modische Dinge, Süßwaren, Obst und Südfrüchte) eröffnet.

--

Die im April 1949 in Gelsenkirchen gegründete Gemeinschaft "Westdeutscher Schulfilm" hatte Pädagogen aus Gelsenkirchen und Umgebung zu einer Diskussion über die bisherige Arbeit eingeladen, die ausnahmslos den Erfolg dieser Arbeit bestätigte. Ein Kulturfilmproduzent erklärte sich bereit, Schulfilme nach den von dieser Gemeinschaft erarbeiteten Richtlinien zu drehen.

--

Der Bulmker Kinderchor sang unter der Leitung von Karl-Heinz Döring weihnachtliche Volkslieder. Maria Hirsch (Sopran) bereicherte das Programm mit sechs Weihnachtsliedern von Paul Wibrall, vom Komponisten am Flügel begleitet.

--

Die beiden technisch besten Mannschaften der Oberliga West trafen in der Glückauf-Kampfbahn zusammen: Der FC Schalke 04 und der STV Horst-Emscher. Der Schüler (Horst) schlug den Meister (Schalke) mit 2:1 Toren.

--

Montag, den 19. Dezember

Einige besonders dringende Probleme des Gelsenkirchener Kulturlebens zeigte der "Gelsenkirchener Anzeiger" in einem Artikel unter dem Motto: "Wohin steuert das Kulturschiff?" auf. Besonders eingehend wurde dabei das Problem der Chormusikpflege behandelt. (Der Aufsatz wurde in der Ausgabe vom 23. Dezember

fortgesetzt, unter besonderer Berücksichtigung der geplanten Aufführung der "Sinfonie der Tausend" von Gustav Mahler).

-. -

Alle in der Entnazifizierung in Gruppe IV ohne Beschränkung eingestuft Personen wurden als Maßnahme der periodischen Überprüfung automatisch in Gruppe V überführt. Vermögenssperren wurden aufgehoben und das passive Wahlrecht gewährt, während verlorene Rechtsansprüche auf Wiedereinstellung nicht korrigiert wurden. Bei den in Gruppe III und in Gruppe IV mit Beschränkung Eingestuften erfolgte keine automatische Überführung in Gruppe V, sondern eine individuelle Prüfung, die jetzt beantragt werden konnte, auch wenn die angeordnete Zwei-jahresfrist noch nicht abgelaufen war.

-. -

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, den Gesangvereinen und Kirchenchören der Stadt zur Pflege und Förderung des Chorgesanges für ein Stuhldreihenkonzert jährlich die Vergnügungssteuer zu erlassen. Diese Vergünstigung sollte nicht für solche Veranstaltungen gewährt werden, bei denen Speisen und Getränke gereicht und bei denen geraucht und getanzt wurde. - Der Haupt- und Finanzausschuß bestätigte die Ernennung des techn. Direktors Feldhoff von den Stadtwerken zum Mitglied des Elektrizitätsausschusses beim Gebietslastenverteiler (Bottrop, Mülheim, Essen, Gladbeck, einen Teil von Gelsenkirchen und die Landkreise Recklinghausen und Mettmann). - Der Kunsthistoriker Dr. Bernd Lasch wurde zum Kunstwart der Stadt Gelsenkirchen berufen. - Der Ausschuß bewilligte schließlich noch die Mittel für die Einrichtung einer öffentlichen Krebsberatungsstelle am 1. Januar 1950.

-. -

Der Kammerchor Eugen Klein sang am Sonntag in der evangelischen Kirche Rotthausen und am Montag in der evangelischen Kirche Ückendorf ein ausgewähltes Programm vokaler Barockmusik, darunter eine Motette von Heinrich Schütz und eine Kantate von Dietrich Buxtehude.

-. -

Dienstag, den 20. Dezember

Aus Anlaß des wieder begonnenen Gesprächs über die Zweckmäßigkeit der Zusammenlegung der Städte Gelsenkirchen, Buer und Horst im Jahre 1928 veröffentlichte die "Buersche Zeitung" einen Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre unter der Überschrift: "Die Ehescheidung Gelsenkirchen - Buer".

-. -

Die Arbeitsgemeinschaft Kreishandwerkerschaft Buer feierte in Anwesenheit von Bürgermeister Schmitt, Stadtrat Fuchslocher,

Regierungsrat Vlotho vom Arbeitsamt und Bauunternehmer Enke das Richtfest für den zweiten Bauabschnitt der Siedlung Scholven mit 79 Wohnungen. An dem Bau waren 300 Handwerker und Hilfskräfte beschäftigt. Die 53 Wohnungen des ersten Bauabschnitts waren bereits bezogen.

-.-

Die Gelsenberg Benzin AG erhöhte die Zahl ihrer Belegschaftsmitglieder von 1 400 wieder auf 1 900.

-.-

Das Kölner Theaterstudio gastierte bei den Städt. Bühnen mit dem "Apostelspiel" von Max Mell.

-.-

Im Theatersaal der Henkel-Werke in Düsseldorf führten die Städt. Bühnen Gelsenkirchen vor den Außenvertretern des Werkes in Deutschland und im Ausland die Operette "Hochzeitsnacht im Paradies" auf.

-.-

Mittwoch, den 21. Dezember

In einem heimatgeschichtlichen Artikel wies die "Buersche Zeitung" darauf hin, daß der vor 100 Jahren ausgestellte Freiheitsbrief nur eine Bestätigung noch älterer Rechte gewesen sei. Der Artikel trug die Überschrift : "Freiheit Buer älter als 500 Jahre."

-.-

J. Keichel berichtete in den "Gelsenkirchener Nachrichten" unter der Rubrik "Aus dem alten Gelsenkirchen" über Rudolph Scipio, Inhaber einer Buchhandlung am Neumarkt, daneben aber auch noch Redakteur der "Emscher-Zeitung" und Feuilletonist.

-.-

Zu der Erteilung des Permits für die Gelsenberg Benzin AG nahm Direktor Dr. Proß mit folgenden Worten Stellung : "Die Produktionsgenehmigung hat das Werk von der Landesregierung erhalten. Wenn englische Dienststellen nunmehr erklären, eine Genehmigung ihrerseits sei nicht ausgesprochen, dann hat diese Erklärung auf die Maßnahmen des Werkes in der Einstellung von Arbeitskräften und Anfuhr von Produktionsmitteln keinen Einfluß."

-.-

Die Städt. Bühnen brachten als deutsche Erstaufführung die Operette "Die Walzerkönigin" von Ludwig Schmideder (Text : Hubert Marischka) in einer glanzvollen Wiedergabe heraus. Den

Taktstock führte Siegbert Mees, die Inszenierung besorgte Intendant Hein Heuer.

-. -

Donnerstag, den 22. Dezember

Die "Buersche Zeitung" rief Erinnerungen an die Abstimmung über das Eingemeindungsgesetz im Preußischen Landtag und seine Folgen in einem Artikel unter der Überschrift: "Mit einer Stimme Mehrheit" wieder wach. Wie damals mit einer Stimme Mehrheit die Eingemeindung beschlossen worden sei, so sei jetzt ebenfalls mit einer Stimme Mehrheit im Westerholter Gemeindeparlament die Entscheidung für den Zusammenschluß der Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen mit der Zweckverbandssparkasse Buer-Westerholt gefallen.

-. -

Die Polizei der Stadt Gelsenkirchen schrieb einen Wettbewerb "Erste Hilfe" aus, für den als Wanderpreis ein silberner Pokal gestiftet wurde. 72 Bewerber beteiligten sich daran. Es galt, eine schriftliche Prüfung, eine mündliche und eine praktische Prüfung erfolgreich zu bestehen. Die Abschlußprüfung fand öffentlich statt; ihr wohnten mit Polizeiobererrat Mücke auch Major Eggert und Stadtverordneter Kivelip als Vorsitzender des Polizeiausschusses bei.

-. -

Mit einem Generalstreik reagierte die Belegschaft der Vestischen Straßenbahn auf den Beschluß des Aufsichtsrats der Gesellschaft, den politisch belasteten Direktor Greve trotz des Protestes des Betriebsrates und der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr wieder einzustellen. Der Hauptauschuß des Kreistages des Landkreises Recklinghausen hatte in einer Sondersitzung dem Aufsichtsrat nahegelegt, seinen Beschluß wieder aufzuheben. Die Betriebsräte aller größeren Werke hatten sich in einer Sitzung beim DGB in Recklinghausen geschlossen hinter den Beschluß der Straßenbahner gestellt. Zu einem Zwischenfall kam es in Buer-Mitte, als ein privater Omnibusfahrer Berufstätige nach Hause fahren wollte. Der Fahrer wurde tätlich angegriffen, an seinem Wagen wurden Scheiben zertrümmert.

Direktor Greve war nach 1945 als ehemaliger Obersturmbannführer fristlos entlassen und dann in die Gruppe III eingestuft worden. Nach mehreren Revisionsverhandlungen war er in die Stufe IV b ohne Beschränkung gekommen. Von dem Streik der 1 500 Belegschaftsmitglieder wurden rund 200 000 Personen betroffen.

Am Nachmittag beschloß eine Belegschaftsversammlung des Betriebsbahnhofes Buer einstimmig, den Streik fortzusetzen. Betriebsratsvorsitzender Grill erklärte, es gehe jetzt nicht mehr um den Direktor, sondern um das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer. Gewerkschaftsvertreter schlossen sich dieser Meinung an. Oberbürgermeister Geritzmann bemängelte die unglückliche und unzulängliche Zusammensetzung des Aufsichtsrates, dem kein Mitglied der Stadtvertretung angehöre. Besonders das Fehlen eines Sozialdirektors offenbare die rückständige Besetzung

des Aufsichtsrates. Der Oberbürgermeister stellte sich als Vermittler in dem Streik zur Verfügung, ein Angebot, das einmütig angenommen wurde.

-.-

Die Laienspielschar des Städt. Volkswbildungswerks spielte unter der Leitung von Intendant Hermann Bauermeister das "Apostel-spiel" von Max Mell in der Mädchenoberschule Buer.

-.-

Der Schalcker Bürgerverein, der schon einmal von 1927 bis 1933 bestanden hatte, wurde neu gegründet. Vorsitzende wurden die Kaufleute Ludwig Beutel und Karl Weritz.

-.-

Freitag, den 23. Dezember

Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlichte ein Interview mit Gelsenberg-Arbeitern über den Demontagestop und den Arbeitsanlauf unter der Überschrift : "Das war die schönste Weihnachtsbotschaft !"

-.-

Das Städt. Rechtsamt ging Gerüchten nach, wonach ein leitender Beamter der Städt. Badeanstalt sich dadurch, daß er sich zu bestimmten Verfehlungen hinreißen ließ, jeder Autorität bei den Untergebenen vergeben haben sollte. Ein Teil von ihnen habe diese seine Notlage dann dazu ausgenutzt, Lagerbestände im eigenen Interesse zu verwenden.

-.-

Mit einem Sieg der Gewerkschaften und des Betriebsrates wurde gegen 13 Uhr der Straßenbahnerstreik bei der Vestischen Straßenbahn beendet, der einen großen Teil des Verkehrs im Vest lahmgelegt hatte. Die Forderungen der Streikenden wurden erfüllt, nachdem eine Abordnung von 15 Bürgermeistern der an der Vestischen Straßenbahn interessierten Städte in ultimativer Form an den Vorsitzer des Aufsichtsrates herangetreten waren. Der Aufsichtsrat legte das Ergebnis seiner Verhandlungen in folgendem Beschluß nieder :

"Mit Rücksicht auf die folgenschweren Auswirkungen der Arbeitsniederlegung der Belegschaft beschließt der Aufsichtsrat unter Aufhebung seines Beschlusses vom 21. Dezember, den kaufmännischen Direktor Greve nicht zu beschäftigen. Wenn unverzüglich die Arbeit wieder aufgenommen wird, erklärt sich der Aufsichtsrat damit einverstanden, daß kein Lohnausfall eintritt".

Dieser Beschluß wurde von der Belegschaft gebilligt. Weiter beschloß der Aufsichtsrat, in einer am 28. Dezember stattfindenden Gesellschafterversammlung darüber zu entscheiden, ob die im Aufsichtsrat vertretenen beiden Mitglieder des Betriebsrates stimmberechtigt werden sollen.

In einer Stellungnahme zu dem Streik betonte der Ortsausschuß Recklinghausen des DGB, daß dieser Streik ein besonderer gewesen sei. Es ginge dabei nicht sosehr um die Person des Direktors als um die grundsätzliche Frage des Mitbestimmungsrechts.

Nach Abschluß des Streiks dauerte es noch einige Stunden, bis der Straßenbahn- und Autobusverkehr wieder fahrplanmäßig lief. Der Weihnachtswunsch der Taxichauffeure im Vest, die sich eine noch längere Streikdauer gewünscht hatten, hatte sich nicht erfüllt.

-. -

Samstag, den 24. Dezember

Das Städt. Fürsorgeamt hatte bis zum Heiligen Abend Hochbetrieb. 441 000 DM wurden im Dezember an Soforthilfe gezahlt. Dazu kamen 320 000 DM Weihnachtsbeihilfe und die Auszahlung von 59 000 DM an Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene.

-. -

Um 18 Uhr erklang vom Buerschen Rathausturm wieder das "Buersche Gloria".

-. -

Am Heiligen Abend veranstalteten die Posaunenchore mehrerer evangelischer Kirchengemeinden zwischen 17 und 18 Uhr wieder ein Weihnachtsblasen, und zwar auf dem Bahnhofsvorplatz, auf dem Neumarkt, dem Alten Markt und vom Turm des Hans-Sachs-Hauses.

-. -

Sonntag, den 25. Dezember, 1. Weihnachtstag

Oberbürgermeister Geritzmann richtete folgenden Weihnachtsgruß an die Bürger Gelsenkirchens :

"Die Flammen der tausend Feuer unserer Stadt werden nun für eine Weile überstrahlt von dem milden Glanz der Kerzen an den Lichterbäumen. Die Botschaft vom Frieden auf Erden senkt sich in die Herzen der Menschen, in die Herzen vor allem der deutschen Menschen, die auch in diesem Jahre noch vergeblich auf das Siegel des Friedensschlusses gewartet haben.

Auch wir haben in unserer Stadt in dem nun zu Ende gehenden Jahr 1949 uns bemüht, dem friedlichen Wiederaufbau nach Kräften zu dienen. Gewiß, es sind nicht alle Hoffnungen in Erfüllung gegangen. Es ist noch viel Not in den Wohnungen der Armen. Tausende leben noch, auch in unserer Stadt, in unwürdigen Verhältnissen. Dennoch aber dürfen wir sagen, daß manches erreicht wurde, erreicht durch mühevollen Arbeit und edles Streben aller, die sich für die Linderung vielfältiger Notlagen verantwortlich fühlten. Es darf gewiß für ein gutes Zeichen für die wieder erwachte Menschlichkeit angesehen werden, daß gerade

zum diesjährigen Weihnachtsfest so vielerlei zur Beschränkung der Not der Hilfsbedürftigen geschehen ist, und zwar von vielen, vielen Seiten.

Die weihnachtliche Bereitschaft zur Hilfe gegen soziale und allgemein menschliche Not sollte ein stets wirksamer Ansporn sein, im echten, immerwährenden Dienst am Menschen, der unserer Hilfe bedarf, nie zu erlahmen. Wenn wir alle jederzeit bereit sind zum Leben füreinander, und zwar nicht nur in sozialen Fragen, sondern im täglichen Dasein an sich und besonders im kommunalen Geschehen, dann werden uns die Aufgaben gelingen, die uns nach den festlichen Weihnachtstagen der lange Alltag des neuen Jahres stellen wird.

In diesem Sinne wünsche ich der gesamten Bevölkerung unserer Stadt Gelsenkirchen ein frohes und glückliches Weihnachtsfest !"

-. -

Der Kirchenchor St. Ludgeri trat mit einer Krippenfeier vor die Öffentlichkeit, in der er unter Mitwirkung des Streichorchesters des Städt. Orchesters weihnachtliche Choräle von Bach und Prätorius sang.

-. -

Montag, den 26. Dezember, 2. Weihnachtstag

Der Mitgründer des MGV Neustadt 1888, August Fröhlich, der Ehrenvorsitzende Heinrich Rudolf und der 85 Jahre alte Sangesbruder Hermann Pfeiffer erhielten das höchste Ehrenzeichen des Deutschen Sängerbundes, die goldene Sängernadel.

-. -

Die Spielvereinigung Erkenschwick, Tabellenführer der Westdeutschen Oberliga, wurde durch den STV Horst-Emscher entthront, als er Rhenania Würselen in Gladbeck mit 1:0 besiegte und damit die Tabellenspitze übernahm. Auf dem 6. Tabellenplatz stand der FC Schalke 04. Er erzielte in einem Freundschaftsspiel gegen den 1. FC Nürnberg in der Glückauf-Kampfbahn ein 3:1. Es war das 19. Zusammentreffen dieser beiden Spitzenmannschaften.

-. -

Dienstag, den 27. Dezember

Der Gelsenkirchener Puppenspieler Heinrich Maria Denneborg trug im Kinderfunk des NWDR sein Spiel "Kasperle im Pfefferkuchenland" vor.

-. -

Mittwoch, den 28. Dezember

Über die Entwicklung der Buerschen Stadtteile Resse und Hassel

berichtete die "Buersche Zeitung" unter der Überschrift "Vor 60 Jahren noch ländlich" und "Einst klapperte das Mühlenrad". Auch ein Artikel in derselben Ausgabe über die Frage "Was bedeutet der Ortsname Buer?" interessierte die Leser sicherlich.

-.-

Über die Grubenwehr der Bergwerksgesellschaft Consolidation berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" in Wort und Bild unter dem Titel : "Treue Freunde des Bergbaus".

-.-

Zum letzten Male erfolgte eine Ausgabe von Lebensmittelkarten, und zwar für die 134. und 135. Zuteilungsperiode, Januar und Februar 1950. Die Karten waren indessen praktisch schon bedeutungslos und wurden nur noch teilweise in Anspruch genommen.

-.-

Donnerstag, den 29. Dezember

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte den Wortlaut der Betriebssatzung der Stadtwerke, wie sie die Stadtverordnetenversammlung am 14. November 1949 beschlossen hatte.

-.-

Lehrer Gustav Griese veröffentlichte im "Buerschen Anzeiger" eine Beschreibung von "Hassel - Bauernschaft im Hasselloh", wobei auch die Bauernschaften Eppmann, Brinkmann, Buschmann, Hestermann, Nettelbusch, Kampmann, Otto und Valentin mit berücksichtigt wurden.

-.-

Die "Buersche Volkszeitung" und die "Gelsenkirchener Nachrichten" berichteten ausführlich über den alten vestischen Weihnachtsbrauch, das "Mittwinter-Hornblasen".

-.-

Unter dem Titel "Entwicklung von Buer wurde gedrosselt" schilderte die "Buersche Zeitung" in einem ausführlichen dreispaltigen Artikel, wie öffentliche Einrichtungen nach der Zusammenlegung im Jahre 1928 nach Alt-Gelsenkirchen wanderten und Ausbaupläne in Schreibtischschubladen liegen blieben.

-.-

Die Gesellschafterversammlung der Vestischen Straßenbahn, an der auch Oberbürgermeister Geritzmann teilnahm, wählte einen Ausschuß aus sechs Mitgliedern, der die Satzungen überarbeiten

und bis zum 1. April einen neuen Entwurf vorlegen sollte. Als Übergangslösung bis zu diesem Zeitpunkt wurde der Aufsichtsrat, dem bereits acht Vertreter der Stadtverwaltungen aus dem Vest angehörten, um sechs Bürgermeister und zwei ebenfalls stimmberechtigte Betriebsratsmitglieder erweitert. Der nicht wieder eingestellte Direktor Greve hatte inzwischen, um den Arbeitsfrieden nicht zu gefährden, auf alle Rechtsansprüche aus der wiederholten Einstellung verzichtet.

--

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Bochumer Straße, als ein Motorwagen der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn mit hoher Geschwindigkeit mit der linken Seite gegen die Vorderkante eines Lastwagenanhängers fuhr, wobei die Seitenwand des Straßenbahnwagens aufgerissen und mit den Sitzen herausgeschleudert wurde. Es gab neun Schwerverletzte, die sofort in Krankenhäuser geschafft wurden.

--

Freitag, den 30. Dezember

Ihren 90. Geburtstag feierte die Witwe Elise Stöcker, Rotthauser Straße 5. Sie war in Gelsenkirchen geboren, wo sie auch ihr ganzes Leben verbrachte.

--

Das Jahresende veranlaßte die "Buersche Zeitung" zu einem Rückblick "Buer vor 50 Jahren", als der Ort das größte Dorf Preußens war.

--

Über die "Münstersche Weinstraße", die Straße Buer-Horst-Essen-Werden, die schon Pippin der Kleine und Ludgerus benutzt hatten, berichteten die "Gelsenkirchener Nachrichten".

--

In der Jahresschlußsitzung der Stadtverordnetenversammlung erstattete Oberbürgermeister Geritzmann einen umfangreichen Jahresbericht über die Tätigkeit der Ausschüsse und der gesamten Stadtverwaltung. Folgende Punkte standen dabei im Vordergrund :

- 1.) die wirksame Förderung des Wohnungsbaues und des Siedlungswesens sowie die Wiederinstandsetzung der Schulen,
- 2.) die Weiterführung der Planungsarbeiten für den Wiederaufbau und, damit zusammenhängend, die weitere Enttrümmerung der Stadt,
- 3.) die Fürsorge für die hilfsbedürftigen Kreise der Bevölkerung und
- 4.) das Erwerbslosenproblem, die Aufhebung der Demontage und die weitere Verbesserung des gesamten wirtschaftlichen Lebens.

Folgende Zahlenangaben des Jahresberichts verdienen festgehalten zu werden : Für die Instandsetzung von Schulen wurden 1 980 000 DM ausgegeben. Das Städt. Volkswbildungswerk nahm einen starken Aufschwung und war mit 183 Lehrgängen und 3 200 Hörern das größte im Lande Nordrhein-Westfalen (Essen : 74 Lehrgänge mit 1 150 Hörern, Bochum : 90 Lehrgänge mit 1 500 Hörern). - Vor der Währungsumstellung betrug das Vermögen der Stadt nach Abzug der Kriegsschäden 129 Millionen RM, jetzt 70 Millionen DM. Die Schulden der Stadt betragen vor der Währungsreform 26 Millionen RM, nachher noch 2,7 Millionen DM. Die Stadt zählte am 1. Dezember 304 608 Einwohner; das waren 94,4 Prozent der Vorkriegszeit. Der Personalbestand der Stadtverwaltung belief sich am Jahresende auf 822 Beamte, 1 322 Angestellte und 1 625 Arbeiter. Das Städt. Fürsorgeamt unterstützte am 1. Dezember 7 712 Parteien mit 14 972 Personen. An Flüchtlinge wurden zur Neugründung einer Existenz 66 000 DM ausgegeben, weitere 10 000 DM zur Wiedergründung landwirtschaftlicher Existenzen sowie 19 530 DM an Ausbildungsbeihilfen. An Naziverfolgte wurden 632 150 DM gezahlt. Aus der Übergangsbeihilfe wurden 368 neue Wohnungen und durch Förderung der Neubautätigkeit 707 Wohnungen geschaffen. Zum Wiederaufbau städtischer Wohnungen wurden 1,2 Millionen DM bereitgestellt. Die Straßenbeleuchtung wurde auf 30 Prozent des Vorkriegsstandes gebracht. Am 1. Dezember waren in Gelsenkirchen 6 664 Kraftfahrzeuge zugelassen. Die Zahl der Wohnungssuchenden betrug etwa 40 000.

Zu den Loslösungsbestrebungen im Stadtteil Buer sagte der Oberbürgermeister :

"Ein Überblick über das kommunale Geschehen in unserer Stadt im abgelaufenen Jahr wäre unvollständig ohne einen Hinweis auf jüngst bekannt gewordenen Bestrebungen, die auf eine Loslösung von Buer und Horst aus dem Gesamtverband der Stadt hinzielen. Da bisher Gedankengänge und Wünsche in dieser Richtung in den auch vom Vertrauen der Buerschen und Horster Bevölkerung getragenen Körperschaften der Stadt Gelsenkirchen noch nicht geäußert worden sind, glaube ich auch im Sinne dieses Hauses sprechen zu dürfen, wenn ich sage, daß diese Bestrebungen nicht von einer Mehrheit der Bevölkerung in Buer und Horst getragen werden. Wir alle wissen sehr wohl, daß das Bild unserer Stadt bei weitem noch nicht dem entspricht, was den Schöpfern der Zusammenlegung der drei Gemeinden Gelsenkirchen, Buer und Horst vorgeschwebt hat. Die gewählten Vertreter unserer Stadt bemühen sich jedoch, bei allen kommunalen Fragen einzig und allein das Gesamtwohl der Stadt zu fördern. Hierbei wird weder der eine noch der andere Stadtteil bevorzugt oder benachteiligt. Inwiefern das in den letzten Jahren vor der Tätigkeit dieses Parlaments der Fall war, soll hier nicht untersucht werden. Wir jedenfalls bemühen uns nach besten Kräften und entsprechend dem Eid, den jedes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung abgelegt hat, in allem, was wir tun, an das Gesamtwohl zu denken. Daher wird es auch schon vom Jahre 1950 an unser besonderes Bestreben sein müssen, noch stärker als bisher zu sorgen, daß Süden und Norden unserer Stadt immer stärker zusammenwachsen. Die Wiederherstellung der Brücken über Kanal und Emscher und die Einrichtung der Schnellauto-

buslinien von der Gelsenkirchener Altstadt zum Buerschen Rathaus waren ein Anfang. Die bauliche Auffüllung des Straßenzuges Cranger Straße - Münsterstraße - Bismarckstraße und die Aufriegelung des Raumes Buer-Sutum für wirtschaftliche und Wohnungszwecke werden weitere Schritte auf diesem Wege sein. Auch eine vernünftige, Norden und Süden gleichberechtigt berücksichtigende Neuordnung der städtischen Verwaltungsbehörden wird hinzukommen müssen. Zu all diesen Dingen und weiteren Aufgaben gehören Vertrauen und Mitarbeit aller Bewohner unserer Stadt gemäß dem alten Sprichwort: Eintracht ernährt, Zwietracht verzehrt!"

Die Stadtverordnetenversammlung erklärte sich dann mit einem neuen Vertrag zwischen dem RWE und der Stadt über die zukünftige Stromversorgung von Alt-Gelsenkirchen und Horst einverstanden. Die Stadtwerke übernahmen dazu auch die Geschäftsführung der Betriebsverwaltung Emscher-Lippe des RWE. Damit war ein 15 Jahre dauernder Streit beendet worden, der bis zum Reichsgericht getragen worden war. Aus dem neuen Vertrage erzielte die Stadt jährlich 950 000 DM Gewinn (bisher: 300 000 DM); außerdem erhielten sie nachträglich eine Vergütung von 1 000 000 DM (s.S. 126 des Chronikbandes 1957).

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß ferner den Zusammenschluß der beiden Sparkassen, der Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen und der Zweckverbandssparkasse Gelsenkirchen-Buer und Westerholt. Diese Zusammenlegung war die erste große Maßnahme der Verwaltungsvereinfachung innerhalb der Stadtverwaltung. Die Vorarbeiten dazu hatte der Referent des Oberstadtdirektors, Städt. Verwaltungsrat Wendtland als Geschäftsführer des Verwaltungsvereinfachungsausschusses des Deutschen Städtetages für die Städtegruppe 2 (Duisburg, Wuppertal, Gelsenkirchen, Bochum) in Gemeinschaft mit Dr. Badenhoop vom Deutschen Städtetag geleistet, indem er Vergleichsprüfungen dieser vier Städte durchführte.

Die Polizeistunde wurde auf die Zeit von 24 bis 7 Uhr festgesetzt, mit der Maßgabe, daß sie für Gast- und Schankwirtschaften an Samstagen allgemein um 1 Uhr beginnen sollte. Die Entscheidung über Verlängerung für einzelne Veranstaltungen, allgemein frühere Festsetzung aus Sicherheitsgründen und Vorverlegung der auf 7 Uhr festgesetzten Öffnungszeiten für einzelne Lokale wurde dem zuständigen Dezernenten übertragen.

Für Wohnungszwecke nahm die Stadtverordnetenversammlung schließlich noch mehrere Darlehen in der Gesamthöhe von 628 000 DM auf.

--

Die Große Buersche Karnevalsgesellschaft 1856 (Groka) wählte als Nachfolger von Hans Jakobs, der sein Amt wegen einer beruflichen Umstellung niedergelegt hatte, den Buerschen Rechtsanwalt Liesen zu ihrem Präsidenten.

--

Abteilung 1. 100
Abteilung 2. 101
Abteilung 3. 102
Abteilung 4. 103
Abteilung 5. 104
Abteilung 6. 105
Abteilung 7. 106
Abteilung 8. 107
Abteilung 9. 108
Abteilung 10. 109
Abteilung 11. 110
Abteilung 12. 111
Abteilung 13. 112
Abteilung 14. 113
Abteilung 15. 114
Abteilung 16. 115
Abteilung 17. 116
Abteilung 18. 117
Abteilung 19. 118
Abteilung 20. 119
Abteilung 21. 120
Abteilung 22. 121
Abteilung 23. 122
Abteilung 24. 123
Abteilung 25. 124
Abteilung 26. 125
Abteilung 27. 126
Abteilung 28. 127
Abteilung 29. 128
Abteilung 30. 129
Abteilung 31. 130
Abteilung 32. 131
Abteilung 33. 132
Abteilung 34. 133
Abteilung 35. 134
Abteilung 36. 135
Abteilung 37. 136
Abteilung 38. 137
Abteilung 39. 138
Abteilung 40. 139
Abteilung 41. 140
Abteilung 42. 141
Abteilung 43. 142
Abteilung 44. 143
Abteilung 45. 144
Abteilung 46. 145
Abteilung 47. 146
Abteilung 48. 147
Abteilung 49. 148
Abteilung 50. 149
Abteilung 51. 150
Abteilung 52. 151
Abteilung 53. 152
Abteilung 54. 153
Abteilung 55. 154
Abteilung 56. 155
Abteilung 57. 156
Abteilung 58. 157
Abteilung 59. 158
Abteilung 60. 159
Abteilung 61. 160
Abteilung 62. 161
Abteilung 63. 162
Abteilung 64. 163
Abteilung 65. 164
Abteilung 66. 165
Abteilung 67. 166
Abteilung 68. 167
Abteilung 69. 168
Abteilung 70. 169
Abteilung 71. 170
Abteilung 72. 171
Abteilung 73. 172
Abteilung 74. 173
Abteilung 75. 174
Abteilung 76. 175
Abteilung 77. 176
Abteilung 78. 177
Abteilung 79. 178
Abteilung 80. 179
Abteilung 81. 180
Abteilung 82. 181
Abteilung 83. 182
Abteilung 84. 183
Abteilung 85. 184
Abteilung 86. 185
Abteilung 87. 186
Abteilung 88. 187
Abteilung 89. 188
Abteilung 90. 189
Abteilung 91. 190
Abteilung 92. 191
Abteilung 93. 192
Abteilung 94. 193
Abteilung 95. 194
Abteilung 96. 195
Abteilung 97. 196
Abteilung 98. 197
Abteilung 99. 198
Abteilung 100. 199

Inhaltsverzeichnis

1. 200
2. 201
3. 202
4. 203
5. 204
6. 205
7. 206
8. 207
9. 208
10. 209
11. 210
12. 211
13. 212
14. 213
15. 214
16. 215
17. 216
18. 217
19. 218
20. 219
21. 220
22. 221
23. 222
24. 223
25. 224
26. 225
27. 226
28. 227
29. 228
30. 229
31. 230
32. 231
33. 232
34. 233
35. 234
36. 235
37. 236
38. 237
39. 238
40. 239
41. 240
42. 241
43. 242
44. 243
45. 244
46. 245
47. 246
48. 247
49. 248
50. 249
51. 250
52. 251
53. 252
54. 253
55. 254
56. 255
57. 256
58. 257
59. 258
60. 259
61. 260
62. 261
63. 262
64. 263
65. 264
66. 265
67. 266
68. 267
69. 268
70. 269
71. 270
72. 271
73. 272
74. 273
75. 274
76. 275
77. 276
78. 277
79. 278
80. 279
81. 280
82. 281
83. 282
84. 283
85. 284
86. 285
87. 286
88. 287
89. 288
90. 289
91. 290
92. 291
93. 292
94. 293
95. 294
96. 295
97. 296
98. 297
99. 298
100. 299

Chronik der Stadt Gelsenkirchen

für das Jahr

1949

1. 300
2. 301
3. 302
4. 303
5. 304
6. 305
7. 306
8. 307
9. 308
10. 309
11. 310
12. 311
13. 312
14. 313
15. 314
16. 315
17. 316
18. 317
19. 318
20. 319
21. 320
22. 321
23. 322
24. 323
25. 324
26. 325
27. 326
28. 327
29. 328
30. 329
31. 330
32. 331
33. 332
34. 333
35. 334
36. 335
37. 336
38. 337
39. 338
40. 339
41. 340
42. 341
43. 342
44. 343
45. 344
46. 345
47. 346
48. 347
49. 348
50. 349
51. 350
52. 351
53. 352
54. 353
55. 354
56. 355
57. 356
58. 357
59. 358
60. 359
61. 360
62. 361
63. 362
64. 363
65. 364
66. 365
67. 366
68. 367
69. 368
70. 369
71. 370
72. 371
73. 372
74. 373
75. 374
76. 375
77. 376
78. 377
79. 378
80. 379
81. 380
82. 381
83. 382
84. 383
85. 384
86. 385
87. 386
88. 387
89. 388
90. 389
91. 390
92. 391
93. 392
94. 393
95. 394
96. 395
97. 396
98. 397
99. 398
100. 399

<u>Abbey, Mr. G. S., Kommandant der Militärregierung</u> (Kreisresidenzoffizier)	139,151,158,161,163,190 240,241
Abendgymnasium, s. Schulen	
Abtreibung	260
Abzeichen, Gesetz über die	201
ADAC	34,149
Adenauer, Dr. Konrad, Bundeskanzler	45,107,235,240
Adrema-Abteilung des Statistischen Amtes	221
AGBI, s. Arbeitsgemeinschaft der Bekleidungsindustrie	
Ahstraße	46,94,142,160,214
Allgemeiner Lehrer- und Lehrerinnenverein	246
Allgemeine Ortskrankenkasse	151
Alliierte Hohe Kommission	201
Altarbild in der Kirche auf dem Bleck	78
Altenbeck, Amtsgerichtsrat	191
Altenhövel, Heinrich, kathol. Pfarrer in Hüllen	121
Altersheim Friedrichsstift	59
Altstadtkirche, evangel.	196
Andersen, Lale, Rundfunksängerin	156
Anglistentagung	27
Anliegerbeiträge	150
Antiscabiosum, alkoholhaltiges Krätzemittel	72
Anwaltverein Gelsenkirchen	102
Aquarien-Liebhaberverein	48,147,166
Arbeiterwohlfahrt	14,28,71,127,129,239
Arbeitsamt	18,117,138,170,247,254
s. auch : Landesarbeitsamt	
Arbeitsgemeinschaft der Gelsenkirchener	
Arbeitsgemeinschaft <u>Bekleidungsindustrie</u> (AGBI)	135,237
Arbeitsgemeinschaft <u>Kreishandwerkerschaft</u> Buer	262
Arbeitsgemeinschaft für den <u>sozialen Wohnungsbau</u>	58
Arbeitslosigkeit	117,171,247,254
Arbeitsordnungen	37,53
Architekten, Bund Deutscher (BDA)	9,51,152,196
Arminia Hassel, Sportverein	217
Arnold, Präsident des Deutschen Bundesrats, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen	45,158,178
Arzneimittelversorgung	138
Athletik-Club Buer	96
Atomforschung	94
Aubrey, Dr., Generalsekretär der Baptistenkirchen Englands	107
Aufrufe	1,99,104,119,128,266
Auras, Karl, Obering., Vorsitzender des Bezirksvereins Emscher-Lippe des VDI	256
Ausgemeindungsfrage	155,243,249,250,253,255,258,262,270
Ausschuß für die <u>Berufsschulen</u>	88,114
Ausschuß für <u>Grünanlagen</u> und Friedhöfe	32,223
Ausschuß für die <u>städtischen Betriebe</u>	24,218
Ausschuß für die <u>Volks- und Mittelschulen</u>	88
Ausschuß für den <u>wirtschaftlichen Wiederaufbau</u>	33,37,53
Ausstellung " <u>Friedensarbeit im Industriegebiet</u> "	105,118,119,120,121,123,125,126,129,217
Ausstellungen	130,135,217,243,244,255,256
s. auch : Kunstausstellungen	
Autobusverkehr	7

Badeanstalt, städtische, s. Stadtverwaltung	
Bahnhofshotel	42
Bahnhofsmmission	96, 98, 117
Bahnhofstraße	8, 33, 156, 214, 215
Bahnhofsvorplatz	187, 204, 215
Balaclava	163
Banham, Kenneth, Generalsekretär der britischen Bergmannsmission	20
Bannasch, Journalist, Präsident der Freien Deutschen Liga	177
Baptistenkirche	107
Barkley, Alban B., Vizepräsident des USA-Senats	172
Bassermann, Nestor der deutschen Schauspieler	234
Bathe, Julius, Bäckermeister	219
Bauamt, städtisches, s. Stadtverwaltung	
Bauausschuß	37, 129, 168
Bauermeister, Intendant	265
Baukapital, Möglichkeiten der Beschaffung	22, 42, 45, 53, 55
Baukosten	9
Baulenkungsamt, s. Stadtverwaltung	
Bauer, Albin, Inhaber der Firma "Kravatten-Bauer"	169
Bausperre	28, 204, 232
Baustoffversorgung	9
Bausünden	147
Bauverwaltungsamt, s. Stadtverwaltung	
Bauwillige	19, 21, 54, 150
Bauwirtschaft	45
BDA, s. Architekten	
Beamtenrecht	216
Becker, Synodaljugendpfarrer	104, 110, 199
Beel, Prof. Dr., niederländischer Indonesien-Kommissar	177
Behördenhandel	74
"Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen"	32, 37, 57, 62
	96, 103, 127, 132, 146, 151, 158, 164, 171, 179
s. weiter unter "Gelsenkirchener Amtsblatt"	
Bekleidungsindustrie in Gelsenkirchen	1, 5, 18, 73, 76, 126, 148
	159, 167, 177, 254, 258
s. auch : Arbeitsgemeinschaft	
Bekleidungsunion Harald Feilgenhauer	251
Belegungs-dichte	220
Belker, Paul, früherer Städt. Musikdirektor in Gelsenkirchen	49
Bergamt, staatliches	203
Bergarbeiter, Auswanderung ins Don-Gebiet	147, 248
- , Bewegung vor 1933	248
- , deutsch-englischer Sommerkurs	144
- , Fluktuation	26
- , Hotel im Hans-Sachs-Haus	133
- , kulturelle Betreuung in Lagern	173, 239
- , Wohnungen	40, 125, 169
- , Zustrom zum Beruf	126
Bergbau	26, 247
- , Außenstelle des Landesarbeitsamtes	159
- , Entwicklung in Buer	253
- , Stoßtränkverfahren	93
- , Studenten, englische	175
Bergbehörde	12
Berger, Willi, Stadtverordneter der KPD	211

Berger Feld	99
Berger See	41,168,169,244
Berghorn, Alfred, Chorleiter und Komponist	17,57,69,138,140,162,244
Bergius-Verfahren	105
Bergmännische Ausstellung 1893	130
Bergmannsmission	20
Bergmannssprache im Ruhrgebiet	244
Bergmannsversorgungsschein	10
Bergmannswohnungsbau, Kreisbeauftragter für den	40
Berkenhof, Revierförster	41
Berkenkopf, Prof. Dr., Gutachter in der Ausgemeindungsfrage	243
Berlin, Lebensmittelversorgung über die Luftbrücke	20
Bernsmann, Walter, Stadtverordneter des Zentrums	96
Bertenburg, Dr., Carl, Zeitungsverleger	192
Besatzungsgutscheine	201
Besatzungsmacht	75,116,151
Besatzungsstatut	75
Beste, Franz, Mitarbeiter der "Ruhrnachrichten"	163
Beste, Dr., Erster Bergrat	257
Betriebssatzungen	268
Bettenmangel in den Krankenhäusern	138
Beusker, Bekleidungsfirma	108
Bevin, Ernest, britischer Außenminister	51,167,171,172
Bevölkerungsdichte	63
Bewirtschaftung, Aufhebung der	65,84,94,98,115 137,173,192
Bielefeld, 1. Vorsitzender des Haus- und Grundbesitzervereins Gelsenkirchen	51,149
Bielefeld, Baugeschäft	37
Bielefelder Kinderchor	57,58
"Bienenkönig vom Resser Feld"	71
Bierherstellung	41
Bill, Helmut, Stadtassessor (später Stadtrat und Stadtdirektor)	50,67,187,220,259
Billard-Meisterschaft	73,107
Binroth, Gelsenkirchener Maler	26
Bischoff, Pfarrer der Evgl. Kirchengemeinde Schalke-Ost	18
Bischoff, Eduard, Maler, Prof.	144,152
Bischoffsches Haus am Alten Markt	196
Bischofsstab für Kardinal Frings	123
Bishop, Generalmajor, Gouverneur von Nordrhein- Westfalen	122,222,224
Bismarck, Ortsteil	121,198
Bitter, Horst, Organist	101
Bittscheid, Bernhard, Musikdirektor, Chorleiter	202
Blanke, Pfarrer der Evgl. Kirchengemeinde Ückendorf	242
Bleckkirche	163
Blindenverein	36,145
Blum, Tilmann, Stadtv. der KPD, Leiter der Städt. Pfandleihanstalt	51,78,95,101,116
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	26,30,44,65,80,81 142,155,176,177,180,194,251,269
Böckler, Dr. h. c., Vorsitzender des DGB	165
Böhm, Mitglied des Hauptvorstandes des DGB	114

Böhmer, Karl, ehem. Nazi-Oberbürgermeister	102,213
Bohmert, Bernhard, Kaufmann in Buer	51
Bohres, Oskar, Reg.-Baumeister a.D.	256
Bombenblindgänger	8,130
Bombengeschädigte, Gemeinschaft der	108
Bombenopfer	51
Bonn, Bundeshauptstadt	96
Bonn, Städt. Baurat	204
Borkens, W., Dipl. Handelslehrer	192
Boxring des Westens	60.94.145,152,214
Boxveranstaltungen	237
Brände	9
Brasche, Berufsschuldirektor in Buer	72,105
Braubauerschaft, Ortsteil	121,198
Braune, Bergwerksdirektor	26,179
Brepohl, Dr. Wilhelm, Leiter der Forschungsstelle für das Volkstum im Ruhrgebiet, Dortmund	17,23,182,214
Breuckmann, Berni, Webmeisterin in Buer	243
Briefs, Herbert, Dr. Ing.	113
Brieftauben, Brieftaubenvereine	82,251
British Resident	190
Brotversorgung	83,84
"Brücke", Deutsch-englische Lesehalle	100,115,124
	151,196,204,214
Brücken, Wiederaufbau	1,34,244
Brüning, Dr., Direktor des Hydrierwerks Scholven	240
Bruns, Prof. Dr. Hayo, früherer Leiter des Hygieneinstituts	133
de Bruyn, A., Sanitätshaus	65
Buchbinderinnung	97
Buer, Ursprung des Christentums	214
- ,Alte Familiennamen	235
- ,Drosselung der Entwicklung	268
- ,500-Jahr-Feier der Freiheit	58,139,140,253
- ,Vor 50 Jahren	269
- ,Nördliches Entwicklungsgebiet	208
- ,Bedeutung des Namens Buer	268
- ,Ringstraßensystem	144
- ,Wappen der Freiheit Buer	140
- ,Bessere Zusammenarbeit zwischen den Stadtteilen	182,270
Buersche Druckerei	179,245
Buersche Heimatgeschichte	140,239
"Buersche Volkszeitung", s. Zeitungen	
"Buersche Zeitung", s. Zeitungen	
"Buerscher Anzeiger", s. Zeitungen	
"Buerscher Wind"	103,140
Buersches Gloria	266
Bühnenvolksbund	45
Bulmke, Ortsteil	137,179,272
Bundesrat	178
Bundestag	178,191
Bundestagswahl	131,136,141,149,151,159,161
Bundesversammlung	181
Bunk, Gerard, Kirchenmusikdirektor in Dortmund	59
Bunker	36,85
Bürgerbuch, Buersches	32,71
Busch, Architekt in Horst	73
Busch, Johannes, Provinzial-Jugendpfarrer	34
Busch, Wilhelm, Pfarrer in Essen	57,82

Büsch, Otto, Haushaltswaren-Fachgeschäft	203
Buß- und Betttag	233
Büttner, Manfred, Leiter der evangl. Posaunenchor	91
Cäcilien-Fest	188
CAJ (Christliche Arbeiterjugend)	248
CDU 21, 40, 43, 53, 92, 94, 121, 123, 129, 136, 158, 159, 161, 223, 232	
Champignon-Zucht	151
Chormusikpflege	261, 262
Churchill, Winston, ehem. britischer Premierminister	123, 160
Clostermann, Dr., Leiter des Städt. Forschungsinstituts für Psychologie der Arbeit und Bildung	165, 198
Confer, Geschäftsführer des Innungsausschusses Buer	114, 137, 243
Contys, Die Drei, Gelsenkirchener Artisten	258
Cordemann, Frau Dr., Leiterin der Sozialschule Gelsenkirchen	39
Cripps, Sir Stafford, britischer Wirtschaftsminister	111
CSU	95
Dach-Instandsetzung, Kredite für	86
Dahmen, Jost, Oberspielleiter des Schauspiels der Städt. Bühnen	93, 162
Darenrecht, Alois, Gastwirt	63
Dedeke, Landeskirchenrat Dr.	141
Deitenbeck, Provinzialjugendpfarrer	135
Deiters, Präsident der Industrie- u. Handelskammer Münster	83
Dejmek, Dr. Gaston, Musikwissenschaftler	177, 205
Deltgen, René, Schauspieler	141
Demontage 79, 80, 103, 104, 105, 108, 110, 111, 112, 113, 114, 115 116, 117, 122, 123, 124, 127, 128, 132, 136, 137, 139, 140 150, 151, 154, 158, 160, 161, 163, 173, 176, 178, 189, 191 198, 202, 206, 207, 209, 210, 213, 217, 218, 220, 222, 224 225, 233, 240, 241, 242, 248, 260, 265	
Denneborg, Heinrich Maria, Puppenspieler	22, 155, 176, 194, 198, 267
Deppermann, Dr., Rechtsanwalt	109
Deutsch-Amerikanische Petroleum AG	105
Deutsche Angestellten-Gewerkschaft	136
Deutsche Eisenwerke AG	6
Deutsche Frauenkultur	148, 242
Deutsche Jugendkraft (DJK)	101, 257
Deutsche Städtereklame GmbH	245
Deutsche Vakuum Öl AG	105
Deutscher Musikverband, Ortsgruppe Gelsenkirchen	232
Deutscher Sängerbund	76
Deutsches Rotes Kreuz, s. Rotes Kreuz	
Dezernenten, s. Stadtverwaltung	
Diamantene Hochzeiten	46, 235, 241
Dienstgruppen, deutsche, bei der britischen Besatzungsmacht	151
Dignas, Helmut, Gelsenkirchener Pianist	29, 70
Dignas, Walter, Gelsenkirchener Pianist	21
Dillmann, Angestellter der Stadtverwaltung	55
Dobbert, Landtagspräsident	35, 113
Donat & Sohn, Kunstwerkstätte für Glasmalerei in Buer	62, 77, 80, 191

Donner, Pfarrer, der Evangl. Kirchengemeinde Resse	242
Döring, Karlheinz, Lehrer, Leiter des Bulmker Kinderchores	131, 225
Dortmunder Union Brückenbau	244
Douglas, Sir Sholto, Luftmarschall, Oberbefehlshaber der britischen Besatzungszone	120
DP (Deutsche Partei)	95
Dramaturgisches Institut Düsseldorf	15, 128, 250
Drebes, Bankdirektor, Kirchmeister der Evangl. Kirchen- gemeinde Gelsenkirchen	25, 97, 125
Dreesen, Rechtsanwalt und Notar, Vorsitzender des Gelsenkirchener Anwaltsvereins	102
Dreikronenhaus	174, 192, 245
Dreiring-Seifenwerke	67
Düsing & Sohn, Samen-Großhandlung in Horst	62
Eder, Gustav, Berufsboxer	9, 46, 85, 94, 145, 152, 188, 215, 260
Eichenkreuzverband	194
Eigenheime	118, 119, 238
Eiling, Josef, Rektor i. R., Zentrumsstadtverordneter	56
Eingemeindung	135, 264
Einheitswerte für Grundstücke	50
Einwohnermeldeamt, s. Stadtverwaltung	
Einwohnerverein Buer	18, 243
Einwohnerzahl	2, 135, 140, 270
Einzelhandel	97
Eisenindustrie, Entwicklung in Gelsenkirchen	144
Eisen & Metall AG	206
Eisenwerke Gelsenkirchen AG	98, 134, 137, 142, 191
Elbers, Kreishandwerksmeister in Buer	72, 214
Elektrizitätsausschuß beim Gebietslastenverteiler	262
Elfsborg Boros, schwed. Schwimmermannschaft	233
Elleringhaus, Universitätsprofessor Dr.	38
Elternbeiräte, s. Schulen	
Elternrecht	14, 15, 19, 21, 43, 60
Emde, Dr., Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Bulmke	46
Emma-Bunker	85
Emscher	30
Emschergenossenschaft	12, 129, 154
Engels, Friedrich Eugen, beliebter Tenor	4, 59
Engler, Robert, Fabrik für Bügeleisen	80
Enke, Stadtverordneter, Obermeister der Baugewer- keninnung Buer	137, 263
Enseling, Prof., Bildhauer	242
Entnazifizierung	74, 102, 142, 186, 204, 209, 213 219, 237, 262, 264
Entwässerung	116, 138, 205
Entwässerungsamt, s. Stadtverwaltung	
Eppenhoff, Walter, Spieler des FC Schalke 04	70
Eppmannshof in Buer-Hassel	146
Erb, Prof. Dr., leitender Chirurg am Evgl. Krankenhaus	134
Erbbaurecht	169
Erdmann, Eduard, Prof., Pianist	56
Erler Singgemeinde	80
Ernährungsamt, s. Stadtverwaltung	
Ernährungsausschuß des Deutschen Städtetages	79
Ernährungsbeirat	53

Ernst, Dr. Bernhard, Chefreporter des NWDR	141,198
Erste Hilfe	264
Erziehungsberatungsstelle	130
Essener Straßenbahngesellschaft	26,69
Essen Horster Rennverein	91
Essener Kammermusik-Kollegium	15
Esser, Hermann, Musikdirektor	132,137,234
Etté, Bernhard, Unterhaltungsorchester	81,235
ETUF Essen	224,160
Europarat in Straßburg	160
Evangelisationen	34
Evangelisch-freikirchliche Gemeinde	128
Evangelische Akademikervereinigung	61,87,246
Evangelische Arbeiterbewegung	39,43,109
Evangl. Arbeitsgemeinschaft Kirche und Schule	104
- Frauenhilfen	38,154,167
- Gemeinschaft	20
- Jugend	34,168,199
- Kirche Altstadt	27,245
- Kirche auf dem Bleck	78
- Kirche Buer-Mitte	97
- Kirchen	163
- Kirchenchöre	43,79,80,150,224
- Kirchengemeinde Bismarck	209
- Kirchengemeinde Bismarck-West	144
- Kirchengemeinde Bulmke	91
- Kirchengemeinde Erle	211,215,272
- Kirchengemeinde Hassel	85
- Kirchengemeinde Horst	209
- Kirchengemeinde Hüllen	93
- Kirchengemeinde Neustadt	124
- Kirchengemeinde Ückendorf	6,242
- Kreissynode	187,242
- Posaunenchöre	91,266
- Schulen	90
- Singgemeinde Erle	104
- Presbyter-Rüsttage	242
- Studentenkantorei	199
- Gesellenverein	61
- Kirchenchor Jubilate Ückendorf	180
- Männerdienst	34,38,43,71,203,216
- Hilfswerk	155
- Mütter- und Säuglingsheim	125
Exportindustrie - Wohnungsbauprogramm	259
Fahnen, Verleih durch die Stadtverwaltung	257
Fahrzeugbeleuchtung	32
Falk, Herbert, Stadtverwaltungsdirektor	64,67,78
"Falken", Sozialistische Jugendbewegung	14,128,156
Familienbad in der Badeanstalt	92
Fasbender, Zentrums-Stadtverordneter	47,125,146
FDP	43,95
Fehlenberg, Walter, Kaufmann	98
Feilgenhauer, s. Bekleidungsunion	
Feldhoff, Dipl. Ing., Techn. Direktor der Stadtwerke	262
Fensterbusch, Studienrat Dr., Vorsitzender der Gemeinschaft der Bombengeschädigten	108

Feuerwehr	9,12,92,105,122,140,142,171,190,211,213,236	
Feuerwehrausschuß		37,56
Film-Erstaufführungen		8
Finanzamt Gelsenkirchen-Süd und Nord		178
Finanzlage der Stadt		27
Finanz- und Lastenausgleich		129
Fischer, Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Bulmke		91
Fischer, Kantor der Evangl. Kirchengemeinde Erle		80,101
Fleischerinnung Buer-Horst		137
Fleischgroßmarkt		158
Fleischversorgung		83
Florastraße, Neuordnung		196
Flöttmann, Stadtbaurat		40,137
Flüchtlinge	1,8,13,84,92,131,155,255,270	
Flüchtlingsamt, s. Stadtverwaltung		
Flüchtlingsausschuß		156
Flüchtlingsvertretung		221
Föcher, Matthias, Mitglied des Bundesvorstandes des DGB		160,213
Ford-Karawane		157
Forschungsinstitut für Psychologie der Arbeit und Bildung		10,165,198
Forschungsstelle für das Volkstum im Ruhrgebiet		17
Franke, Margarete, Innenarchitektin		102,160
Frankestift in Gelsenkirchen-Buer		101
Franken, Hermann, Gelsenkirchener Industrieller		45,199
Freibad Grimberg		100,148,188
Freibankfleisch		98,158
Freie Deutsche Liga (FDL)		177
Freie Marktwirtschaft		74
Freihandbücherei, erste des Industriegebiets		31
Freiheit Buer		32,172,208,263
Freitag, Städt. Rechtsrat		64,71,67,156
Freitag, Vorsitzender der IG Metall		213
Freiwillige Feuerwehr Scholven		213
"Friedensarbeit im Industriegebiet", Ausstellung		244
Friedensfreunde, Bund entschiedener		195
Friedenskirche, Franz-Bielefeld-Straße		128
Friedhof, alter, Robert-Koch-Straße		172
Friedhöfe	18,51,110,138,168,223	
Friedrich, Dr., Geschäftsführer des Verkehrsvereins	23,186,192	
Friedrichsstift		60
Friese, Werner, Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Hassel		85
Frings, Kardinal		140
Fronleichnam		126
Frühjahrsreinigung von Gebäuden		75
Fuchslocher, Stadtrat, Baudezernent	7,29,41,66,125,140	
	169,195,250,262	
Führer, Walter, Musikdirektor		15
Führmann, Leo, Musikdirektor		15
Fuhrpark, s. Stadtverwaltung		
Fürsorge, öffentliche		222
Fürsorgeamt, s. Stadtverwaltung		
Fürsorgeausschuß		221
Fürsorgesätze		1
Fußballmeisterschaft, Deutsche		141

Gerüchtbildung	265
Geschlechtskrankheiten	51,73,138,219
Gesellenfreisprechung	214
Gesellschaft für Literatur und Kunst,Buer	20,41
Gestapo	16,44
Gesundheitsamt,s. Stadtverwaltung	
Gesundheitsausschuß des Deutschen Städtetages	73
Gesundheitswesen	138
Gesundheitszustand der Bevölkerung	138
"Getro", Konservenfabrik	20
Gewerbliche Räume	40
Gewerbeschutzzamt,s. Stadtverwaltung	
Gewerbesteuer	116
Gewerbsteuerenausgleich	63
Gewerkschaften,amerikanische	111,124,165
- ,britische	165
- ,deutsche	4,47,67,97,106,165
- ,schweizerische	181
- ,Gewerkschaftsschule	4
- ,Öffentliche Dienste,Transport,Verkehr	216
- ,Ortsausschuß	88,100,104,111,158,198,200
s.auch Industriegewerkschaft	
Gey,Städt. Gartenbaurat	12,33,41,71,96,138
GEZIFA (Gelsenkirchener Zigarren-Fabrik)	68
Gieselmann,Dr.,Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Münster	83
Giesen,Willi,Musikdirektor	145,146
"Gläserne Kugel",Zirkustrick	49
Glasfenster in der Jungenoberschule Buer	260
Glasindustrie	11,62
Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke	56,136
Gleichberechtigung	97
Gleumes,Dr.,Weihbischof	231
Glückauf-Brauerei	41,168,181,186
Glückauf-Kampfbahn	131
Gnadauer Verband	141
Gockeln,Josef,Landtagspräsident	122,153,231
Gohl,Jakob,Blech- und Metallwarenfabrik	80
Goldberghaus Buer	2,59,209
Golücke,Kirchenmusikdirektor	224
Goronzy,Mitglied des Hauptvorstandes des DGB	59
Goethe-Feier der Stadt	170
Graafmann,Ludwig,Malermeister	245
Grabpflege auf städt. Friedhöfen	138
Graf,Kreisjägermeister	41
Granold & Söhne,Elektro-Firma	203
Grau,Bauunternehmer,1.Vorsitzender des Haus und Grundbesitzervereins Buer	100
Greinert,Ministerialrat im Finanzministerium	48
Greve,Kaufm.Direktor der Vestischen Straßenbahn	264,265,268
Griese,Gustav Lehrer,Heimatsforscher	2,32,46,77,78,87
	110,121,147,163,172,176,179,223
Grillo,Friedrich	125,132,214,239,249,259,268
Grillo-Büste	252
Grillo-Funke	108,178,252
Gronowski,Oberpräsident	45
Großmarkt	179
Grote,Lederwarenhandlung,Bahnhofstraße	214

Grotowsky, Bergwerksdirektor	144, 178, 216
Grubenwehren	268
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland	15, 19, 21, 94, 107
Grundsteuer	116, 204
Grundstücksamt, s. Stadtverwaltung	
Grundstücksmarkt	220
Grundstücksaustausch Stadt/Hibernia	146
Grune, Fritz, Goldschmied	243
Grütter, Dr., Städt. Obermedizinalrat, Amtsarzt	137
Grütters, Dr., Zahnarzt	51
Gundel, Prof. Dr., Hygieneinstitut	26, 193
Gußstahlwerk Gelsenkirchen AG	33, 56, 144, 156, 254, 261
Gustedt, Heidi von, Email-Künstlerin	30, 40
Gutehoffnungshütte	257
Hackethal, Regierungspräsident	177
Hafen, s. Stadthafen	
Hafen Grimberg	56
Hahne, Prediger der Evangl. Freikirche	107
Halas, E., Glasindustrie	12
Halbfell, August, Arbeitsminister	31, 122, 127, 139, 142
Halden, Begrünung	93
Halfmannshof, s. Künstlersiedlung Halfmannshof	
Hallenbad in Buer	102, 246
Hallwaß (KPD), 2. Stellvertreter des Oberbürgermeisters	232
Hammann, Stadtdirektor, Stadtkämmerer	33, 38, 53, 59, 67, 79, 92
	135, 161, 232
Hamp, Leo, Redakteur	49, 58, 87, 94, 129, 148
Handelsregister beim Amtsgericht	39
Handwerk	55, 245
Handwerk, Stadtamtman, Leiter des Rechnungsprüfungsamtes	146
Hanneke, Spezialgeschäft für Gardinen und Teppiche	75, 206
Hans-Sachs-Haus	14, 31, 59, 137, 144, 189, 215, 237, 238
	256
Hartmann, Nikolai, Universitätsprofessor Dr.	51
Harvey, Trevor, britischer Dirigent	51
Hassel, Ortsteil von Buer	267, 268
Hatheysen, Johannes, Rektor, Gründer des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge	95
Haupt, Studienrat Dr.	246
Hauptbahnhof, s. Reichsbahn	
Haupt- und Finanzausschuß	5, 16, 17, 23, 27, 33, 40, 51, 54, 64, 70, 78
	88, 101, 114, 129, 134, 137, 149, 159, 168
	178, 186, 196, 204, 217, 237, 244, 252, 262
	64
Haus Beck	
Hausbrandversorgung, s. Kohlenversorgung	
Hausgehilfinnen	247, 254
Haushaltsplan	33, 34, 53, 116, 129, 146, 193, 232, 271
Haus-Inschriften, alte	224, 257, 259
Hausmusik, Tag der	232
Hausratshilfe	166, 221
Haus- und Grundbesitzervereine	86, 100, 149, 150, 189, 197, 257
Heege-Heim	156
Heilsarmee	73

Heimatbund Gelsenkirchen	2,18,123,178,259
Heimatkundliches,s.im einzelnen unter :	
Ahstraße, Balaclava, Bergmannssprache, Bismarck, Braubauerschaft, Brepohl, Bulmke, Bürgerbuch, Dillmann, Eppmannshof, Freiheit Buer, Gelsenkirchen, Hausinschriften, Georgshaus, Georgskirche, Griese, Grillo, Hassel, Heimatbund, Heimatmuseum, Heimatverein, Heßler, Hochstraße, Hofnamen, Horster Einwohnerverein, Hüllen, Idelberger, Industriemuseum, Keichel, Knüben, Kugelman, Kumpel-Deutsch, Löchterheide, Loh, Moenting, Münstersche Weinstraße, Münzfunde, Neumarkt, Ost-West-Wanderung, Oven, Pferde-Prame, Pohlbüörger-Gesellschopp, Postillon, Resse, Resser Mark, Rotthausen, Ruhrvolk, Schalke, Schaudichum, Schloß, Schmidt, Scipio, Siegessammlung, Spielrump, Sterbefälle, Straßennamen, Ückendorf, Vest, Vestischer Heimatbund, Westfalentag, Westfälischer Heimatbund	
Heimatlose,weibliche	121
Heimatmuseum Buer	32,191
Heimatverein Buer	32,58,123,207
Heime,Richard,Städt.Musikdirektor	39,82,84,86,100,109
	112,170,177,188,190,200,232.233,246,252
Heimkehrer	1,31,272
Heinrichs,Stadtverordneter des Zentrums	35,47
Heisenberg,Prof.Dr.,Nobelpreisträger	93,94
Hela GmbH	46,48
Heller,Jugenddiakon	168
Hengsbach,Geistl.Rat,Dechant,Schalke	91
Henssler,Fritz,Oberbürgermeister von Dortmund	127,191
Herold,Sparkassendirektor	93
Herrenschneiderinnung	162
Herriot,französischer Ministerpräsident	160
Herwig,Leo,Lehrer,1.Vorsitzender der Freien Deutschen Liga,Mitglied des Organisationsausschusses Gelsenkirchen der SED	54
Herzog,Dr.Städt.Rechtsrat	187
Heßler,Stadtteil	190,255
Heuer,Hein,Intendant der Städt.Bühnen	7,12,59,71,176,264
Heuss,Prof.Dr.,Theodor,Bundespräsident	181
Heuß,Bergassessor der Zeche Graf Bismarck	257
Himmelfahrt	109
Hinnenthal,Pfarrer der Evangl.Kirchengemeinde Altstadt	97
"Hinterbliebenen,Die",aktuelle Zeitbühne München	22
Hitler,Adolf	167
Hochstraße	165
Höchtebrock,Julian,Segeltuchfabrik,Buer	175
Hochwasser	30,31,122,123,129,137,154,170,173
Höfer,Werner,Rundfunksprecher	215
Hofnamen	87,110,121,137
Höhenstrahlung	93
Hohes Alter	29,42,92,125,169,206,232,236,269,272
Hölbe,Dr.,Kaufm.Direktor der Eisenwerke Gelsenkirchen	134
Höhne,Albrecht,Bühnenbildner der Städt.Bühnen	177
Holt Schneider,Carl,Musikdirektor	166
Holzbeton	45
Holzmüller,Domteur	18
Honigmann,Hugo,1.Vors.d.Grubenvorstandes Hugo	196
Horster Einwohnerverein	110

Horster Rennbahn	87,126,157,237
Horster Stern	200
Hörster, Konrektor i.R.	110
Hortung von Waren	50
Hribar, Sekretär der IG Chemie	104,111
Hueck, Bergwerksdirektor, 1. Vorsitzender des Vereins zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrkohlengebiet	133
"Huko", Damenkleider- und Mäntelfabrik	5,258
Hüllen, Ortsteil	253
Hüller Bach	30
Hülsermann, Dr. Studienrat	18
Hülsmann, Stadtrat, Rechtsdezernent (später Oberstadtdirektor)	66,128,203
Hundefleisch	56
"Hundstage"	177
Husemannstraße, Neuordnung	196
Husmann, Stadtamtmann, Leiter der Preisbehörde	118
Hydrierwerk Scholven	12,59,79,110,117,122,128,137,139
	152,164,166,168,178,189,240,242,252
Hygiene-Institut	26,133
<u>Idelberger, Wilhelm</u> , Oberschullehrer i.R., Geschäftsführer des Heimatbundes Gelsenkirchen	2,18,41,178
<u>Ikemeyer, Wilhelm</u> , Pfarrer, Rektor des Marienhospitals Gelsenkirchen	22
Imhoff, Dipl. Ing., Direktor des Wasserwerks	133,256
Imig, 2. Vorsitzender der IG Bergbau	213
Industrie, Aufwärtsentwicklung in Gelsenkirchen	272
Industriegewerkschaft Bergbau	248
- - Chemie	104,111,209,210,213
Industriehafen	2
Industriemuseum	178
Industrieplan für die britisch-amerikanische Zone von 1946	172,173
Industrie- und Handelskammer Münster	69,70,83,149
Interlorraine, deutsch-französische Handelsgesellschaft	58
Jäger, Bernhard, Brotfabrik	205
Jäger, Dr. Lorenz, Erzbischof	37,45,153
Jäger, K. & T., Gelsenkirchener Hosenträgerfabrik	80
Jaeger, Wilhelm, Tiefbau-Firma	63
Jägersberg, Dr., Geschäftsführer der Zweigstelle Gelsenkirchen der Industrie- und Handelskammer Münster	118
Jahnplatz in Heßler	194,211
Jahresbericht des Oberbürgermeisters	269
Jarreck, Michael, Gewerkschaftssekretär der IG Bergbau	114,141
Jary, Michael, Kapellmeister	42
Jordan, Prof. Dr., Pascual	202
Josefsheim in Erle	117
Jubiläen und Jubilare	23,24,26,29,30,34,37,38,49,56,63,64
	69,71,76,96,108,126,134,138,153,174
	175,189,192,197,198,199,203,205,211
	212,215,217,219,224,251,255,257,258,259,261
Jugendamt, städt., s. Stadtverwaltung	
Jugendausschuß des DGB	4,67
Jugendfilm GmbH, Düsseldorf	143

Jugendgefährdendes Schrifttum	248
Jugendheime	14,63,156
- ,Haus Beck	156,159
- ,Haus Berge	156
Jugendherbergswerk	101
Jugendkonzerte	51
Jugendring	132
Jugendschutzgesetz	67
Jugend-Vormiete	210
Jugendwohnheim Emmabunker	36
Kältewelle	235
Kameke, von, Präsident des Verbandes der Bahnhofsmision	117
Kammerchor Eugen Klein	60,131,142,146,190
Kammerorchesterkonzerte	211
Kanalisation, s. Entwässerung	
Kanzelerklärung der katholischen Geistlichkeit zur Schulratsfrage	52
Kapelle Nagel, Buer	69
Kapitalbeschaffung für den Wohnungsbau	27,28,29,33,58,62
Karfreitag	80
Karneval	14,38,44,231
Karpfenzucht	41
Kartelle	74
Karthäuser, Pfarrer d. Evangl. Kirchengemeinde Altstadt	43
Kartoffelkäfer	62,117,165
Kartoffelschnitzel	20
Käsemann, Prof. lic. theol., Universität Mainz, früher in Rotthausen	201
Katasteramt, s. Stadtverwaltung	
Katastrophenausschuß	12
Katholikenausschuß	60,153,258
Katholikentag	175,176
Katholische Akademikervereinigung	224,234,247
Kathol. Aktion	53,69,157
- Arbeiter- und Männerbewegung	14,19,20,35,47,58,75
- Elternvereinigung Hassel	153,179,199,231
- Jugend	27
- Kirchen	224
- Kirchenchöre	37,170
- Pfarrgemeinde St. Ida, Resse	147,188,209,267
- - Herz Jesu, Hüllen	247
- - St. Konrad, Erle	180
- - St. Laurentius, Horst	81
- - St. Ludgeri, Buer	55,256
- - St. Urbanus, Buer	15,91
- Schulen	6,91,97,141,214,215,216
- Schulorganisation	70
- Vortragsgemeinschaft	42
- Katholischer Deutscher Frauenbund	128,223,241
- Frauenverein	67
- Fürsorgeverein f. Frauen u. Mädchen	154,167
- Männerfürsorgeverein	16,121
- Schulausschuß	16
Keichel, J., Gelsenkirchener Heimatschriftsteller	15
	84,142
	160,263

Keller, Dr. Michael, Bischof von Münster	115,140
Kellerwohnungen	220
Kelletat, Prof. Hermann, Leiter der Evgl. Studenten- Kantorei	199
Kemper, Bekleidungsindustrie	167
Kemper, Wilhelm, Landtagsabg. d. Zentrums, später der CDU	92
Kenn-Nummern für Kraftfahrzeuge	239
Kerl, Wilhelm, 1. Vors. d. Stadtverbandes f. Leibesübungen	39,157
Kesten, Generaldirektor der Zeche Dahlbusch	257
Kettenbriefe	165
Keuper & Steckler, Schuhgroßhandlung	108
Kill, Gerhard, Redakteur	51
Kinderchor Bulmke	131,225,261
Kinderchor Gelsenkirchen	73,176,194,222
Kindertagesstätten	63,134,201,239
Kino, s. Lichtspieltheater	
Kinz, Franziska, Schauspielerin	217
Kirchenchöre	262
Kirchenverfolgung in den östlichen Ländern	33
Kirschbaum, Alfons, Bildhauer, Buer	243
Kisse, J. B., Spiegelfabrik	80
Kivelip, Hans, Polizeidirektor i. R., Stadtverordneter, Vorsitzender des Polizeiausschusses und des Korruptionsausschusses	7,29,42,53,56 73,105,135,137,142,145,156,159,256,264
Klaholt, Justizrat	57
Klein, Eugen, Baritonist und Chorleiter	4,10,59,71,81 102,221,254
Klein, Heinz, Kunstbuchbinder	97
Klein, Reg. Rat, Vors. d. Evangl. Männerdienstes	39,50
Kleingärtnerverband	2
Kleintierzoo	82
Kluge, Superintendent	20,25,38,71,85,91,98,113,128,209 224,242
"Knüben"	195
Knümann, Jo, Komponist, Kapellmeister	188,256
Koch, Chefarzt d. Bergmannsheils II Vors. d. Deutschen Kriegsgräberfürsorge	95
Koch, Leiter des Gelsenkirchener Sprengkommandos	130
Kogge, Bekleidungshaus, Bahnhofstraße	110,258
Kohlenbergbauleitung, Deutsche	175,195
Kohlenschiebungen	223
Kohlenversorgung	65,152
Köhler, Dr. Erich, Präsident des Frankfurter Wirt- schaftsrats, später des Bundestages	21,48,178
Kölling, Städt. Bürodirektor in Horst	186
Kollmeier, leitender Arzt der inneren Abteilung des Evangl. Krankenhauses	134
Kölner Theaterstudio	263
Köln-Mindener Eisenbahnlinie, s. Reichsbahn	
Kolpingsfamilien	196,199,253
"Kom(m)ödchen", Düsseldorfer Kabarett	102
Kommunalpolitik	202,253,272
-	
vgl. im einzelnen :	
Ausgemeindung, Berkenkopf, Eingemeindung, Ein- wohnerverein Buer, Einwohnerzahl, Spitaler	
Kompensationsgeschäfte	67,72
Konfessionsschulen, s. Schulen	

König, Dr., Vors. der Prüfungskommission des Arbeitsgeberverbandes	106
Konkursverfahren	15
Konservatorium Gelsenkirchen	232
Konzertverein Gelsenkirchen	102, 112, 132, 244
Körner, Hermine, Schauspielerin	217
Körperbehinderte	143
"Kosta", Zigarettenmarke der Westdeutschen Zigarettenfabrik Gelsenkirchen	206
Köster, Heinrich, Schulrat	53, 141, 186
Kötting Architekt (BDA)	196
Kottmann, Peter, Rundfunksprecher	215
KPD	21, 43, 55, 88, 95, 141, 161
Kraftfahrzeuge	3, 44, 239, 270
Krämer, Wilhelm, Stadtverordneter der KPD	116
Krankenhäuser	16, 25, 58, 63, 85, 97, 101 134, 138, 179, 180, 206, 233
Krankenpflegeschule	134
Krankentransportwesen	138
Kraume, Dr., Geschäftsführer der Kreishandwerker- schaft Gelsenkirchen	192
Krebsberatungsstelle	241, 262
Kreishandwerkerschaft	83, 87, 92, 97, 107, 117 137, 175, 182, 192, 253
Kreissportverband Gelsenkirchen	39
Kreissynode, s. Evangl. Kreissynode	
Krenzer, Kreishandwerksmeister	85, 182
Kreulich, Leichtathlet des TC 74	136, 157
Kriegsbeschädigte	1, 159, 199, 259, 266
Kriegsgefangene	205, 234
Kriegsopfer	52, 143, 221
Kriegsschäden	62, 205, 211
Kriminalität, s. Straftaten	
Krückeberg, Fürsorgerin der Inneren Mission	125
Kubankosakenchor	120
Küchenhoff, Universitätsprofessor Dr., Münster	32
Kugelmann, Landrat, Alt-Gelsenkirchener Original	142
Kühl- und Gefrierhaus im Schlachthof	218
Kuhn, Harold B., Theologie-Professor an der Harward-Universität	171
Kulturausschuß	28, 112, 220, 238
Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands	20, 76, 100, 212
Kulturleben in Alt-Gelsenkirchen	1, 261
- in Gelsenkirchen-Buer	132
- s. im einzelnen unter :	
Andersen, Anglistentagung, Bassermann, Bauermeister, Berghorn, Bergmannskapellen, Beste, Bielefelder Kin- derchor, Binroth, Bischoff, Bitter, Bittscheid, Breuck- mann, Briefs, "Brücke", Buer, Bühnenvolksbund, Bunk, Büttner, Cäcilienfest, Chormusikpflege, Dahmen, Dejmek, Deltgen, Denneborg, Deutsche Frauenkultur, Deutscher Musikerverband, Deutscher Sängerbund, Dignas, Döring, Dramaturgisches Institut, Elleringhaus, Engels, Ense- ling, Erdmann, Erler Singgemeinde, Ernst, Essener Kam- mermusikkollegium, Esser, Etté, Filmaufführungen, Fi- scher, Freihandbücherei, Führer, Führmann, Fußholler,	

Gaßmann, "Gelsa", Gemischter Chor Sangeslust, Gesellschaft für Literatur und Kunst, Giesen, Glasfenster, Golücke, Goethe-Feier, Grune, Gustedt, Hartmann, Harwey, Haupt, Hausmusik, Heime, Heisenberg, Heuer, Höfer, Hohner-Konzertorchester, Höhne, Holtschneider, Jary, Jordan, Jugendkonzerte, Kammerorchester, Kapelle Nagel, Kelletat, Kinderchor, Kinz, Kirchenchöre, Kirschbaum, Klein, Knümann, Kölner Theaterstudio, Kom(m)ödchen, Konservatorium, Körner, Kottmann, Kubankosakenchor, Küchenhoff, Kulturausschuß, Kulturbund, Kunstausstellungen, Kunstbesitz, Kunsthandwerk, Künstlersiedlung, Kunstwart, Laienspiel, Lasch, Leander, Lichtspieltheater, Liederabende, Mahler, Mandolinenorchester, Männergesangsvereine, Marten, Mees, Meißner, Meisterfeld, Menne-Lindenberg, Merkelbach, Metzger, Meyer, Museumsleiter, Musikalische Akademie Essen, Musikleben, Nagel, Nellius, Nengelken, Neues Theater, Niebelschütz, Nießen, Nietsch, Nobelpreisträger, Nölle, Oberschelp, Ogouse, Öhring-Höhne, Oper, Orgel, Päßler, Pat und Patachon, Peters, Pfefferkorn, Plastik, Platte, Posaunenchöre, Puppenspieltheater, Rauher, Riebe, Roesberg, Röttger, Röwer, Ruhrmann, Rundfunk, Ryk, Sängerkreis, Schaefer, Schauerte, Schauspielstudio Buer, Schmutz und Schund, Schug, Schulkonzerte, Schulte im Hofe, Schübler, Scipio, Senkowski, Sinfoniekonzerte, Söderbaum, Söding, Stadtarchiv, Stadtbücherei, Städt. Bühnen, Städt. Musikverein, Städt. Orchester, Städt. Streichquartett, Städt. Volksbildungswerk, Stadttheater, Steeger, Steffes, Theaterleben, Theaterpolitik, Thomalla, Thomanerchor, Urbanus-Buchhandlung, Urbanus-Kirchenchor, Vestisches Konservatorium, Volksbühne, Volkchor, Volkshochschule, Volkswirtschaftliches Kolleg, Vortragswesen, Walcha, Wehrenpfennig, Weida, Wibral, Wiener Sängerknaben, Wiese, Wiltberger, Winkler, Wohlgemuth, Wurmbach, Zithermusikverband

Kummerow, Bergwerksdirektor		216
Kumpel-Deutsch		58
Künkler, Pfarrer der Evgl. Kirchengemeinde Bismarck-West		34
Kunstausstellungen	21, 26, 29, 52, 76, 102, 124, 144, 251	
	s. auch: "Gelsa"	
Kunstbesitz der Stadt		147
Kunsthandwerk, Buersches		243
Künstlersiedlung Halfmannshof	38, 62, 144, 173, 198, 251	259, 290
Kunstturnen		85
Kunstwart, städtischer		64, 243, 262
Kunz, Dr. Ernst, Facharzt		172
Küpper, Dr., Städt. Medizinalrat		189
Küppersbusch, Dr. Adolf		73
- , Fritz		148, 256
Küppersbusch & Söhne AG		80, 201
Kuß, Wilhelm, früherer Leiter der Gestapo-Außenstelle Gelsenkirchen		44
Kutorra, Ernst, Spieler von Schalke 04		11, 31
Labour Party		150, 171, 172
Laderaumverteilungsstelle der Straßenverkehrsgenossenschaft Emscher-Lippe		239

"Lageberichte"	238
Laienspiel	235
Landesarbeitsamt	159
Landesernährungsamt	83
Landesverwaltungsgericht Gelsenkirchen	37,174,178,192
Landeszentralbank	197
Landgericht für Gelsenkirchen	143
Langrehr, Direktor der Glückauf-Brauerei	186
Lasch, Dr. Bernd, Städt. Kunstwart	262
Lastenausgleich	50,108
Latten, Erster Bergrat	203
Leander, Zarah	42
Lebensmittelchemiker	25
Lebensmittelkarten	2,3,174,268
Lebensmittelkontrolle	201
Lebensmitteluntersuchungsanstalt, s. Stadtverwaltung	
Lebensmittelversorgung	3,29,44,45,65,83,92,115,134 154,174,192,218,247
Lechler & Co., Lackfabrik	59
Lehrbaß, Pfarrer d. Ev. Kirchengemeinde Buer-Mitte	18,72
Lehrer, Gemeinde- oder Staatsbeamte ?	246,248
Lehrlingslossprechung	72
Leichtathletik	96,136,157
Leihamt, s. Pfandleihanstalt	
Leihamtsordnung	146
Leppich, Arbeiterpater	160,224
Leske, Walter, Blutspender	201
Lichtspieltheater	169,195
Liederabende	29
Liepmann, Prof. Dr., Universität Oxford	93
Linde, Dr., Chefarzt des Knappschaftskrankenhauses	64
Linde, K., Musikalienhändler	169
Linnefant-Kampfbahn	124
Linz, Paul, Drechslermeister	243
Lisching, Dr., ehem. Direktor der Lichtwerke Buer	24
Löbbert, Stadtverordneter der CDU	110,115
Loebe, Paul, ehem. Reichstagspräsident	127,178
Löchterheide, Bedeutung des Namens	139,249
Loh, altbekannte Gaststätte an der Bahnhofstraße	235
Lohnsummensteuer	116
Lottner, Bergwerksdirektor der Zeche Dahlbusch	58,73
Lückemeier, Josef, Kaufmann	205
Lückemeier, Leonhard, Innenarchitekt in Buer	243
Lücker, Sparkassendirektor	237
Lüthgen, Bergwerksdirektor der Zeche Dahlbusch	212,257
Lüthgen, Hermann, Direktor der DELOG	238
Lyon, Modehaus an der Bahnhofstraße	215
Mahler, Gustav, Komponist	262
1. Mai	88,91
Mai-Andacht in der Löchterheide	100
Mandolinen-Orchester Erle	100
Männergesangsvereine	156,199,232,262
s. im einzelnen :	
- MGV Buer 1898	85
- Buer-Erle	95
- Bersches Männerquartett 1917	162
- Concordia Bulmke	41

Männergesangvereine

-	Frohsinn	21,128
-	Germania-Harmonie	124,200,232,261
-	Glückauf Bismarck	81
-	Harmonie Rotthausen	232
-	Heideblümchen	57
-	Heßler	15
-	Horst 1873	202
-	Liederkranz Altstadt	180,200
-	Neustadt 1888	157,232,267
-	Resser Männerchor	95,251
-	Rotthausen 1888	209
-	Sängerbund/Melodia	21,95,145,176,200
-	Sangeslust Rotthausen	200
Mannesmannröhren-Werke		26,122,126
"Marathon-Fahrt" Gelsenkirchen-Aachen		164
Margarine-Verkaufsunion		19
Mark, Bruno, Musikdirektor		180
Markmann, Firma der Bekleidungsindustrie		135
Marschall-Bunker		222,248
Marten, Franz, Prof., Grafiker		15,62
Martins-Züge		231
Maschinentechnische Fachleute, kommunale		108
Mc Neil, britischer Arbeitsminister		171
Mees, Siegbert, Kapellmeister der Städt. Bühnen	93,176,195,264	
Meese, Theodor, Stadtrat, Wirtschaftsdezernent		66,74
		138,177,212
Meeßen, Stadtassessor		58,156
Mehrbelastung der Grundsteuer		53,116,204
Meissner, Hans, Generalintendant der Städt. Bühnen		206
Meisterfeld, Bernhard, Gesellschafter der Stadt in der Städt. Bühnen GmbH		6,7,42
Menne-Lindenberg, Helene, Malerin		29
Menschlichkeit, Verbrechen gegen die		201
Mensing, Fritz, Präsident der Zentralarbeitsgemeinschaft des Handwerks		107
Menzel, Dr., Innenminister v. Nordrhein-Westfalen		216
Merkelbach, Arnold, Chorleiter und Sänger		73,102
		132,176,194,244,251
Merscheid, Facharzt für Frauenkrankheiten, Leiter der Gelsenkirchener Krebsberatungsstelle		241
Mertens, Rektor des St. Marienhospitals Buer	91,179,231	
Mertens, Wilhelm, Gartenbaubetrieb		65
Messag, Hamburg		217
Messe, Kölner		80
Metz, Hinrich, Bankdirektor a.D.		29
Metzger, Universitätsprofessor Dr.		24
Meyer, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Rotthausen		43,201
		242
Meyer, Ernst, Musiklehrer und Kirchenchorleiter		79
Michel, Dr., Präsident des Landesverwaltungsgerichts		174
Milchverwertungsgenossenschaft		249
Militarismus		31
Militärregierung	65,112,113,122,152,158,160,164,165	
		168,171,210,238
Mindt, Ferdinand, Architekt (BDA)		9,59,159,200
Mindszenty, Ungarischer Kardinal		33
"Miners Welfers", britische Bergbau-Sozialorganisation		144

Ministerialerlasse und -verordnungen	8,37,38,52,63
Missionszelt	162
Mitbestimmungsrecht	264,266
Mode-Industrie	54,76
Modellflug-Vereinigung	56
Möller, Gustav, Apotheker	5
Mols, Möbeltransportfirma	29
Moenting, Heinrich	127
Morgenthau-Plan	173
Motor-Sprengwagen	92
Mücke, Polizei-Oberrat	264
Mückeley, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Neustadt	124
Müllabfuhr, staubfreie	33,53,54,61,65,96,115,116,174,253
Müller, A., Bekleidungsfabrik in Wipperfürth	126
Müller, Karl, Fotograf	205
Müller, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Buer	34
"Münstersche Weinstraße"	269
Muntenbeck, Gustav, Stadtrat, Wohnungsdezernent	67
Münzfunde	189
Museumsleiter, Städt.	64
Musikalische Akademie Essen	58
Musikleben in Gelsenkirchen	109
<u>N</u> agel, August, Kapellmeister	19,69,140
s. auch : Kapelle Nagel	
Nagel, Dieter, Sohn des vorigen, Pianist	41
Nationalsozialismus	31,48,171
Naturschutzstelle	41,93
"Nauheimer Kreis"	212
Nellius, Georg, Komponist, Musikdirektor	4,112
Nengelken, Wilhelm, Maler und Zeichenlehrer	26,124
Nettebeck, Elisabeth, Stadtverordnete der CDU, Landtags- abgeordnete und Mitglied der Bundesversamm- lung, Vorsitzende des Kulturausschusses	51,159,181
"Neue Heimat", Siedlungsgesellschaft	142
"Neuer Westfälischer Kurier", s. Zeitungen	
"Neues Theater"	17,24
Neumarkt	196,245
9. Schuljahr	222
Neusel, Walter, Ex-Weltmeister	13,94
Newcastle, Gelsenkirchener Patenstadt	74,77,111,236
Neysters, Gerhard, Stadtrat, Betriebsdezernent	24,67
	108,218,253,254
Niebelschütz, Wolf v., Dichter	212
Niedermark, Stadtratsrat	67
Niemeyer, Oberkreisdirektor Recklinghausen	69,83
Niessen, Prof. Dr., Carl, Theaterwissenschaftler, Köln	194
Nieswandt, Ehrenobermeister der Bäckerinnung	76
Nietsch, Hubert, Bildhauer	106,260
Niggemeyer, Meinolf, Pfarrer der Kathol. Pfarrgemeinde Heßler (ermordet)	35,36,37,91
Nikolaus-Zug	253
Nissenhütten	239
Nivellements-Gemeinschaft Buer	100
Noack, Prof. Dr., Ulrich, Gründer des "Nauheimer Kreises"	212
Nobelpreisträger	93,94
Nölle, Maria, Altistin	29

Nölting, Prof., Wirtschaftsminister	122, 127, 139, 156
Nördliches Industriegebiet, Zug zum, auch : Vordringen des Bergbaus nach Norden	83, 109 123, 146, 250
Nordring in Buer	54
Normenhäuser	105
Norenberg & Krause, Bekleidungsfirma	36
Normenausschuß, Deutscher	205
Notstandsprogramm wegen der Demontage von Gelsenberg Benzin	139
Obdachlosenunterkünfte	220
Oberbürgermeister-Wahl	232
Oberliga-Vereine, s. Schalke 04 und STV Horst-Emscher	
Oberschelp, Dirigent des Bielefelder Kinderchores	56
Oberschulte, Dr., Chefarzt des Evangl. Krankenhauses	98, 134
Oberstadtdirektor, Stellenausschreibung	196, 213, 216, 247
Offenhaltungszeiten	97
Ogouse, Frédéric, berühmter französischer Chopin-Spieler	245
Öhring-Höhne, Liselotte, Glaskünstlerin	236
Önning, Pfarrer der St. Laurentius-Gemeinde Horst	55
Oper der Städt. Bühnen	147, 163
Orange, Werk Gelsenkirchen der Dortmunder Union Brückenbau	56
Ordnungsamt, s. Stadtverwaltung	
Orgel der Evangl. Altstadtkirchengemeinde	27
- des Hans-Sachs-Hauses	166, 220, 255, 256, 16, 84, 113, 125
- der Propstei-Kirche	69
Orkan-Schäden	211
Ortssatzungen und Ortsstatute	53, 61, 117, 151, 164
Ostdeutsche Wirtschaft in Gelsenkirchen	288
Ostendorp, Hermann, Klempnermeister, Buer	197
Ostern	81
Ostflüchtlinge, s. Flüchtlinge	
Ost-West-Wanderung	182
Oven, Ludwig von	132
Overbeck & Weller, Bekleidungshaus	46, 94
Paramentenstickerei	81
Parkplätze	195
Parlamentarischer Rat	14, 15, 19, 20, 43, 60, 75, 76, 95, 96, 107
Päßler, Ilse, Fotografin	124, 165
Pat und Patachon	195
Pelz, Stadtverordneter der SPD	96
Penicillin	206
Pentrop, Schulrat	33
Permit für Gelsenberg Benzin	260, 263, 265
Personalpolitik	186, 197, 208
Peters, Hans, Solo-Oboer des Städt. Orchesters	211
Peters, Hermann, Senior der Gelsenkirchener Maler	142
Petersberger Abkommen	189
Petersen, Dr., Oberposttrat, Hauptpostamt	143
Pfandleihanstalt	53, 116, 146, 162
Pfefferkorn, Universitätsprof. Dr.	38
Pferdefleisch	56, 158
Pferde-Frame	77

Pfingsten	120
Pflichtarbeit für ehemalige Schwarzhändler	138
Pfordte, Rudolf, kaufm. Direktor der Gelsenberg Benzin AG	145
Philips, Morgan, Generalsekretär der Labour Party	252
Pius XII., Papst	69,102,179
Planungsamt, s. Stadtverwaltung	
Planungsausschuß	152,196,235
Plastik im Küchengarten von Schloß Berge	74
Platte, Rudolf, Bühnen- und Filmschauspieler	95
Pohlbüörger-Gesellschopp	250
Politische Prüf stelle	237
Polizei	12,165,264
Polizeistunde	23,271
Posaunenchor	91,266,272
Pospich, Leiter der Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet"	118
Post, Sonderpostamt auf der Ausstellung Friedensarbeit im Industriegebiet	119
- , Wiederherstellung Hauptpostamt Buer	71
- , Neues Zweigpostamt in Bulmke	65
- , Richtfest Wiederaufbau Hauptpostamt	143
- , Schlechte Verhältnisse zwischen Horst u. Buer	24
- , Postamt Horst	192
- , Luftpostverkehr nach Berlin	192
- , Drei Pakete wieder auf eine Pakelkarte	162
- , Zustellung von i. J. 1945 beschlagnahmten Postsendungen	165
- , Sondermarken zum Goethe-Jahr	162
- , Wiedereinrichtung von Telefonhäuschen	147
Post, Felix, Zeitungsverleger in Buer	2,18,73,87
	167,243,259
Postillon, letzter von Buer	139
Preisbehörde, s. Stadtverwaltung	
Preistreiberei, Gesetz gegen	56
Preisvorschriften	118
Presse, s. Zeitungen	
Presse, britische	204
Pressegesetz	201
Pressekonferenz und -besichtigungen	6,29,50,71,83,84,93,105
	118,125,129,138,156,178
	195,197,206,220,253,254
Prinz, Otto, Architekt	167
Proß, Direktor der Gelsenberg Benzin AG	240,263
Proteststreiks	264,265
Provinzialschulkollegium	27
Püntmann, Dechant des Dekanats Buer-Westerholt	81
Puppenspieltheater	176
Quick, Stadtbaurat, Hilfsdezernent im Baudezernat	29,64
Raacke, Heinrich, Eisenkonstruktionsfirma	132,208
Randen, Ob. Reg. Rat, Arbeitsamtsdirektor	118,138
Rathaus Buer	7,62
- - , Turm	189
- - , Uhr	30,179
Raubmorde	35

Raubüberfälle	146,149
Rauher, Rudi, Rundfunksprecher	156
"Raumgestalter, Die", Einrichtungshaus an der Bahnhofstraße	214
Raven, Hüttendirektor, 1. Vors. d. Verkehrsvereins	6,256
Rechnungsprüfungsamt, s. Stadtverwaltung	
Rechnungsprüfungsausschuß	53
Rechnungsprüfungsordnung	53
Rechtsamt, s. Stadtverwaltung	
Reichsbahn, Ausflugs-sonderzüge	136
- , Auflösung des Bahnbetriebswerks Hbf.	156
- , Autobusverkehr ins Bergische Land	245
- , Direktverbindung Gelsenkirchen Hbf.- Bochum Hbf.	25,79
- , Elektrifizierung	23
- , Emschertalbahn	99,240
- , Linie Essen-Buer-Marl-Haltern	55,79,240
- , Fahrkartendrucker im Hauptbahnhof	260
- , Hauptbahnhofsgebäude	96,99,261
- , Interzonenverkehr	180
- , Köln-Mindener Linie	219
- , Kündigungsmaßnahmen	193
- , Projekte, Verwirklichung alter	240
- , Neue Brücke am Bahnhof Schalke-Nord	221
- , Sonntagsrückfahrkarten	155
- , Stadtplan, beleuchteter auf dem Hauptbahnhofs-vorplatz	187
- , Umbenennung von Bahnhöfen	17,19,23,168
- , Winterfahrplan	193
- , bessere Verbindungen im Vest	219
- , Vestischer D-Zug	240
- , Bahnhof Gelsenkirchen-Zoo	97,155,165
- , Zweite Klasse in Personenzügen	193
Reichsbund der Kriegs- und Zivilgeschädigten	199
Reichsleistungsgesetz	123
Reit-, Spring und Fahrtturnier	124
Rentner	68
Reparationen	171
Resse, Ortsteil von Buer	267
Resser Mark, Ortsbezirk von Resse	142,147,170,225
Reuß, Erich, Bergwerksdirektor	144
Revue "Lebender Marmor"	238
Rhein-Ruhr-Bank	63,245
Rheinisch-Westfälische Bank	63,200
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk	252,271
Riebe, Karl, Kapellmeister	17,24,124,157,163
Riekes, Propst	69,113,233
Riese, Josef, Tischlermeister	236
Robert-Ley-Siedlung	142
Robertson, Hoher Kommissar	209
Roemisch & Sohn, Bekleidungs-firma	18
Roesberg, Heinz, Chorleiter	81,225
Rolshoven, Dr. Ing., Bergrat	94
Römer, Heinz, Gewerbe-lehrer	231,234
Roosen, Pfarrer an der St. Urbanus-Kirche, Buer	97
Rosenmontagszug	44
Rotes Kreuz, Deutsches	12,31,68,205,225,234
- - , Schwedisches	25,79

Rotes Kreuz, Schweizerisches	63,88
Röttger, Franz, Organist und Chorleiter	
Custos der Hans-Sachs-Haus-Orgel	91,125,188,223
Rotthausen im Wandel der Zeiten	54,167,260
Rowdytum im Stadtgarten	135
Röwer, Job, Essener Plastiker	199
RSF (Radikalsoziale Freiheitspartei)	54,161
Röttlingberger, Josef, Kunsttischlermeister in Buer	243
Ruderverein Gelsenkirchen	96,120,141,145
Ruhe, Tierexport- und -importfirma	80
Ruhrgebietsprobleme	179
"Ruhr-Kaplan" (Prof. Dr. Carl Klinkhammer)	97
"Ruhr-Kugeln"	105,118,129
Ruhrmann, Willi, Schauspieler	17,25,188
Ruhrstatut	21,39
Ruhrvolk, Aufbau und Zusammensetzung	182
Rundfunk	4,10,125,140,155,156,167,181,215,240,255,261
Rundfunkgeräte, Umtauschaktion	47
Ruppert, Dr., Leiter des Volkswirtschaftl. Kollegs	34
Ryk, Dina van, Harfenistin des Städt. Orchesters	39
Sammée, Kaufmann in Buer	18
Sandt, van de, Vorsitzender der Gelsenkirchener CDU	223,232
Sandmann, Franz, Fraktionsvorsitzender der CDU	101,123
Sängerkreis Gelsenkirchen	112
Sauer, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Neustadt	141
Saul, Dipl. Ing., Leiter der Beratungsstelle für den sozialen Wohnungsbau	58
Schachmeisterschaftsturnier	97
Schaefer, Hanns, Gelsenkirchener Maler	124
Schäfer, Dr. Arno (FDP), Vizepräsident des Bundestags	178
Schalke, Ortsteil von Gelsenkirchen	176,259
Schalke 04, Fußballclub	4,10,15,21,27,31,43,49,53,58,61,70, 76,81,91,86,113,120,129,240,144,153,154 157,162,166,171,175,180,189,194,200,204 267,210,216,225,234,237,244,251,257,261
Schalcker Bürgerverein	265
Schalcker Markt	250,252
Schalcker Spar- und Bauverein	199
Scharley, Hubert, Vors. d. Ortsausschusses des DGB	56,88
	100,104,110,111,113,118,124,139
Schauburg Buer	19,28,109,137
"Schaudichum", heimatkundlicher Lese- und Arbeitsbogen	12
Schauenberg, Ferdinand, Rechtsanwalt in Buer	100
Schauerte, Dr. Karl-Otto, Komponist und Pianist	150
Schauspielstudio Buer	203
Schemann, Direktor der Gußstahlwerke Gelsenkirchen	83,156
Scherkamp, Kaufm. Direktor der Stadtwerke	138,258
Scheulen, Oberberggrat	144
Schieferecke, Pfarrer der Kathol. Pfarrgemeinde Rotthausen	242
Schilling, Prof. (Oberrealschule)	126
Schirnbildgerät f. Tuberkuloseuntersuchungen	178
Schirrmann, Richard, Gelsenkirchener Lehrer, Gründer des Jugendherbergverbandes	101
Schiwon, Bezirksleiter des DGB	59,91
Schlachthof, städtischer	18,44,158,218

Schlafge, Hermann, ältester Bürger von Horst	92
Schlarbaum, Vermessungsamtmann	50
Schlichtungsstelle für Wohn- und gewerbliche Räume s. Stadtverwaltung	
Schloß Berge	74, 81, 82, 119, 120, 128, 136, 198, 221
Schloß Grimberg	215
Schloß Horst	164, 255, 256
Schloß Lüttinghof	237
Schlösser in Gelsenkirchen	224
Schlußverkäufe	32
Schmedeshagen, 1. Vors. d. Fußballverbandes Westfalen	144
Schmidt, Carlo, Prof. (SPD), Vizepräsident des Deutschen Bundestages	178
Schmidt, Jakob, Buchdruckerei	126
Schmidt, Prof., Leiter des Heimatmuseums Buer	32, 191
Schmitt, Heinrich, 1. Stellvertreter des Oberbürger- meisters	72, 129, 158, 177, 204, 232, 258, 262
Schmutz und Schund in der Literatur	258
Schnellautobuslinie Gelsenkirchen-Buer	65, 271
Schnittker, August, Kostümmeister der Städt. Bühnen	177
Schönaich, Freiherr von, Friedensvorkämpfer	177
Schossier, Paul, Verwaltungsrechtsrat	41, 100, 207
Schramm & Kiefer, Großhandelsfirma	39, 174, 192
Schröder, Friedrich, Großhandlung	80
Schröder, Walther, Erster Bergrat	203
Schroeder, Dr., Oberstudiendirektor	49
Schröer, Fraktionsvorsitzender der KPD	78
Schug, Konzertmeister des Städt. Orchesters	211
Schulbuch, Ausstellung in der "Brücke"	100
Schulden der Stadt	270
Schulen, baulicher Zustand	12
- , Bekenntnisschulen	27, 47, 53, 60, 70, 75, 76, 88, 94
- , Berufsschulen	3, 13, 88, 97, 114, 208, 252
- , Bildungsanstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe	58
- , Elternbeiräte	42
- , Entlassung der Volksschüler erst nach Ostern	38
- , Franziskus-Schule	36
- , Gemeinschaftsschule	47, 53, 76, 94
- , Hohenzollernschule	49
- , Hippolytusschule	87
- , Instandsetzung	76, 270
- , Kronprinzenschule	101
- , Mittelschulen	72, 88
- , Oberschulen	26, 42, 49, 78, 87, 209, 235, 260
- , Religionsunterricht an Berufsschulen	13, 30, 88, 114
- , Richard-Schirrmann-Schule	101
- , Schalker Gymnasium (Ruine)	247
- , Schichtunterricht	29
- , Schulgebäude	19, 29, 34
- , Schulratsstelle	40, 43, 52, 53, 60, 75, 98, 121, 129
- , Schulratswahl	40, 43, 48, 50, 70, 101
s. auch : Voß	
- , Verkehrsunterricht	40
- , Volksschulen	70, 148
- , Wiederaufbau	76, 270
Schulfilmveranstaltungen	143, 261
Schulgeschichte Gelsenkirchens	222

Schulkinderspeisung	65
Schulkonzerte	188,246
Schulpflicht	222
Schulte, Dr., Diözesanpräses der Kath. Arbeiter- und Männerbewegung	35
Schulte, ehem. Kreisleiter, später Stadtrat	142
Schulte im Hofe, Kunstsammlung	147
Schulte-Mattler, Bernhard, Schulrat	121,129
Schulte-Niederbauer, Schulrat	41,255
Schulwesen, Geschichte des Gelsenkirchener	30
Schulze-Buxloh	114
Schumacher, Dr. Kurt, Vorsitzender der SPD	127
Schüßler, P. H., Theater des Westens	7
Schützenhaus Holz, Erle	189
Schützenverein Buer 1769	100
- Erle	153
- Horst	171
Schwarz, Gewerkschaftssekretär	106
Schwarzhandel	44,64,86,117,138
Schwarzmeerkosakenchor	247
Schwarz-Rot-Goldene Fahne	117
Schwarzschlachtungen	5
Schwedische Fußballmannschaft	99
"Schweizer Dorf"	64,130,134,201
"Schweizer Spende"	159
Schwerbeschädigte	2,70,92,151
Schwerbeschädigten-Werkstätten	70
Schwerindustrie in Gelsenkirchen	255
Schwickert, Ludwig, Architekt	241,256
Schwimmfest	54
Schwimm-Meisterschaften	148
Schwimmverein 04	70,233
Schwimmverein "Wasserfreunde" Buer	76,148
Scipio, Rudolph, Buchhändler	263
Selbach, ehem. Direktor der Stadtwerke	24
Sellmannsbach	122
Senat, amerikanischer	172
Senkowski, Soloflötist des Städt. Orchester	39
Shell AG	105
Sichtungsstelle für weibliche Heimatlose	120
Sickelmann, Bauer	41
Siebenschmerzenskapelle	100
Siebers, Pfarrer, Geistlicher Rat, Uckendorf	159
Sieche	138
Siedler-Kameradschaft "Mein Heim"	99
Siedlung Scholven	169,263
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk	40
Siedlungswesen	47,53,99,137,142
Siegelsammlung des Stadtarchivs	215
Siemens, Prof. Dr. Anna	46
Sievers, Hans, Friseurmeister	101
Silvester	272
Sinfoniekonzerte, städtische	10,32,48,70,84,86,95,112
	137,200,233,252
Skelettfunde	106,207
Sodafabrik, Düsseldorfer	67
Söderbaum, Kristina, Filmschauspielerin	199
Söding, Clemens, Rektor, Vogelkundler	93
Soforthilfe	166,176,178,186,189,221,266

Soforthilfebeirat, s. Stadtverwaltung	
Sommerzeit	193
Sonnenfinsternis	88
Sonnwendfeier	128
Sophienau, Bergmannssiedlung	255
Sowein, Chef der Polizei	41, 110
Sozialisierung	93
Sozialrentner	64
Sozialschule	38, 182
Sozialversicherungsanpassungsgesetz	68, 127
Spaak, Henri, Präsident des Europarats	160
Sparkassen-Aktion zugunsten des sozialen Wohnungsbaues	105
Sparkasse, s. Stadt-Sparkasse	
Sparkassenraub in Rotthausen	146, 149
Spar- und Darlehenskasse Buer	106
SPD	21, 31, 35, 43, 47, 76, 88, 95, 98, 102, 121, 127 128, 156, 161, 169, 172, 232
Speiseeis	148
Sperrbeschluß zum Haushaltsplan	116
Spieker, Fritz, Bauunternehmer	31
Spielfest der Schulen auf dem Jahnplatz	143
Spielkasino	52, 69, 74
Spielrump, Postassistent a.D., letzter Postillon in Buer	199
Spinnstoffversorgung	63
Spiralo-Roulette	69
Spitaler, Prof. Dr. Armin, Verfasser einer Ausgemein- dungsdenkschrift	243
Sport, s. im einzelnen unter :	
Arminia, Athletikklub, Billardmeisterschaft, Boxring, Boxveranstaltungen, Briefftauben, Centys, Deutsche Ju- gendkraft, Eder, Eichenkreuz, Eppenhof, Essen-Horster Rennverein, ETUF, Fußball, Galopprennen, Geräteturnen, Glückauf-Kampfbahn, Horster Rennbahn, Jahnplatz, Kerl, Kreissportverband, Kreulich, Kunstturnen, Kuzorra, Leichtathletik, Linnefant, Marathon-Fahrt, Modellflug- vereinigung, Neusel, Reit-, Spring- und Fahrturnier, Ruderverein, Schach, Schalke 04, Schmedeshagen, Schützenverein, Schwedische Fußballmannschaft, Schwimm- fest, Schwimmverein, Sportclub Hassel, Sportplätze, Sportveranstaltungen, Stadtverband für Leibesübungen, Strock, STV Horst-Emscher, Szepan, Tennisclub, Tennis- turniere, Trabrennbahn, Turnen, Vertragsspieler, West- deutsche Schwimm- und Springmeisterschaften, Westdeut- scher Traberzucht- und Rennverein, Zwischhöfer	
Sportclub Hassel	124
Sportplätze	129, 189, 211, 212
Sportrasen	61
Sportveranstaltungen	41
Sprenger, Bürgermeister a.D.	24
Spruchkammer zur Aburteilung der Mitglieder der in Nürnberg verurteilten Organisationen	44, 50, 67, 72, 103, 190, 260
SS	190
Stadtarchiv, s. Stadtverwaltung	
Stadtbeschlüßausschuß	132, 203
Stadtbücherei, s. Stadtverwaltung	
Städtereklame, s. Deutsche Städtereklame	

Stadtführer mit Straßenverzeichnis	50
Stadtgarten	11,71,75,135,173
Stadthafen	205
Städtische Bühnen	1,5,6,7,8,10,11,12,17,21,28,34 38,42,47,52,54,55,58,60,68,72,84,85,93,100,102 109,110,123,124,128,131,147,160,162,170,176,181 195,205,216,210,217,218,234,238,256,259,263
Städtischer Musikverein	101,112,221
Städtisches Orchester	13,39,49,51,54,58,74,78,82,84,86 100,109,120,170,188,211,244,267
s.auch : Sinfoniekonzerte	
Städtisches Streichquartett	36,261
Städtisches Volksbildungswerk	12,13,17,19,23,24,26,27,32,36 38,44,47,48,51,54,61,62,77,86,93,96,101,118,114 126,130,131,134,139,142,143,148,170,173,177,188 191,194,202,205,212,214,233,223,237,238,245,254 258,259,265,270
Stadtmission	20
Stadtplan, beleuchteter	187,204
Stadtplan, neuer	50
Stadtplanung	54,195
Stadt-Sparkasse	15,22,28,68,93,105,145,166 191,197,214,252,255,264
Stadttheater, früheres	11,94
Stadtverband d. Ev. Arbeitervereins u. d. Männerdienstes	42,44,60
Stadtverband der Kleingärtner	29
Stadtverband für Leibesübungen	39
Stadtverordnetenversammlungen	54,115,116,117,146 169,192,232,269
Stadtverwaltung	45,166,258
s. im einzelnen :	
- Amt des Oberbürgermeisters	175
- Angestelltenlehrlinge, keine Einstellung	259
- Arbeitszeit	182
- Badeanstalt	55,92,115,265
- Bauamt	38,147,197
- Bauhilfe-Abteilung	37
- Baulenkungsamt	140
- Bauverwaltungsamt	140
- Beratungsstelle für Selbsthilfebau	33,37,58,62
- Betriebsrat	74
- Dezernatsverteilung	66
- Dienststellenverzeichnis	182
- Einwohnermeldeamt	68
- Entwässerungsamt	195
- Ernährungsamt	193,259
- Flüchtlingsamt	8
- Fuhrpark	33,65,92
- Fürsorgeamt	147,266,270
- Garten-u. Friedhofsamt	18,96,171,223
- Gesundheitsamt	50,148,178
- Gewerbeschutzamt	32,201,248
- Grundstücksamt	24
- Jugendamt	8,63,84,130,187,210
- Katasteramt	219,220
- Kulturamt	5
- Kündigung von Angestellten	193

Stadtverwaltung		
- Lebensmitteluntersuchungsanstalt		238
- Ordnungsamt		74
- Organisationsplan		66
- Planungsamt		195
- Personalbestand		270
- Preisbehörde	24,103,118,138,158,220	
- Rechnungsprüfungsamt		146
- Rechtsamt		203,265
- Schlichtungsstelle des Wohnungsamtes		149,187
- Schwerbeschädigten-Beschäftigung		2
- Soforthilfeamt		166
- Stadtarchiv		113,123,215
- Stadtbücherei	12,31,123,156,167,171	
- Stadtchronik		123
- Standesamt		8,201,203
- Statistisches und Wahlamt		83,221
- Steueramt		64,176
- Straßenbauamt		195
- Straßenverkehrsamt	22,37,58,62,101	
- Vermessungsamt		195,219,220
- Verwaltungsstelle Horst		186
- Vereinfachungsamt		271
- Wiedergutmachungsamt		77
- Wirtschaftsamt	16,152,158,193,259	
- Wohnungsamt		49,50,149,187
- Wohnungsförderungsamt		40
Stadtswappen		77
Stadtwerke	22,23,24,25,45,196,232,252,262,268,271	
Stahlarbeiter-Wohnungsbauprogramm		40,259
Staken, Glashütte		59
Standesamt, s. Stadtverwaltung		
Statistisches und Wahlamt, s. Stadtverwaltung		
Staubfreie Müllabfuhr		33
Steeger, G.E. Musikdirektor, Städt. Bühnen		72,93,100
Steffes, Universitätsprof. Dr., Münster		54
Steinhoff, Fritz, Wiederaufbauminister		127,139
Sterbefälle bekannter Gelsenkirchener	5,6,18,22,26,31,36,41	
	56,63,98,109,120,121,126,139,145,158	
	169,191,205,211,236,238,251,255	
Steueramt, s. Stadtverwaltung		
Steuersätze		116
Steusloff, Dr. Ulrich, Studienrat		41,56,191
Stewen, Dr., Städt. Oberrechtsrat		53,67,96
Stöcker, Pfarrer d. Kathol. Pfarrgemeinde Heßler		91
Stoppenbrink, Dr., Industrie- und Handelskammer		83
Storch, Bundesarbeitsminister		210
Stosch, Graf von, ehem. Polizeipräsident		201
Stotzka, Ulrich, Pfarrer d. Ev. Kirchengemeinde Neustadt		34
Straftaten (Kriminalität)	19,44,64,72,81,82,135	
	146,154,175,190,193,219,223,231,247,265	
Straßenbahn, s. Bochum-Gelsenkirchener und Vestische Straßenbahn		
Straßenbahnverkehr		7,46
Straßenbauamt, s. Stadtverwaltung		
Straßenbeleuchtung		23,37,40,270
Straßennamen	28,71,186,196,241,260	
Straßenreinigung		53,61,116

Straßenverkehrsamt, s. Stadtverwaltung	
Streichholzaktion für den sozialen Wohnungsbau	46,53,104,105
Strock, Leichtathlet des Athletikclubs Buer	136
Strohecker, Oberchemierat Dr.	25
Stromversorgung	192,212,252
Stundung, Gemeindebeschuß über	32
Sturm	45
STV Horst-Emscher	4,10,31,35,43,48,52,57,61,70,76,81,86,91, 99,106,113,129,140,154,161,180,189,194,200 204,210,216,225,237,244,251,257,261,267
Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes	234
Südpark, Uckendorf	125
Sulzbach, Demontage-Firma	108,111,122
Suntum, van, Obermeister der Fleischerinnung	137
Suntum, van, Stadtoberinspektor, Leiter der Verwaltungsstelle Horst	186
Superintendent, s. Kluge	
Surkamp, Stadtverordneter, Landtagsabgeordneter (SPD)	56,77
Symanek, Fritz, Stadtrat, Fürsorgedezernent	64,66,145,147 156,178,220,222
Szepan, Fritz, Fußballspieler (Schalke 04)	106,175
Teersplit-Anlage d. Kreishandwerkerschaft Buer	175
Telegraphie, hundertjähriges Jubiläum	103,104
Tenholt, Kriminalrat, ehem. Leiter der Gestapo in Gelsenkirchen	16,44,201
Tennisclub Schwarz-Weiß-Grün, Buer	107
Tennisturniere	107,120,135,157
Tente, Kaufmann, Zentrumsverordneter	141,243
Teusch, Christine, Frau Kultusminister	159
Theater, s. Städt. Bühnen	
Theaterleben in Gelsenkirchen	24,159,219
Theaterpolitik der Stadt	5,8
Theaterring des DGB	200
Thiel, Hans-Rudolf, Journalist	
Thomä, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Erle	199
Thomalla, Edi, Schauspieler	34
Thomaner-Chor, Leipzig	98
Tiebert, Gewerkschaftssekretär	4
Tierschutzverein Gelsenkirchen	201
Tierschutzgesetz	158
"Tilt-up", Hausbauverfahren	132,188
Todesfälle, s. Sterbefälle	
Tölle, Lutz, Kaufmann	205
Töttemeyer, Gelsenkirchener Missionar	186
Totensonntag	236
Toto, s. Fußballtoto	
Toussaint, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Groß- und Einzelhandel	74
Trabrennbahn	41,120,141,163,164,204,236
Trapp, Stadtverordneter der SPD	51
Treibstoffversorgung	3,16,53
Trockengemüse	20
Trockenheit	205
Trompeter, Paramentenstickerei	81
Troxy-Café	42
Truman, Präsident der USA	124,167,168

Trümmerbeseitigung	1,26,40,168,169,215,255
Tuberkulose	138,178,179,189
Turn-Städtewettkampf	101
Turnerclub 1874	53,85, 187
Turnverein Erle	35
Tuttas, Egon, Gelsenkirchener Glasmaler	61,85
Typhus	138
Uckendorf, Stadtbezirk von Gelsenkirchen	87
Umgehungsstraßen in Buer	144
Umschulung	117,147
Unfälle, auch tödliche	4,5,11,12,13,18,20,22,23,33
	36,72,73,98,110,143,149,259,269
Ungarn, Kirchenverfolgung	33
Uniformen, Gesetz über die	201
Unitarians Service Committee	239
Unterhaltshilfe	166,201,221
Unterhaus	236
Unterstützungsempfänger, Kartoffelversorgung	186
Unterstützungsrichtsätze	101
Urbanus-Buchhandlung, Buer	123
Urbanus-Kirchenchor	58,69
Väth, Dr. Ing., Reg.-Baumeister a. D., Baudirektor	126
Verband der Kriegsbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen	2
Verein der Förderer der Städt. Bühnen	68
Verein der Förderer des sozialen Wohnungsbaus	55,73,88
	105,118,129,130,159,163,235
Verein zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrkohlengebiet	133
Vereinigte Kaufmannschaft Buer	242,244
Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes (VVN)	95
Verfolgte, rassistisch, politisch und religiös	77,95,149,270
Vergnügungssteuer	41,176,233,262
Verkaufsoffene Sonntage	251
Verkehr, s. im einzelnen :	
Autobusverkehr, Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, Friedrich, Kraftfahrzeugverkehr, Post, Reichsbahn, Schnellbus-Linie, Straßenverkehr, Umgehungsstraße, Verkehrsverein, Vestische Straßenbahn, Vestischer Schnellweg, Vestischer Verkehrsverband	
Verkehrs- und Wiederaufbauamt, s. Stadtverwaltung	
Verkehrsplanung	7,215
Verkehrssicherungsausschuß	39,149
Verkehrsunfälle	40
Verkehrsunterricht in Schulen	40
Verkehrsunterricht für Verkehrssünder	193
Verlorene Zuschüsse	103
Vermessungsamt, s. Stadtverwaltung	
Vermögen der Stadt	63,270
Versicherungsamt, s. Stadtverwaltung	
Versorgungsheim	239
Vertragsspieler	144,154,176
Vertriebene, s. Flüchtlinge	
Verwaltungsamt für Wirtschaft	127

Verwaltungsgebührenordnung	53,61
Verwaltungsvereinfachung, s. Stadtverwaltung	
Vest Recklinghausen	235
Vestische Straßenbahn	10,264,265,268
Vestischer Heimatbund	123
Vestischer Schnellweg	55
Vestischer Verkehrsverband	56,79
Vestisches Konservatorium	203
Veterinär-Untersuchungsamt Münster	56
Viehzählung	249
Vlotho, Regierungsrat beim Arbeitsamt	263
Vogt, Adolf, Stadtrat, Dezernent für Schul- und Bildungswesen	6,45,53,66,84,98,140,145 158,177,181,198,251,252
Volksbildungswerk, s. Städt. Volksbildungswerk	
Volksbühnen Nordrhein-Westfalen	50
Volksbühnenverein	46,158
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge	95
Volkschor Buer	107,234
Volkschor Gelsenkirchen	112,137,234
Volksfest auf dem Wildenbruchplatz	170,176
Volkshochschule	134
Volkswagenwerk	140
Volkswirtschaftliches Kolleg	34,48
Vollbier	168
Vollziehungsbeamte	215
Vorschlagsrecht des Vermieters	19
Vortragswesen, s. im einzelnen :	
Evangl. Akademikervereinigung, Gesellschaft für Lite- ratur und Kunst, Kathol. Akademikervereinigung, Ka- thol. Vortragsgemeinschaft, Kulturbund zur demokra- tischen Erneuerung Deutschlands, Städt. Volksbildungs- werk, Volkswirtschaftliches Kolleg, Volkshochschule	
Voß, Josef, Lehrer, Schulrat	40,43,47,48,49,53,60 98,102,121,129,181
s. auch : Schulratsfrage	
<u>Wagner, Dr., Vorsitzender des Bezirks Gelsenkirchen der Zentrumspartei</u>	51
Wahlgesetz für die Bundesrepublik	96
Wahlplakate	149
Währungsreform	17,29,59,72,93,138,169
Waisenhaus, Kathol., Ahstraße	134
Walcha, Helmut, Prof., Organist	166,167
Waldlaufmeisterschaft, Westdeutsche	60
Washingtoner Abkommen	79,105,164
Wassergeld, Umlegung auf die Mieter	182
Wassermangel	190
Wasserversorgung	8
Wasserwerk f. d. nördl. westfäl. Kohlenrevier	8
Wedelstaedt, v., Oberbürgermeister a. D.	24,125
Wedelstaedt-Park	125
WEGE, Fabrik für Damenoberbekleidung	80
Weihnachtswerbung	237
Wehrbezirkskommando	167
Wehrenpfennig, Walter, Städt. Bibliotheksrat	40,123
Wehrmattsangehörige, ehemalige	201

Weida, Josef, Vorsitzender d. Sangerkreises	112
Weihnachtsbrauche	268
Weihnachtsbeihilfe für Unterstützungsempfänger	221, 266
Weihnachtsgruß des Oberbürgermeisters	266
Weihnachtswerbung	242, 244, 253
Weise, Karl, Werk der Glasindustrie	12
Weiser, Kaufmann, 2. Stellvertreter des Oberbürgermeisters	5, 17, 35, 47, 77, 131, 141, 243
Wendenburg, Dr. Friedrich, Sonderbeauftragter für den Wiederaufbau	177, 246, 256
Wendtland, Städt. Verwaltungsrat	67, 271
Wenker, Domkapitular, Propst und Dechant	87, 110, 113, 199
Werbetexte des Garten- und Friedhofsamtes	96
Werkmeisterschule	231, 234
Werksausschu	232
Wessel, Karl, Pächter im Hans-Sachs-Haus	20, 181, 241, 256
Wesseling, Hydrierwerk bei Köln	105, 172
Westdeutsche Schwimm- und Springmeisterschaften	148
Westdeutscher Jungmannerbund	82
Westdeutscher Traberzucht- und Rennverein	92, 163
Westdeutsches Stanz- und Emaillierwerk	174
Westdeutsches Tageblatt, Zeitung der FDP, s. Zeitungen	
Westdeutsches Volksecho, Zeitung der KPD, s. Zeitungen	
Westfalenkaufhaus	217
Westfalentag	4, 112
Westfälische Rundschau, Zeitung der SPD, s. Zeitungen	
Westfälischer Heimatbund	123
Wibral, Paul, Komponist und Pianist, Gelsenkirchen	131, 261
Wiederaufbau der Stadt	1, 12, 29, 49, 169
Wiederaufbauamt, s. Stadtverwaltung	
Wiener Sängerknaben	24, 52
"Wiese"	196
Wiese, Prof. Dr. Benno	59
Wildenbruchplatz	121, 176
Wildpferde	81
Wilm, Ernst, D., Präses der Ev. Kirche von Westfalen	45, 82, 135
Wiltberger, Hans, Gladbecker Komponist	244
Wimmelmann, Bergwerksdirektor	133
Winkelheide, Diozesansekretar	47
Winkler, Josef, westfälischer Dichter	36
Winnig, August, Dichter	44
Winternothilfe	222
Wirges, Peter	174
Wirtschaftsamt, s. Stadtverwaltung	
Wirtschaftsgeschichte Gelsenkirchens	30
Wirtschaftsleben in Gelsenkirchen	

s. im einzelnen:

Arbeitsgemeinschaften, Auras, Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet", Bauer, Bekleidungsindustrie, Bekleidungsunion, Bergarbeiter, Bergbau, Bergius-Verfahren, Beusker, Bewirtschaftung, Demonstage, Deutsche Eisenwerke, Donat, Dortmunder Union, Dreiring-Seifenwerke, Düsing, Einzelhandel, Eisenindustrie, Eisen und Metall AG, Eisenwerke Gelsenkirchen, Engler, Ford-Karawane, Franken, Freie Marktwirtschaft, Gasversorgung, Gelsenberg Benzin AG, Generalstreik, "Getro", "Gezifa", Glasindustrie, Glas- und Spiegelmanufaktur, Glückauf-Brauerei, Gohl,

Granold, Grillo, Grillo-Funke, Großmarkt, Grote, Grune, Gußstahlwerk, Gutehoffnungshütte, Halas, Handwerk, Hanneke, Hela, Höchtebrock, Huke, Hydrierwerk Scholven, Industrie, Industrieplan, Industrie- und Handelskammer, Interlorraine, Jaeger, Jäger, Kartelle, Kartoffelschnitzel, Kemper, Keuper, Kogge, Konkursverfahren, "Kosta", Kreishandwerkerschaft, Lechler, Loh, Lyon, Mannesmannröhrenwerke, Margarine-Verkaufsunion, Markmann, Messag, Messe, Milchverwertungsgenossenschaft, Modeindustrie, Müller, nördliches Industriegebiet, Norenberg & Krause, Notstandsprogramm, Orange, Overbeck & Weller, Paramentenstickerei, Permit, Pospich, Proteststreiks, Raacke, Raumgestalter, Rhein-Ruhr-Bank, Rhein.-Westfäl.Bank, RWE, Roemisch, Ruhrgebietsprobleme, Schramm & Kiefer, Schwarzhandel, Schwerindustrie, Shell, Sozialisierung, Spar- und Darlehenskasse, Stadthafen, Stadt-Sparkasse, Staken, Stromversorgung, Tilt-up-Häuser, Treibstoffversorgung, Wege, Weise, Wirtschaftsgeschichte, Wirtschaftsvereinigung, Wochenmarkt, Wohnungsbau, Zechen, Zigarettenfabrik		
Wirtschaftsrat in Frankfurt/Main		94
Wirtschafts- und Ernährungsausschuß		212
Wirtschaftsvereinigung Groß- und Einzelhandel		74
Wochenmärkte		138,195,250
Wohlfahrtsverbände, freie		163,222
Wohlgemuth, Otto, Arbeiterdichter		167
Wohnungsamt, s. Stadtverwaltung		
Wohnungsausschuß		259
Wohnungsbau	1,8,9,13,19,20,27,28,33,38,42,45,47,62,69,78 88,104,105,106,109,125,127,137,169,195,197 214,215,224,259,270,271	
Wohnungsbauförderung		40
Wohnungsbauförderungsamt, s. Stadtverwaltung		
Wohnungsmieten		9,220
Wohnungsbewirtschaftung		117,151
Wohnungsnot	25,49,64,113,181,220,247,270	
Wohnungszuweisungsausschuß		159
Wüllner, Dr., praktischer Arzt		260
Wurbach, Adolf, Gelsenkirchener Dichter		4,112
Würstchenbuden		56
Wüstenberg, Dr., Direktor des Hygiene-Instituts		133
Zahn, Peter von		214
Zahnärztekammer		2
Zahnarthelferinnen, Fachklasse für		3
Zahnrad für Werbezwecke		254
Zechen, s. im einzelnen :		
Bergmannsglück		86
Consolidation	26,30,94,126,156,255,268	
Dahlbusch	17,86,242,257,260	
GBAG		145
Graf Bismarck	86,143,144,216,257	
Hibernia	17,74,109,146,148,161,163,195	
Hugo		86
Nordstern		170
Scholven		162,195
Unser Fritz		26
Zollverein		86

Zeitungen

s. im einzelnen :

Buerscher Anzeiger	208, 212, 219, 239, 249, 259, 268
Buersche Volkszeitung	202, 243, 252, 253, 258, 268
Buersche Zeitung	208, 215, 219, 221, 235, 236, 237
	238, 239, 246
Emscher-Zeitung	263
Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung	192
Gelsenkirchener Anzeiger	208, 224, 239, 240, 241, 245
	249, 253, 255, 259, 261, 268, 272
Gelsenkirchener Nachrichten	219, 234, 236, 248, 253, 259
	263, 268, 269
Neue Volkszeitung	13, 98
Neuer Westfälischer Kurier	7, 11, 12, 18, 19, 23, 24, 25
	32, 33, 37, 42, 45, 51, 71, 73, 74, 84, 87, 94, 100
	104, 110, 113, 117, 121, 130, 137, 139, 142, 151
	156, 159, 163, 165, 167, 172, 174, 201, 202, 218
	219, 223
Ruhr-Nachrichten	46, 54, 58, 71, 74, 78, 80, 81, 83, 86, 88, 101
	102, 103, 110, 119, 125, 127, 130, 132, 134, 137
	140, 142, 147, 150, 156, 159, 162, 163, 176, 179
	182, 186, 190, 191, 197, 198, 203, 206, 208, 257
Vestische Neueste Nachrichten	202
Welt, Die	8
Westdeutsche Allgemeine Zeitung	10, 12, 17, 21, 25, 49, 58, 61
	68, 80, 87, 94, 121, 148, 179, 186, 201, 208, 211
	213, 215, 220, 222, 224, 244, 245, 248, 249, 253
	265, 272
Westdeutsche Tageblatt	23, 30, 40, 61, 68, 71, 75, 98, 132, 138
	142, 144, 147, 148, 150, 152, 156, 159, 163, 165
	172, 174, 178, 182, 186, 188, 191, 198, 206, 208
	215, 236, 246, 258, 260
Westfalenpost	5, 6, 7, 8, 10, 12, 17, 18, 30, 41, 46
Westfälische Rundschau	10, 14, 30, 32, 47, 49, 51, 56, 58, 60
	70, 74, 77, 86, 94, 96, 109, 113, 123, 127, 132
	140, 143, 144, 147, 152, 155, 164, 166, 180, 181
	182, 195, 201, 235, 247, 248, 249, 253, 255, 260
Zentrumspartei	35, 40, 49, 52, 53, 95, 121, 129, 131, 141, 202, 243
Zigarettenfabrik, Westdeutsche	206
Ziegenböcke, stadteigene	158
Zimmermann, Oberstadtdirektor	6, 12, 15, 18, 33, 38, 54, 55, 59
	61, 64, 66, 70, 73, 77, 78, 80, 117, 133, 137, 140
	161, 196, 208, 213, 216, 231, 243, 250, 253, 258
Zingler, Alfred, Redakteur	14
Zingler, Margarete, Stadtverordnete der SPD	14, 71, 79
Zirkus	48
Zithermusikverband	100
Zoo im Bismarckhain	1, 13, 41, 47, 77, 80, 81, 82, 88, 97
	115, 120, 128, 155, 159, 177, 235
Zooausschuß	80
Zündholzbriefchen, Verkauf für den Wohnungsbau	27, 28
	s. auch : Streichholzaktion
Zwecksparkasse Buer-Westerholt	212, 252, 255, 259, 264
Zweigert-Brücke	180
Zwickhöfer, Hermann, Spieler von Schalke 04	70